

Der Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?

Відбудова Австрії після Другої світової війни – модель для України?

Tagungsband zum Symposium in der UWK am 12. September 2024
Збірник матеріалів симпозіуму у м.Кремс від 12 вересня 2024

Foto Umschlag: USIS (United States Information Service, US 3217), 1946
(c): Österreichische Nationalbibliothek

Der Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?

Відбудова Австрії після Другої світової війни –
модель для України?

Tagungsband
zum Symposium in der UWK
am 12. September 2024

Збірник матеріалів симпозіуму у м. Кремс
від 12 вересня 2024 року



Hinweise:

Der Tagungsband ist in der Folge komplett zweisprachig aufgebaut (erst deutscher Teil, dann ukrainischer Teil); alle Beiträge wurden in die jeweils andere Sprache übersetzt. Nur das Autorenverzeichnis steht in kombinierter Form am Schluss des Bandes.

Im Beitragsteil ist die Nennung von Personen bzw. Personengruppen geschlechtsneutral zu verstehen. Bedingt durch die stilistische und sprachliche Unterschiedlichkeit der Beiträge und zugunsten der leichteren Übersetzbarkeit und Lesbarkeit wurde auf eine doppelte Bezeichnung von Personen, nämlich in weiblicher und männlicher Form, weitgehend verzichtet.

Примітки:

Збірник матеріалів симпозіуму складається з двомовних частин (спочатку німецькомовна, потім україномовна); усі доповіді перекладені у відповідному порядку. Список авторів подано у зведеному вигляді наприкінці збірника.

У розділі статей назви осіб або груп осіб слід розуміти як гендерно нейтральні. Зважаючи на стилістичне та мовне розмаїття матеріалів, а також з метою полегшення перекладу та читання, ми намагалися уникати подвійного позначення осіб, а саме у жіночому та чоловічому роді.

Impressum

Herausgeber: Svitlana Bilenkova, Helmut Floegl

Verlag: University of Krems Press

ISBN: 978-3-903470-23-1

Empfohlene Zitation:

Bilenkova, S., & Floegl, H. (2025). *Der Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?* University of Krems Press. <https://doi.org/10.48341/68V3-1X03>



«...Der Wiederaufbau der Ukraine bedeutet die Wiederherstellung der Lebensprinzipien, die Wiederherstellung des Lebensraums, die Wiederherstellung dessen, was den Menschen zum Menschen macht.

Volodymyr Zelenskyy¹

¹ <https://www.president.gov.ua/news/vidbudova-ukrayini-bude-najbilshim-vneskom-u-pidtrimku-globa-76261>

Vorwort

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat Krieg innerhalb Europas zu einer tragischen Realität werden lassen. Die Zerstörung und das unermessliche menschliche Leid stellen nicht nur die Ukraine, sondern ganz Europa vor große Herausforderungen. Neben der unmittelbaren Bewältigung des Konfliktes gilt es daher auch, langfristige Perspektiven für eine stabile Zukunft zu entwickeln. Dazu zählen Aspekte zu Sicherheit und Frieden ebenso wie Herausforderungen zur nachhaltigen Gestaltung des Wiederaufbaus nach Beendigung des Krieges. Dabei geht es sowohl um die Wiederherstellung der zerstörten Infrastruktur als auch um die Gestaltung eines Wiederaufbaus, der langfristig Stabilität, Resilienz und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

Die Universität für Weiterbildung Krems arbeitet in Forschung und Lehre an der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Sie versteht sich als Ort eines Wissens- und Perspektivenaustausches im Sinne der Transdisziplinarität: Wir verknüpfen die wissenschaftliche Expertise aus unterschiedlichen Disziplinen mit Perspektiven gesellschaftlicher Akteur:innen. Mit diesem Ansatz ermöglichen wir die Entwicklung innovativer und robuster – also gesellschaftlich wirksamer – Lösungen für die komplexen und dynamischen Fragestellungen unserer Zeit.

Mit dem Symposium „Der Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?“ hat die Universität für Weiterbildung Krems ein Forum für perspektivenreichen Wissensaustausch, Vernetzung und die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen im Sinne der Transdisziplinarität geschaffen. Ausgangspunkt ist die Auseinandersetzung mit historischen Erfahrungen, insbesondere mit dem Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg. Dialog und Austausch unterschiedlicher gesellschaftlicher Perspektiven liefern einen Beitrag für eine zukunftsorientierte Gestaltung des Wiederaufbaus mit hoher gesellschaftlicher Wirksamkeit.

*Mag. Friedrich Faulhammer
Rektor der Universität für Weiterbildung Krems*

Vorwort

Bereits drei Jahre sind seit Beginn der groß angelegten Invasion Russlands in der Ukraine vergangen und wie und wann dieser Krieg enden wird, wissen wir heute nicht. Dass es aber eine Zeit nach dem Krieg geben wird, ist gewiss. Seit geraumer Zeit entstehen europaweit unterschiedlichste Initiativen, die sich mit dem Wiederaufbau in der Ukraine beschäftigen.

Unter dem Motto „rebuild better“ suchen Experten und Expertinnen aus verschiedenen Fachrichtungen nach Lösungen, entstandene Kriegsschäden in der Ukraine nicht nur zu beheben, sondern zukunftstauglich und nachhaltig neue Infrastruktur zu schaffen. Die Prioritäten reichen vom Wohnbau und der Schaffung neuen Wohnraums für Binnenflüchtlinge über die Wiederherstellung zerstörter Infrastruktur in den Bereichen Transport- und Verkehrswesen, Energie- und Wasserversorgung bis hin zu Stadtplanung, Schutz des kulturhistorischen Erbes und Fragen der kulturellen Identität.

Aus diesem Anlass hat sich im letzten Jahr an der Universität für Weiterbildung in Krems unter der Federführung der ukrainischen Kunsthistorikerin und Denkmalschützerin, Prof. Svitlana Bilenkova (Kyjiwer Nationale Universität für Bauwesen und Architektur), dankenswerterweise ein Kreis von engagierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen gefunden, der sich zum Ziel gesetzt hat, ausgehend vom Wiederaufbau in Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg etwaige Modelle für den zukünftigen Wiederaufbau in der Ukraine zu identifizieren.

Unter dem Titel „Der Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?“ organisierte das Department für Bauen und Umwelt der Universität für Weiterbildung, unter der Leitung von Prof. Helmut Floegl, mit Unterstützung des OeAD-Kooperationsbüros Lemberg und des Ukraine Office Austria im österreichischen Außenministerium, am 12. September 2024 ein Symposium für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus der Ukraine und aus Österreich.

Dieses Symposium war der Start in eine Reihe weiterer vertiefender Workshops, die in den kommenden beiden Jahren an der Universität in Krems geplant sind. Ziel ist es, Expertise zu Wiederaufbau-relevanten Themen zu sammeln, Experten und Expertinnen beider Länder zu vernetzen und die Auseinandersetzung mit Ukraine-bezogenen Themen an Universitäten in Österreich anzuregen.

Andreas Wenninger

*Leiter des Ukraine Office Austria im
Österreichischen Außenministerium und
Leiter des OeAD-Kooperationsbüros in Lemberg*

Danksagung

Während des vergangenen Jahres habe ich unglaublich viel Interesse, Hilfe und Anerkennung für meine Arbeit erfahren, was ich auch als Unterstützung für meine Heimat wahrgenommen habe. Um allen einzeln zu danken, fehlt mir der Platz – ich wüsste nicht, bei wem oder welcher Organisation ich aufhören sollte. Aber beim Anfang bin ich mir sicher:

An erster Stelle möchte ich mich beim Rektor der UWK, Herrn Mag. Friedrich Faulhammer bedanken – er hat meinen Projektvorschlag genehmigt und öffnet direkt und indirekt neue Wege zu einer stärkeren Verbindung zwischen Österreich und der Ukraine und ihrer europäischen Integration. Genauso gilt mein Dank Mag. Andreas Wenninger, dem umtriebigen, an allem interessierte Leiter des OeAD-Kooperationsbüros in Lemberg, den ich schon lange kenne und der das gegenständliche Symposium auch finanziell unterstützt hat. In diesem Kreis sehe ich auch Prof. Helmut Floegl, der zugleich als väterlicher Vorgesetzter und wissenschaftlicher Mitarbeiter mir das Zurechtfinden zwischen den – mir als Ausländerin unbekannten – Abgründen wie Untiefen der universitären Verwaltungsstrukturen erleichtert hat. Auch Frau Prof.ⁱⁿ Anja Grebe und Herr Prof. Peter Strasser haben mich immer wieder unterstützt.

Natürlich möchte ich mich ebenso bei allen Kollegen, Kolleginnen und Mitarbeitern der UWK und anderer Hochschulen bedanken, die mich geduldig unterstützt haben, bei allen Konsultations-partnern, die sichtlich Freude daran hatten, ihr Wissen an mich weiterzugeben, wie auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Institutionen, Bibliotheken, Archive etc. – ich hatte immer das Gefühl, willkommen zu sein und wurde nirgends enttäuscht.

Ganz besonders groß sind mein Dank und meine Bewunderung für alle Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine, die ich nur per Telefon oder online kontaktieren konnte. Sie arbeiten unter für uns kaum vorstellbaren Bedingungen und haben weder ihre Würde noch ihre Begeisterung und ihr Interesse an der Arbeit verloren.

Den Kreis schließen möchte ich mit allen Forscherinnen und Forschern, die an diesem Symposium mit ihren Beiträgen oder anderweitig unentgeltlich mitgewirkt haben. Ohne euch alle und ohne euren Interesse und ohne Konfrontation mit anderen Sichtweisen wäre das Projekt unvollständig und unbefriedigend geblieben. Danke!

Neben diesem „offiziellen“ Dank möchte ich mich bei zwei Personen besonders herzlich bedanken: bei Ex-Botschafter Christian Prosl, meinem geduldfähigen Ratgeber und Deutschlehrer und bei Architekt Peter Prechtel, der mir zugleich Lehrer, langjähriger Freund und Unterstützer ist und mir die Augen für eine andere Welt geöffnet hat.

Svitlana Bilenkova

Inhalt

VORWORT	4
Rektor der Universität für Weiterbildung Krems Mag. Friedrich Faulhammer	
VORWORT	5
Leiter des Ukraine Office Austria im Österreichischen Außenministerium und Leiter des OeAD-Kooperationsbüros in Lemberg Andreas Wenninger	
DANKSAGUNG	6
Svitlana Bilenkova	
EINFÜHRUNG	9
Svitlana Bilenkova, Helmut Floegl Von der Idee zur Realisierung: Begründung der Studie	
STÄDTEBAU, ARCHITEKTUR UND KULTURELLE IDENTITÄT	21
Bohdan Cherkes Krieg und die neue urbane Realität in der Ukraine Ljubov Apostolova-Sossa Probleme der Stadtplanung beim Wiederaufbau historischer Städte der Ukraine Andrea Jany Experiment Wohnbau: Das <i>Modell Steiermark</i> als baukulturelles Beispiel für den Wiederaufbau	
WIEDERAUFBAU UND DENKMALSCHUTZ	42
Olena Mokrousova Die Besonderheiten des Wiederaufbaus von Kyjiw nach dem 2. Weltkrieg Birgit Knauer Schadenserfassung – Infrastruktur – Rekonstruktion: Denkmalpflege im Wiederaufbau in Österreich nach dem 2. Weltkrieg Kateryna Cherkasova, Olesja Czahovets Das „DERSCHPROM“-Gebäude und die Pufferzone: Bewahrung der Authentizität im Rahmen des UNESCO Nominierungsprozesses	

DIGITALISIERUNG UND DENKMALSCHUTZ	67
Anja Grebe Digitale Strategien für die Sicherung des kulturellen Erbes – Chancen und Herausforderungen	
Olena Bondar BIM-Werkzeuge und -Prozesse zur Erhaltung des kulturellen Erbes der ukrainischen Nachkriegszeit: Das BANKSY-Projekt	
Vasyl Rozhko Dokumentarische Expeditionen von HeMo: Ukrainian Heritage Monitoring Lab	
VERKEHRSINFRASTRUKTUR – EISENBAHN: ENTWICKLUNG UND DENKMALSCHUTZ	87
Ihor Zhaloba Die Eisenbahninfrastruktur der Ukraine: historischer Kontext und aktuelle Herausforderungen	
Alfred Klein-Wisenberg Die ÖBB im Wiederaufbau und in der Zukunft	
FAZIT UND AUSBLICK	102
AUTORENVERZEICHNIS	199

VON DER IDEE ZUR REALISIERUNG. ERLÄUTERUNG DER STUDIE

Zusammenfassung:

Die Projektstudie "Der Wiederaufbau Österreichs nach dem zweiten Weltkrieg - ein Modell für die Ukraine?" widmet sich den Schlüsselereignissen und Meilensteinen des österreichischen Wiederaufbaus in der Mitte des 20. Jahrhunderts, der nach wie vor als beispielhafte Erfolgsgeschichte gilt. Die Zerstörung der Ukraine heute als Ergebnis eines fast dreijährigen Krieges erinnert an die Situation Österreichs im Jahr 1945, als Städte, Wohnhäuser und Schulen, Bahnhöfe, Brücken und Gleisanlagen, Fabriken und große Teile der Infrastruktur, zahllose Kultureinrichtungen und nationale Symbole zerbombt und verbrannt waren. Nach Kriegsende herrschte Mangel an allem: es gab keine Lebensmittel, keine Medikamente, kein Heizmaterial, keine Energie, keine Arbeitskräfte. Unter diesen schwierigen Umständen musste das Land wieder aufgebaut werden.

Heute ist Österreich ein wohlhabendes, funktionierendes Land mit einer starken kulturellen Identität. Die bebaute Umwelt ist weitgehend in Ordnung, Slums existieren nicht, die Kultur-erbestätten sind beispielhaft restauriert und gut besucht, die Sporteinrichtungen sind vorbildlich.

Schlüsselwörter: Nachkriegs-Wiederaufbau Österreichs, Wiederaufbaus der Ukraine.

Die Idee

Zwei Lebensgeschichten: die eine aus dem Nachkriegs-Wien in Österreich auf den Seiten des *Wiener Tagebuch 1944/1945* von Josef Schöner¹, einem berühmten Spitzen-diplomaten, Reporter und Journalisten, der die erste und die zweite Republik erlebte und der in den Nachkriegsjahren aktiv am Wiederaufbau des Landes beteiligt war; die andere aus dem Kyjiw der Nachkriegszeit in der Ukraine von Mykhailo Selivachov, einem berühmten ukrainischen Kunsthistoriker, Professor an der Nationalen Akademie der Schönen Künste und Architektur, beschrieben in den *After the War. Memoiren...*². Darin berichtet er über seine Kindheit in den Ruinen der Kyjiw-Pechersker Lawra, sein Studium an der St. Petersburger Akademie der Künste, seine berufliche und staatsbürgerliche Ausbildung in der ukrainischen Kunstintelligenz der 1950er und 1960er Jahre- heute lebt er in Wien.

Beiden gemeinsam ist ihre aktive Beteiligung am Wiederaufbau ihrer Länder nach dem Krieg, mit dem Unterschied, dass diese verheerende Geschichte in die moderne Ukraine "zurückgekehrt" ist. Infolge des dreijährigen Krieges in der Ukraine zerstören die russischen Truppen weiterhin Städte und Gemeinden, einzigartige städtebauliche

¹ Schöner, Josef: Wiener Tagesbuch 1944/1945. – Böhlau Verlag Wien. Köln Weimar, 1992. – 492 S.

² Селівачов, Михайло: Після війни... Спогади. – Київ.: Віпол., 2015. – 592 с

Ensembles und wichtige Infrastrukturen. Die Idee zu dieser Studie entstand aus dem Wunsch, die Erfahrungen des Wiederaufbaus in Österreich nach dem Krieg zu erforschen und zu prüfen, ob diese Beispiele als Ansatzpunkte für eine Entwicklung der Ukraine im Wiederaufbau heute dienen können.

Ist es möglich, allgemeingültige "Ausgangspunkte" von Prozessen zu identifizieren, die helfen könnten, Impulse zu setzen oder Fehlentwicklungen zu vermeiden? Trotz des großen zeitlichen Abstands scheint ein Vergleich sinnvoll, der die Situation und die entscheidenden Ereignisse in Österreich nach 1945 und die Situation und die Möglichkeiten der Ukraine heute beurteilt

Das Konzept des österreichischen Wiederaufbaus unterscheidet sich vom Konzept des Wiederaufbaus in der Ukraine nach dem Zweiten Weltkrieg (als einem Land, das unter dem Einfluss eines totalitären Regimes stand). Dieser in Österreich kaum bekannte Wiederaufbau der Ukraine nach dem Krieg hat die aktuelle Situation in vielen Bereichen maßgeblich beeinflusst. Aus diesem Grund werden auch die Erfahrungen aus der Entwicklung der Ukraine seit 1943 - und zum Teil auch schon früher – in die Überlegungen miteinbezogen.

Natürlich ist zu berücksichtigen, dass sich die Möglichkeiten des Wiederaufbaus aufgrund der Veränderungen in der Technologie, der Kommunikation und der Globalisierung der Wirtschaft stark von der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg unterscheiden und dass viele damals notwendige Entwicklungsschritte übersprungen werden können. Andererseits sind neue Herausforderungen und Zwänge entstanden: z. B. der globale Klimawandel, Umweltverschmutzung und -zerstörung, die Notwendigkeit von Energieeffizienz und Ressourcenschonung, die Auswirkungen der Globalisierung und der demografische Wandel.

Die Fragen:

Wie ist der Prozess des Wiederaufbaus in Österreich im ersten Jahrzehnt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs abgelaufen? Welche "Lehren" lassen sich aus den nachfolgenden Entwicklungen ziehen? Was war wichtig und allgemein vorbildlich, was war – aus heutiger Sicht – nicht erfolgreich? Was ist vergleichbar und was kann als Grundlage für den künftigen Wiederaufbau der Ukraine herangezogen werden? Welche Besonderheiten gab es? Welche Werte und Ideen sind heute noch relevant und können in den Wiederaufbau der Ukraine einfließen?

So entstand Anfang 2024 das Konzept der Projektstudie "Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?", welches vom Rektorat der Universität für Weiterbildung Krems (UWK) finanziert und dessen Umsetzung vom OeAD und dem Ukraine Office Austria im Jahr 2024 zusätzlich unterstützt wurde³.

³ https://www.donau-uni.ac.at/de/forschung/projekt/U7_PROJEKT_4294971293

Die Vorgangsweise:

In der ersten Phase wurde Grundlagenmaterial gesammelt und ausgewertet. Parallel geschah dies auch in der Ukraine durch Universitäten, Institute, NGOs und Einzelpersonen. In Österreich standen zu diesem Zweck umfangreiche Literatur⁴, dokumentarisches Audio- und Videomaterial⁵, historische Fotodokumente⁶, Ausstellungsdokumentationen⁷, Archiv- und Museumssammlungen⁸ zur Verfügung. Außerdem wurden Kontakte zu ausländischen Universitäten⁹ geknüpft, professionelle "Plattformen" mit gemeinsamem Interesse identifiziert, zahlreiche ausführliche persönliche Konsultationsgespräche mit Zeitzeugen und Fachleuten sowie unzählige Telefonate (speziell mit ukrainischen Partnern) geführt, themenbezogene Vorträge und Kolloquien besucht und Korrespondenz sowohl mit Zeitzeugen als auch mit heutigen Experten geführt.

Die Themenbereiche, die von Interesse waren, waren anfangs breit gefächert und umfassten: Geschichte, Geografie, Recht, Wirtschaft, Finanzen, Landwirtschaft, Sozialwissenschaft, Ingenieurwesen, Infrastruktur (Straße und Schiene), Architektur und Stadtplanung, Denkmalschutz, Kunst und Kultur, Bildung und Religion.

Während die Recherche in Österreich bei einer Überfülle an Material nur durch die zeitlichen und personellen Ressourcen beschränkt werden musste, war die Situation in der Ukraine wesentlich komplizierter. Es dauerte lange, kompetente Partner für den "Dialog" zu finden, die durchdachten Einschätzungen liefern und diese auch öffentlich präsentieren konnten. Im Lauf des Jahres wurde deutlich, dass der Zugang zu Archivmaterial über den Wiederaufbau in der Nachkriegszeit in der Ukraine begrenzt war, da sich die meisten wichtigen Archivdokumente in russischen Archiven befanden und für Recherchen nicht zugänglich waren. Und die Materialien, die gefunden wurden, waren nicht immer verfügbar, da sich die Prioritäten in der Ukraine aufgrund der feindlichen Angriffe, stark eingeschränkter Stromversorgung und damit auch fehlender Internetverbindung ständig änderten.

Trotz der Schwierigkeiten der Online-Kommunikation und der emotional aufgeladenen Zeit ist es uns wichtig, an dieser Stelle die besonders sensible gegenseitige Unterstützung und den Zusammenhalt aller Teilnehmer an diesem Forschungsprojekt zu erwähnen.

⁴ Mueller, Wolfgang: Der Kampf um den Staatsvertrag 1945-1955: Ost-West-Besetzung, Staatsvertrag und Neutralität Österreichs, mit Gerald Stourzh, Wien: Böhlau 2020.-844 S.

⁵ <https://www.bda.at> Bundesdenkmalamt

⁶ Platzer, Monika: Kalter Krieg und Architektur. Beiträge zur Demokratisierung Österreichs nach 1945, Wien. – Katalog. – 344 S.

⁷ Bild macht Politick. Yoichi Okamoto // Herausgegeben von Marlies Dornig und Hans Petschar. – Katalog. – Wien: Österreichische Nationalbibliothek, – 257 S.

⁸ Die Plattform Wiederaufbau – Ukraine <https://www.ukraine-wiederaufbauen.de>

⁹ Державна науково-архітектурно-будівельна бібліотека імені Володимира Заболотного. [https:// www.dnabb.org](https://www.dnabb.org)

Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitarbeitern der ukrainischen und österreichischen Archive, Museen und Bibliotheken sowie all jenen, die ich um Hilfe gebeten habe.

Das Ziel:

Mittels umfassender Analyse des bearbeiteten Materials sollten Themenbereiche identifiziert werden, die das Potential für eine gezielte Weiterarbeit aufweisen.

Analyse und Zwischenresümee:

Betrachtungszeitraum und -basis: im Zug der Recherchen erwies es sich als sinnvoll, den Betrachtungszeitraum in Österreich nicht nur auf die engere Aufbauphase von 1945 bis 1955 zu beschränken, sondern auch nachfolgende Entwicklungen - bis in die Jetztzeit - zu berücksichtigen. Mit dem heute gegebenen zeitlichen Abstand ist ersichtlich, dass der Wiederaufbau nicht überall von Null erfolgte, sondern oft an frühere Entwicklungen anknüpfte bzw. diese fortgesetzt wurden.

In der Ukraine gab es die bereits erwähnte Schwierigkeit, keine stabile Situation bewerten zu können, da einerseits ein permanenter Wiederaufbau stattfindet, andererseits aber Krieg und Zerstörung andauern. Abgesehen von diesem Grundproblem hatte der ukrainische Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg in vielen Bereichen wesentliche Einflüsse auf die heutige Situation. Daher wird auch die Entwicklung der Ukraine seit 1943 in die Betrachtung miteinbezogen.

Ein weiterer, nicht unerheblicher Aspekt ist durch bereits laufende Planungen gegeben: es gibt bereits auf vielen Ebenen und in unterschiedlichen Dimensionen, Absichtserklärungen, Zusammenarbeitsvereinbarungen oder Planungen zwischen staatlichen Einrichtungen, öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen, Körperschaften und Vereinen, Planungsbüros und Firmen aus dem Ausland und der Ukraine. Allerdings scheinen viele dieser Agenden parallel und nicht optimal koordiniert ausgeführt zu werden, ebenso dürften die zugrunde liegenden Motivationen und Interessen sehr unterschiedlich sein.

Vergleichbare Fakten und Besonderheiten (ausgehend von Österreich):

Allgemeine Situation 1945:

Bombardierungen vereinzelt seit 1943, massiv 1944/45; Kampfhandlungen 1945, speziell im Osten. Nach Kriegsende keine Kampfhandlungen mehr, aber Beschlagnahmen und auch Plünderungen; es folgten **mehr als** 2 Jahre Mangelwirtschaft mit Notsituationen.

Die Versorgung der Bevölkerung war schlecht, geprägt durch Mangel an Lebensmitteln (Hungersnot) und Kleidung, Mangel an Wohnraum, Heizmaterial, Medikamenten, Geräten, Baumaterial und Arbeitskräften.

Besatzung durch Alliierte bis 1955.

Eine Ähnlichkeit mit der Situation der Ukraine heute ist nur in geringem Ausmaß gegeben.

Kriegszerstörungen:

in Österreich waren in erster Linie die Städte Wien, Wiener Neustadt, Graz und Linz betroffen; in Wien betrug der Anteil beschädigter Häuser über 40%, in Wiener Neustadt sogar 80%. Bombenschäden gab es aber auch in den westlichen Bundesländern (in Linz und Salzburg war mehr als ein Drittel des Baubestandes zerstört oder schwer beschädigt, aber auch Innsbruck, Villach und andere Städte wurden massiv aus der Luft attackiert). Obwohl vorwiegend militärisch relevante Ziele den Bomben ausgesetzt waren, wurden auf Grund der damals ungenauen Zieltechnik oder auch bewusst ein erheblicher Anteil der Wohnbauten getroffen. Die Infrastruktur war vielfach beschädigt (Brücken, Bahnanlagen, Straßen), ebenso die Industrieanlagen. Gleiches gilt aber auch für viele Kirchen, Kultur- und Bildungsbauten. Wichtige Gebäude mit nationalem Symbolcharakter wie Stephansdom, Oper, Burgtheater, Parlament u.a. waren zerstört.

Dokumentationen der Schäden waren in der Nachkriegszeit vorhanden; sie waren wichtig als Grundlage für die ordnungsgemäße Verwendung der Finanzmittel im Wiederaufbau.

Eine Ähnlichkeit mit der Situation der Ukraine heute ist bedingt gegeben.

Ausländische Finanzhilfe:

„Marshallplan“(USA). Der Marshallplan beinhaltete eine im Wesentlichen indirekte Hilfe durch Lieferung von Produktionsmitteln und Maschinen mit Zweckbindung der Verkaufserlöse in einem Investitionsfonds. Wesentlich war, dass es fast keine direkten Hilfszahlungen gab und eine strenge Kontrolle durch die Geldgeber (USA) erfolgte. Weiters gab es Geld- und Sachspenden von zahlreichen ausländischen Staaten.

Eine Ähnlichkeit mit der Situation der Ukraine heute ist bedingt gegeben (umfangreiche finanzielle Hilfsprogramme mit Kontrollregelungen sind wahrscheinlich).

Charakteristik des österreichischen Wiederaufbaus:

Auch wenn heute manche der nachstehend aufgezählten Besonderheiten erodiert und überholt scheinen können, waren sie in der damaligen Situation essentiell für den einzigartig erfolgreichen Wiederaufbau Österreichs. Trotz einiger Rückschläge, Probleme und erst später erkannter Irrwege gilt die Zeit zwischen 1945 und 1955 heute als "heroische" Phase und als weltweit anerkannte Erfolgsgeschichte. Es liegt daher nahe, den Versuch zu machen, die Besonderheiten dieser Epoche zu identifizieren:

Alleinstellungsmerkmale:

Diese lagen in erster Linie im gesellschaftspolitischen Bereich, in der besonderen Mentalität der Österreicher und in der politischen Situation:

1) **Zusammenhalt:** Die zehnjährige Besetzung des Landes durch die Alliierten (oder "Alliierte Verwaltung") dauerte viel länger als in Deutschland. Dies war ein Kriterium, das den österreichischen Zusammenhalt im Widerstand gegen den gemeinsamen "Feind" stärkte;

- 2) **Gemeinsames Ziel:** das gemeinsame Interesse der Besatzungsmächte und der Österreicher am Wiederaufbau eines neuen, lebensfähigen Staates: das Land war gewissermaßen ein "Laborexperiment" für die Alliierten;
- 3) **Vision und Aufbruchsstimmung:** überliefert ist der unbedingte Wille zum Wiederaufbau, der Versuch, eine eigene Identität zu finden, das Vorhandensein einer politischen Zukunftsvision, die Aufbruchsstimmung, der große Zusammenhalt und die Ausdauer angesichts von Rückschlägen;
- 4) **Improvisationstalent:** die Fähigkeit, auch ohne staatliche Verwaltung zu improvisieren und zielgerichtet zu arbeiten (ein markantes Beispiel: die Selbstorganisation der Universitäten in der ersten Phase des Wiederaufbaus);
- 5) **Externe Kontrolle** ein gewisses Maß an Koordination und Kontrolle durch die Besatzungsbehörden, bedingt durch die zahlreichen und internen Impulse der alliierten "Internationalisierung";
- 6) **die Kompromissbereitschaft** der Österreicher in der Zusammenarbeit (Koalition, Sozialpartnerschaft, „Lohn-Preis-Abkommen“ - führte allerdings später zum Phänomen des „Proporz“ mit erheblichen negativen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen). Ein Öndit lautet: „Die Österreicher suchen schon nach dem Kompromiss, bevor noch der Konflikt definiert, ist“;
- 7) **Pragmatismus** – *"Die Österreicher sind lösungsorientiert, nicht vorschriftenorientiert"*;
- 8) **Gelassenheit** – eine gewisse Reserviertheit gegenüber neuen Einflüssen führte auch dazu, dass manche Fehler (im Gegensatz zum Ausland) nicht gemacht wurden.

Während die Existenz einer Zukunftsvision, die Improvisationsfähigkeit der Bevölkerung und der Aufbauwille, das Streben nach Eigenständigkeit sowie Impulse von außen auch auf die Ukraine zutreffen dürften, ist dies bei den anderen Punkten nicht bewertbar bzw. nicht gegeben.

Weitere Spezifika des österreichischen Wiederaufbaus

- 1) *die Trennung von Kirche und Staat und die vertragliche Regelung der Beziehungen (Konkordat) inklusive der Finanzierung;*
- 2) *die zum Teil unterstützende und manchmal sogar progressive Rolle der Kirche (die Wiederentstehung des Stephansdoms in Wien, und die „Wiedergeburt“ der „Pummerin“-der drittgrößten Glocke in West- und Mitteleuropa); die Aufgeschlossenheit für moderne Architektur und Kunst (dank derer in der Nachkriegszeit viele neue und interessante Kirchen und Seelsorgeeinrichtungen in Österreich gebaut wurden);¹⁰ die ökumenische Zusammenarbeit der christlichen Glaubensgemeinschaften.*
- 3) *der Einfluss der Alliierten durch Kulturprogramme und Ausstellungen, die einen Impuls zu kultureller Vielfalt gaben. Das betraf nicht nur Musik, Mode und Lebensstil, sondern auch Architektur, Wohnungs- und Städtebau: die Vereinigten Staaten forcierten Leichtbauweise*

¹⁰ Friedrich Achleitners Blick auf Österreichs Architektur nach 1945., Hrg. Roland Gnaiger. – Basel: Birkheuser, 360 S.

und industrielle Vorfertigung; Großbritannien die Weiterführung der Gartenstadt-Ideen; Frankreich präsentierte geometrische Stadtplanungskonzepte im Verein mit Funktionstrennung gemäß den Utopien von Le Corbusier; die UdSSR demonstrierte eine monumentale Architektur, die ihre Macht und „eigene Fortschrittlichkeit“ präsentierte;

4) die Einführung von Schnellbauprogrammen mit zwar qualitativ unterschiedlichen Ergebnissen, aber mit Berücksichtigung der sozialen Infrastruktur; die gesetzlichen Grundlagen ermöglichten eine große Vielfalt im Wohnbau der Folgejahre, wobei viele beispielhafte Anlagen entstanden - leider auch manche Negativbeispiele (im Volksmund „Emmentaler-Architektur“ genannt = „Käse mit Löchern“), die später oft saniert werden mussten;

5) der Wiederaufbau der „Architektur-Ikonen“ Stephansdom¹¹, Staatsoper, Parlament, Burgtheater, Sezessionspavillon, und vieler anderer historischer Gebäude und Bauensembles in Wien, aber auch in anderen Städten. In der Kontroverse zwischen Rekonstruktion und Neubau entstanden auch viele Neubauten im Stil einer „gemäßigten Moderne“: historisches Museum der Stadt Wien, Ringturm, Westbahnhof und andere, die heute bereits wieder unter Denkmalschutz stehen. Die Staatsoper ist ein gelungenes Beispiel für einen künstlerischen Kompromiss;

6) der Fortschrittsglaube und die große Technikgläubigkeit (die Idee einer „autogerechten Stadt“) der damaligen Zeit, die Zukunftsorientierung und der Wunsch, die „schlechte“ Vergangenheit hinter sich zu lassen, führte leider auch zur Demolierung vieler erhaltenswerter Gebäude und Ensembles.

7) im Gegensatz zum Wiederaufbau der Ukraine, der unter strenger staatlicher Reglementierung betreffend nicht nur Dimensionierung, Konstruktion und Material, sondern betreffend auch Stil und Dekor erfolgte, gab es in der baulichen Nachkriegsentwicklung in Österreich nur wenig stilistische Ausprägung. Generell ist eine Abkehr vom Historismus der Gründerzeit und der Übergang in die nachfolgende Moderne evident.

8) Speziell im Wohnungsneubau, aber auch bei der Altstadtsanierung oder dem Ausbau des Verkehrsnetzes in den letzten Jahrzehnten haben wir Beispiele und Entwicklungen identifiziert, die mit aktuellen ukrainischen Problemen und Bedürfnissen korrelieren könnten.

Fazit:

Ein Symposium mit österreichischen und ukrainischen Fachleuten soll zum Schluss dieser Untersuchungsphase Vergleiche zwischen der österreichischen und ukrainischen Entwicklung ermöglichen. Es sollen mögliche Bedürfnisse der Ukraine in der gegenwärtigen Situation identifiziert werden, um analog Beispiele der österreichischen

¹¹ Vor 74 Jahren brannte mit dem Stephansdom das Herz von Wien. www.erzdioezese-wien.at/site/nachrichtenmagazin/schwerpunkt/kirchekunst/derstephansdom/article/73593.html.

Entwicklung gegenüberzustellen. Für diese Tagung wurden vier Themenkomplexe ausgewählt:

1. Städtebau, Architektur und kulturelle Identität
2. Wiederaufbau und Denkmalschutz
3. Digitalisierung und Denkmalschutz
4. Verkehrsinfrastruktur-Eisenbahn und Denkmalschutz

Darüber hinaus gibt es in der Geschichte des Nachkriegs-Wiederaufbaus in Österreich viele, hier noch nicht behandelte Entwicklungen, die zu beeindruckenden Ergebnissen geführt haben und sogar international vorbildlich sind. Sie könnten zweifellos auch für die aktuellen Probleme und Bedürfnisse der Ukraine relevant sein.

Daher haben wir uns vorgenommen, den Schwerpunkt einer künftigen Forschungsarbeit weiterhin auf das Thema „gebaute Umwelt“ zu legen- ganz im Sinn eines Diktums des Philosophen Ernst Bloch:

Architektur ist der Versuch, den Menschen eine gebaute Heimat zu schaffen.

Wir nehmen das Fazit vorweg: es wird eine Fortsetzung geben - nach dem binationalen Symposium "Der Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?" im September 2024, nach einem Interview mit dem Journalisten *Erich Witzmann* im Artikel «Das Kulturerbe steht auf dem Spiel» (16.11.2024) in der Zeitung "Die Presse"¹² und einem Methodenseminar für Mitglieder des ukrainischen Nationalkomitees von ICOMOS¹³. Die nächste (zweite) Phase wird eine Studie zum Thema "Wiederaufbau - Impulse für die Wiederherstellung der kulturellen Identität der Ukraine" sein.

¹² <https://www.diepresse.com/19068217/laendervergleich-beim-wiederaufbau-ukraine-und-oesterreich>.

¹³ Методологічний семінар «Wiederaufbau im Postkonflikt – internationale Praxis» <https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/organisation/mitarbeiterinnen/person/4295341252>

Abbildungen und Nachweis:

Wiederaufbau der nationalen Architektursymbole: der Stephansdom



Abb.1 In der Nacht auf dem 12. April 1945 Brand des Stephansdomes. Fotoarchiv ÖNB/Wien OEGZ H895 1/2

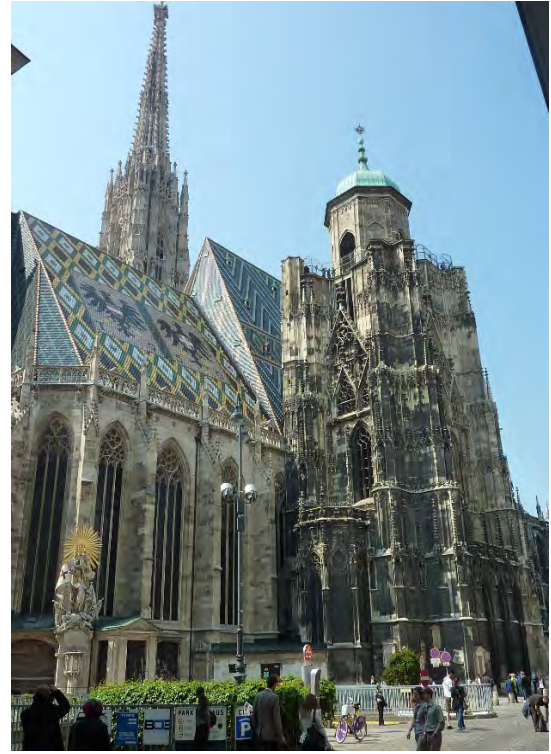


Abb. 2. Stephansdom heute. Eigenes Foto, 2016



Abb.3. Transport der „Pummerin“ von St. Florian nach Wien, 1955. Fotoarchiv ÖNB/Wien US 10025/17 (Ausschnitt)

Wiederaufbau der „Architekturikonen“: die Wiener Staatsoper



Abb.4. Bundesdenkmalamt
Fotoarchiv. Bombentreffer der Ostseite vom
12.März 1945. Aufn. N 441, vermutlich Linde
Schrader



Abb.5. Archiv Staatsoper. Wiederaufbau: Rekonstruktion
von Struktur und Fassade, ca. 1950



Abb.6. Zuschauerraum: Blick zur Bühne. Innenräume:
Ergänzung durch „zeitlos“ elegante Gestaltung.
Arch. E. Boltenstern. Seit 1998 Kunstprojekt mit
wechselnder Gestaltung des Eisernen Vorhangs.
Eigenes Foto, 2016



Abb. 7. Zerstörte Albertina. Foto. BDA-Archiv,
Aufn. 15. Juli 1945, Bruno Reiffenstein

Beispiele Neuer Kirchenbau nach dem 2. Weltkrieg (Wien):



Abb.8 Kirche Wien XIV, Arch.G.Gsteu,1965. Foto:Marcus Kircher



Abb.9 Innenraum. Eigene Fotos, 2014



Abb.10,11.„Kirche am Georgenberg“ nach einem Modell des Bildhauers F. Wotruba aus 152 Betonblöcken. Arch. F. G. Mayr, 1976. Eigene Fotos, 2024



Abb. 12, 13. Kirche Lainz-Abb. 12. Speising; Arch. J.Lackner, 1968. Eigene Fotos. 2014

Beispiel Wohnbau (Schnellbauprogramm):

Wohnanlagen nach dem Krieg in Wien (Schnellbauprogramm) Per-Albin-Hansson-Siedlung West:

Arch. F. Schuster u. andere, 1947 - 1951; 1100 Wohnungen, zum Teil in Duplexform (2 Kleinstwohnungen konnten später zu einer größeren Wohneinheit zusammengelegt werden). Konzept der Gartenstadtidee mit 2-3-geschoßigen Häusern in Zeilen- und Reihenbauweise.



Abb. 14, 15, 16, 17. Wohnhäuser in Zeilenbauweise Per-Albin-Hansson-Siedlung. Wien. Eigene Fotos, 2024.

KRIEG UND DIE NEUE URBANE REALITÄT IN DER UKRAINE

Abstract

Die russische Invasion in der Ukraine, die am 24. Februar 2022 begonnen hat und die darauffolgende Tragödie mit mehr als 10 Millionen geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern, zerbombten Städten und ca. 1,5 Millionen militärischen und zivilen Opfern auf beiden Seiten dauert jetzt schon mehr als 3 Jahre, und trotz aller diplomatischen Bemühungen der Weltgemeinschaft gibt es zurzeit keine annehmbare Lösung für ein Ende des blutigen Konflikts.

Dennoch versuchen schon seit Beginn des Krieges verschiedene staatliche und private Akteure in der Ukraine und im Ausland in den Bereichen der Wirtschaft, des Bauwesens, der Architektur, der Stadtplanung und der Denkmalpflege verschiedene Strategien, Taktiken und Entwürfe zur Rettung und zum Wiederaufbau der ruinierten ukrainischen Städte und Siedlungen auszuarbeiten und anzuwenden.

Diese Strategien konzentrieren sich heute in folgende Richtungen:

- 1. Fixierung und Konservierung der ruinierten Teile der Städte, Siedlungen und ihren zerbombten Gebäuden.*
- 2. Instandsetzung, Konservierung und Restauration beschädigter wertvoller Denkmäler und historischer Bausubstanz.*
- 3. Ausarbeitung von Entwürfen für den Nachkriegswiederaufbau der zerstörten Städte und Dörfer.*
- 4. Urbane Rekonstruktion.*
- 5. Planung von Neubauten am Gelände der zerstörten Städte.*

Memorialisierung des Raums

Der Lychakiv-Friedhof in Lemberg ist der älteste und schönste Friedhof der Stadt. Er beherbergt herausragende Grabsteine und Denkmäler, wichtige Zeugen der Geschichte und der Kultur der Stadt. Seit dem Ausbruch des Krieges am 24. Februar 2022 säumen einfache Gräber für zahlreiche Opfer des russischen Angriffskrieges die Friedhofsmauer auf dem sogenannten *Marsfeld*. Was soll in Zukunft mit diesen Gräbern geschehen? Es gibt Überlegungen, eine Gedenkstätte zu errichten. Aber während des Krieges ist es schwierig, hier eine zu errichten, weil die Opfer dieses schrecklichen Krieges immer noch begraben werden und dieser tragische Prozess weitergeht. Diese Situation besteht auf allen Friedhöfen in der Ukraine, selbst in den kleinsten Dörfern

Auf dem Foto (Vgl. Abb. 1) sehen wir die ukrainische Flagge, die Flagge der Unabhängigkeit, Denkmäler, die vor dem Krieg für die UPA-Soldaten errichtet wurden, sowie Gräber, die nach dem 24. Februar 2022 angelegt wurden. Dies spiegelt die gesamte Situation wider, in der wir uns befinden. Um sie architektonisch und

künstlerisch zu lösen, brauchen wir eine hypothetische und reale Gestaltung des städtischen Raums in dieser neuen urbanen Realität.



Abb. 1. Denkmal für die UPA-Soldaten und Soldatengräber ukrainischer Helden, die bei der Verteidigung der Ukraine gegen die russischen Invasoren starben, in Lychakiv, Lviv. Foto von B. Cherkes, November 2022

Kämpfen für die Freiheit der Städte

Die Russische Föderation hat die Ukraine nie als unabhängigen Staat anerkannt. Selbst nach der Unterzeichnung des so genannten *Budapester Memorandums* im Jahr 1994 hat man nicht ernsthaft geglaubt, dass die Ukrainer wirklich die Unabhängigkeit anstreben und ihr Land tatsächlich verteidigen würden. Bei allen Revolutionen der letzten Zeit, zunächst bei der so genannten *Orangen Revolution* 2004-2005 und dann bei der *Revolution der Würde* 2014, ging es in Wirklichkeit immer um die Unabhängigkeit der Ukraine und die Zukunft des Landes. Die dramatischen Szenen auf dem Maidan im Jahr 2014 haben gezeigt, dass die Ukrainer immer bereit sind, für ihre Unabhängigkeit zu kämpfen. Abbildung 2 zeigt den Chreschtschatyk bei Nacht in Kiew und ein Schild während der Maidan-Proteste 2014: *"Kiew ist eine freie Stadt"*



Abb. 2. "Kiew ist eine freie Stadt" - Inschriften auf den Barrikaden auf dem Chreschtschatyk während der Revolution der Würde im Jahr 2014. Foto von B. Cherkes, Januar 2014

Im Kern ging es bei diesen Revolutionen immer um die Freiheit der Städte und ihres urbanen Raums. Nicht nur um die freie Stadt Kiew, sondern auch um die freie Stadt Charkiw, die freie Stadt Cherson und alle freien ukrainischen Städte.

Russische Städte waren im Gegensatz zu europäischen und ukrainischen Städten nie frei und sind es auch nicht. Alle Entscheidungen werden heute, genau wie zu Sowjetzeiten, zentral in Moskau getroffen. Deshalb gibt es in Russland eine unüberwindbare pyramidale Hierarchie, sogar mit Planungsinstrumenten. In der Ukraine haben sich Verantwortung und Planungsinstrumente ganz anders entwickelt: dezentral, demokratisch, pluralistisch in freien Städten. Revolutionen hatten schon immer das Ziel, die Freiheit der Städte und ihres urbanen Raums zu schützen, wenn die Zentralregierung zu stark und zu brutal wurde.

Identität und Wiederaufbau

Zwei meiner jüngsten Bücher befassen sich mit dem Thema *"Identitäten im post-sozialistischen öffentlichen Raum"* (Vgl. Abb. 3).

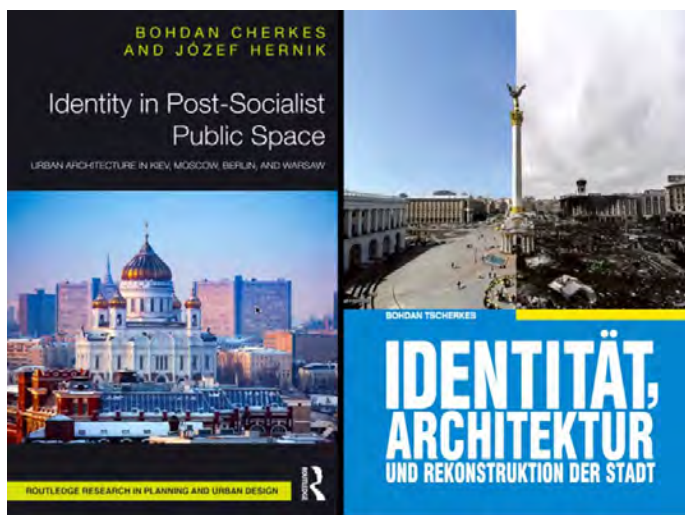


Abb. 3. Die jüngsten Monografien von Professor Bohdan Cherkas, die in London und Berlin erschienen sind, widmen sich den Themen städtische Identität und Wiederaufbau. Foto von B. Cherkas, Dezember 2022.

Ein Beispiel für die Suche nach Identität im städtischen Raum ist die wiederaufgebaute Christ-Erlöser-Kathedrale in Moskau. Dieses historisch anmutende Gebäude ist ein brandneuer Bau, der im Jahr 2000 fertig gestellt wurde. Es war klar, dass der Wiederaufbau dieses 1935 von den Kommunisten zerstörten Gebäudes ein Versuch war, eine völlig neue russische Identität zu schaffen. Diese neue russische Identität war eindeutig mit dem zaristischen und orthodoxen Russland verbunden. Die Hochhäuser an der Kalinin-Allee auf dem Moskauer Arbat wurden durch diese neu errichtete Kathedrale in den Hintergrund gedrängt. Es war klar, dass die Sowjetära vorbei war.

Die Russen waren in die Ära des Zarenreichs zurückgekehrt. Damals ahnte man jedoch nicht, dass dieser symbolische Wiederaufbau so tief in den Köpfen der Russen verankert

war, dass sie dafür die brutalsten Kriege führen würden, um ihr früheres Reich wiederherzustellen.

Zerstörung der ukrainischen Städte

Charkiw, die erste sowjetische Hauptstadt der Ukraine, wurde von den russischen Aggressoren von den ersten Kriegstagen an unerbittlich beschossen und bombardiert (Vgl. Abb. 4).



Abb. 4. Die Zerstörung der regionalen Staatsverwaltung auf dem Svobody-Platz in Charkiw nach dem Raketenbeschuss durch die russischen Besatzer. Foto von O. Myronenko, April 2022.

In Charkiw werden jedoch alle durch den Krieg verursachten Zerstörungen so schnell wie möglich beseitigt, damit die Stadt weiter funktionieren kann. Es ist tragisch, dass sogar das Zentrum des sowjetischen Charkiw gnadenlos zerbombt wurde, obwohl es eines der besten Beispiele nicht nur des ukrainischen, sondern auch des sowjetischen Konstruktivismus ist und unter Weltarchitekturschutz steht. Doch für die Russen von heute und ihre aggressive Mentalität spielt das Konzept des Schutzes des kulturellen Erbes keine Rolle. Auch der Regionalrat und die Universität Charkiw wurden bombardiert.

Besonders dramatisch ist die Zerstörung von Plattenbausiedlungen aus der Sowjetzeit, wie der größten Wohnsiedlung der ehemaligen UdSSR, Saltikivka, mit 320.000 Einwohnern, die zur Massenauswanderung der Charkiwer in den Westen der Ukraine und in die Europäische Union führte. Zählt man alle Binnenflüchtlinge und ukrainischen Flüchtlinge nach Europa zusammen, so kommt man auf etwa 15 Millionen Flüchtlinge, von denen die Hälfte inzwischen zurückgekehrt ist. Diese schrecklichen Zerstörungen können niemals vergessen oder vergeben werden. Leider gehen sie weiter.

Eine neue urbane Realität

Die ukrainischen Städte, insbesondere im Westen, erleben einen regen Zustrom von Flüchtlingen. Lemberg zum Beispiel hatte vor dem Krieg etwa 800.000 Einwohner, und jetzt sind offiziell 350.000 Flüchtlinge angekommen, wodurch sich die Einwohnerzahl

der Stadt auf 1,15 Millionen erhöht hat. Eine Reihe von Containersiedlungen wurden in verschiedenen Teilen von Lviv errichtet (Vgl. Abb. 5), einige in Parks, andere auf öffentlichen Flächen in Massenwohnungsgebieten wie Sykhiv.



Abb. 5. Containersiedlung für Binnenvertriebene (Flüchtlinge) im Stryiskyi-Park in Lviv. Foto von O. Fenchuk, September 2022.

Später entstanden im Vergleich zu den einfachen Containersiedlungen der Anfangszeit anspruchsvollere Strukturen. Interessant ist, dass die Flüchtlinge diese einfachen Container in den Übergangssiedlungen nicht verlassen wollen, wenn sie sich im Zentrum der Stadt befinden. Die Neuankömmlinge ziehen nur ungern an den Stadtrand und entwickeln schnell eine starke Bindung an ihr neues städtisches Umfeld, insbesondere wenn es von hoher Qualität ist. Daher sollte sorgfältig überlegt werden, wo Wohnraum für Flüchtlinge – sowohl vorübergehend als auch dauerhaft – gebaut werden soll.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Krieg erhebliche Auswirkungen auf die Gestaltung des städtischen Raums in der Ukraine hatte und dies noch lange Zeit tun wird. Die oben genannten Beispiele zeigen, dass es notwendig ist, separate Programme in den Bereichen Städtebau, Architektur und Design für die Gestaltung und das Funktionieren von Städten unter Kriegsbedingungen zu schaffen.



Siedlung für 1.500 Binnenvertriebene (Flüchtlinge) im Wohngebiet Sykhiv in Lviv. Foto von B. Cherkes, März 2024.

PROBLEME DER STADTPLANUNG BEIM WIEDERAUFBAU

HISTORISCHER STÄDTE DER UKRAINE

Abstract

Die Publikation skizziert die problematischen Aspekte, die sich bei der Raumplanung und der Entwicklung der städtebaulichen Dokumentation in der Ukraine im Zusammenhang mit der Erhaltung des unbeweglichen historischen und kulturellen Erbes ergeben. Diesem Aspekt der Stadtentwicklung wird derzeit nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Die Rolle und Bedeutung des kulturellen Erbes für die Entwicklung historischer Städte wird bei der Stadtplanung meist nicht berücksichtigt, was sich besonders negativ auf die Prozesse des Wiederaufbaus nach dem Krieg auswirken kann. Die städtebauliche Dokumentation legt das Potenzial des historischen und kulturellen Erbes für die Stadtentwicklung nur unzureichend offen, da in dem bestehenden System der städtebaulichen Dokumentation das kulturelle Erbe für die Entwicklung eher restriktiv behandelt wird. Es besteht die Notwendigkeit, die Raumplanungsdokumentation durch eine separate Dokumentation für die historischen Siedlungsbereiche zu ergänzen und die entsprechenden Änderungen in den Gesetzen und Verordnungen auszuarbeiten.

Stichworte: *Erhaltung des historischen und kulturellen Erbes, Wiederaufbau nach dem Krieg, Stadtplanung, Raumplanung.*

Die Geschichte der Entstehung des Siedlungssystems auf dem Gebiet der heutigen Ukraine reicht bis in die Antike zurück, erreichte während der Existenz des altrussischen Staates eine besondere Blütezeit und entwickelte sich in der Neuzeit aktiv weiter. Infolgedessen gibt es in der Ukraine mehr als vierhundert historische Siedlungen. Gemäß dem Verfahren zur Anerkennung einer Siedlung gelten jene als historisch, die das historische Erbe der Kulturstätten bewahrt haben und ihrer damit verbundenen Anlage und Entwicklungsform, die für bestimmte Kulturen oder Entwicklungsperioden typisch ist. Solche historischen Siedlungen erfüllen mehrere der folgenden Kriterien: das Vorhandensein von Kulturerbeobjekten von stadtbildender Bedeutung, die Erhaltung des historischen Grundrisses, die Erhaltung der wichtigsten kompositorischen Zentren und kompositorischen Achsen oder das Vorhandensein gewöhnlicher historischer Gebäude [1]. Die Liste der historischen Siedlungen der Ukraine wurde durch den Beschluss des Ministerkabinetts der Ukraine vom 26. Juli 2001, Nr. 878, genehmigt. [2]

In den letzten Jahrzehnten ist die Frage der Erhaltung des historischen und kulturellen Erbes in der Ukraine sehr akut geworden. Die ersten Jahrzehnte nach der Erlangung der Unabhängigkeit der Ukraine waren durch eine systemische Wirtschaftskrise gekennzeichnet, die zu einem kritischen Rückgang der Finanzmittel für Restaurierungsprozesse und zum Verlust von Kulturerbestätten aufgrund von Vernachlässigung und

Verfall führte. In der Folge führten die zunehmenden Urbanisierungstendenzen und die intensive wirtschaftliche Entwicklung der größten Städte zu einer Überbebauung des städtischen Umfelds, insbesondere in den zentralen Teilen der Städte, und infolgedessen auch zur Zerstörung von Kulturerbestätten durch skrupellose Bauherren. Für die Ukraine, die ihre Staatlichkeit in den letzten zehn Jahren hartnäckig verteidigt hat, hat die Bewahrung ihrer Identität, zu der auch das unbewegliche Kulturerbe gehört, oberste Priorität. [3]

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Kulturdenkmäler im Zusammenhang mit ihrer Erhaltung eher als Einzelwerke betrachtet, ohne ihre Umgebung, insbesondere die Landschaft, die planerische Struktur, die angrenzenden historischen Gebäude und andere Merkmale der Umgebung zu berücksichtigen. Danach änderten sich die Prioritäten bei der Erhaltung von Denkmälern, und die internationale Fachwelt schlug ein Konzept vor, bei dem die Umwelt eines der wichtigsten Kriterien für den Wert eines Denkmals ist [4]. Diese Ansätze wurden in internationalen Dokumenten wie der Charta von Venedig [5], der Charta von Washington [6], der Charta von Krakau [7], der Charta von Riga [8], den Valletta-Prinzipien [9] usw. verankert. Bei diesem ökologischen Ansatz zur Erhaltung des Kulturerbes werden nicht nur einzelne Denkmäler geschützt, sondern das wertvolle historische Umfeld als Ganzes. Dieser Ansatz spiegelt sich in den einschlägigen nationalen Rechtsakten wider, insbesondere im Gesetz der Ukraine *Über den Schutz des kulturellen Erbes* [10].

Die Erhaltung des traditionellen Charakters der historischen Umgebung wird in erster Linie durch eine detaillierte Regulierung der Stadtentwicklung und die Verhinderung negativer Auswirkungen von Neubauten erreicht. All dies deutet darauf hin, dass die Frage der Erhaltung des kulturellen Erbes nicht nur als eine Frage der Restaurierung außerhalb der Raumplanungsebene betrachtet werden kann.

Vor der umfassenden russischen Invasion bestanden die wesentlichen Probleme im Bereich der Raumplanung in der Ukraine in veralteten Dokumentations- und Planungsansätzen, insbesondere in der geringen Beteiligung der Öffentlichkeit an den Planungsprozessen, der mangelnden Kohärenz der Dokumentation auf verschiedenen Ebenen und dem Fehlen moderner Instrumente zur Erhaltung des natürlichen, historischen und kulturellen Erbes [11]. Derzeit wird diese Liste durch Probleme ergänzt, die unmittelbare Folgen der militärischen Aggression sind [12], darunter die massive Zerstörung von Gebäuden, von Infrastruktur und sogar die völlige Vernichtung von Siedlungen, von Menschen verursachten Katastrophen und Umweltschäden, ein starker Anstieg der Migration sowie eine Wohnungskrise.

Die oben erwähnten unüberwindbaren Umstände führen zu Hindernissen im Stadtplanungsprozess. Der Ereignishorizont hat sich aufgrund der instabilen Lage erheblich verengt, was eine ordnungsgemäße und langfristige Planung nicht zulässt. Die Bedingungen für die Untersuchung von Gebieten und Denkmälern, die von militärischen Operationen betroffen sind, sind sehr viel schwieriger geworden, insbesondere wenn sie sich in der Nähe der Frontlinie oder in den besetzten Gebieten befinden.

Seit Beginn der groß angelegten Invasion ist deutlich geworden, wie anfällig das historische Erbe der Städte für moderne Waffen ist. Täglich werden ukrainische Städte und Ortschaften verwüstet: Die Weltkulturerbestätten von Odesa und Lemberg sind unter Beschuss geraten, Denkmäler in den historischen Zentren von Charkiw, Kyjiw, Saporischschja, Mykolajiw, Sumy und Tschernihiw sind zerstört, und die Gebäude historischer Städte wie Cherson, Kramatorsk, Slowjansk, Nikopol, Isjum, Nowa Kachowka und vieler anderer werden tagtäglich vernichtet. Hunderte von Siedlungen, darunter so historische Städte wie Mariupol, Bachmut, Lyssytschansk und Orichiw, müssen teilweise oder vollständig wiederhergestellt werden, und es ist wahrscheinlich, dass die Wiederherstellung einiger von ihnen aus wirtschaftlichen und demographischen Gründen in eine unbekannte Zukunft verschoben werden muss. In einem solchen Fall stellt sich die Frage, wie die Erhaltung des überlebenden kulturellen Erbes dieser Städte sichergestellt werden kann, zumal die oben genannten Umstände darauf hindeuten, dass der Wiederaufbau nach dem Krieg unter Bedingungen eines erheblichen Mangels an personellen und finanziellen Ressourcen stattfinden wird.

Der Wiederaufbau von Siedlungen sollte mit der Wiederherstellung des kulturellen und sozialen Lebens einhergehen. Unter diesen Bedingungen kann das historische und kulturelle Erbe zu einer Ressource für den Wiederaufbau und die Entwicklung werden, zu einer Grundlage, um die herum sich Gemeinschaften zusammenschließen können. Zu diesem Zweck verfügen die Stadtplaner in der Ukraine über ein gewisses Arsenal an Instrumenten für die Arbeit mit historischen Städten, das jedoch kritisch analysiert und ergänzt werden muss.

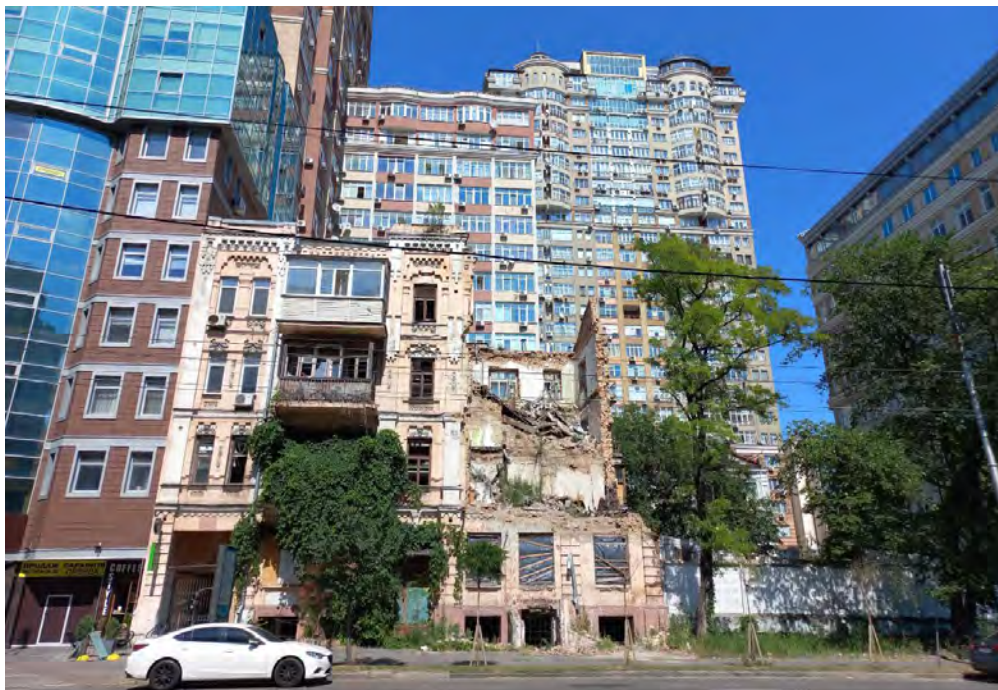


Abb. 1. Das historische Gebäude in der Zhylianska-Straße in Kyjiw, das im Oktober 2022 durch eine Drohne zerstört wurde. Eigenes Foto

Das wichtigste Instrument der Raumplanung in der Ukraine ist die städtebauliche Dokumentation, deren Inhalt durch das DBN B.1.1-14:2021 [13] geregelt wird.

Das wichtigste Instrument der Stadtplanung zur Erhaltung des historischen und kulturellen Erbes ist die wissenschaftliche und gestalterische Dokumentation: Historische und architektonische Referenzpläne von Städten [14], Grenzen und Regelungen von Denkmalschutzzonen [15], Reservate und historische Gebiete.

Für historische Orte, die in der Liste der historischen Siedlungen der Ukraine [2] aufgeführt sind, werden historische und architektonische Referenzpläne als Teil des Gesamtplans erstellt. Ihre Text- und Bildmaterialien enthalten die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen des gesamten Territoriums der historischen Siedlung und ihrer unmittelbaren Umgebung und bestimmen das Vorhandensein, die Lage, die Merkmale der unbeweglichen Kulturgüter, ihre Territorien und Schutzzonen sowie die Grenzen der historischen Gebiete [14]. Der historische und architektonische Referenzplan bildet die Ausgangsdaten für die Erstellung von Stadtplanungsunterlagen auf lokaler Ebene, einschließlich umfassender Rekonstruktionsprogramme.

Das Hauptproblem bei der Erhaltung des kulturellen Erbes im Rahmen der Entwicklung von Stadtplanungsunterlagen besteht darin, dass Kulturerbestätten als Planungshindernisse behandelt werden. In diesem Fall liegt das Hauptaugenmerk bei der Planung der Entwicklung von Städten und Gemeinden nicht auf der Bedeutung des Kulturerbes und seinem Potenzial für die Entwicklung von Gebieten. Denkmäler dienen bestenfalls dazu, bestimmte Parameter der umgebenden Bebauung, wie z. B. die Höhe, zu erhalten und zu regulieren.

Eine besondere Art der Dokumentation für Geschichts- und Kulturresevate sind die Gebietsorganisationspläne, wie sie im ukrainischen Gesetz *Über den Schutz des kulturellen Erbes* [10] definiert sind. Diese Dokumentation ist keine städtebauliche Dokumentation, so dass ihr formaler Status und ihr verbindlicher Charakter nur für die Verwaltung des historischen und kulturellen Reservats gilt. Für andere Bereiche der Stadtplanung haben Entscheidungen empfehlenden Charakter, mit Ausnahme der Denkmalschutzregelungen des Territoriums. Diese Situation wirkt sich nachteilig auf herausragende Kulturerbestätten aus, da es keinen Mechanismus zur Beeinflussung der städtebaulichen Aktivitäten in den umliegenden Gebieten gibt. Das heißt, die bestehenden Mechanismen erlauben uns, bestimmte Parameter oder Merkmale von Gebäuden im angrenzenden Gebiet zu begrenzen (Funktion, Höhe usw.), aber sie erlauben es uns nicht, ihre Entwicklung und Gestaltung zu beeinflussen. So ist es zum Beispiel möglich, in einem Naturschutzgebiet die Ansiedlung schädlicher Unternehmen einzuschränken, aber es ist nicht möglich, die Kommunalverwaltungen zu beeinflussen, damit sie die im Raumordnungsplan vorgesehenen Parkplätze für Touristenbusse einrichten. Problematisch ist auch, dass das Verfahren für die Ausarbeitung und Genehmigung eines Plans für die Organisation des Gebiets eines historischen und kulturellen Schutzgebiets vom Ministerkabinett der Ukraine festgelegt werden sollte, jedoch noch nicht genehmigt wurde.

Die gleichen Probleme haben die Verwaltungsstellen des Weltkulturerbes, die ebenfalls keinen Einfluss auf die Art der Stadtentwicklung in den Pufferzonen haben. Die Liste der Maßnahmen zur Restaurierung und Regenerierung von Stätten innerhalb der Pufferzone bleibt oft nur auf dem Papier, da den städtischen Behörden und den Eigentümern die Mittel fehlen. Diese Situation führt zu einer geringen Effizienz des Managements der Stätten Kulturerbes, da es keine Handhabe gibt, um die Entwicklung der Umgebung um das Weltkulturerbe herum zu beeinflussen.

Ein weiteres Problem ist das Fehlen gesetzlich festgelegter Kriterien für die Definition historischer Gebäude, was zum Verlust des traditionellen Charakters der historischen Umgebung führt. Das Gesetz der Ukraine *Über den Schutz des kulturellen Erbes* und die staatlichen Bauvorschriften haben beispielsweise unterschiedliche Definitionen von wertvollen historischen Gebäuden, insbesondere bezieht sich das Gesetz [10] auf solche Gebäude als Denkmäler, während der DBN B.2.2-12:2019 auf die Möglichkeit der Rekonstruktion solcher Gebäude verweist, was dem Gesetz widerspricht. Die Frage der Erhaltung historischer Gebäude ist nicht gesetzlich geregelt und kann nur als regulatorische Einschränkung in Forschungs- und Planungsunterlagen vorgeschrieben werden. Es bestehen auch gewisse terminologische Unklarheiten hinsichtlich der Rekonstruktionsmaßnahmen, die bei der Restaurierung historischer Städte durchgeführt werden können. Nach dem DBN B.2.2-12:2019 "Planung und Entwicklung von Gebieten" sollte die Sanierung historischer Gebiete auf historische Stadtteile angewendet werden. Nach der Definition des DBN B.2.2-12:2019 handelt es sich dabei um eine umfassende Rekonstruktion historischer Gebäude unter Beibehaltung der ursprünglichen/bestehenden Funktion [16]. Allerdings werden in diesen Landesbauordnungen auch die Begriffe Regeneration, Revitalisierung und Aufwertung verwendet, ohne dass eine eigene Definition vorliegt. Gleichzeitig besteht das größte Problem darin, dass es für die Planung in historischen Stadtvierteln keine gesonderte städtebauliche Dokumentation gibt, und die Planung nach den gleichen Regelwerken und mit den gleichen Inhalten wie für moderne Baugebiete erfolgt.

Ein wesentlicher Nachteil des Raumplanungssystems in der Ukraine ist die Unzulänglichkeit der Mechanismen zur Koordinierung der Raumplanungsdokumentation und der strategischen Dokumente für die Entwicklung von Gebieten und Siedlungen. So konzentrieren sich die strategischen Dokumente hauptsächlich auf die sozioökonomischen Parameter der Entwicklung und haben keine räumliche Komponente. Stattdessen werden die in den Strategien festgelegten Entwicklungsziele in der städtebaulichen Dokumentation oft nicht berücksichtigt. Gleichzeitig sind die sozioökonomischen Programme im Bereich des Schutzes des kulturellen Erbes Teil der strategischen Planungsdokumentation und haben, wie bereits erwähnt, leider keinen Einfluss auf die Raumplanung. Anstelle eines umfassenden Konzepts für die Erhaltung des kulturellen Erbes findet also eine selektive Restaurierung einzelner Stätten statt.

In Anbetracht dessen sind die Hauptprobleme im Bereich der Stadtplanung im Zusammenhang mit der Erhaltung des kulturellen Erbes folgende:

- Die städtebaulichen Unterlagen enthalten lediglich planerische und räumliche Beschränkungen für den Schutz des kulturellen Erbes.
- Es gibt keine gesonderte Dokumentation für historische Entwicklungsgebiete (mit Ausnahme von Schutzgebieten), in der Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung des historischen und kulturellen Erbes, einschließlich Restaurierung, festgelegt sind.
- Erhaltung des kulturellen Erbes spielt in den strategischen Dokumenten für die Entwicklung der Gebiete nur eine untergeordnete Rolle.
- Das kulturelle Erbe wird nicht als Ressource für die Entwicklung der Gemeinschaft, sondern als Einschränkung wahrgenommen.

Im Zuge des Wiederaufbaus der historischen Städte der Ukraine müssen die Fachwelt und die Behörden alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass die erhaltenen Kulturerbestätten nicht verloren gehen und dass sie als Ressource für die Entwicklung der Städte und Gemeinden zum Nutzen zukünftiger Generationen dienen.

Solche Maßnahmen könnten sein:

- Verstärkte Berücksichtigung der Erhaltung des kulturellen Erbes in den Strategien zur Entwicklung von Gemeinden und Städten.
- Konzentration auf das kulturelle Erbe als Ressource und nicht als Hindernis für die Entwicklung.
- Einführung eines Sanierungsprojekts als eigenständige Art von Stadtplanungsdokumentation für historische Gebiete.
- Erweiterung der Zusammensetzung und des Inhalts der bestehenden Stadtplanungsunterlagen im Hinblick auf die Erhaltung des kulturellen Erbes.
- Stärkung des Denkmalschutzes auf legislativer Ebene.

Solange die russische Militäraggression andauert, ist es unmöglich, das Ausmaß an Verlusten, insbesondere bei den Kulturerbestätten, auch nur zu schätzen. Es besteht jedoch kein Zweifel daran, dass die Raumplanung eine wichtige Rolle bei der Wiederherstellung der Nachkriegszeit spielen wird. Im Bereich der Stadtplanung werden diese Prozesse zusammen mit den Verlusten dazu beitragen, neue Horizonte im Hinblick auf eine nachhaltige und widerstandsfähige Entwicklung der Gebiete zu eröffnen, die angesichts des Kurses unseres Landes auf die europäische Integration die besten europäischen Praktiken und Ansätze übernehmen sollten.

Literatur

1. Про затвердження Порядку визнання населеного місця історичним: Постанова Кабінету Міністрів України від 03.07.2006 № 909: станом на 5груд. 2024р. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/909-2006-п#Text> (дата звернення: 12.02.2025).
2. Про затвердження Списку історичних населених місць України: Постанова Кабінету Міністрів України від 26.07.2001 № 878. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/878-2001-п#Text> (дата звернення: 12.02.2025).

3. Тарангул, Л. М., Чернікова, І. В., & Дрогомирецька, Л. Р. (2024). Збереження історико-культурної спадщини України як чинник національної ідентичності. Культурологічний альманах, (1), 147–159. URL: <https://doi.org/10.31392/cult.alm.2024.1.18> (дата звернення: 12.02.2025).
4. Апостолова-Сосса Л. О., Зливкова О. О. Збереження традиційного характеру середовища, як складова пам'яткоохоронної діяльності в межах охоронних зон заповідників. Сучасні проблеми архітектури та містобудування. 2015. Вип. № 7. С.34–41. URL: <https://repository.knuba.edu.ua/server/api/core/bitstreams/3f0fc90e-e567-4c7f-8702-1ea16944cfc6/content> (дата звернення: 12.02.2025).
5. ICOMOS. International Charter for the Conservation and Restoration of Monuments and Sites (The Venice Charter). 1964.
6. ICOMOS. Charter for the Conservation of Historic Towns and Urban Areas (Washington Charter). 1987.
7. Міжнародна хартія з охорони та реставрації архітектурно-містобудівної спадщини (Краківська хартія 2000 р.): Хартія Організації об'єднаних націй з питань освіти, науки та культури від 26.10.2000. URL: https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/952_009#Text (дата звернення: 12.02.2025).
8. Ризька хартія про автентичність та історичну реконструкцію культурної спадщини : Хартія від 24.10.2000. URL: https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/998_260#Text (дата звернення: 12.02.2025).
9. ICOMOS. Valletta Principles for the Safeguarding and Management of Historic Cities, Towns and Urban Areas. 2011.
10. Про охорону культурної спадщини: Закон України від 08.06.2000 № 1805-III : станом на 14 грудня 2024 р. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1805-14#Text> (дата звернення: 12.02.2025).
11. Маруняк Є. О. Територіальне (просторове) планування: зміст, еволюція та основні сучасні напрями. Український географічний журнал. 2014. № 2. С. 22-31. URL: https://ukrgeojournal.org.ua/sites/default/files/UGJ_2014_2_22-31.pdf (дата звернення: 12.02.2025).
12. Мартин А. Г. (2023) Просторове планування в Україні: виклики воєнного часу та післявоєнного відновлення. Planning and use of territories within the context of inclusive development: international scientific and practical conference, may 17-18, 2023. Kharkiv, 2023, 199-201.
13. ДБН Б.1.1-14:2021 «Склад та зміст містобудівної документації на місцевому рівні» – К.: Мінрегіон України, 2022. – 81 с. URL: https://e-construction.gov.ua/files/new_doc/2022-06-14/72e8c9b4-4204-40c1-ab41-7d4081ae55bf.pdf (дата звернення: 12.02.2025).
14. ДБН Б.2.2-3:2021 «Склад та зміст історико-архітектурного опорного плану населеного пункту» – Київ: Міністерство регіонального будівництва України, 2022. – 18 с. URL: https://e-construction.gov.ua/files/new_doc/2857540709274092831/2022-09-02/e452675b-2f8f-4405-94c5-e48d16bdd305.pdf (дата звернення: 12.02.2025).
15. ДСТУ Б Б.2.2-10:2016 «Склад та зміст науково-проектної документації щодо визначення меж і режимів використання зон охорони пам'яток архітектури та містобудування» – Київ: ДП "УкрНДНЦ", 2017. – 13 с. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/v0178858-16#Text> (дата звернення: 12.02.2025).
16. ДБН Б.2.2-12:2019 «Планування і забудова територій» – Київ: Міністерство регіонального будівництва України, 2019. – 177 с. URL: https://e-construction.gov.ua/laws_detail/3260441209981634046?%20doc_type=2 (дата звернення: 12.02.2025).

EXPERIMENT WOHNBAU: DAS MODELL STEIERMARK ALS BAUKULTURELLES BEISPIEL FÜR DEN WIEDERAUFBAU

Abstract

Der Beitrag beleuchtet das Modell Steiermark als Beispiel für innovativen Wohnbau, das in den frühen 1970er Jahren als Reaktion auf den normierten Massenwohnungsbau der Nachkriegszeit entstand. Unterstützt durch internationale und nationale Kritik an Standardisierung und funktionaler Trennung im Wohnbau der Nachkriegszeit, formierte sich in der Steiermark eine bemerkenswerte Aufbruchstimmung und Zusammenarbeit zwischen reformwilligen Politiker:innen, visionären Beamten:innen und experimentierfreudigen Architekt:innen, die gemeinsam mit den zukünftigen Bewohner:innen neue, partizipative Wohnformen entwickelten. Diese Projekte stehen für eine Symbiose von Individualismus und Gemeinsinn, die im Rahmen der Grazer Schule weit über Österreich hinaus Anerkennung fanden. Der Beitrag stellt die zwei wegweisenden Projekte vor – die Terrassenhaussiedlung Graz-St. Peter der Werkgruppe Graz und die Eschensiedlung in Deutschlandsberg von Eilfried Huth. Darüber hinaus gibt der Beitrag Einblicke in die 28 im Rahmen des „Modell Steiermark“ realisierten Wohnbauprojekte und analysiert deren gesellschaftliche Entstehungsgeschichte sowie ihre Bedeutung aus heutiger Sicht. Im weiteren Fokus steht die Wohnzufriedenheit der Bewohner:innen, die zeigt, wie erfolgreich partizipative Planungsprozesse und eine architektonische Vielfalt zur sozialen Integration und zur Identifikation mit dem eigenen Lebensraum beitragen können. Das „Modell Steiermark“ kann somit als baukulturelles Beispiel für den Wiederaufbau in kriegszerstörten Regionen, wie aktuell in der Ukraine, dienen und verdeutlicht, dass durchdachte und partizipative Ansätze essenziell für die Schaffung nachhaltiger und sozial integrierter Wohnräume sein können.

„Nicht mehr anonyme Wohnbauträger bestimmen, wo und wie gebaut werden soll, sondern die Menschen, die sich zusammenfinden und zu Wohngemeinschaften zusammenschließen. [...] Die besten Architekten engagieren sich im Wohnungsbau. [...] Wohnbauwettbewerbe, an denen sich die besten Köpfe beteiligen, bestimmen das Planungsgeschehen, Schubladenpläne und ihre Vervielfältigung sind verfemt.“¹ (Zielvorstellungen Modell Steiermark, 1984).

Einleitung

Der steirische Wohnbau im Rahmen des sogenannten *Modell Steiermark* lieferte, ausgehend von der Kritik am Massenwohnungsbau der Nachkriegsjahre in Österreich, Lösungen zu dieser Herausforderung, indem durch experimentelle, innovative Konzepte neue Maßstäbe für den Massenwohnungsbau gesetzt wurden. Diese Wohnbauprojekte zählen bis heute zu den weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannten Beispielen

¹ Dreiholz 1984, S. 34.

innovativen Wohnbaus. Sie stellen eine eigenständige steirische Wohnbaukultur dar, welche durch den Aspekt der Mitbestimmung geprägt wurde.

Die Begriffe *Baukultur* und *Mitbestimmung* werden kaum im gleichen Kontext genannt und doch scheinen sie gerade in der Steiermark bezogen auf den Wohnbau der 1970er und 80er Jahre untrennbar zu sein. Zum einen hat die Steiermark einen international vielbeachteten Wohnbau in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hervorgebracht, welcher ohne das Thema der Mitbestimmung im Wohnbau nicht denkbar gewesen wäre. Zum anderen scheint es angemessen, über diese Wohnbauarchitektur als baukulturelle Leistung nachzudenken und Bewusstsein über diese Projekte auch im Kontext von notwendigen europäischen Wiederaufbauten herbeizuführen.

Der Begriff der *Baukultur* ist vielfältig und vielschichtig. Eine Annäherung findet sich aus drei verschiedenen Perspektiven. Die erste Sicht versteht Baukultur als Bewahrung und Pflege des baulichen Erbes unserer Kultur. In diesem Zusammenhang ist die Baukultur eng verbunden mit der Denkmalpflege und bezieht sich auf historische Gebäude. Eine zweite Definition versteht den Begriff als Prädikat und exklusive Auszeichnung und spricht dem Gebauten im Sinne der Baukultur ein hohes Maß an Qualität zu. Die dritte Definition versteht Baukultur als Produkt und Ausdruck der Gesellschaft als Ganzes. Hierbei steht der alltagspraktische Umgang mit dem Gebauten im Vordergrund. Somit ist die Baukultur derzeit in ihren unterschiedlichen Auslegungen ein baugeschichtliches, ästhetisches und/oder gesellschaftliches Produkt.²

Der Begriff *Mitbestimmung* ist gleichzusetzen mit dem Wort Partizipation. Laut Definition ist damit gemeint, jemanden einer Sache teilhaftig zu machen bzw. jemanden an etwas teilnehmen zu lassen. Das Wort Mitbestimmung bzw. Partizipation ist somit als Sammelbegriff für die vermehrte Berücksichtigung der Menschen in Gestaltungs- oder Entscheidungsprozessen zu verstehen.³ Im Rahmen des *Modell Steiermark* und der dort angesiedelten Arbeitsgruppe zum Thema Wohnen wurden mannigfache Siedlungsprojekte initiiert und umgesetzt, welche den Aspekt der Mitbestimmung integrierten.

Geschichtlicher Hintergrund

Graz war während des Zweiten Weltkrieges die am häufigsten bombardierte österreichische Stadt. Die Wohnungsnot nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war in vielen europäischen Städten groß. Hierfür gab es zwei wesentliche Gründe: zum einen der Fehlbestand durch die Kriegszerstörung, zum anderen der Bevölkerungszuwachs nach Kriegsende. Dies führte zu einem starken Nachfrageüberhang am Wohnungsmarkt, der maßgeblichen Einfluss auf die Wohnbautätigkeiten und damit auch auf die Entstehung des *Modell Steiermark* hatte.

Die Befriedigung der Wohnbedürfnisse am steirischen Wohnungsmarkt der Nachkriegszeit hatte sich dabei auf zwei Grundformen reduziert: das Eigenheim im Grünen und der geförderte soziale Wohnbau. Beide NeubaufORMen fanden an der Peripherie der Städte statt. Im Jahr 1966 sahen 78% der Österreicher das Einfamilienhaus im Grünen

² Rieniets 2014, S. 1ff.

³ Rosenstiel 1987, S. 2.

als die ideale Wohnform an. Beispielhaft steht hier das Grazer Murfeld. Die individuelle Planung des zukünftigen Hauses ermöglichte den Eigentümern, persönliche Wohnträume umzusetzen. Der geförderte, soziale Wohnbau stellte die einzige Alternative zum Einfamilienhaus dar und war ein Massenwohnbau, der aus dem Druck und den Zwängen der Nachkriegsjahre entstand.

Als Beispiel für den geförderten sozialen Wohnbau steht der Berliner Ring in Graz. Die niedrigeren Kosten verlangten einen gleichzeitigen Verzicht auf die Erfüllung individueller Wohnbedürfnisse. *„Ideenlose Grundrisse in Mindestgröße gehalten, ohne jede städtebauliche Einsicht, [...] ohne Beziehung zur Umgebung, machen städtisches Leben unmöglich.“* Die Wohnbauproduktion wurde weitgehend rationalisiert, um die benötigten Wohnungsstückzahlen in kurzer Zeit zu realisieren. Dies führte unter anderem zur Entwicklung von Standards in Bezug auf die Bautechnik, die Grundrisse und Gebäudegestaltungen. Das Denken in Bausystemen begünstigte zudem die aufkeimende Fertigbauindustrie, die in den 1960er Jahren bereits weit verbreitet war. Der Bezug des Gebäudes zu seinem Ort ging verloren. Eine Gleichförmigkeit der Gebäude setzte ein.

Kritik und Aufbruch

Überregional und öffentlich thematisierte die neu gegründete Österreichische Gesellschaft für Architektur (ÖGFA) in Wien die gebaute Wohnrealität. In der ersten Architekturausstellung der ÖGFA mit dem Titel *Neue Städtische Wohnformen* (Vgl. Abb. 1) im Jahr 1966 drückte sich deren Kritik aus. Im ersten Teil der zweiteiligen Ausstellung wurden internationale Bemühungen zum Problem des städtischen Wohnens gezeigt.

Beiträge stammten u. a. von Le Corbusier, Henry Sauvage, Buckminster Fuller, Walter Jonas, Archigram, Yona Friedmann und Frei Otto. Die vorgestellten Projekte präsentierten visionäre Gedanken zur Vorstellung des Wohnhauses und der Wohnung. Der zweite Ausstellungsteil präsentierte Vorschläge österreichischer Architekten zur Veränderung der gegenwärtigen Situation im Wohnungsbau. Es wurden 28 visionäre Ideen zum Thema des Wohnbaus und Lebens in urbanen Regionen vorgestellt. Beiträge lieferten u. a. Günther Domenig zusammen mit Eilfried Huth, Günther Feuerstein, Helmar Zwick, Hubert Hoffmann, Ottokar Uhl, Hans Hollein und Hermann Czech. Die Annäherung an das Thema geschah über die theoretische Ebene sowie in der Entwicklung von räumlichen Prinzipien. Gemeinsam haben die präsentierten Ideen den Ansatz der städtischen Verdichtung mit gleichzeitiger Rücksicht auf die soziale Komponente sowohl in Austausch, Entfaltung als auch Rückzug des Individuums.⁴



Abb. 1 Deckblatt *neue städtische Wohnformen*

⁴ Österreichische Gesellschaft für Architektur in Wien 1966, Projektbeschreibungen der Vorschläge österreichischer Architekten.

Im Jahr 1969 drückte der Architekt und Karikaturist Gustav Peichl Kritik an dem System des Wohnbaus unter seinem Pseudonym Ironimus aus. Die Karikatur „Der Wohnbaubomber“ (Vgl. Abb. 2) stellt die hügelige Steiermark dar. Ein Flugzeug, betitelt als Wohnbaugenossenschaft „Schöne Welt“, wirft monotone Einheitswohnbauten über der Landschaft ab. Diese variieren in ihrer Größe, gleichen sich jedoch in der Typologie. Die Karikatur kann im zeitlichen Zusammenhang der 68er-Generation verstanden werden. Das Aufbegehren der Jungen gegen bestehende Systeme, Denkweisen und Ansichten ist ein Sinnbild des gesellschaftlichen Generationen-konflikts dieser Zeit, welcher sich auch in der Politik der Steiermark niederschlug. Auf fruchtbaren Boden fiel das Aufbegehren in der Steiermark aufgrund einer fast traditionellen Anti-Wien-Positionierung und der daraus entwickelten eigenständigen Kulturszene.



Abb. 2 Der Wohnbaubomber

Diese steirischen Charakteristika bildeten den Nährboden für Initiativen und einen Gegenpol zur Bundeshauptstadt.⁵

Ausgehend von der Kritik am vorherrschenden, normierten Massenwohnungsbau der Nachkriegsjahre des Zweiten Weltkriegs entwickelte sich in der Steiermark eine eigenständige Typologie im sozialen Wohnbau. Die Kombination aus politisch offenen Rahmenbedingungen, Nutzung des vorhandenen Ideenpotenzials der ausgebildeten Architekten der Technischen Universität Graz und Mut aller Akteure brachte eine innovative, vielbeachtete, steirische Wohnbauepoche hervor, die unter dem Titel *Modell Steiermark* bekannt wurde. Das *Modell Steiermark* verstand sich als Gegenkonzept zu den sozialistischen Reformen der Regierung unter Kreisky. Angelegt als bürgerliche Reformalternative und breitenwirksamer Thinktank entstand eine offene Plattform der steirischen ÖVP, in der in verschiedenen Arbeitskreisen alle gesellschaftlichen Felder zukunftsorientiert diskutiert wurden. Die Zukunft des steirischen Wohnbaus war ein Teil dessen, behandelt in einem eigenständigen Arbeitskreis.

Modell Steiermark

Gespräche mit Protagonisten des *Modell Steiermark* und persönliche Notizen von Friedrich Gross-Ransbach, Mitglied der *Werkgruppe Graz*, legen die Vermutung nahe, dass sein Weingartenhaus in St. Stefan, ob Stainz der Geburtsort des politischen Programms *Modell Steiermark* ist. In den Jahren 1968–1973 wurde, zeitlich parallel zur Entwicklung der Terrassenhaussiedlung in Graz-St. Peter ein permanentes Gespräch gesucht, um Zukunftsaussichten für die Steiermark zu umreißen. In den unterschiedlich besetzten Gesprächsrunden wurden die Grundlinien eines Entwicklungsmodells für die

⁵ Wagner 2019, 216

Steiermark erarbeitet, die schließlich in die Studie Steiermark – Chancen, Grenzen, Möglichkeiten und in weiterer Folge in das politische Programm der ÖVP – das *Modell Steiermark* mündeten. In der Ausarbeitungsphase wurde das Gesamtkonzept in 14 Arbeitskreisen mit insgesamt 164 Politikern und Experten erarbeitet. Das entscheidend Neue des *Modell Steiermark*-Konzeptes war die Betrachtung des Ganzen. Der Blick war auf die Zusammenhänge und weniger auf die Details gerichtet.

Im Jahr 1966 sahen 78% der Österreicher das Einfamilienhaus im Grünen als die ideale Wohnform an.⁶ Wenngleich dieses Vorhaben nicht für jeden realisierbar war, setzten sich die Architekten und die Politik zum Ziel, einem solchen Anspruch des Bürgers möglichst nahezukommen. Die Aufgabenstellung im Arbeitskreis *Neues Wohnen* des *Modell Steiermark* lautete daher, Wohnformen zu entwickeln, die diesen Zielvorstellungen begegneten, jedoch auch bodensparend und finanzierbar waren.⁷ Der unter diesem Anspruch entstandene Wohnbau des *Modell Steiermark* umfasste eine experimentelle Phase, während der 1980er bis Anfang der 1990er Jahre, die zugleich die Hochblüte der steirischen Architektur, international bekannt geworden unter dem Begriff der *Grazer Schule*, darstellte. Im Rahmen von Echtzeit-Wohnbauexperimenten wurde Innovation im sozialen Wohnbau er- und gelebt. Diese Aktivitäten bildeten einen Gegenpol zur bisher vorherrschenden Reproduktion von Standardwohnbau und mündeten in 28 Wohnbauten mit vielfältigen Konzepten und Charakteristika.

Der Entwicklungsansatz des *Modell Steiermark* beruhte darauf, den Wohnbauprozess grundsätzlich neu zu denken, indem die Wechselbeziehungen zwischen den Anforderungen und Strukturen der Gesellschaft, Politik und der Planung analysiert und entsprechend berücksichtigt wurden. Die Prozesse von Entwurf, Herstellung, Verwaltung und Nutzung des Wohnraums sowie das Selbstverständnis der Wohnbauarchitektur wurden dabei zur Diskussion gestellt. Während das konventionelle Wohnbausystem aus einem festen Gefüge von Politik, Bauträger und Verwaltung bestand, integrierte das *Modell Steiermark* die zuvor übervorteilte Bewohnerschaft und sah sie als vollwertiges Mitglied an. Durch die Einbindung von externen Architekten und der Durchführung von Wettbewerben entstand ein neues produktives Spannungsfeld. Gleichzeitig schloss das *Modell Steiermark* die zuvor vorhandene Wissenslücke zwischen Planung und dem gelebten Alltag in den Siedlungen, indem die Erfahrungen vorausgehender Projekte mittels Wohnbauforschung kontinuierlich in neue einfließen konnten.

Das wesentliche Merkmal der Mitbestimmung, d.h. die Integration der zukünftigen Bewohner in die Planung und den Bauablauf, lässt sich auf zwei Vorläuferprojekte in der Steiermark zurückführen. Zum einen ist dies die Terrassenhaussiedlung in Graz-St. Peter von der *Werkgruppe Graz*. Zum anderen die Eschensiedlung in Deutschlandsberg von Eilfried Huth. Diese beiden Vorläuferprojekte trugen wegweisend zur Ausgestaltung und Formulierung der Ziele sowie in weiterer Folge zur Umsetzung des *Modell Steiermark* bei. Das Ziel beider Wohnbauprojekte war die Auflösung des dargestellten

⁶ Vgl. Huth/Pollet 1976, S. 63.

⁷ Vgl. Schaller 1987, S. 16.

Konflikts zwischen den zwei Wohnmöglichkeiten: sozialer Massenwohnbau und Einfamilienhaus im Grünen. Die Bearbeitung dieses Problemfeldes erfolgte auf beiden Maßstabsebenen – im urbanen und ruralen Raum. Die Terrassenhausiedlung wurde als Großprojekt im städtischen Umfeld konzipiert, die Eschensiedlung als Reihenhausprojekt im ländlichen Kontext. Beide Siedlungen legen ein klares Zeugnis über die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft und ihren Bedürfnissen ab. Sie versuchten, eine Alternative und ein neues Wohn-Leitbild zu den bestehenden Möglichkeiten aufzuzeigen.

Am 02.07.1971 wurde offiziell mit der Arbeit am *Modell Steiermark* begonnen. Das Gesamtprogramm wurde am 02.10.1972 unter dem Titel *ÖVP; Modell Steiermark; Vorschläge die Zukunft unseres Landes zu gestalten* erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Ein wichtiger Grundsatz war, eine bessere Information und insbesondere mehr Mitbeteiligungsmöglichkeiten der Bürger herzustellen. Der Arbeitskreis *Neues Wohnen* führte Architekten, Experten und Beamte zusammen, die gemeinsam die Probleme und Schwachstellen des gegenwärtigen Wohnbaus aufzeigten und die Möglichkeiten zur Verbesserung diskutierten. Darauf aufbauend und unter Einbeziehung der Erkenntnisse und Forderungen im Rahmen der *Terrassenhaussiedlung* und der *Eschensiedlung* wurden im Rahmen des politischen Programms *Modell Steiermark* die Ziele und Maßnahmen für den steirischen Wohnbau der 1970er formuliert.

Aufbauend auf den Austausch und um das angereicherte Wissen um die beiden Vorläuferprojekte, formulierte der Arbeitskreis *Neues Wohnen* des *Modell Steiermark* das 10-Punkte-Programm (Vgl. Abb. 3) als strategische Ausrichtung für den zukünftigen, steirischen Wohnbau. Es zielte ab auf „[...] *die Sicherung und Verbesserung der Wohnverhältnisse in der Steiermark als größtmöglichen Beitrag zur Sicherung und Verbesserung der psychisch- physischen und geistigen Lebensverhältnisse der Bevölkerung in der Steiermark.*“⁸ Dieses Programm war in einen Bericht des Arbeitskreises eingebettet und enthält eine umfangreiche Bestandsaufnahme der genannten zehn Teilaspekte nach geistig-sachlichem Bereich, politisch-administrativem Bereich sowie wirtschaftlichem Bereich und stellte diese den angestrebten Zielvorstellungen in Form eines Ist- und Soll-Zustandes gegenüber.⁹ Einer der wichtigsten Zielsetzungen des *Modell Steiermark* war es *Vielfalt statt Monotonie – Vielfalt statt Uniformität* im Wohnbau zu schaffen. „*Die Zeit der schematischen und lieblosen Standardantworten auf die große Zahl verschiedenartiger Fragen ist vorbei – egal ob im Neubau oder im weiten Bereich der Sanierung.*“¹⁰ Das Hauptproblem sah man in der gegenwärtigen Planung. Diese „[...] *läßt den persönlichen Wünschen der*

- | | |
|-----|--|
| 1. | Bewusstsein für das Wohnen entwickeln |
| 2. | Mehrbeteiligung und Mitbestimmung |
| 3. | Vielfalt statt Uniformität |
| 4. | Soziale Integration |
| 5. | Wohnung und Umwelt |
| 6. | Bodenpolitik |
| 7. | Vorrang für Sanierungen |
| 8. | Wohnbau- und Arbeitsplatzsicherung |
| 9. | Höhere Qualität – verbesserte Kontrolle |
| 10. | Sozialer Wohnbau – Förderung und Finanzierung |

Abb. 3 Das 10-Punkte-Programm

⁸ Kohlbacher 1978, S. 14.

⁹ Ebd.

¹⁰ Dreibholz 1988, S. 8.

Wohnungssuchenden keinerlei Raum und trägt sehr oft selbst Minimalforderungen nach sinnvollem und ästhetischem Wohnen keine Rechnung.“ Die Grundannahme beruhte darauf, dass die Qualität der Wohnung einen mitentscheidenden Faktor zur Zufriedenheit des Menschen mit sich und seiner Umwelt darstellt.

Eine Vielfalt an architektonischen Lösungen und Wohnformen mündete in die 28 *Modell Steiermark* Wohnsiedlungen, die sich wohltuend vom üblichen schematischen Wohnbau bis heute abheben (Vgl. Abb. 4).

Die Architekten waren mit viel Engagement angetreten, um den Beweis zu erbringen, dass bei „[...] gleichen finanziellen Mitteln, wie sie die gemeinnützige Bauträger für sich beanspruchen, mehr städtebauliche, architektonische und planerische Qualität sowie eine Vielfalt an Wohnformen und Wohnungsgrundrissen und -typen – im Gegensatz zum schematischen Wohnbau vieler Genossenschaften– erreicht werden kann.“

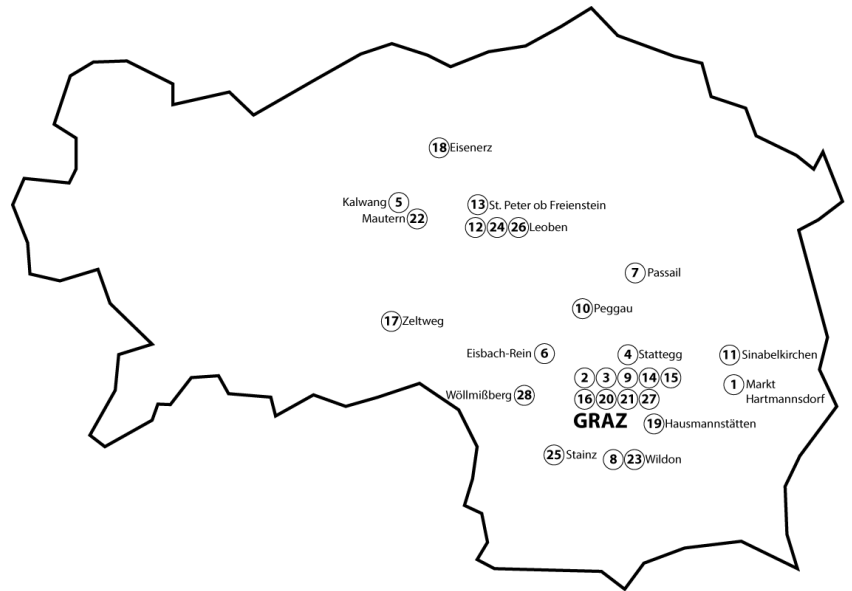


Abb. 4 Modell Steiermark Karte

Zusätzlich soll erwähnt sein, dass die Projekte einen Anteil von ca. 5% des insgesamt errichteten Wohnbaus in der Steiermark dieser Zeit ausmachten. Die Steiermark nahm zu dieser Zeit eine klare Vorreiterrolle im Bereich Mitbestimmung im Wohnbau ein (Vgl. Abb. 5). Laut aktuellen Forschungsergebnissen existieren aus dieser Zeit insgesamt 70 steirische Wohnbauprojekte.¹¹ Die starke nationale und internationale Anerkennung dieser Wohnbauarchitektur führten zur Untermauerung und Beschleunigung der neuen Förderschiene des verdichteten Flachbaus. Das *Modell Steiermark* konnte zeigen, dass durch den experimentellen Charakter und dem Prinzip der Mitbestimmung neue Ideen und Ansätze erprobt und in den standardisierten Wohnbau übertragbar sind.

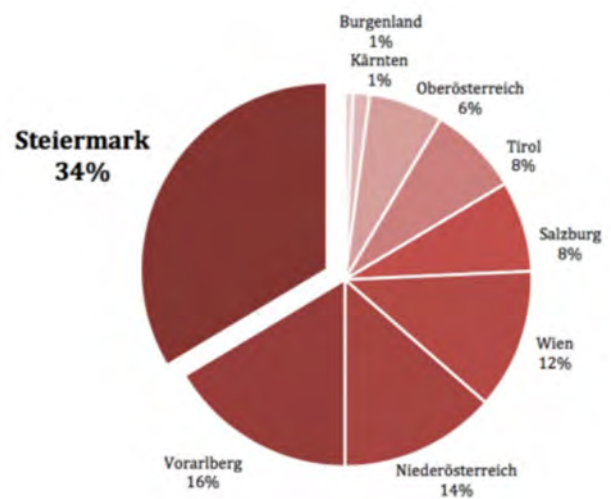


Abb. 5 Mitbestimmungsprojekte

Ausblick

Aus heutiger Sicht kann das *Modell Steiermark* als Living Lab verstanden werden. Durch

¹¹ Jany et al. 2024.

den transdisziplinären Austausch, das heißt die Einbeziehung aller am Wohnbau beteiligten Personen inklusive der zukünftigen Bewohnerschaft, entstand ein dynamischer Prozess, welcher eine vielbeachtete Architektur hervorgebracht hat. Als baukulturelles Erbe stellen die Wohnbauprojekte des *Modell Steiermark* einen schätzenswerten Bestand dar. Das Bewusstsein hierfür ist innerhalb der Bewohnerschaft, aber auch innerhalb der Entscheidungsträger und der gesamten Bevölkerung herbeizuführen. Die Definitionen wonach Baukultur ein baugeschichtliches, ästhetisches und/oder gesellschaftliches Produkt ist, lassen die Einordnung der Wohnbauprojekte zu. Zum einen zählen sie zu der jungen Baugeschichte der Steiermark, welche auch heute noch einen internationalen Ruf genießt. Zum anderen mag der ästhetische Anspruch kontrovers diskutierbar sein, jedoch ist der internationale Ruf auch hier ein Hinweis auf dessen Qualität. Am stärksten tritt der Aspekt hervor, dass die Baukultur ein gesellschaftliches Produkt ist. Durch die Mitbestimmung der zukünftigen Bewohnerschaft im Entwurfs- und Bauprozess nahmen sie aktiv Einfluss auf die Gestaltung und Ausformulierung der eigenen Umwelt. Das Gebaute folgte den persönlichen Bedürfnissen der Gruppe der Bewohner in der Freiraum- sowie in der Gebäude- und Grundrissgestaltung. In den einzelnen Projekten fanden die Architekten unterschiedliche Lösungen und Wege diesem Anspruch gerecht zu werden. Bis heute ist diese Vorgehensweise ablesbar und sichtbar.

Die Wohnbauten des *Modell Steiermark* liefern Einblicke in Umgang und Planung von Mitbestimmungsprojekten. Zudem bilden sie einen Wissenspool des gelebten Alltags mit allen Herausforderungen, denen sie sich in den vergangenen 50 Jahren gestellt haben. Des Weiteren sei erwähnt, dass Baukultur nicht nur professionelle Planerinnen und Planer betrifft, sondern alle Menschen. Über die Verankerung der Baukultur entsteht ein Mehrwert für die Menschen in ihrem Lebensumfeld. Daraus folgt, dass die Verantwortung dafür nicht allein bei den Fachleuten liegt, sondern in allen Bereichen der Gesellschaft verankert werden sollte.

Die Wohnbauprojekte des *Modell Steiermark* sind Beispiele für nach wie vor gültige Lösungen des Bestrebens, Wohnen und Zusammenleben über die reine Unterbringung und Produktion von Quadratmetern hinaus zu gestalten. Das Experiment des Austauschs mit den Menschen birgt Risiken und Gefahren, denen sich das *Modell Steiermark* gestellt hat. Das *Modell Steiermark* als wohnungspolitisches Experiment stellt in diesem Sinne ein Beispiel für eine aktive, innovative Vorgehensweise und eine Möglichkeit zur positiven Veränderung fester Systeme dar. Die Kenntnis und Besinnung auf diese Konzepte können zur Triebfeder neuer Ansätze führen. Die 28 Projekte des *Modell Steiermark* halten einem Anspruch zur Einordnung in das baukulturelle Erbe stand. Eine weitere Auseinandersetzung im Sinne der Bewusstseinsbildung, des Fortbestandes und für gesellschaftliche Lernprozesse können sie ein wichtiges Element zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Wohnbaus und für notwendige Wiederaufbauprozesse darstellen.

Literatur

Dreibholz, Wolfdieter, Aus Ideen wächst Wirklichkeit. Neue Wege im Steirischen Wohnbau, in: *politicum. Architektur und Politik*, Josef-Krainer-Haus Schriften, hg. von ÖVP Steiermark, 20. Aufl., Graz 1984 (*politicum*), S. 33–35.

Huth, Eilfried, Doris Pollet, *Beteiligung, Mitbestimmung im Wohnungsbau. Wohnmodell Deutschlandsberg Eschensiedlung*, [Arbeitsbericht 1972-1976, Untersuchung u. Dokumentation], Graz 1976.

Jany, Andrea, Höflehner, Thomas, Hohmann, Bernhard, Mapping Cohousing Initiatives in Austria: A Comparative Analysis of Governance Dynamics, Housing Studies (under review), 2024.

Kohlbacher, Karl, *Modell Steiermark - Neues Wohnen*, Ergebnis des Modell Steiermark Arbeitskreises "Neues Wohnen", Graz, 1978.

Rieniets, Tim, *Baukultur ist ... nur ein Wort*, Kolumne der Bundesstiftung Baukultur, 2014.

Rosenstiel, Lutz von, *Motivation durch Mitwirkung*, unter Mitw. von Herbert Einsiedler, Richard Streich und Sabine Rau, Stuttgart 1987 (USW-Schriften für Führungskräfte).

Schaller, Hermann, *Der soziale Wohnbau in der Steiermark*, in: Christian Brünner und Gerold Ortner (Hg.), *Kontrolle im sozialen Wohnbau*, Graz 1987.

Wagner, Anselm: Die Grazer Schule und das Modell Steiermark, in: Wagner, Anselm/Walk, Sophia: *Architekturführer Graz*, Berlin 2019, 212–217

Der gegenständliche Text stellt einen modifizierten und ergänzten Auszug aus der Publikation „Experiment Wohnbau, Die partizipative Architektur des Modell Steiermark“ dar, welche 2019 im Jovis-Verlag erschienen ist.

Wiederaufbau und Denkmalschutz

Olena Mokrousova

DIE BESONDERHEITEN DES WIEDERAUFBAUS VON KYJIW NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

Abstract

Die historischen Gebäude und Baudenkmäler Kiews repräsentieren mehrere Perioden der Architekturentwicklung. Die meisten zentralen Straßen der Stadt wurden im späten XIX. und frühen XX. Jahrhundert im historistischen und sezessionistischen Stil erbaut. In den 1930er Jahren kamen Industrie- und Wohnbauten in den Formen des Konstruktivismus, des Art déco und des stalinistischen Klassizismus hinzu.

Die Kriegsschäden zwischen September 1941 und November 1943 durch Bombardierungen, wiederholte Verminungen, Explosionen und Brände betrafen Schätzungen zufolge 800 Fabriken, 940 Häuser und 140 Schulen.

Nach Beseitigung der Trümmer und der technischen Überprüfung der Gebäude befassten sich 1944 neu gegründete Werkstätten unter der Leitung des berühmten ukrainischen Architekten Pavlo Aljoschyn mit der Restaurierung von ikonischen Gebäuden wie der Universität, dem ehemaligen Marijinsky-Palast, usw. Die meisten Fassaden der beschädigten Gebäude wurden restauriert, während die Innenräume nur an wenigen Stellen erhalten blieben.

Eine ähnliche Form des Wiederaufbaus wurde gewählt, um das akute Wohnungsproblem zu lösen. Es war billiger und schneller, die beschädigten Gebäude wieder in Stand zu setzen, als sie komplett abzubrechen und neu zu bauen. Die Fassadenreparaturen wurden mit hoher Qualität durchgeführt. Es gab dabei eine Besonderheit der Finanzierung: die Gebäude wurden an verschiedene Organisationen übertragen, die nach deren Wiederaufbau Wohnungen für ihre Mitarbeiter erhielten.

Die zweite Art des Wiederaufbaus erfolgte über staatliche Planungen. 1944 wurde unionsweit ein zweistufiger Architekturwettbewerb durchgeführt, die Projekte wurden jedoch nicht umgesetzt. Der Chreschtschatyk wurde Ende der 1940er und Mitte der 1950er Jahre nach anderen Entwürfen wiederaufgebaut.

Die historischen Gebäude und architektonischen Denkmäler Kyjiws sind durch Gebäude aus verschiedenen Epochen vertreten. Die meisten der zentralen Straßen der Stadt wurden im letzten Drittel des neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts im historistischen und sezessionistischen Stil erbaut. Diese Architektur wurde durch die erste Zerstörung Kyjiws am Ende des Ersten Weltkriegs 1918 und während der ukrainischen Revolution und des Befreiungskampfes von 1918-1921 gering beschädigt. In den 1930er Jahren kamen Industrie- und Wohngebäude in den Formen des Konstruktivismus, des Art déco und des stalinistischen Klassizismus hinzu.

Gleich zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde Kyjiw mehrfach bombardiert, am 19. September 1941 besetzt und am 6. November 1943 befreit. Durch eine Reihe von

Explosionen auf Chreschtschatyk am 24. September 1941 und dem anschließenden Großbrand wurden erhebliche Schäden verursacht. In den letzten Jahrzehnten haben sich die Forscher schließlich darauf geeinigt, dass die Verminung der Gebäude und die anschließenden Explosionen von sowjetischen Untergrundkämpfern durchgeführt wurden.

Das historische Zentrum von Kyjiw – Chreschtschatyk und die umliegenden Stadtteile – wurde in Schutt und Asche gelegt, 324 Gebäude wurden zerstört oder beschädigt. Auch während der Befreiung erlitt die Stadt große Zerstörungen, da sie erneut von sich zurückziehenden deutschen Truppen vermint wurde. von sich zurückziehenden deutschen Truppen.¹ Nach Schätzungen von 1944 verlor Kyjiw während des Krieges 39,2% seines Wohnungsbestandes. 940 Häuser, 800 Industriebetriebe und 140 Schulen.

So bestand die Hauptaufgabe der ersten Nachkriegsjahre im Wiederaufbau der zerstörten Städte, der innerhalb von 10 Jahren abgeschlossen war. Um einen erfolgreichen Wiederaufbau zu gewährleisten, wurden im Dezember 1943 republikanische und kommunale Abteilungen für Architektur eingerichtet, die von leitenden Stadtarchitekten geleitet wurden.¹ Diese Abteilungen waren für die Organisation der Entwurfs- und Planungsarbeiten für die Stadtentwicklung, die Genehmigung von Projekten, die Bauüberwachung und den Schutz von Baudenkmälern zuständig.

Viele Architekten wurden in den Jahren 1941 – 1943 evakuiert und arbeiteten an Plänen für den Wiederaufbau des Landes. Dies waren zentralisierte Aufgaben der Regierung. Einige ukrainische Architekten landeten in der Stadt Ufa in der Baschkirischen Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik, wohin die Akademie der Wissenschaften der Ukraine evakuiert worden war. Die Akademie richtete ein Komitee zur Unterstützung der zerstörten Städte der Ukrainischen SSR ein, das über eine Abteilung für Bauwesen und Baumaterialien verfügte. Der berühmte ukrainische Architekt Wolodymyr Sabolotnyj, der nach dem Krieg die neu gegründete Akademie für Architektur der Ukraine leitete, entwickelte zusammen mit anderen Architekten Pläne für die Wiederherstellung von Gebäuden, einschließlich historischer Denkmäler.² Genau wie heute entwickelten sie technische und wirtschaftliche Fragebögen für Schadenserhebungen und Anleitungen dazu, stellten Listen von Denkmälern zusammen, typisierten Schäden, entwickelten schnelle Methoden zur Restaurierung von Gebäuden und veröffentlichten populäre Literatur zu diesem Thema.³

Im Februar 1944 wurde in Kyjiw eine Zweigstelle der Akademie für Architektur der UdSSR eingerichtet, auf deren Grundlage im Juli 1945 die Akademie für Architektur der Ukrainischen SSR gegründet wurde. Sie hatte die Aufgabe, wissenschaftliche Probleme

¹ Малаков Дмитро. Київ. 1939.1945. Post scriptum. Фотоальбом. – К., 2005.

² Широчин Семен. Післявоєнний Хрещатик. Ціна питання. 08 квітня 2022.

<https://pragmatika.media/pisljavoiennij-hreshhatik-cina-pitannja/>

³ Нариси історії архітектури Української РСР (Радянський період). К.: Державне видавництво літератури з будівництва і архітектури УРСР. 1962. С.133

der Architektur und des Bauwesens zu entwickeln, wissenschaftliches Personal auszubilden und beschädigte Baudenkmäler zu erforschen.

In der gesamten Ukraine wurde eine große Anzahl von Planungsbüros mit Spezialisierungen wie Industrie-, Gesundheits- und Verkehrsarchitektur usw. gegründet, die eine Vielzahl von Planungsarbeiten durchführen.⁴ Es wurden mächtige Bautreuhandgesellschaften gegründet.⁵

Fast unmittelbar nach der Befreiung begann man in Kyjiw mit der schrittweisen Beseitigung der Trümmer und der Überprüfung des technischen Zustands der beschädigten Gebäude. An der Räumung der Straßen waren auch Zivilisten beteiligt. Doch 1944 herrschte ein kritischer Mangel an Arbeitskräften, so dass ein Teil der Arbeit an Kriegsgefangene übertragen wurde. Darum ranken sich viele Mythen, so z. B. glaubt man aus irgendeinem Grund, dass fast alle Nachkriegsgebäude in Kyjiw von gefangenen Deutschen, Ungarn und Italienern errichtet wurden.

Die Neubauten in Kyjiw wurden nach dem neuen Masterplan der Stadt (von den Architekten O. Wlassow, I. Malosemow, B. Prymak) durchgeführt. Das Stadtgebiet wurde entsprechend seiner funktionalen Bestimmung in Zonen eingeteilt, wobei die Außenbezirke für die Industrienutzung vorgesehen waren. Im Zentrum von Kyjiw wurde das Straßennetz erheblich verbessert, wichtige Stadtautobahnen wurden rekonstruiert (Welyka Wasylkiwska-Straße, Powitroflotskyj-Avenue), neue Straßen und Brücken wurden gebaut, und an den Hängen des Flusses Dnipro wurde eine großzügige Parkanlage realisiert.

In den ersten Nachkriegsjahren wurde in den Außenbezirken der Stadt (Bagrynova Hora, Nywky, Darnytsia) in niedriger Bauweise gebaut. Die Entwicklung jedes dieser Bezirke hatte ihre eigenen Besonderheiten, die das Terrain, den Grundriss der Gebiete und den individuellen Stil der Architektenteams berücksichtigten. Im Stadtzentrum wurden punktuell neue Wohngebäude errichtet.

In der Nachkriegszeit begann sich die ukrainische Restaurierungsschule zu formieren, da das schiere Ausmaß der Zerstörung neue Methoden und Ansätze erforderte. So wurde 1944 die Planungswerkstatt für die Restaurierung moderner und historischer Baudenkmäler der Ukrainischen SSR unter der Leitung des bekannten Architekten Pawlo Aljoschyn gegründet. Die Werkstatt befasste sich mit der Restaurierung von ikonischen Objekten wie der Universität, dem ehemaligen Marijinskyj-Palast und dem Institut für adlige Damen u.a. Vor dieser Ernennung war Aljoschin kurzzeitig Direktor des Instituts für die Restaurierung und den Bau von Siedlungen in der Ukrainischen SSR gewesen.⁶

1946 wurde die Republikanische Spezialstiftung für den Bau von Denkmälern und die Restaurierung von Architekturdenkmälern *Budmonument* gegründet. Im Jahr 1951 wurde die Stiftung in die Ukrainischen Spezialwerkstätten für Wissenschaft und

⁴ ЦДАМЛМ України. Ф.47 (Фонд архітектора В.Заболотного)

⁵ Нариси історії архітектури Української РСР (Радянський період). – К.: Державне видавництво літератури з будівництва і архітектури УРСР, 1962. – С.133.

⁶ ЦДАВО Ф.4802, оп. 1-ос, спр.288, арк. 15-16.

Restaurierung der Abteilung für Architektur des Ministerrats der Ukrainischen SSR umstrukturiert. Im Jahr 1980 wurde das Institut *Ukrprojektrestauratsiya* gegründet.

Die Bestandsaufnahme der beschädigten Gebäude in Kyjiw begann unmittelbar nach der Befreiung der Stadt in den Jahren 1943 – 1944. Sie wurde von Fachleuten durchgeführt, die zu dieser Zeit in Kyjiw waren und arbeiten konnten. Zum Beispiel von dem 68 Jahre alten Oleksandr Werbyzkyj (geboren 1875).

Es gibt keine genauen Statistiken über die Wiederherstellung, aber etwa die Hälfte der Gebäude im Zentrum wurde rekonstruiert. Die meisten der beschädigten Gebäude wurden restauriert, aber es handelt sich hauptsächlich um die Außenhüllen und die Verzierung der Hauptfassaden, nur wenige Innenräume sind erhalten. In der Nachkriegszeit wurde gebaut, um das akute Wohnungsproblem zu lösen. Es war billiger und schneller, den Bestand wieder aufzubauen oder zu renovieren als beschädigte Gebäude abzureißen und neue zu bauen. Gleichzeitig wurde dem architektonischen Wert eines bestimmten Wohngebäudes keine Beachtung geschenkt. Selbst bei zerstörten Decken, Zwischenwänden und beschädigten Fundamenten wurden die Objekte wieder aufgebaut. Oleksandr Wlassow, dem Schefarchitekten von Kyjiw in den Jahren 1944 – 1950, wird sogar der Satz zugeschrieben:⁷ *"Jede ‚Kiste‘, die restauriert werden kann, sollte restauriert werden"*. Die Fassaden wurden mit hoher Qualität repariert, und heute ist es schwierig, ohne alte Fotos und Archivdokumente zwischen einer authentischen und einer reparierten Fassade zu unterscheiden. Allerdings kann man in diesem Fall nicht von der Restaurierung von Denkmälern sprechen, da gewöhnliche Kyjiwer Gebäude keinen solchen rechtlichen Status hatten und nicht als historisch wertvoll galten. Heute haben die meisten dieser restaurierten Gebäude den rechtlichen Status von Architekturdenkmälern.

Der Wiederaufbau des Wohnungsbestands wies eine Besonderheit auf: Er wurde nicht direkt auf Kosten des Staates oder der Gemeinde durchgeführt, sondern auf Kosten verschiedener Unternehmen und Institutionen. Die Gebäude wurden zum Wiederaufbau an Organisationen übergeben, die dann Wohnungen für ihre Mitarbeiter erhielten. Manchmal finden sich an den Fassaden die Namen oder Symbole der Institution, die den Wiederaufbau durchgeführt hat, sowie das Datum der Nachkriegsrestaurierung. Solche Markierungen sind wichtige Elemente bei der Untersuchung von Nachkriegsbauten.

Einige der ursprünglichsten Gebäude wurden nicht restauriert, vielleicht wegen ihres schlechten technischen Zustands. Manchmal werden solche Entscheidungen aber auch auf eine ideologische Komponente zurückgeführt. So wurde zum Beispiel ein gut erhaltenes ukrainisches neobarockes Gebäude am Sofia-Platz angeblich wegen seines Stils, der den Behörden nicht gefiel, endgültig abgerissen.⁸ Dies geschah trotz der Versuche von P. Aljoschyn, sein Gebäude in die Restaurierungspläne aufzunehmen.

⁷ Широцин Семен. Як у повоєнному Києві відбудували все швидко й дешево. Окрім Хрещатика. 18 квітня 2022. <https://birdinflight.com/architectura-uk/20220418-kyiv-reconstruction.html>

⁸ Мокроусова Олена. Будинок Альошина на Софійській площі. Пам'ятки України. – 2013. – № 3., С.34-53

Die zweite Art der Restaurierung erfolgt im Rahmen groß angelegter staatlicher Projekte. Das auffälligste Beispiel ist das Nachkriegsensemble der zentralen Kyjiwer Straße Chreschtschatyk, das eine Ausnahme von der Regel darstellt: Hier wurden nicht alle Gebäude restauriert, obwohl sich der Grad der Beschädigung vieler Objekte nicht von dem anderer Straßen unterschied. Grund dafür war die im Generalplan von 1935 vorgesehene Erhöhung der Kapazität der Straßen. Mit anderen Worten: Die Zerstörung wurde als Gelegenheit gesehen, Chreschtschatyk auf Kosten der betroffenen Gebäude zu erweitern. Außerdem brauchte Kyjiw als Hauptstadt ein neues Aussehen für die Hauptstraße. *"Der Chreschtschatyk der Vorkriegszeit war nur eine der vielen Straßen der Hauptstadt mit einer für die damalige Zeit charakteristischen heterogenen Bebauung.⁹ Nach dem Krieg wurde Chreschtschatyk zu einer architektonisch durchdachten Hauptstraße mit einem kohärenten und erkennbaren architektonischen Ensemble."*¹⁰

Zu diesem Zweck wurden zwei Stufen des bekannten Architekturwettbewerbs für die gesamte Union (1944 – 1947) ausgeschrieben, bei dem mehrere Dutzend Projekte eingereicht wurden. Die Projekte wurden in unterschiedlichen Stilen vorgeschlagen, aber alle waren so monumental wie möglich und erforderten bedeutende städtebauliche Umgestaltungen im Zentrum von Kyjiw. Das neue Chreschtschatyk wurde als Symbol des Sieges und als Blick in eine "strahlende Zukunft" positioniert.

Die ausgewählten Wettbewerbsoptionen wurden nicht umgesetzt. Chreschtschatyk wurde Ende der 1940er und Mitte der 1950er Jahre nach anderen Projekten gebaut; es war eine Synthese der Ideen vieler Architekten, die das Erbe des ukrainischen Barock, der Volkskunst und europäischer Modelle verkörperten. Trotzdem wurde das Chreschtschatyk-Ensemble zu einer Art "architektonischem Phänomen". Es ist auch eine lebendige Manifestation der Kyjiwer Architekturschule, als deren Gründer der Architekt Anatoliy Dobrowolskyj (1910-1988) gilt.

Durch die Umgestaltung vergrößerte sich die Breite der Straße von 22 auf 52 und 75 Meter. Die Straße wurde asymmetrisch gebaut. Die linke Seite ist durch einen Boulevard mit eleganten Wohngebäuden von der Fahrbahn getrennt. Auf der rechten Seite befindet sich ein konkaver Bogen mit öffentlichen Gebäuden, die architektonisch bescheidener sind. Heute ist der Chreschtschatyk-Komplex ein städtebauliches und architektonisches Denkmal, und es gibt Vorschläge, ihn in die UNESCO-Liste aufzunehmen.

Ein neues Baumaterial, Keramik, wurde zu einem einzigartigen Merkmal von Kyjiw und Chreschtschatyk. Er wurde in den Nachkriegsjahren aktiv gefördert. Der große Vorteil der Keramik bestand darin, dass sie neben ihrer künstlerischen Qualität die Möglichkeit bot, architektonische, künstlerisch bearbeitete Keramikteile in Fabriken in Serie zu produzieren und die fertigen Produkte vor Ort zu montieren. Ukrainische Architekten begannen 1946, Keramik für die dekorative Gestaltung der Kyjiwer Fassaden zu

⁹ Там же

¹⁰ Широчин Семен. Як у повоєнному Києві відбудували все швидко й дешево. Окрім Хрещатика. 18 квітня 2022. <https://birdinflight.com/architektura-uk/20220418-kyjiw-reconstruction.html>

verwenden. Eine Gruppe ukrainischer Architekten und Ingenieure wurde dafür 1949 mit dem Stalinpreis ausgezeichnet.

In der Nachkriegszeit wurden allgemein neue Baumaterialien verwendet, die in der Massenproduktion billiger sind als herkömmliche Ziegel, z. B. Schlackensteine, Schaumglas, hochfester Gips usw.

Die letzte Aufwallung des so genannten "stalinistischen Imperiums" war die Entwicklung der Ausstellung der besten Praktiken in der Volkswirtschaft der Ukrainischen SSR (später: Ausstellung der Errungenschaften der Volkswirtschaft (1949-1958)). Für die Ausstellung wurde ein großes Grundstück am südwestlichen Stadtrand von Kyjiw, im Holosiivskyj-Wald, bereitgestellt. Da die ideologische Intention der Ausstellung und das Objekt der Gestaltung von großer Bedeutung waren, wurden hohe Anforderungen an die Ausstellung gestellt, darunter die Durchführung eines Wettbewerbs. Die besten Architekten, Maler und Bildhauer der Republik wurden eingeladen, die Pavillons zu entwerfen und zu dekorieren. Die besten Projekte wurden in einem geschlossenen Wettbewerb ausgewählt, den die Spezialisten der Akademie für Architektur der ukrainischen Berufsfachschule für Architektur gewannen.¹¹ Bei allen Projekten wurden Architektur- und Baukeramik sowie Elemente der Monumentalkunst in großem Umfang verwendet.

Die im zentralen Teil des Gebiets gelegenen Gebäude bilden einen einzigen architektonischen Komplex. Die Hauptpavillons befinden sich entlang der Kompositionsachsen, die sich rechtwinklig kreuzen. Funktionell wird das gesamte Gelände in drei Hauptbereiche unterteilt: den Eingang mit Propyläen, zentraler Allee und Parterre; den Vorplatz mit neun Pavillons; natürliche Ausstellungsbereiche und Industriepavillons. Die kompositorische Hauptachse der Ausstellung, die den Haupteingang in Form einer offenen Propyläe mit einem angrenzenden Zaun und den Hauptpavillon umfasst, wird durch einen geometrisch geformten Platz mit einem Springbrunnen hervorgehoben. Dieser Teil der Ausstellung ist zeremoniell und feierlich. Heute hat der architektonische Komplex den Status eines Baudenkmals (einige der Objekte sind Denkmäler von nationaler, andere von lokaler Bedeutung).

Das Ende der zehn Jahre des Wiederaufbaus in der Nachkriegszeit wurde durch den Regierungserlass der sowjetischen Partei von 1955 *"Über die Beseitigung von Überflüssigem in Planung und Bau"* geprägt. Er zielte darauf ab, die Architektur deutlich zu vereinfachen und das Bauen so billig wie möglich zu machen. Bereits 1954 wurde eine Kampagne gegen die "Bösartigkeit der alten Professoren" gestartet, die den Übergang zu neuen industriellen Baumethoden verlangsamten und damit die Deckung des Wohnungsbedarfs der Arbeiter behinderten. Gleichzeitig veröffentlichte die Presse Artikel, in denen die individuelle (künstliche) Gestaltung, die übermäßige Dekoration und der Eklektizismus der stalinistischen Architektur verurteilt wurden. Der imperiale Stil wurde wegen seines Formalismus und seiner Bourgeoisie verurteilt. Gleichzeitig wurden

¹¹ Однопозов Ігор, Степанець Кирило. Колишня виставка: друге видання. – К., 2015

auch die zu dieser Zeit entworfenen und noch im Bau befindlichen Gebäude scharf kritisiert. Der nachfolgende Erlass *"Über die Entwicklung des Wohnungsbaus in der UdSSR"* von 1957 legte schließlich die neuen Grundsätze für Bau und Architektur fest.

Der industrielle Fertigbau in Großblock- und Großtafelbauweise war auf dem Vormarsch, und die Standardbauweise setzte sich durch. Auf den Beschluss folgte der massive Bau von so genannten "Chruschtschows" – minderwertigen Massenbauten mit kleinen Einzelwohnungen. All dies bezieht sich jedoch auf die Entwicklung der neuen Kyjiwer Stadtteile, die systematisch nach Masterplänen erschlossen wurden und die von der Quartiersentwicklung geprägt waren. In Kyjiw wurden das Pershotrawnewyj-Massyw, Sozialsiedlung, Widradnyj und Nywky mit Chruschtschow-Bauten verschiedener Serien bebaut.

Die Architekturreform beeinflusste auch die Herausbildung neuer architektonischer Stile. In den 1960er Jahren begann eine neue Phase in der Geschichte der ukrainischen Architektur – die so genannte Zweite Welle des Modernismus.

Abbildungen



Abb. 1 M. Hrushevskoho Straße 5a. Der Marijinskyj-Palast nach seiner Zerstörung. Foto aus der Mitte der 1940er Jahre. Aus dem Archiv des Autors



Abb. 2 Unabhängigkeitsplatz und Chreschtschatyk nach der Zerstörung. Foto von 1944. Zentrales Staatliches Audiovisuelles und Elektronisches Archiv



Abb. 3 Chreschtschatyk-Straße 15. Kyjiwschkyj Passage nach der Zerstörung. Foto aus den 1940er Jahren, Zentrales Staatliches Audiovisuelles und Elektronisches Archiv



Abb. 4 Chreschtschatyk-Straße 15. Die wiederaufgebaute Passage. Foto von 1954, Postkarte

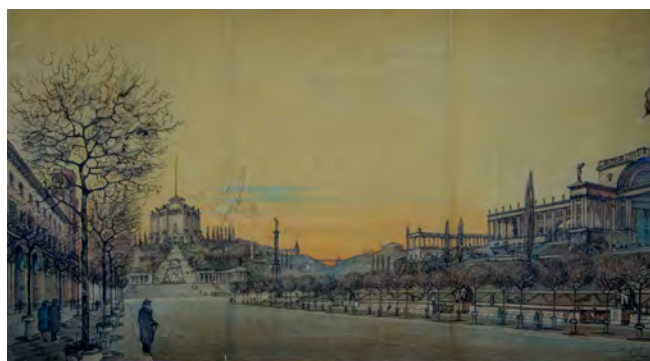


Abb. 5. Ein Wettbewerbsprojekt für den Wiederaufbau von Chreschtschatyk. 1944. Das Team der Architekten Tatsiy und Iwanczenko. Nicht verwirklicht. Gründung des Nationalen Naturschutzgebiets "St. Sophija von Kyjiw"



Abb. 6 Die Ausstellung der Errungenschaften der Volkswirtschaft. Foto aus den späten 1950er Jahren. Zentrales Staatsarchiv-Museum für Literatur und Kunst der Ukraine. Φ.1109. Op.1. Sp.6

SCHADENSERFASSUNG – INSTANDSETZUNG – REKONSTRUKTION: DENKMALPFLEGE IM WIEDERAUFBAU IN ÖSTERREICH NACH DEM 2. WELTKRIEG

Abstract

Der Wiederaufbau der kriegszerstörten Städte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs musste in Österreich unter schwierigen Bedingungen stattfinden: Der Mangel an Baumaterial und Arbeitskräften war eine große Herausforderung, ebenso wie die zerstörte Infrastruktur. Möglichst rasch sollte Wohnraum wieder nutzbar gemacht werden, ebenso mussten die Infrastruktur instandgesetzt und die Versorgung mit Nahrungsmitteln gewährleistet werden. Hinzu kam die besondere Situation aufgrund des Einflusses der vier Besatzungsmächte, unter anderem auf das Baugeschehen und Restaurierungsarbeiten.¹

In dieser Gemengelage wurden auch denkmalpflegerische Fragen relevant, denn unmittelbar nach Kriegsende wurde auch mit dem Wiederaufbau herausragender Denkmäler und großer symbolischer Bedeutung begonnen und die involvierten Akteure mussten sich darüber verständigen, in welcher Art und Weise sie wiederaufgebaut werden sollten. Seit 1850 war der staatliche Denkmalschutz organisiert tätig und diese stabilen Strukturen kamen der Denkmalpflege in den Jahren des Wiederaufbaus sicherlich zugute. Man konnte auf „vorhandenen Fundamenten“ aufbauen,² somit war auch ein rasches Handeln möglich, in der Sicherung von Baudenkmalen und bei umfangreichen Restaurierungsarbeiten, die trotz kaum verfügbarer Arbeitskraft und Materialmangel durchgeführt wurden – auch dank der Unterstützung der Alliierten.³

Birgit Knauer beleuchtete in ihrem Vortrag die Handlungsfelder der amtlichen Denkmalpflege im Rahmen der Wiederaufbautätigkeit und zeigte anhand von Beispielen die intensiven Diskussionen und komplexen Entscheidungsfindungen zwischen Instandsetzung, Rekonstruktion oder Neugestaltung dieser Gebäude auf. Dieser Rückblick auf die nun rund 80 Jahre zurückliegenden historischen Ereignisse und vor allem auf die damaligen Debatten lassen auch für aktuelle Ereignisse Rückschlüsse zu: über die Angemessenheit unterschiedlicher Wiederaufbaustrategien und deren Wirkung auf spätere Generationen und Gesellschaften.

Aufgabenfelder der Denkmalpflege im Wiederaufbau

Die staatliche Denkmalpflege dokumentierte nicht nur den Denkmalbestand, sondern auch die Schäden an Baudenkmalen. Die Schadens Erfassung war seit dem Beginn der Kriegszerstörungen in Österreich im Jahr 1943 eine der Kernaufgaben der staatlichen Denkmalpflege. Wien wurde ab 1944 bombardiert und noch unter national-

¹ Siehe dazu u.a. den reichen Aktenbestand im Archiv des Bundesdenkmalamtes, Topographische Materialien, Karton Wien Allgemein 2-1 und Karton Diverses 4 (Kriegsschäden, Wiederaufbau).

² Theodor Brückler, „Die österreichische Denkmalpflege 1945-1947: „Resurrectio“ oder „Reanimatio“?“, in: *Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege*, Jg. 58, 2004, S. 390-443, hier S. 393.

³ Siehe dazu u.a. Archiv des Bundesdenkmalamtes, Topographische Materialien, Karton Diverses 4 (Kriegsschäden, Wiederaufbau).

sozialistischer Führung wurde die Zerstörung von Denkmälern in Listen nach Berlin telegraphiert, gleichzeitig erstellte man Listen denkmalwürdiger Bauten.⁴ Neben dem Stadtbauamt verzeichnete also auch das Denkmalamt die Schäden am historischen Baubestand, vordergründig an erhaltens- und schützenswerten Gebäuden. Karteikästen und Ordner im Archiv des Bundesdenkmalamtes zeugen von einer ausführlichen Beschreibung der Schäden an Baudenkmalen, die die Beamten im Zuge von Begehungen der ihnen zugewiesenen Bezirke und Stadtgebiete übernahmen.⁵ Darüber hinaus sind auch Bombentreffer- bzw. Kriegsschadenskarten erhalten, beispielsweise von Wiener Neustadt.⁶

Die Tätigkeiten der staatlichen Denkmalpflege in den Kriegs- und Nachkriegsjahren gingen jedoch über die reine Dokumentation der Kriegsschäden und Restaurierungsarbeiten an beschädigten Baudenkmalen weit hinaus: Die institutionelle Denkmalpflege wurde auch zur Akteurin des Planungs- und Wiederaufbaudiskurses, nicht zuletzt durch die Teilnahme einzelner Referenten an der Expertenkommission zum Wiederaufbau der Stadt Wien, die im Juli 1945 erstmals einberufen wurde. Ziel war es, die zentralen Fragen des Wiederaufbaus zu diskutieren, Fragen der Stadtregulierung, der Bauordnung, der Verkehrsplanung, aber auch der Erhaltung des Stadtbildes.⁷ Unter den insgesamt mehr als 170 Fachleuten überwog der Wunsch, den Grundriss des kriegszerstörten historischen Zentrums von Wien weitgehend beizubehalten und wiederaufzubauen – eine damals nicht selbstverständliche Entscheidung, wenn man in andere Städte Europas zu dieser Zeit blickt, die zum Teil allerdings auch größere, v.a. flächenweite Zerstörungen zu verzeichnen hatten, wie Heilbronn, Nürnberg oder Dresden. Der Denkmalpfleger und Kunsthistoriker Dagobert Frey beschrieb 1947 den „*historisch dokumentarischen Denkmalswert*“ von Stadtstruktur und Stadtgrundriss, und forderte im Rahmen der Wiederaufbauarbeiten die historischen Straßenführungen und Platzbildungen sowie den „städtebauliche[n] Charakter des Ortsbildes“⁸ zu erhalten. Das Festhalten an Bebauungsstrukturen, Baulinien und dem Straßenraster der Vorkriegsjahre hatte natürlich auch pragmatische Gründe, konnte man doch so die Versorgungsleitungen und Fundamente weiterverwenden.

Ruf nach Erhaltung des Stadtbildes und der Wiederaufbau als „Chance“

Gerade in den frühen Wiederaufbaujahren wurden darüber hinaus auch Fragen des Stadtbild- und Ensembleschutzes erstmals diskutiert. Die Expertenkommission zum Wiederaufbau der Stadt Wien forderte gewisse Teile der Inneren Stadt sowie der ehemaligen Vororte von Wien als „Historische Schutzgebiete“⁹ oder

⁴ Erhalten sind hier diverse Schadenslisten und genauere Schadensdokumentationen zu Bauten im ersten Bezirk.

⁵ Erhalten sind hier diverse Schadenslisten und genauere Schadensdokumentationen zu Bauten im ersten Bezirk.

⁶ Siehe dazu Kriegsschadensplan, von Wiener Neustadt, Bundesdenkmalamt, 1946, Stadtarchiv, Wiener Neustadt, Planarchiv.

⁷ Hermann Maetz, „Die Enquete über den Wiederaufbau der Stadt Wien“, in: *der Aufbau*, Jg. 1, 1946, 1, S. 17f.

⁸ Frey ÖZKD, 1947, S. 10.

⁹ Maetz, Hermann: Die Enquete über den Wiederaufbau der Stadt Wien, in: *Der Aufbau*, 1. Jg., 1946, H. 9, S. 132–133, hier S. 132.

„Denkmalschutzgebiete“¹⁰ auszuweisen. Das Denkmalamt erstellte Listen erhaltenswerter Straßenzüge und so genannter „Altstadt-Inseln“.¹¹ Mit dieser Inventarisationsarbeit legte man in Zusammenarbeit mit der Wiener Stadtverwaltung ganz wesentliche Grundlagen für den schließlich in den 1970er Jahren eingeführten Stadt- und Ortsbildschutz.¹²

Anders als man es erwarten würde, wurde auch den städtebaulichen Zeugnissen des Historismus zum damaligen Zeitpunkt bereits große Bedeutung beigemessen. Die Zerstörung – so bedauerlich sie war – beförderte also auch eine Auseinandersetzung und (Neu-)Bewertung des Vorhandenen, so auch der damals jüngeren Epochen. Schon in den frühen 1940er-Jahren war sich die institutionelle Denkmalpflege der Bedeutung der Gesamtanlage Ringstraße mit ihren Platzräumen und Monumentalbauten aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bewusst, der *„größten und künstlerisch hochwertigsten städtebaulichen Leistung des 19. Jahrhunderts“*¹³, die als Gesamtkunstwerk erhalten bleiben sollte. In der Auflistung der erhaltenswerten Stadtbereiche von 1945/46 werden auch die Ringstraße und ihre Platzanlagen des 19. Jahrhunderts gelistet, wie der Votivplatz, der Universitätsplatz oder der Schwarzenbergplatz.

Im Zuge des Wiederaufbaus erkannte die Denkmalpflege die Gefahr einer allzu raschen baulichen Transformation der Stadt. Man sah allerdings auch die Möglichkeit – ja die Notwendigkeit – das Stadtbild zu verändern, zu verbessern und zu "verschönern". Nicht nur von Stadtplanern und Architekten, sondern auch von Denkmalpflegern wurde die Wiederaufbauplanung als "einmalige Chance" begriffen, Fehler der Vergangenheit in Architektur und Städtebau zu korrigieren. Man verstand darunter vor allem Fehler des 19. Jahrhunderts, wie pompös gestaltete Zinshäuser, die – so Dagobert Frey – *„das Stadtbild oder die Umgebung herausragender Denkmäler verunstalten“*¹⁴. Wie auch Erich Leischner, Leiter der Abteilung für Architektur und Bauberatung in der Wiener Stadtverwaltung, befürwortete man die Entfernung von Fassadendekorationen der späten Gründerzeit, mit ihren *„unsinnigen oder nur häßlichen Aufbauten“*¹⁵. Es wurde hier also auch eine sehr junge Zeitschicht beurteilt – und auch verurteilt. Qualitätsvolle Bauten des 19. Jahrhunderts wurden teilweise durch sehr gelungene Bauten (Stichwort Haas-Haus am Stephansplatz von Max Fellerer und Eugen Wörle), teilweise durch

¹⁰ BDA-Archiv, top. Mat., K. allgemein 28, Wiederaufbau, Mappe 4, Akt 4536-46-Vierjahresplan des Wiederaufbaus von Wien, Liste denkmalwürdige Stadtgebiete.

¹¹ Siehe dazu den Bericht von Theodor Hoppe im Rahmen der Enquete zum Wiederaufbau der Stadt Wien: Hoppe, Theodor, „Die Denkmalpflege in der Anwendung auf das Altstadtstraßenbild Wiens“, in: 3. Folge der Beiträge zu der Enquete Wiederaufbau der Stadt Wien, Wien Jänner 1946, S. 114–117, Typoskript, Bibliothek der Technischen Universität Wien.

¹² Siehe dazu bereits Birgit Knauer, „From Reconstruction to Urban Preservation. Negotiating Built Heritage After the Second World War“, in: *Urban Planning*, 2023, 8/1, S. 196–210; mit der Novellierung der Wiener Bauordnung im Jahr 1972 (Altstadterhaltungsnovelle) wurden die Schutzzonen gesetzlich verankert. Mit der Einführung des Ensembles in das österreichische Denkmalschutzgesetz im Jahr 1978 wurde schließlich ein bundesweites Rechtsinstrument geschaffen.

¹³ Karl Ginhart, „Neufassadierung‘ der Ringstraßengebäude“, Archiv Bundesdenkmalamt, Topographische Materialien, Karton Wien I. Bezirk/Profan, Akt Ringstraße, 878/Dsch/1940.

¹⁴ Frey, 1947, S.3.

¹⁵ Erich Leischner, Wiederaufbau, Stadtbild und Bauberatung, in: *Der Aufbau*, 1946, 1/1, S. 23–28, hier S. 24.

unscheinbare, strukturgebende Wiederaufbauten ersetzt. Heute würde man in manchen Fällen vermutlich anders handeln.

Bauberatung und verschiedene Aufbaulösungen

Erich Leischner gab 1946 Richtlinien für den Umgang mit Kriegszerstörungen vor und differenzierte – je nach Wert und Bedeutung des Gebäudes – mehrere Möglichkeiten, zwischen der exakten Wiederherstellung und dem Ersatz durch Neubauten. Berücksichtigung müsste bei den unterschiedlichen Varianten des Aufbaus seiner Meinung nach nicht nur die architektonische Bedeutung der Gebäude finden, sondern auch das Ausmaß der Schäden. Künstlerisch oder historisch wertvolle Gebäude sollten unter Wahrung des „*historischen Charakters der Gesamterscheinung*“¹⁶ wiederhergestellt werden, im Inneren sah er gegebenenfalls – wie im Falle der Staatsoper – funktionale und gestalterische Modernisierungen als legitim.

In ihrem Vortrag ging Birgit Knauer auf mehrere Beispiele ein, die hier kurz dargelegt werden. Die Wiener Staatsoper wurde in den 1860er Jahren im Stil des romantischen Historismus erbaut und im März 1945 stark zerstört. Fünf Bomben schlugen in das Gebäude ein, der größte Schaden erfolgte im Bühnenhaus und im Zuschauerraum (Vgl. Abb. 1).¹⁷ Der Wiederaufbau begann noch im selben Jahr, mit der Restaurierung und der Wiederherstellung des ursprünglichen Erscheinungsbildes der weniger stark beschädigten Teile des Gebäudes, darunter das Vestibül und die Prunkstiege. Im Frühling 1946 wurde schließlich ein Opernbauausschuss gegründet, bestehend aus Vertretern diverser Ministerien, des Bundesdenkmalamtes und der Stadt Wien,¹⁸ die über mehrere Jahre über die Gestaltung des Bühnen- und Zuschauerraumes verhandelten. Nach der Durchführung eines Wettbewerbs plädierte das Denkmalamt zunächst für einen vollständigen Wiederaufbau des Gebäudes, die Vertreter der Stadtverwaltung und Architekten sprachen sich mehrheitlich für eine moderne Neugestaltung des Zuschauerraumes aus, da das Logentheater des 19. Jahrhunderts nicht mehr dem zeitgemäßen Opern- bzw. Theaterbetrieb entspreche und



Abb.1. Wiener Staatsoper, Blick von der Bühne in den Zuschauerraum, nach Beginn der Wiederaufbauarbeiten, Aufnahme 1952, BDA-Archiv, Fotoarchiv, N 2971.

¹⁶ Leischner, 1946, S. 27.

¹⁷ Siehe dazu und zu den folgenden Inhalten den reichen Aktenbestand im Archiv des Bundesdenkmalamtes, Landeskonservatorat (LK) für Wien, Staatsoper, mit Schadensberichten und Protokollen des Opernbaukomitees.

¹⁸ Protokoll zur konstituierenden Sitzung, 11.6.1946, BDA-Archiv, LK Wien, 02081/46.

auch die Bühnentechnik erneuert werden müsse.¹⁹ Das Innere des Zuschauerraums und der Bühne erhielt schließlich eine gediegene, moderat-moderne und historische Formen abstrahierende Gestaltung. Die Rekonstruktion des äußeren Erscheinungsbildes stand hingegen nie zur Debatte. Es scheint, als machte der Symbolcharakter des bedeutendsten Opernhauses des Landes für die Kulturnation Österreich einen Neubau undenkbar.

Im Falle der Albertina (Vgl. Abb. 2) wurden in Folge von Funktionsanpassungen weitreichende bauliche Änderungen im Inneren notwendig.²⁰ Im Zuge dessen änderte sich auch die Fassadengliederung samt Zugangssituation. Die einst vorgelagerte Rampe auf die Reste der Stadtbefestigungsanlage wurde durch eine Stiege ersetzt, um das Gebäude vom Straßenniveau aus zugänglich zu machen, wodurch auch eine wesentliche Zeitschicht der Stadtgeschichte verloren ging.

Korrekturen am Bestand im Zuge des Wiederaufbaus verursachten somit auch den Verlust von verschiedenen Zeitschichten, was aus heutiger Sicht bedauert werden kann, im Kontext der damaligen Umstände aber durchaus nachvollziehbar ist. Die Denkmalpflege der 1950er führte mehrere Bauten von nationalem Stellenwert aufgrund der künstlerisch-architektonischen Bedeutung und sicherlich auch aufgrund ihrer symbolischen Bedeutung auf ein „einheitliches“ Erscheinungsbild zurück.

So geschehen auch im Zusammenhang mit der Instandsetzung des Schloss Belvedere. Um 1900 durchgeführte Einbauten, wie ein Wintergarten zwischen den östlichen beiden Eckpavillons (Vgl. Abb. 3) und eine Vordachkonstruktion, wurden im Zuge des Wiederaufbaus entfernt.²¹



Abb. 2. Albertina, Aufnahme nach Kriegsende mit zerstörtem Seitenflügel und Rampe, BDA-Archiv, Fotoarchiv, Frankenstein R 188



Abb. 3. Oberes Belvedere, Teilansicht der Ostseite, mit Wintergarten und Vordach (beides während der Wiederaufbauarbeiten abgebrochen), 1938, Österreichische Nationalbibliothek, BHÖ 1, 62a-C POR MAG

¹⁹ Siehe dazu u.a. das Protokoll zur 16. Sitzung des Opernbaukomitees, 16.7. 1948, BDA-Archiv, LK Wien, 7559/48.

²⁰ Aktenbestand im Archiv des Bundesdenkmalamtes, LK Wien, Albertina.

²¹ BDA-Archiv, LK Wien, Oberes Belvedere, 1947/1792-1.

Andere Baudenkmale, wie das Parlament und die Wiener Börse, beide ebenfalls Hauptwerke von Theophil Hansen an der Ringstraße, wurden in ihrer Außenerscheinung zwar vollständig wiederhergestellt, im Inneren jedoch zum Teil neu und zeitgemäß gestaltet, mit klaren Formen und gediegenen, hochwertigen Materialien. In beiden Fällen ist heute leider der Verlust dieser jüngeren Zeitschicht, die eine der wichtigsten Phasen in der Geschichte der Zweiten Republik symbolisierte, zu beklagen.

Fazit und Schlussbemerkung

Dank der etablierten Organisationsstrukturen war die Denkmalpflege im Wiederaufbau handlungsfähig und hatte auch essenzielle Vorarbeiten vorzuweisen, wie Listen zu denkmalwürdigen Gebäuden und Stadtgebieten, die unmittelbar nach dem Krieg Relevanz erlangten. Durch die Kriegszerstörung wurde die Auseinandersetzung mit dem Stadtbild und die Erarbeitung von erhaltenswerten Stadtbereichen und möglichen Schutzzonen in Gang gesetzt. Der in Wien gewählte, sehr bedachte Umgang mit der Struktur der Stadt ersparte aus heutiger Sicht viele Maßnahmen der Stadtreparatur, wie sie heute in vielen Städten mit großem Aufwand vorgenommen werden. Allerdings erfolgte auch eine – durchaus voreilige – Herabschätzung des damals jüngeren Baubestands des 19. Jahrhunderts.

Der Rückblick auf die Diskussionen zum Wiederaufbau einzelner Bauwerke nach 1945 zeigt mehrere entscheidende Aspekte auf, die auch heute, bei vergleichbaren Gegebenheiten, relevant erscheinen: Viele Aufbauentscheidungen über konkrete Gestaltungsfragen waren das Ergebnis von langen Diskussionen, mit vielen beteiligten Akteuren. An den herausragenden Lösungen waren auch die führenden Architekten der damaligen Zeit beteiligt. Die Denkmalpflege beteiligte sich intensiv an den Diskussionen – auch an Gestaltungsentscheidungen – und hätte vielleicht noch selbstbewusster agieren müssen. Die oftmals lange Dauer bis zur Entscheidungsfindung ist durchaus positiv zu sehen. Nach langwierigen Überlegungen und Diskussionen größerer Akteursgruppen erfolgten auch überlegte Entscheidungen.

Ebenso wie die künstlerische Bedeutung, waren auch das Ausmaß der Zerstörung und die Beurteilung des Schadensgrades in der Entscheidung über die Art des Wiederaufbaus wegweisend. Detaillierte Schadensberichte und Baudokumentation waren und sind als Entscheidungsgrundlage essenziell. Diese Analyse baut heute auf gänzlich anderen technischen Möglichkeiten auf. Das Vorhandensein von Material und Spezialisten stellte damals wie heute eine entscheidende Komponente dar. Heute eröffnen sich technisch andere Möglichkeiten auch besteht eine enge fachliche internationale Kooperation. Entscheidend sind weiterhin die beteiligten AkteurInnen in Jurien und Kommissionen, Interdisziplinarität erweist sich bei Entscheidungsfindungen als wichtiges Kriterium, ebenso die Definition von Richtlinien bei der Ausschreibung von Wettbewerben.

Ziel des Wiederaufbaus sollte auch das Schaffen architektonischer Qualität sein. Gute zeitgenössische Architektur kann sicherlich auch einen Beitrag zur gesellschaftlichen

Überwindung von Krisen und traumatischen Ereignissen leisten. Der Wiederaufbau von herausragenden Bauten ist eine Verantwortung gegenüber dem Erbe, die mit Achtung vor dem Bestand und der Geschichte erfüllt werden muss. Eine ausführliche und transparente Diskussion der Möglichkeiten ist wichtig und dem Stellenwert der Bauten angemessen. Die Art des Wiederaufbaus muss auch die Funktion des Gebäudes berücksichtigen, Anpassungswünsche prüfen und gegebenenfalls darauf reagieren.

Alle Gebäude speichern eine Geschichte, die nicht immer angenehm und erfreulich ist. Ohne diese Bauten als Zeugen der Vergangenheit ist diese Geschichte jedoch für künftige Generationen nur noch schwer nachvollziehbar. Gebäude verkörpern auch einen Beleg der Vergangenheit, haben dokumentarischen Wert, Zeugniswert, den es zu erhalten gilt.

„DERSCHPROM“-GEBÄUDE UND DIE PUFFERZONE: BEWAHRUNG DER
AUTHENTIZITÄT IM RAHMEN DES UNESCO-NOMINIERUNGSPROZESSES

Abstract

Der Artikel befasst sich mit dem Problem des Erhalts des architektonischen Ensembles des Svobody-Platzes in Charkiw und des Derschprom-Gebäudes, eines architektonischen Denkmals des Konstruktivismus, das in die Vorschlagsliste der UNESCO für das Weltkulturerbe aufgenommen wurde. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Notwendigkeit, die Pufferzone des Derschprom-Gebäudes im Einklang mit den internationalen Vorschriften zum Schutz des kulturellen Erbes zu definieren und zu regeln. Die Autorin analysiert die Gefahren des Verlusts der visuellen Integrität des Ensembles aufgrund von Veränderungen in der historischen Umgebung und des Fehlens städtebaulicher Vorschriften für die Entwicklung. Der Artikel beleuchtet auch die Frage der Authentizität des Derschproms, die als eine Kombination aus architektonischer Integrität, räumlichem Kontext und historischer Kontinuität der funktionalen Nutzung betrachtet wird. Besondere Aufmerksamkeit wird den Auswirkungen der militärischen Zerstörung auf die Erhaltung der materiellen Substanz des Denkmals und seiner Beziehung zur Umwelt gewidmet. Die wichtigsten Herausforderungen und Möglichkeiten zur Erhaltung der Stätte im Zusammenhang mit ihrer Nominierung für die Liste des Weltkulturerbes werden aufgezeigt.

Schlüsselwörter: Konstruktives Denkmal, architektonisches Ensemble, Authentizität, Integrität, Pufferzone, Welterbe.

Der Artikel befasst sich mit Fragen der retrospektiven Analyse historischer Veränderungen im Gebäudeensemble des Svobody-Platzes (ehemals Dzerzhynskoho), wo das Haus der Staatsindustrie (1925-1929) ein ideologischer, sozial angepasster Raum im Ensemble des Verwaltungs- und Geschäftszentrums der ersten Hauptstadt der Ukraine war. Das Derschprom-Ensemble wurde als Teil des grandiosen Ensembles der Entwicklung des größten Platzes in Europa zu dieser Zeit wahrgenommen, ein aktiver Ausdruck der ideologischen und sozialen Ausrichtung der Architektur der ersten Welle des Modernismus. Die erhaltenen Wohnblöcke der 1920er und 1930er Jahre entlang der radialen Straßen, die als Teil der Pufferzone die räumliche Komposition des Gebäudeensembles des Platzes von Norden und Nordwesten her bilden, ergänzen und verstärken die Ausdruckskraft und den sozialen Kontext der Architektur. Die Veränderungen in der stilistischen Integrität des runden Teils des Platzes stehen im Zusammenhang mit den Veränderungen in der ideologischen Ausrichtung der Architektur, den Ereignissen des Zweiten Weltkriegs und der Zeit der Dominanz stalinistischer Art-Déco-Architekturmotive in der Nachkriegszeit (Buriak & Kreiser, 2007). In literarischen Quellen und Archivsammlungen sind viele Fakten erhalten, die

den Ausgangszustand und die zeitlichen Veränderungen in der Entwicklung des Platzes charakterisieren (Kenskyj, 1926; Kondrashenko, 1930; Peretjiakowycz, 1928). Die Schwächung der visuellen Integrität des Gebäudeensembles des Platzes wurde im Zusammenhang mit der Renovierung des Hauses der Projekte am südlichen Rand des runden Teils des Platzes, dem Bau eines neuen neoklassizistischen Regionalverwaltungsgebäudes in der Sumska-Straße und der Anlage einer grünen Erholungszone im zentralen Teil des Platzes beobachtet, die die visuellen Wahrnehmungsrichtungen der Fassade des Derschprom-Gebäudes entlang der räumlichen Hauptachse blockierte (Pedan & Cherkasova, 2006).

Nach der Rehabilitierung des Konstruktivismus in der Praxis der sowjetischen Architektur gibt es ein spürbares Interesse am Erbe der frühen modernistischen Architektur der Zwischenkriegszeit. In den jüngsten internationalen Regelungen zur nachhaltigen Entwicklung des kulturellen Erbes wird die Bedeutung der Pufferzone für eine Welterbestätte als die Notwendigkeit definiert, Regelungen zur Begrenzung der Entwicklung in der Wahrnehmungszone eines architektonischen Objekts und zur Erhaltung des traditionellen Umfelds in seiner Umgebung zu schaffen, was in den internationalen Leitlinien für die Gestaltung von Pufferzonen von Denkmälern verankert ist (UNESCO, 2015; UNESCO, 2024; ICOMOS, 2011; ISC 20C, 2011). Diese Notwendigkeit ist besonders relevant für den staatlichen Industriekomplex, der 2017 in die UNESCO-Vorschlagsliste als Kulturdenkmal unter Kriterium (iv) - *"ein herausragendes Beispiel für einen Gebäudetyp, ein architektonisches Ensemble oder eine Landschaft, die wichtige Etappen der menschlichen Geschichte veranschaulicht"* - aufgenommen wurde (UNESCO, n.d.). Im internationalen Dokument *Valletta Principles for the Conservation and Management of Historic Towns and Urban Areas*, das 2011 von der UNESCO angenommen wurde, wird die Pufferzone als ein Bereich außerhalb des Schutzgebiets definiert, der dazu dient, das Kulturgut vor den Auswirkungen aktiver Aktivitäten im umgebenden Raum zu schützen. Diese Auswirkungen können physisch, visuell oder sozial sein (ISC 20C, 2011).

Gegenstand der Studie ist das Haus der Staatsindustrie in Charkiw (1925-1929, Architekten S. Serafimow, M. Felger, S. Krawets) (*Vgl. Abb. 1*), ein Architekturdenkmal von nationaler Bedeutung, das für die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes in Frage kommt (UNESCO, o.J.)

Gegenstand der Studie ist der Zustand der Authentizität des Denkmals und seiner Pufferzone.

Ziel der Studie ist es, die Integrität des architektonischen Ensembles des Platzes, die Authentizität der materiellen und räumlichen Struktur des Hauses der Staatsindustrie, eines Architekturdenkmals von nationaler Bedeutung, zu belegen und den Grad der Beschädigung nach der Zerstörung während der russischen Aggression von 2022-2024 zu bewerten.



Abb. 1. Das Haus der staatlichen Industrie (Derschprom). Foto des Autors: O. Chahovets, 2020

Das Papier stützt sich auf aktuelle internationale Regelwerke zur Bewertung des Erbes der frühmodernen Architektur, die eine Reihe von Kriterien für die Bewertung eines Denkmals festlegen. In den internationalen Richtlinien wird erklärt, dass ein Verwaltungsplan ein Dokument ist, das alle Strategien und Instrumente für den Schutz des Kulturerbes im Detail definiert und gleichzeitig den Anforderungen des modernen Lebens gerecht wird. Er umfasst legislative, finanzielle, administrative und sicherheitsrelevante Dokumente sowie Systeme zur Erhaltung und Überwachung von Kulturerbestätten (OSZE, 2020). In den operativen Leitlinien für die Umsetzung des Welterbe-Übereinkommens (UNESCO, 2015) wird davon ausgegangen, dass der Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung, der die Erhaltung der vorhandenen Ressourcen beinhaltet, eine unverzichtbare Grundlage für die nachhaltige Verwaltung der Stadtentwicklung und den Schutz des Kulturerbes darstellt. In dem Dokument heißt es, dass die Pufferzone ein ausgewogenes architektonisches und räumliches System ist, das ein integriertes Management auf mehreren Ebenen für die Erhaltung der Welterbestätte und die Entwicklung der umliegenden historischen Stadtlandschaften und anderer Gebiete bietet, wobei die Dynamik der Stadtentwicklung berücksichtigt wird. Die räumlichen Grenzen (territorial und höhenmäßig) der Pufferzone umfassen historische Stadtlandschaften und/oder andere Gebiete. Innerhalb ihrer Grenzen werden Flächennutzungsregelungen und städtebauliche Vorschriften festgelegt, die die maximal zulässigen Parameter und das Ausmaß quantitativer und qualitativer Veränderungen definieren, die die soziofunktionale, strukturelle und visuelle Integrität des Welterbeguts und der umliegenden Gebiete im Kontext dynamischer Veränderungen und Ansätze der historischen, kulturellen und städtischen Entwicklung gewährleisten.

Detaillierte Informationen über die Größe, die Merkmale und die zulässigen Verwendungszwecke der Pufferzone, eine Karte oder ein Plan, aus dem die genauen Grenzen ersichtlich sind, sowie eine klare Erklärung, wie die Pufferzone das Gut schützt. Diese Angaben sollten im Anmeldungsossier gemacht werden, und zwar: *"Obwohl die Pufferzone nicht Teil des angemeldeten Gutes ist, bedarf jede Änderung der Grenzen sowie jede Veränderung innerhalb der Pufferzone nach der Eintragung in die UNESCO-Welterbeliste der Zustimmung des Welterbekomitees"* (UNESCO, 2015, S. 21).

Im aktuellen Generalplan von Charkiw (Stadtrat von Charkiw, 2004/2019) ist die Pufferzone des Staatlichen Industriekomplexes innerhalb des zentralen historischen Bereichs ausgewiesen (Vgl. Abb. 2). Die Entwicklung der Pufferzone hat in den letzten Jahrzehnten Veränderungen und Verluste erfahren, die eine Klärung und Konsolidierung der Vorschriften zum Schutz des kulturellen Erbes und die Verabschiedung der Vorschriften zur Beschränkung der Entwicklung erfordern.

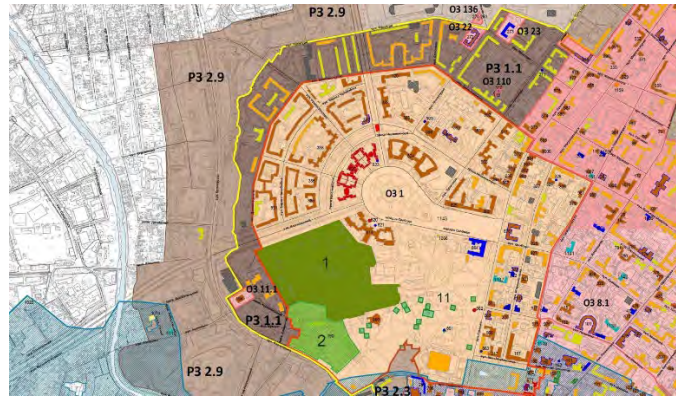


Abb. 2. Vorgeschlagene Pufferzone der Welterbestätte "Haus der staatlichen Industrie (Derschprom)", basierend auf dem historischen und architektonischen Referenzplan von Charkiw (2019)

Gemäß der internationalen Praxis des Schutzes historischer architektonischer Ensembles ist der wichtigste Aspekt dieses Problems die Erhaltung der architektonischen Integrität des städtebaulichen Denkmals, was Folgendes beinhaltet: Erhaltung des traditionellen Charakters der Umgebung, um die Gefahr des Verlusts des historischen Kontextes der Umgebung im Bereich der visuellen Offenlegungen zu verhindern, Kontrolle der räumlichen Umgebung des Ensembles vor dem Auftreten neuer Einschlüsse, Erhaltung der morphologischen Homogenität der traditionellen Umgebung des Denkmals (UNESCO, 2024, S. 31). Bei öffentlichen Platzensembles aus den 1920er und 1930er Jahren handelt es sich in der Regel um Wohnviertel, die Baudenkmäler, wertvolle und gewöhnliche Gebäude aus der Entstehungszeit des Ensembles umfassen. Die Hauptaufgaben bei der Identifizierung und Sicherung des Status der Pufferzone des Ensembles Derschprom bestehen also darin, die Arten der funktionalen Nutzung, die Höhe und die Dichte der Bebauung zu begrenzen und die räumlichen und morphologischen Merkmale der Entwicklung der Pufferzone zu erhalten (Cherkasova, 2017), die das gesamte Ensemble des Swobody-Platzes und die Wohnviertel von Zaderzhprom umfasst.

Authentizität ist eines der Hauptkriterien für die Nominierung von Stätten für die UNESCO-Welterbeliste. Ihre Definition hat sich seit der Verabschiedung des Nara-Dokuments (ICOMOS, 1994), das den traditionellen materialorientierten Ansatz um Funktionalität, den räumlichen Kontext, den Geist des Ortes und soziokulturelle Aspekte erweitert, erheblich verändert (Labadi, 2010). Im Fall des Derschprom sollte die Authentizität umfassend bewertet werden, wobei die architektonische Integrität, die funktionale Nachhaltigkeit, der städtische Kontext und die Rolle im kulturellen Gedächtnis berücksichtigt werden sollten.

Eine der aktuellen Herausforderungen für die Bewahrung der Authentizität von Derschprom sind die Schäden am Gebäude, die während der russischen bewaffneten Aggression in den Jahren 2022–2024 entstanden sind. Bei den Angriffen wurde ein Teil des Gebäudes Nr.3 beschädigt, und die Gebäudestrukturen wurden beschädigt (Vgl. Abb.3). Laut einem technischen Gutachten (Ukrainischer Forschungsverband der Restauratoren, LLC, 2024) sind die Hauptschäden an einem Teil von Gebäude 3 entstanden und umfassen:

- Teilweiser Verlust von Böden und Beschichtungen, die restauriert werden müssen.
- Lokale Schäden an Fassaden und Fensterausfachungen, die die Materialechtheit beeinträchtigen können.
- Das Fehlen signifikanter Schäden an den Halteelementen, was eine Restaurierung mit maximaler Authentizität ermöglicht.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass das Gebäude restauriert werden kann, ohne seine historischen Parameter zu verlieren. Den Empfehlungen zufolge sollten die Restaurierungsmaßnahmen die Erhaltung der authentischen Strukturen und Materialien gewährleisten, was den internationalen Standards für den Denkmalschutz entspricht. Um jedoch zu bestätigen, dass das Derschprom die UNESCO-Kriterien erfüllt, ist eine umfassende Analyse seiner Authentizität erforderlich, um den Grad der Erhaltung sowohl der materiellen Struktur als auch der räumlichen Umgebung des Ensembles zu bewerten.



Abb. 3. Schäden an einem Teil des Gebäudes Nr. 3. Foto des Autors: W. Dwornikow, Oktober 2023

Die Bewertung der Authentizität des Derschproms erfordert umfangreiche Untersuchungen. Für die erste Analyse wurde ein dreistufiger Ansatz verwendet, der eine Gesamtbewertung der Authentizität auf der Ebene der physischen Merkmale, der funktionalen Kontinuität und der städtebaulichen Verbindungen ermöglicht (Cherkasova & Chagovets, 2024).

Die **Methodik** der dreistufigen Authentizitätsanalyse ermöglicht es, ein Objekt in seiner Gesamtheit zu bewerten, wobei sein physischer Zustand, seine funktionale Nachhaltigkeit und seine Integration in das städtische Umfeld berücksichtigt werden.

Die erste Ebene – die *Objektebene* – umfasst die Analyse der materiellen und konstruktiven Authentizität. Sie zielt darauf ab, die Erhaltung der physischen Merkmale des Gebäudes zu bewerten. Die zweite Ebene – die *typologische* Ebene – betrachtet die funktionale Nachhaltigkeit des Gebäudes und seine Übereinstimmung mit dem ursprünglichen architektonischen Entwurf. Die dritte Ebene – die *städtebauliche* – bestimmt die Beziehung zwischen dem Objekt und seiner Umgebung durch die Bewertung der historischen städtebaulichen Beziehungen.

Tabelle 1

Analyse der Authentizität von Derschprom anhand eines dreistufigen Ansatzes

Ebene der Analyse	Die wichtigsten Kriterien	Der Stand der Authentizität von Derschprom
Zielsetzung Ebene	Fassaden und Außengestaltung	Die wesentliche kompositorische Struktur ist erhalten, aber die Fenster wurden ersetzt (Chekhunov, 2018, S. 64-67).
	Innenräume	Das ursprüngliche Layout wurde beibehalten.
	Entwürfe	Das Hauptgebäude aus Stahlbeton blieb unversehrt. Ein Teil des Gebäudes Nr. 3 wurde durch Beschuss beschädigt.
Typologische Ebene	Funktionelle Nutzung	Derschprom nimmt weiterhin seine Verwaltungs- und Geschäftsfunktion wahr, was der ursprünglichen Absicht entspricht.
	Räumliche und planerische Struktur	Die Gesamtstruktur des Gebäudes ist erhalten geblieben.
	Anpassungspotenzial	Das Gebäude kann ohne größere Verluste angepasst werden.
Ebene der Stadtplanung	Historisches Ensemble	Es ist die Dominante des Ensembles am Svobody-Platz.
	Sichtkorridore	Sie sind erhalten geblieben, müssen aber gestrafft werden (Vgl. Abb. 4) (Cherkasova, 2017).
	Neue architektonische Einschlüsse	Die moderne Architektur der Gebäude in der Pufferzone stört die phantasievolle Wahrnehmung des Ensembles aus den 20er und 30er Jahren (Vgl. Abb. 5)

Die Ergebnisse (Tabelle 1) deuten darauf hin, dass weitere eingehende Untersuchungen zur Authentizität des staatlichen Unternehmens "Derschprom" ratsam sind. Einer der Ansätze, die für eine detaillierte Bewertung verwendet werden können, ist die Nara-Grid-Methodik (Van Balen, 2008), die auf der Grundlage des Nara-Dokuments (1994) entwickelt wurde.

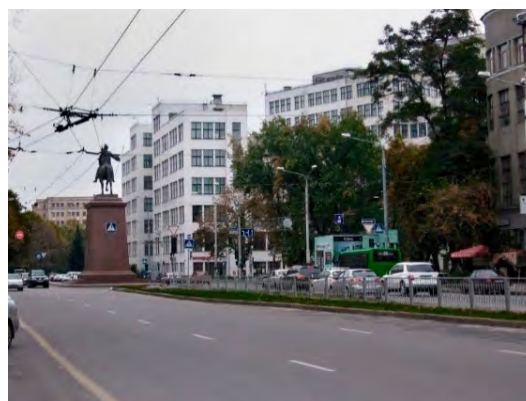


Abb. 4. Nördlicher Radius der visuellen Wahrnehmung des Derschprom-Ensembles entlang der Nauky Avenue. Foto des Autors: K. Cherkasova, 2017



*Abb. 5. Nordfront der Bebauung des Svobody-Platzes mit dem Charkiwer Palastgebäude (2010-2012).
Blick von der Trinkler Straße. Foto von der Autorin: K. Cherkasova, 2017*

Die Nara-Gitter-Methode ermöglicht eine umfassende Analyse der Authentizität historischer Objekte, wobei sechs Schlüsselattribute der Authentizität und vier Hauptdimensionen der Bewertung berücksichtigt werden. Da die Methodik eine spezialisierte Untersuchung verschiedener Parameter eines Objekts erfordert, ist ihre Anwendung nur nach einer entsprechenden eingehenden Untersuchung möglich. In diesem Artikel werden lediglich die konzeptionellen Grundlagen dieser Methodik vorgestellt, die als Grundlage für weitere Untersuchungen zur Echtheit von Derschprom dienen können.

Attribute der Authentizität:

- Form und Design – Erhaltung der ursprünglichen Geometrie und Komposition.
- Materialien und Substanz – die Erhaltung authentischer Baumaterialien und Bauweisen.
- Nutzung und Funktion – Erhaltung der ursprünglichen Funktion.
- Tradition, Techniken und Handwerkskunst – Darstellung einer bestimmten architektonischen Tradition.
- Standort und Umfeld – Erhaltung der städtischen Umwelt.
- Geist und Gefühl – Bewahrung der kulturellen und symbolischen Rolle eines Ortes.

Dimensionen der Authentizität:

- Künstlerisch – eine Bewertung des architektonischen Ausdrucks und der Komposition.
- Historisch – Analyse der Beziehung des Objekts zum historischen Kontext.
- Soziales – die Rolle des Denkmals in der Gesellschaft, seine Bedeutung für die Gemeinschaft.
- Wissenschaftlich – Bewertung der Erhaltung authentischer Materialien, technischer Aspekte des Gebäudes und historischer Bauweisen.

Tabelle 2
Ein Beispiel für das Nara-Gitter

Messungen Attribute	Künstlerisch	Historisch	Soziales	Wissenschaft- lich
Form und Gestaltung				
Materialien und Inhalt				
Verwendung und Funktion				
Traditionen und Techniken				
Standort und Umgebung				
Der Geist des Ortes				

Schlussfolgerungen:

Die Pufferzone von Derschprom ist ein entscheidendes Element für seine Erhaltung, und ohne eine angemessene Verwaltung könnte das Ensemble seine historische, architektonische und räumliche Authentizität verlieren. Die Umgebung von Derschprom ist untrennbar mit seinem kulturellen Wert verbunden, und moderne Eingriffe können eine Bedrohung für die UNESCO-Nominierung darstellen.

Eine vorläufige Bewertung der Authentizität bestätigt, dass die Stätte trotz bestimmter Eingriffe und Veränderungen in der Umgebung wesentliche Merkmale beibehält. Dies schafft die Grundlage für die Nominierung des staatlichen Industriekomplexes für die UNESCO-Welterbeliste. Gleichzeitig erfordern eine Reihe von Veränderungen, die am Gebäude und seiner Umgebung vorgenommen wurden, zusätzliche Untersuchungen zur Authentizität und Schutzmaßnahmen. Trotz dieser Herausforderungen bleiben die grundlegenden architektonischen, strukturellen und soziokulturellen Merkmale des Gebäudes unverändert, so dass seine Erhaltung im Rahmen der UNESCO-Nominierung gewährleistet werden kann, sofern geeignete Schutzmaßnahmen und die Regulierung der Stadtplanungspolitik in der Pufferzone getroffen werden.

Literatur:

Буряк, А., & Крейзер, И. (2007). *Стилевая атрибуция ансамбля площади Дзержинского (ныне площади Свободы) в Харькове*. В *Советское наследие и европейский модернизм. Наследие в опасности* (Специальный выпуск, с. 80–85). Berlin: Hendrik Bäßler Verlag.

Кенський, Я. (1926). *Будинок Держпромисловости в Харкові*. *Науково-технічний вісник*, (2), 20–27.

Кондрашенко, Ф. (1930). *Проект адміністративного центру і схема забудови житлового сектору навколо площі Дзержинського в Харкові*. *Будівництво*, (1), 28–32.

Педан, О. А., & Черкасова, Е. Т. (2006). Историческая топография застройки ансамбля площади Свободы в г. Харькове. *Науковий вісник будівництва*, (39), 21–24. Харьков: ХДТУБА ХОТВ АБУ.

Перетяткович, Б. Г. (1928). *Обзор строительства г. Харькова за последние годы*. *Зодчество*, (3–4), 45–49.

ТОВ «Українське науково-дослідне об'єднання реставраторів». (2024). *Технічне обстеження нежитлової будівлі за адресою: Харківська область, м. Харків, майдан Свободи, будинок 5 стосовно*

відновлення та модернізації об'єктів у 2024 році, що постраждали внаслідок збройної агресії РФ проти України: Звіт за результатами обстеження. Харків

Харківська міська рада. (2004/2019). Генеральний план м. Харкова та зміни до нього. Отримано з <https://www.city.kharkiv.ua/uk/news/do-genplanu-mista-kharkova-vneseni-zmini-41616.html>

Черкасова, Е. Т. (2017). Обоснование границ буферной зоны с учетом факторов визуальных влияний и нормативные принципы сохранения архитектурного ансамбля (на примере дома Госпрома в Харькове). В И. А. Бондаренко (Ред.), *Хан-Магомедовские чтения* (Т. 2, с. 336–346). Санкт-Петербург: КОЛО.

Чехунов, М. (Ред.). (2018). *Держпром: Кроки в історії* (88 с.). Раритети України.

Cherkasova, K., & Chagovets, O. (2024). A study of the Kharkiv architectural avant-garde: Challenges of authenticity preservation. *Docomomo Journal*, (70), 86–95. <https://doi.org/10.52200/docomomo.70.11>

Labadi, S. (2010). *World heritage, authenticity and post-authenticity: International and national perspectives* (pp. 66–84). Routledge.

Van Balen, K. (2008). *The Nara Grid: An evaluation scheme based on the Nara Document on Authenticity*. APT Bulletin: Journal of Preservation Technology, 39(2/3), 39–45.

ICOMOS. (1994). *The Nara Document on Authenticity*. International Council on Monuments and Sites (ICOMOS). Retrieved from https://icomosubih.ba/pdf/medjunarodni_dokumenti/1994%20Dokument%20iz%20Nare.pdf

ICOMOS. (2011). *The Valletta Principles for the Safeguarding and Management of Historic Cities, Towns and Urban Areas*. International Council on Monuments and Sites (ICOMOS). Retrieved from <https://civvi.icomos.org/wp-content/uploads/2022/03/Valletta-Principles-GA- EN FR 28 11 2011.pdf>

ISC 20C. (2011). *Madrid Document 2011: Approaches for the conservation of twentieth-century architectural heritage*. ICOMOS. Retrieved from [https://openarchive.icomos.org/id/eprint/2697/1/Madrid Document 2011-EN FR ES.pdf](https://openarchive.icomos.org/id/eprint/2697/1/Madrid_Document_2011-EN_FR_ES.pdf)

OSCE. (2020). Organization for Security and Co-operation in Europe. *Guidebook on standards for drafting cultural heritage management plans*.

UNESCO. (n.d.). *Derzhprom (The State Industry Building)*. UNESCO World Heritage Centre. Retrieved from <https://whc.unesco.org/en/tentativelists/6249/>

UNESCO. (2015). *Operational guidelines for the implementation of the World Heritage Convention*. UNESCO. Retrieved from <https://whc.unesco.org/en/guidelines>

UNESCO. (2024). *Operational guidelines for the implementation of the World Heritage Convention*. UNESCO. Retrieved from <https://whc.unesco.org/en/guidelines>

DIGITALE STRATEGIEN FÜR DIE SICHERUNG DES KULTURELLEN ERBES – CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Einleitung

In der Nacht des 9. März 2009 rüttelte der Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln die benachbarten Bewohner:innen aus dem Schlaf und im Anschluss die Kulturerbe-Community weltweit auf. Das Archiv, das den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden hatte, versank aufgrund eines Baufehlers während des Neubaus einer U-Bahn-Linie in einer bis zu 28 Meter tiefen Schlammgrube. Zwei Menschen kamen zu Tode, unzählige Archivalien und damit wesentliche Zeugnisse der jahrhundertealten Stadtgeschichte waren unwiederbringlich verloren oder durch starke Beschädigungen in Mitleidenschaft gezogen.¹

Selbst eine digitale Rekonstruktion der Inhalte der zerstörten Akten und Dokumente war nicht möglich: Hatte doch das Archiv seine Bestände selbst noch kaum digitalisiert und auch Fotoaufnahmen von Nutzer:innen für eigene Forschungszwecke untersagt. Seit der Katastrophe 2009 hat das Kölner Archiv die Haltung zur Digitalisierung zumindest teilweise geändert und die Digitalisierung der eigenen Bestände wurde hier wie an vielen anderen Kulturerbe-Einrichtungen enorm beschleunigt.²

Trotz vielfacher Bemühungen sind in Europa und weltweit noch immer überwiegende Teile des kulturellen Erbes nicht oder nur mangelhaft digital erfasst. Die unzureichende Digitalisierung ist nicht nur bei Unglücksfällen wie in Köln fatal. Noch zentraler erweist sich die Bedeutung der Digitalisierung des kulturellen Erbes im Falle von Kriegen wie aktuell beim russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Eine wesentliche Bedeutung der Digitalisierung besteht in der Dokumentation des kulturellen Erbes bzw. seiner Bestandteile und der diesbezüglichen Informationen in Form von Digitalisaten (digitalen Surrogaten) und Metadaten als eine Voraussetzung für ihre Sicherung und Langzeitspeicherung. Die Dokumentation bildet zugleich die Basis für die weitere Kommunikation und Vernetzung im Sinne der möglichst unbegrenzten Zugänglichmachung der Informationen zu Bauten, Objekten und Dokumenten für die Öffentlichkeit, idealerweise verbunden mit Möglichkeiten zur Partizipation, etwa in Form der Reaktion sowie Erweiterung und Anreicherung der Daten durch weitere Daten, Kommentare und Verlinkungen. Die Möglichkeiten zur Kommunikation und Vernetzung von Daten auf Basis der FAIR-Prinzipien und von (Linked) Open Data sind nicht nur im Hinblick auf eine nachhaltige Sicherung des kulturellen Erbes bzw. der kulturellen Daten und die Erweiterung des diesbezüglichen Wissens relevant, sondern bilden auch eine

¹ <https://www.stadt-koeln.de/artikel/07168/index.html> (28.2.2025).

² Siehe <https://www.kulturelles-erbe-koeln.de> (28.2.2025), <https://historischesarchivkoeln.de/welcome.xhtml> (28.2.2025),

wesentliche Grundlage für eine demokratische Nutzung der Daten.³ Digitalisierung bietet die Chance, in kürzester Zeit Informationen zu und aus weit entfernt voneinander liegenden Denkmälern und Objekten zu finden, zu verbinden und aus verschiedenen Blickwinkeln zu durchsuchen und zu analysieren. Dies ist etwa im Falle einer wissenschaftlich informierten Restaurierung bzw. Rekonstruktion von kriegszerstörten oder beschädigten Bau- und Kunstwerken von Relevanz und ermöglicht zugleich eine transparente Gestaltung und Mitgestaltung von Entscheidungsprozessen.

Um eine möglichst breite und langfristige Nutzung der Daten für die unterschiedlichen Zwecke und Zielgruppen zu ermöglichen, sind (inter-)nationale Strategien und Standardisierungen unerlässlich. Als übergeordneter Rahmen sind hier nationale ebenso wie transnationale Strategien zum Aufbau nationaler Services zur Digitalisierung, langfristigen Speicherung und Zugänglichmachung von materiellen und immateriellen Kulturgütern unerlässlich.

In Österreich wurden im Rahmen des vom Bundesministerium für Finanzen initiierten *Digitalen Aktionsplans Austria* in zwei Projekten in Kooperation mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) einerseits und dem Bundeskanzleramts (BKA) andererseits durch das Zentrum für Kulturen und Technologien des Sammelns der Universität für Weiterbildung Krems (UWK) 2022 und 2023 zwei Kapitel des Aktionsplans zum Thema „Kulturerbe Digital“⁴ sowie „Digitales Gedächtnis Austria“⁵ gemeinsam mit Stakeholdern und Expert:innen erarbeitet. Das BMKÖS-Projekt war zudem eine Maßnahme der Aufbau- und Resilienzfazilität der Europäischen Union im Rahmen von *NextGenerationEU* und ist eingebettet in die Kunst- und Kulturstrategie des Bundes.

Die Eckpunkte der beiden Digital-Strategien sollen im Folgenden umrissen werden. Sie gehen konform mit den EU-Strategien für einen gemeinsamen europäischen Datenraum und dem Konzept einer *European Cultural Heritage Cloud*⁶ und berücksichtigen zugleich nationale Spezifika – etwa hinsichtlich der Voraussetzungen der Kulturerbeinstitutionen, der Ressourcen, Expertise und technologischen Infrastruktur. Diese Voraussetzungen wurden für die „Kulturerbe digital“-Strategie zu Beginn des Projekts im Rahmen einer nationalen Online-Umfrage unter Kulturerbeinstitutionen sowie mit dem kulturellen Erbe befassten wissenschaftlichen Einrichtungen erhoben; Ergebnisse und Auswertung der Umfrage sind online verfügbar.⁷

³ Vgl. <https://www.go-fair.org> (28.2.2025).

⁴ <https://www.bmkoes.gv.at/kunst-und-kultur/schwerpunkte/eu-international/eu-aufbau-und-resilienzfazilitaet/digitalisierungsstrategie.html> (28.2.2025).

⁵ <https://www.digitalaustria.gv.at/dam/jcr:7ae3be0e-a260-496d-81e5-a504dd537a4f/DAA%20Broschüre%20Digitales%20Gedächtnis%202024-final.pdf> (28.2.2025).

⁶ https://research-and-innovation.ec.europa.eu/research-area/social-sciences-and-humanities/cultural-heritage-and-cultural-and-creative-industries-ccis/cultural-heritage-cloud_en (28.2.2025).

⁷ Zugänglich über <https://www.bmkoes.gv.at/kunst-und-kultur/schwerpunkte/eu-international/eu-aufbau-und-resilienzfazilitaet/digitalisierungsstrategie.html> (28.2.2025).

1. Ganzheitliches Datenkonzept: Die Digitalisierungskette

Eine digitale Strategie gibt den Rahmen und eine allgemeine Linie vor, was Digitalisierung für eine bestimmte Institution bedeutet, in welchen Bereichen einer Institution das Digitale Berücksichtigung findet und wie diese Ziele erreicht werden sollen – auch im Hinblick auf erforderliche Kompetenzen und Ressourcen. Grundsätzlich gilt: So individuell wie Kulturerbeinstitutionen sind, so angepasst und dynamisch sollten auch die digitalen Strategien sein, nicht zuletzt im Hinblick auf den Umgang mit dem kulturellen Alleinstellungsmerkmal – dem Original bzw. originalen Objekt – und den Ansprüchen der jeweiligen Nutzer:innen.⁸ Bei aller Individualisierung sind zugleich (Qualitäts-)Standards und Normierungen, hinsichtlich der Digitalisate ebenso wie der Metadaten, notwendig, um langfristig im globalen „Netz der (kulturellen) Daten“ verfügbar und sichtbar zu bleiben und eine möglichst breite (Nach-)Nutzung zu gewährleisten.

Zur Visualisierung der Verbindung von analoger und digitaler Operationsebene in Kulturerbeinstitutionen wurde die sogenannte „Digitalisierungskette“ entwickelt. Sie veranschaulicht, auf welche Weise digitale Technologien die Dopplung bzw. Remediation von kulturellen Beständen ermöglichen und zugleich durch die Schaffung erweiterter Zugänge und Verknüpfungsmöglichkeiten neue Wege der Sammlung, Archivierung, Erschließung, Erforschung, Präsentation und Vermittlung eröffnen.⁹ (Abb. 1)

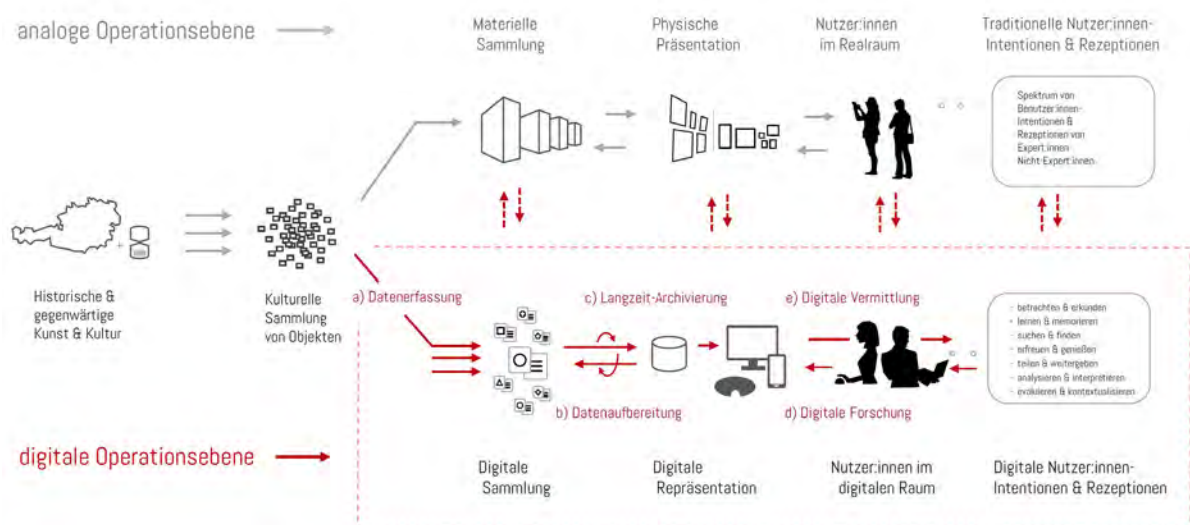


Abb.1 Ganzheitliches Datenkonzept: Die Digitalisierungskette in Kulturerbeinstitutionen, Grafik: Florian Windhager, UWK/CCTC

⁸ Anja Grebe: Material re-turn. Kuratorische Strategien im postdigitalen Zeitalter. In: Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv 42 (2023), S. 143-155.

⁹ Bernhard Maaz: Das gedoppelte Museum. Erfolge, Bedürfnisse und Herausforderungen der digitalen Museumserweiterung für Museen, ihre Träger und Partner. Köln 2019.

2. Ganzheitliche Datenarchitektur

Das als „Digitalisierungskette“ dargestellte Konzept einer ganzheitlich gedachten Digitalisierung bietet Kulturerbe- und Denkmalinstitutionen zugleich eine Grundlage für die Erstellung neuer Möglichkeiten zur Erzeugung von kulturellen Inhalten und erweitert die Methoden ihrer Aufbereitung und weiteren Verarbeitung, inklusive KI-Tools und Big Data-Technologien. Damit verbunden sind neue Möglichkeiten der Forschung an den digitalen Daten sowie den mit ihnen verknüpften Inhalten einschließlich erweiterter Optionen der (Nach-)Nutzung und Vermittlung.

Als Voraussetzung hierfür wird die Schaffung einer ganzheitlichen Datenarchitektur auf nationaler Ebene gesehen, welche die „Datensilos“ der einzelnen Institutionen hinter sich lässt mit dem Ziel einer Prozesslandschaft, die auf kollaborativen Strukturen und Netzwerken beruht. Im Rahmen des Konzepts zu einem institutionenübergreifenden „Digitalen Gedächtnis Austria“ wurden vier Strukturebenen zur Koordination und Vernetzung von Akteur:innen, Inhalten und Systemen benannt:

2.1. Inhalts- und Daten-Koordination im Sinne eines „Netzwerks der Netzwerke“:

Die koordinierte Katalogisierung von kulturellen Daten auf der Basis von gemeinsam entwickelten und akkordierten digitalen Qualitätsstandards und Schnittstellen dient zur Schaffung von Synergien zwischen den beteiligten Institutionen und ihren Daten-systemen.

2.2. Nationale Kompetenzstelle für Shared Services: Ein wesentliches Element ist die Einrichtung einer nationalen Kompetenz- und Koordinationsstelle, die zentrale Beratungsleistungen anbietet und als Plattform für den Austausch und die gemeinsame Weiterentwicklung von Tools, Methoden etc. dient.

2.3. Nationales Portal im Sinne eines „System of Systems“: Die Plattform vereint die Kultur- und Gedächtnisdaten sowie Applikationen und standardisierte Services. Das Portal offeriert Schnittstellen zu relevanten existierenden EU-weiten bzw. internationalen Plattformen an. Es bietet zugleich eine Übersicht über Daten, Inhalte und Services in Form einer nationalen „Digitalisierungs-Landkarte“ sowie eines „Service-Atlas“.

2.4. Soziale Netzbildung: Ziel ist die (intensivierte) Vernetzung von Kulturerbeinstitutionen ebenso wie mit dem Thema befasster Personen, Netzwerke und Initiativen zum Austausch von Erfahrungen und Praxiswissen zur Digitalisierung, um die gegenseitige digitale Weiterentwicklung zu fördern. Dies betrifft Aktivitäten der Koordination und Kommunikation, des Community Buildings, des Aufbaus von Interessensvertretungen und der Ermöglichung horizontaler Lerneffekte.

3. Digitale Resilienz durch „Data Mesh“

Der sogenannte „Data Mesh“-Ansatz basiert auf dem Konzept einer „verteilten“ Datenarchitektur. Zhamak Dehghani beschreibt ihn als *“an intentionally designed distributed data architecture, under centralized governance and standardization for*

interoperability, enabled by a shared and harmonized self-serve data infrastructure".¹⁰ "Data Mesh" erlaubt den Zugang und das Management von Daten in komplexen Systemen und auch über Institutionengrenzen hinweg, wie es etwa beim Aufbau einer nationalen Datenstruktur erforderlich ist. Dabei bleibt jede Institution hinsichtlich ihrer Daten souverän (domänenspezifischer Datenbesitz), Ziel ist jedoch das Aufbrechen von „Datensilos“.¹¹

In der verteilten Datenarchitektur werden Daten als Produkt betrachtet, das nach den Prinzipien der Interoperabilität anderen Nutzer:innen zur Verfügung gestellt wird. Die zentrale Dateninfrastruktur und bereitgestellte Datenservices ermöglichen die selbstbestimmte Nutzung und den Austausch von Daten nach dem „Self Service“-Modell. Dies betrifft den Austausch von theoretischem und praktischem Wissen, etwa mittels organisierten Trainings, Aus- und Weiterbildungen ebenso wie die Entwicklung von kollaborativen Strukturen und Netzwerken auf regionaler, nationaler und inter- bzw. transnationaler Ebene.

Ein wesentlicher Mehrwert einer dezentralen Datenarchitektur nach dem "Data Mesh"-Ansatz wird in der vermehrten Krisensicherung und Resilienz gesehen. Durch die nationale Koordination und Vernetzung von Kulturerbeinstitutionen, basierend auf gemeinsam definierten Standards und Interoperabilität, wird Verantwortung geteilt und das Risiko von möglichen Daten-, aber auch Kompetenzverlusten reduziert – sei es durch Cyberattacken, Kriege, Naturkatastrophen oder andere Unglücke.

4. Ausblick

Für Österreich wurde im Rahmen des *Digitalen Aktionsplans* die Entwicklung eines „Digitalen Gedächtnis Austria“ als nationales Netzwerk für Kulturerbe- und Gedächtnisinstitutionen (z. B. Archive) vorgeschlagen. Die akkordierte Datenarchitektur nach dem „Data Mesh“-Ansatz, die die maßgeblichen Akteur:innen, Projekte und Initiativen im vereint, soll dazu beitragen, einen Überblick über die verfügbaren Daten- und Serviceangebote zu schaffen und Expert:innen in- und außerhalb der Institutionen ebenso wie die interessierte Öffentlichkeit zu verbinden und zu verbreiten. Die nutzer:innenorientierte Datenarchitektur dient darüber hinaus als Schnitt- und Koordinationsstelle für transnationale Kooperationen, etwa auf EU-Ebene auf Basis von GAIA-X und der *European Cultural Heritage Cloud*.¹²

Im Hinblick auf den Beitrag der Digitalisierung für den Wiederaufbau der Ukraine wird ein wesentliches Potenzial in der Dokumentation, Präsentation und Vermittlung des Kulturellen Erbes, einschließlich seiner Veränderungen, Zerstörungen und Verlust, gesehen. Ebenso relevant und zukunftsweisend erscheint die Dokumentation von Entscheidungsprozessen, die etwa Erhalt und Veränderungen bei Baudenkmälern,

¹⁰ Zhamak Dehghani: How to Move Beyond a Monolithic Data Lake to a Distributed Data Mesh, 20 May 2019; <https://martinfowler.com/articles/data-monolith-to-mesh.html> (28.2.2025).

¹¹ Vgl. Zhamak Dehghani: Data Mesh. Delivering Data-driven Value at Scale. Sebastopol, CA 2022.

¹² <https://gaia-x.eu> (28.2.2025).

Kultur- und Gedächtniseinrichtungen betreffen, auch im Hinblick auf mehr Transparenz und die Möglichkeit zur Partizipation an Entscheidungsprozessen. Ausgehend von den Erfahrungen in Österreich, zeigt sich die Bedeutung einer nationalen Digitalisierungsstrategie und eines ganzheitlich gedachten Datenkonzepts, basierend auf den Prinzipien von FAIR und Open Data, mit dem Ziel der Langzeitspeicherung und Datensicherheit bei gleichzeitiger größtmöglicher Usability und Interoperabilität.

BIM-WERKZEUGE UND PROZESSE ZUR ERHALTUNG DES KULTURELLEN ERBES DER UKRAINISCHEN NACHKRIEGSZEIT. DAS BANKSY-PROJEKT

Abstract

In diesem Artikel werden moderne BIM-Werkzeuge (Building Information Modelling) als Mittel zur detaillierten Analyse und Überwachung des Zustands von Kulturgütern erörtert, die infolge von Militäroperationen beschädigt worden sind. Am Beispiel des Banksy-Projekts analysiert der Artikel die Merkmale von Kunstobjekten, die ein berühmter Künstler an beschädigten Gebäuden in der Region Kyjiw geschaffen hat, und schlägt Ansätze für ihre Erhaltung und Restaurierung mithilfe von BIM-Technologien vor. Der Artikel beschreibt die Arbeitsschritte einer Expertengruppe, die unter Beteiligung der Kiewer Nationalen Universität für Bauwesen und Architektur (KNUBA), der Kyjiwer Regionalen Staatsverwaltung (KODA) und anderer Organisationen gebildet wurde, um den technischen Zustand der Bauwerke zu ermitteln und Maßnahmen zu ihrer Erhaltung zu entwickeln.

Stichworte: BIM, Kulturerbe, Nachkriegs-Ukraine, Banksy, Graffiti, Restaurierung, digitale Modellierung.

Einleitung

Moderne digitale Modellierungstechnologien, insbesondere *BIM (Building Information Modelling)*, ermöglichen die Erstellung detaillierter digitaler Zwillinge von Gebäudestrukturen, was für die Analyse ihres Zustands nach Beschädigungen äußerst wichtig ist. Während seines Aufenthalts in der Ukraine hinterließ der bekannte Künstler Banksy eine Reihe von Kunstobjekten in Form von Graffiti an den Wänden beschädigter Gebäude in der Region Kyjiw. Diese Werke haben nicht nur einen künstlerischen, sondern auch einen sozialen Wert, da sie vom Ausmaß der Zerstörung zeugen und zu Symbolen der kulturellen Widerstandsfähigkeit werden. In Anbetracht der unsicheren Vorschriften für den weiteren Betrieb solcher Objekte ist es notwendig, eine Methodik für die Erhaltung des kulturellen Erbes unter Verwendung moderner digitaler Modellierungswerkzeuge wie BIM zu entwickeln.

Zielsetzung

Ziel dieses Artikels ist es, die Möglichkeiten des Einsatzes moderner *BIM*-Werkzeuge zur Bewertung, Dokumentation und Erhaltung von Kulturerbe, das im Zusammenhang mit militärischen Operationen zerstört wurde, zu untersuchen. Am Beispiel des Banksy-Projekts wird analysiert, wie die digitale Modellierung zur Entwicklung wirksamer Strategien für die Restaurierung von Kunstobjekten beitragen kann, um deren

Authentizität zu bewahren und den Wiederaufbau des Landes nach dem Krieg zu unterstützen.

2. BIM-Methodik und -Werkzeuge

2.1. Die Aufgabe von *BIM*-Tools besteht darin, interaktive 3D-Gebäudemodelle zu erstellen, die Folgendes ermöglichen:

- Detaillierte Visualisierung: Erstellung hochpräziser digitaler Zwillinge der beschädigten Strukturen durch Laserscanning und Luftaufnahmen;
- Analyse des technischen Zustands: Identifizierung von Mängeln und strukturellen Schäden, die durch Feindseligkeiten verursacht wurden;
- Modellierung von Restaurierungsszenarien: Erstellung von Optionen für Restaurierungs- und Konservierungslösungen mit Simulation der künftigen Nutzung der Anlagen.

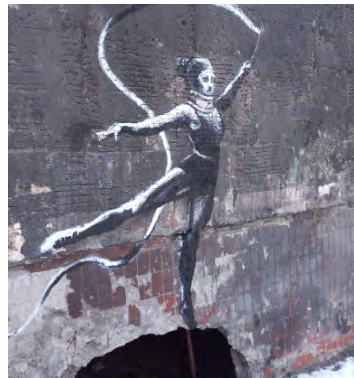


Abb. 1 Kunstobjekte

2.2. Eine interdisziplinäre Expertengruppe, bestehend aus Vertretern der KNUBA, der KODA und anderen Fachleuten, wurde gebildet, um den Forschungsprozess für die Umsetzung der Aufgaben zur Erhaltung der Kunstobjekte zu organisieren. Die Arbeit der Gruppe wurde in mehreren Etappen organisiert:

Stufe I. Bewertung durch Experten:

- Nutzung von *BIM* zur Erstellung digitaler Modelle von Gebäudestrukturen mit Kunstobjekten;
- Analyse der Auswirkungen der Feindseligkeiten auf den physischen Zustand der Einrichtungen und Ermittlung des Risikos weiterer Schäden.

Stufe II. Architektonische und planerische Vorschläge:

- Entwicklung von Konzepten für die weitere Nutzung von Kunstobjekten: Erhaltung an Ort und Stelle, Schaffung von Gedenkstättenkomplexen oder Transport an besonders ausgewiesene Orte;
- Einsatz von *BIM* zur Modellierung alternativer Sanierungsmöglichkeiten mit integrierter Foto- und Videodokumentation.

Stufe III. Entwicklung von Arbeitsprojekten:

- Ausarbeitung detaillierter technischer Projekte zur Verstärkung oder Erhaltung von Bauwerken;
- Koordinierung der Entscheidungen mit den örtlichen Architektur- und Planungsausschüssen und -behörden.

3. Beschreibung des *Banksy-Projekts* und Merkmale der Kunstwerke

Das *Banksy-Projekt* zielt darauf ab, die von dem britischen Künstler Banksy geschaffenen Kunstwerke an beschädigten Gebäuden in der Region Kyjiw zu erhalten. Es folgt eine Beschreibung der wichtigsten Objekte:

Kunstobjekt Nr. 1. "Mann im Badezimmer"

- Standort: Dorf Horenka, Sadowa-Straße 21 (Gebietskörperschaft Gostomel, Bezirk Bucza). Beschreibung: Graffiti an der Innenwand des ersten Stocks, etwa 2,0×2,0 m groß.

Kunstobjekt Nr. 2. "Frau mit Gasmaske"

- Standort: Proskuriwska Straße 2, Gostomel (in der Nähe des Flughafens Antonow). Beschreibung: Graffiti an der Außenwand des Gebäudes, ca. 2,0×1,5 m groß, Höhe 2,4 m.

Kunstobjekt Nr. 3. "Turnerin mit Band"

- Standort: Syweryniwska Straße 158, Irpin (gegenüber dem Platz der Himmlischen Hundert). Beschreibung: Graffiti an der Fassade des Gebäudes, Abmessungen: 2,0×2,5 m; durch digitale Modellierung konnte die Geometrie der Wandtafel genau reproduziert werden.

Kunstobjekt Nr. 4. "Akrobatenmädchen"

- Standort: Dorf Borodjanka, 353. Zentralna Str. (im Inneren des Gebäudes). Beschreibung: Graffiti an einer Innenwand von 1,5×1,5m, Bodenhöhe 2,4m.

Kunstobjekt Nr. 5. "Der Junge und der Judoka"

- Ort: Borodjanka, 427b Zentralna Str. (im zerstörten Gebäude des Kindergartens „Buratino“). Beschreibung: Graffiti auf einer verputzten Fläche mit Abmessungen von etwa 2,0×3,0m, Höhe - 2,4m.

4. Etappen des Konservierungsprozesses von Kunstobjekten:

Stufe I: Expertenbewertung und digitale Überwachung:

- Einsatz von *BIM* zur Erstellung digitaler Modelle von Kunstobjekten und deren Grundstrukturen mit Hilfe unbemannter Fluggeräte (UAVs);
- Erfassung topografischer Daten und Analyse des technischen Zustands durch digitale Modellierung;
- Erstellung einer ersten Beschreibung der Kunstobjekte, ihres geografischen Standorts, ihres Zustands und ihrer negativen Auswirkungen.

Stufe II: Architektonische und planerische Vorschläge und Betriebskonzepte. Durchführung von kreativen und technischen Treffen mit Experten und Studenten.

Entwicklung von Optionen für Wiederherstellung und Betrieb:

- In-situ-Erhaltung: Erhaltung des bestehenden Zustands mit minimalen Eingriffen.
- Schaffung eines Gedenkkomplexes: Ausstellungen mit Rückbau der beschädigten Teile der Anlage;
- Verlagerung: die Übertragung eines Kunstobjekts mit Hilfe von *BIM* zur Modellierung eines neuen Standorts unter Wiederherstellung des ursprünglichen Kontexts.

Stufe III: Entwicklung von Arbeitsprojekten. Ausarbeitung detaillierter technischer Projekte unter Verwendung von *BIM* zur Optimierung der Sanierungsmaßnahmen:

- Genehmigung von Projekten durch lokale Architektur- und Planungskommissionen und Unterzeichnung von Vereinbarungen mit lokalen Behörden;
- Ausarbeitung von Empfehlungen für die Verstärkung der Strukturen und Organisation der Logistikwege für die Restaurierungsarbeiten.

5. Diskussion und Schlussfolgerungen

Da es keine standardisierten Normen für die Erhaltung von Kunstobjekten in Nachkriegsgebieten gibt, erfordert der Erhaltungsprozess einen integrierten Ansatz, der auf dem Einsatz von *BIM*-Technologien beruht. Die digitale Modellierung ermöglichte es

und nicht nur, den aktuellen Zustand der Kulturgüter genau zu erfassen, sondern auch Optionen für ihre Restaurierung zu entwickeln, wobei die Minimierung weiterer Schäden berücksichtigt wurde. Die Integration von *BIM* in den Konservierungsprozess ermöglichte die operative Überwachung, Analyse und Dokumentation der Restaurierungsarbeiten, die ein wichtiges Element des sozialen Wiederaufbaus und der Stärkung der nationalen Identität in der Nachkriegsukraine darstellen.

6. Weitere Forschungsrichtungen

- Entwicklung von standardisierten Protokollen für die Zustandsbewertung von Kunstobjekten mit Hilfe von *BIM*;
- Untersuchung der Wirksamkeit digitaler Technologien bei der Restaurierung und Erhaltung des kulturellen Erbes;
- Analyse der sozialen Auswirkungen von Kunstobjekten, die unter Krisenbedingungen entstanden sind.

Schlussfolgerungen

Die Einführung von *BIM*-Tools in den Prozess der Erhaltung des kulturellen Erbes, insbesondere im Rahmen des Banksy-Projekts, hat das große Potenzial digitaler Technologien zur Unterstützung des Wiederaufbaus der Ukraine nach dem Krieg gezeigt. Ein interdisziplinärer Ansatz, der *BIM*, Expertenmeinungen und innovative architektonische und planerische Lösungen integriert, hat dazu beigetragen, eine wirksame Strategie für den Erhalt des kulturellen Erbes zu entwickeln, das ein wichtiger Bestandteil des sozialen Wiederaufbaus und der nationalen Identität ist.

DOKUMENTARISCHE EXPEDITIONEN VON HeMo:
UKRAINIAN HERITAGE MONITORING LAB

Zusammenfassung

Das HeMo Ukrainian Heritage Monitoring Lab ist eine spezialisierte, professionelle NGO, die ihre Tätigkeit zu Beginn der russischen Invasion im Jahr 2022 aufnahm. Die Aufgabe des Lab ist es, Daten über das ukrainische Erbe bereitzustellen, damit es in das Leben der Ukrainer integriert werden kann und eine Rolle bei der Wiederherstellung unserer Identität spielt. Die Hauptaktivitäten der Initiative sind:

- 1. Eine Dokumentation des Verlusts des kulturellen Erbes als Folge des russischen Krieges;*
- 2. Digitalisierung von Museumssammlungen.*

Bis Februar 2025 hat das ukrainische Labor zur Überwachung des Kulturerbes Informationen über 7.500 potenziell zerstörte Kulturerbestätten aus 18 Quellen gesammelt, darunter Daten des ukrainischen Ministeriums für Kultur und Informationspolitik und amerikanischer Partner. Davon sind mindestens 2000 einmalig. Bis heute hat die HeMo-Initiative mit Unterstützung der internationalen Partner CER, SCRI, WMF, PENNCHC und CHML die Zerstörung von mehr als 1400 Kulturerbestätten in 17 Regionen der Ukraine durch Expeditionen vor Ort untersucht und dokumentiert und so eine aktuelle Datenbank über die Verluste von Kulturerbe in der Ukraine geschaffen.

HeMo sammelt aktuelle Daten über das kulturelle Erbe und speichert sie in einer Datenbank, die nach internationalen Standards und einem Infrastrukturkonzept erstellt wurde, und stellt sie den Begünstigten (Ministerien, regionalen Verwaltungen, Architekten, Spendern, Militär- und Strafverfolgungsbehörden sowie der Öffentlichkeit über die Plattform hemo.in.ua) zur Verfügung. Eine solche Infrastruktur geprüfter Daten ist für die Restaurierung von Stätten, die Rückgabe gestohlener Artefakte, Strafverfahren gegen Russland, Präsentationen, Werbeaktionen und die Verwaltung des kulturellen Erbes erforderlich. Für die Dokumentation verwenden wir Methoden, die von internationalen Organisationen, darunter ICCROM und Forensic Heritage, entwickelt wurden, sowie eine schnelle Verifizierungsmethode, die vom HeMo-Team von Dokumentaren entwickelt wurde. Die gesammelten Daten helfen dabei, erhebliche und mäßige physische Schäden zu ermitteln, Risiken zu bewerten, die die Verluste potenziell erhöhen könnten, und Sofortmaßnahmen zur Erhaltung und Stabilisierung von Kulturerbestätten vor Ort zu planen.

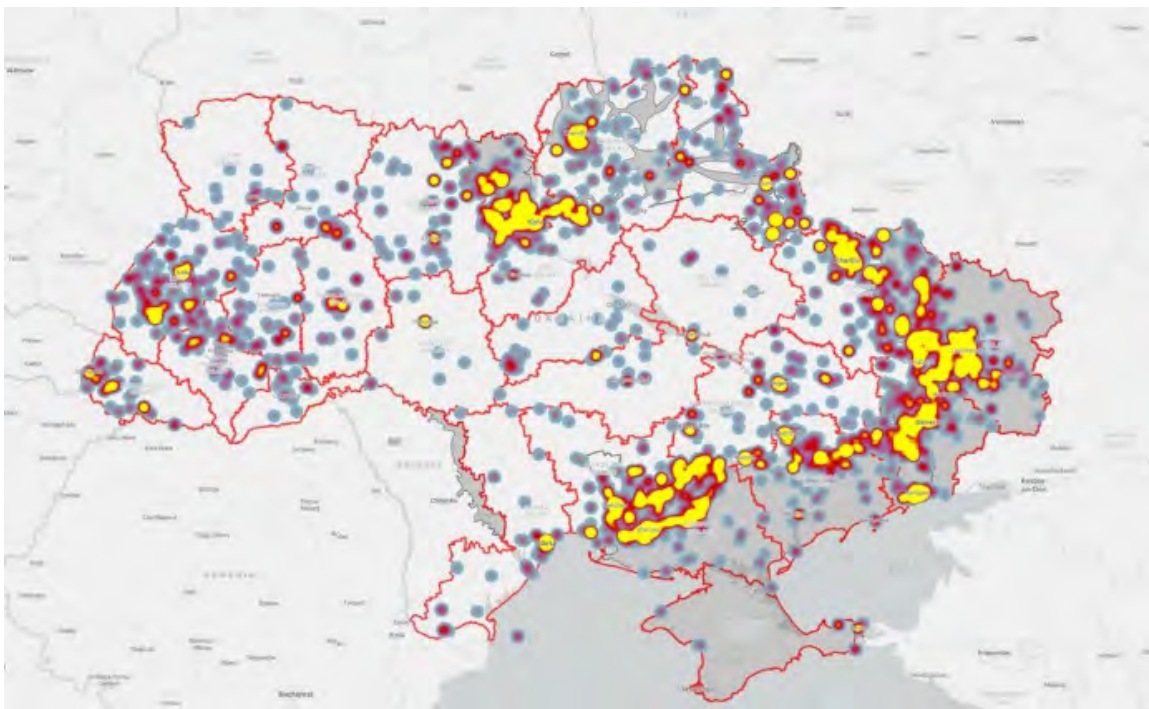
Vasyl Rozhko präsentierte seinen Bericht auf dem Symposium über einen Online-Link. Leider war es ihm aufgrund der besonderen Situation in der Ukraine nicht möglich, diesen Vortrag in einer ausführlichen schriftlichen Form zu präsentieren. Der folgende Text ist eine Zusammenstellung von Auszügen aus dem

Was ist HeMo?

HeMo ist eine professionelle Initiative von Institutionen und Experten, die nach der russischen Invasion in der Ukraine gegründet und als Nichtregierungsorganisation institutionalisiert wurde.

Das kulturelle Erbe, das eine Schlüsselrolle bei der Herausbildung eines Identitätsgefühls und der Kontinuität zwischen den Generationen spielt, erfüllt diese Funktion in der ukrainischen Gesellschaft nicht, da es nicht in ihr Leben integriert ist. Die derzeitige Vernachlässigung des ukrainischen Kulturerbes ist sowohl auf die sowjetische Vergangenheit und die Krise der (falschen) Verwaltung in diesem Bereich als auch auf das Vergessen in der Gesellschaft zurückzuführen.

Das ukrainische Kulturerbe muss gepflegt und gerettet werden, was eine angemessene Verwaltung auf der Grundlage aktueller Daten erfordert. *HeMo* setzt sich gemeinsam mit Gleichgesinnten und der ukrainischen Gesellschaft dafür ein, den derzeitigen Zustand des ukrainischen Kulturerbes zu ändern und ihm die ihm zustehende Rolle zurückzugeben.



Die Heatmap der Zerstörung visualisiert die Dichte der Zerstörung von Kulturerbe in der Ukraine (von Y. Frolova)

¹ Vasyl Rozhko, Nataliia Rak, Roksolana Makar, Lviv, Kyjiv, Kharkiv, Odesa: Kolir PRO, 2025 - 176 S., Ill.

Unser Auftrag

Wir stellen Daten über das ukrainische Erbe bereit, um es in das Leben der Ukrainer zu integrieren und eine Rolle bei der Wiederherstellung unserer Identität zu spielen.

Wir vermitteln den Nutzern und der ukrainischen Gesellschaft ein Wertversprechen:

- Zusammenhalt und gemeinsame Arbeit zur Erhaltung des ukrainischen Erbes durch Digitalisierung und Offenheit der Daten;
- Kommunikation (gemeinsam mit Partnern), um das Verständnis für das ukrainische des ukrainischen Kulturerbes und seiner Identität und die Arbeit an der Sozialisierung des Erbes zu fördern;
- Austausch erfolgreicher Erfahrungen, Fälle und bewährter Verfahren im Bereich der Verwaltung des kulturellen Erbes für Organisationen mit Sitz in der Ukraine, die das Potenzial des kulturellen Erbes für den Wohlstand des Landes aufzeigen.

Eine der ersten internationalen Institutionen, die die Aktivitäten von *HeMo* unterstützten, war der World Monuments Fund (WMF). Dank dieser Zusammenarbeit wurde die Bewertung von Kulturverlusten nicht nur zu einem Projekt, sondern auch zu einem der strategischsten und wichtigsten Bereiche unserer Arbeit.

Nach fast drei Jahren Krieg in der Ukraine hat sich eine relativ kleine Initiative seit 2022 zu einem landesweiten Projekt zur Bewertung von Schäden am Kulturerbe entwickelt. Wir sind stolz darauf, dass im Rahmen dieses Projekts eine solide Methodik und ein systematischer Ansatz entwickelt wurde, wobei stets hohe professionelle und operative Standards eingehalten wurden, die es uns ermöglicht haben, unsere professionellen Netzwerke auf nationaler und internationaler Ebene zu erweitern. Für die internationale Gemeinschaft hat das Projekt einen hochmodernen Rahmen für die Schadensbewertung durch Feldexpeditionen und Datenmanagement geschaffen, die unter den extrem schwierigen Bedingungen laufender militärischer Operationen durchgeführt werden

Seit Beginn der groß angelegten Invasion haben die internationalen Geber den Bedarf an umfassenden und zuverlässigen Informationen über die Verluste des Kulturerbes erkannt, um Entscheidungen zu treffen und frühzeitig Wiederherstellungsstrategien zu entwickeln. Dies ist genau die Art von Informationen und Daten, die im Rahmen der *HeMo-Projekte* gesammelt werden. Dank der Datenbank kann das Material mit den ukrainischen Behörden und anderen nationalen und internationalen Organisationen geteilt werden.

In einer Zeit, in der das Risiko künftiger Konflikte weltweit zunimmt, lohnt es sich, die Erfahrungen ukrainischer Experten bei der Organisation von Expeditionen, der Erstellung und Verwaltung von Datenbanken, der Entwicklung eines wirksamen Überwachungs- und Überprüfungssystems, der Einbindung der lokalen Gemeinschaft und der Ausbildung sowie der Förderung ihrer Verbreitung und Untersuchung zu teilen. Aus diesem Grund hat *HeMo* mit Unterstützung des World Monuments Fund einen praktischen Leitfaden für die Dokumentation von Zerstörungen des kulturellen Erbes vor Ort erstellt, der Fachleuten dabei helfen soll, die Schäden an Kulturerbestätten zu bewerten und sie zu restaurieren, wenn dies gefahrlos machbar ist.

Aktivitäten von HeMo:

Alles begann mit einer Expedition nach *Borodyanka* nach der Befreiung der Region *Kyjiw*. Wir retteten einen Schrank mit einem Keramikhahn, der in der Küche eines zerstörten Wohnhauses überlebt hatte. Dieser Schrank wurde zu einem Symbol der ukrainischen Widerstandsfähigkeit, und wir sorgten dafür, dass er zu einem Artefakt wurde - einem neuen Objekt des Kulturerbes, das im Museum aufbewahrt wird.

Die Expeditionen seit den ersten Kriegstagen haben uns darin bestärkt, dass die Bemühungen um den Schutz und die Erhaltung unseres kulturellen Erbes gerade erst begonnen haben. Der *World Monuments Fund* war die erste internationale Organisation, die unsere Vision und unsere Bemühungen um die Dokumentation der Schäden am Kulturerbe unterstützt hat.

Dieses Jahr, im dritten Jahr des Krieges in der Ukraine, haben wir die dritte Feldsaison mit der Stiftung "abgeschlossen". Drei Jahre - drei Projekte mit der WMF: Expeditionen zur Stabilisierung und Wiederherstellung beschädigter Kulturerbestätten, Fernüberwachung und Entwicklung eines Informationssystems, einer Methodik und dieses Handbuchs.

Auch in der aktuellen Saison arbeiten wir mit der Smithsonian's Cultural Rescue Initiative (SCRI) und dem Cultural Emergency Response (CER)-Programm zusammen, die die Dokumentation der Zerstörung für die Justiz und alle Expeditionen in der Region Charkiw unterstützen. Wir arbeiten mit SCRI, dem Pennsylvania Center for Cultural Heritage (PennCHC) und dem Cultural Heritage Monitoring Laboratory (CHML) zusammen, um Berichte zu erstellen, die Expeditionsdaten mit Satellitenbildern und Open-Source-Überwachung ergänzen. Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam mit dem PennCHC und dem SCRI an der Umsetzung der Dokumentationsmethodik *Forensic Heritage*.

Im Jahr 2024 koordinierte *HeMo* sechs Initiativen zur Sammlung von Informationen über beschädigtes Kulturerbe und kulturelle Infrastruktur in der Ukraine mit Unterstützung von USAID/ENGAGE, einem von der US-Behörde für internationale Entwicklung (USAID) finanzierten und von Pact in der Ukraine durchgeführten Programm. Zu diesem Zweck haben wir methodische Schulungen durchgeführt und digitale Tools für die Datenerfassung entwickelt. Wir integrieren und bereinigen die Daten, um eine konsolidierte Liste der zerstörten Kulturerbestätten zu erstellen, die auf einer Webplattform verfügbar ist.

Im Jahr 2024 nahm *HeMo* an der UNESCO-Konferenz zum 70. Jahrestag des Haager Übereinkommens von 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten teil (Den Haag, Niederlande). Außerdem präsentierten wir die Ergebnisse unserer Arbeit auf der Konferenz "*Cultural Identity and Heritage in Armed Conflict: Lessons and ways to protect*" auf der 79. Tagung der UN-Generalversammlung in New York.

Wir geben die auf den Expeditionen gesammelten Daten an Experten, Gemeinden und Organisationen aus verschiedenen Bereichen weiter, um die Stabilisierung und den Wiederaufbau zu unterstützen. Zu den Empfängern der Daten von *HeMo* gehören Architekten, das Büro des Generalstaatsanwalts und andere rechtliche Partner wie die

UNESCO, ICCROM und das Ministerium für Kultur und strategische Kommunikation der Ukraine. Durch die Weitergabe dieser Daten trägt *HeMo* dazu bei, die Genauigkeit der offiziellen Daten über Verluste von Kulturerbe zu verbessern.

Darüber hinaus stellt *HeMo* den ukrainischen Streitkräften über das Delta-System einsatzrelevante Daten zur Verfügung, damit das Militär den Schutz des kulturellen Erbes bei der Einsatzplanung berücksichtigen kann

Wir sind der Meinung, dass die derzeitige Situation uns die Möglichkeit gibt, die Verwaltung des kulturellen Erbes zu verändern, indem wir die Bemühungen des Staates und der Fachwelt zusammenführen.

Unsere Vision ist es, gemeinsam die Fähigkeit des Staates zu stärken, die Erfahrungen und Errungenschaften der entstehenden Gemeinschaft von Kulturerbe-Experten in der Ukraine zu verwalten.

Der Bereich des Kulturerbes ist zu groß, als dass eine einzelne Person die Daten erfassen oder alles in eine einzige Datenbank eingeben könnte – es braucht ein ökonomisches System und die Zusammenarbeit vieler. Zu diesem Zweck entwickeln wir ein Informationssystem, das auf einem Basiskonzept und internationalen Standards beruht, um sicherzustellen, dass die von uns erstellten Daten maschinenlesbar sind, mit allen geteilt, veröffentlicht oder abgerufen und auf Plattformen eingestellt werden können.

Um dies zu erreichen, muss man systematisch vorgehen. Daten aus dem Feld sind am zuverlässigsten, weshalb die *HeMo-Expeditionen* von Spezialisten dokumentiert werden. Damit das Ergebnis vorhersehbar ist, müssen Algorithmen und Methoden konsequent und kontinuierlich angewendet werden. Das Ergebnis muss in die Datenbank hochgeladen und mit dem entsprechenden Objekt verknüpft werden. Die Listen dieser Objekte sind ein separates Problem: Sie müssen erstellt, bereinigt und "angereichert", homogen gemacht und Duplikate beseitigt werden.

Wie nützlich ist die HeMo-Methodik?

1. **Ein komplexes System muss beschrieben werden.** So können Experten, auch wir, standardisierte Daten sammeln. So kann jeder, der die Methodik anwendet, die kleinen Prozesse und das große Ganze verstehen. Die beschriebene Methodik ermöglicht eine ausführliche Diskussion über die "*Hintergründe*" der Expedition und der "*Datenproduktion*" mit dem Team und den Auftragnehmern sowie die Festlegung von Indikatoren und Zeitrahmen.
2. **Beschreiben, um zu verbessern.** Um Elemente, Prozesse und Methoden zu ändern, um eine Methodik zu verbessern oder zu optimieren, braucht man eine Beschreibung und ein Modell.
3. **Aufstockung.** Die Bildung neuer Expeditionsteams erfordert eine Methodik und eine Ausbildung zu deren Umsetzung.

Tätigkeitsbereiche von *HeMo*:

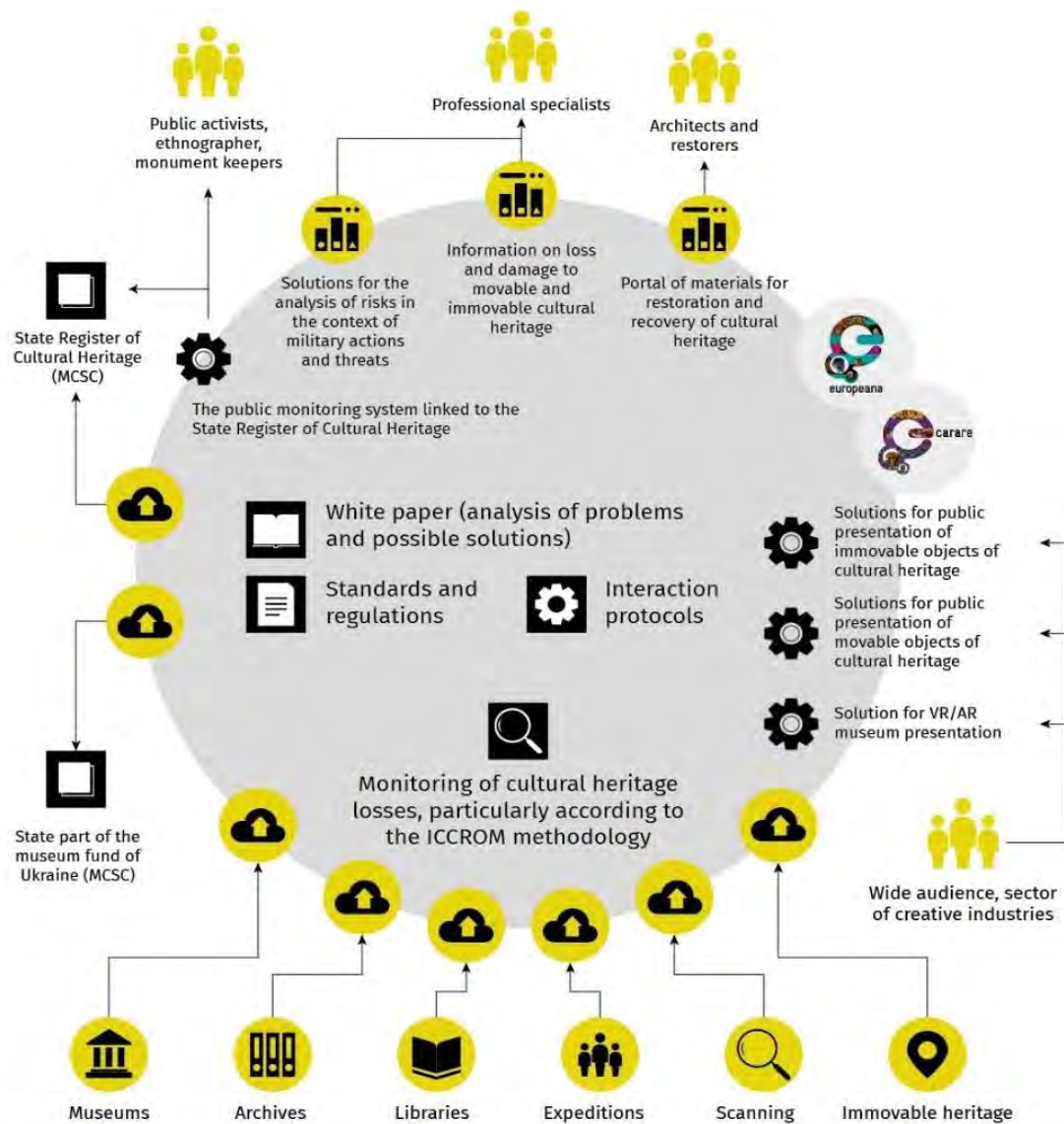
Dokumentation der Zerstörung von Kulturerbe

hemo überwacht systematisch die durch russische Aggressionen verursachten Schäden am kulturellen Erbe. Das Team führt sowohl Fernüberwachung als auch Erhebungen vor Ort durch. Die Expeditionsteilnehmer sind professionelle Architekten, Kunsthistoriker und Fotografen, die nach international anerkannten Methoden arbeiten. Außerdem arbeiten wir mit lokalen Experten und externen Fachleuten zusammen, um so viele beschädigte Stätten wie möglich zu untersuchen.

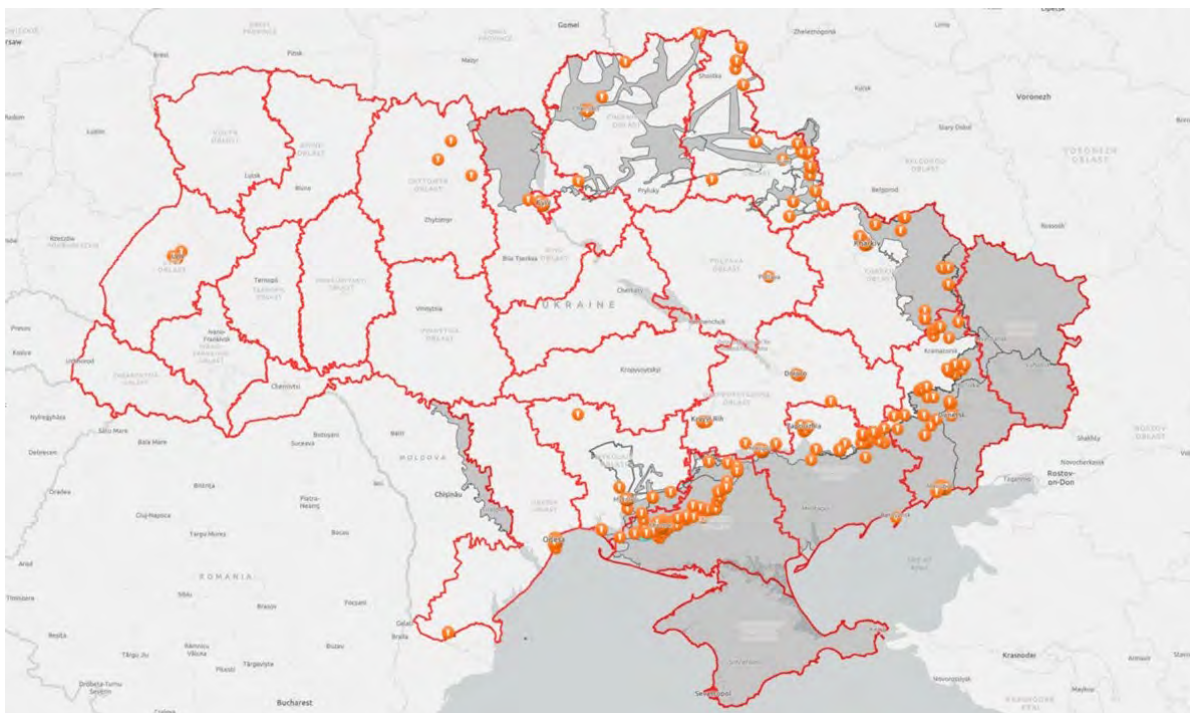
Alle Erhebungsmaterialien werden in einem Informationssystem gespeichert, das mit dem Standort verbunden ist. Auf diese Weise können wir uns einen Überblick über die Zerstörung verschaffen und eine hochwertige elektronische Liste des untersuchten unbeweglichen Kulturerbes erstellen. Einige der Materialien sind öffentlich zugänglich: Sie können durch eine Registrierung [auf *hemo.in.ua*](http://hemo.in.ua) eingesehen werden.

Digitalisierung von Museen

Wir unterstützen Museen bei der Digitalisierung ihrer Sammlungen und bei der Automatisierung von Prozessen nach internationalen Standards, um das ukrainische Kulturerbe den Ukrainern und der Welt durch Digitalisierung zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck schaffen wir regionale Digitalisierungszentren, entwickeln eine Dateninfrastruktur, schaffen Werkzeuge für die Ersteller digitaler Inhalte und arbeiten an einem Kompetenzzentrum für Digitalisierung und die Verwaltung des kulturellen Erbes. Die Daten der *HeMo-Dokumentation* wurden zur Stabilisierung der Regionalbibliothek für Kinder und Jugendliche in Tschernihiw, des Heimatmuseums in Ochtyrka und des Gebäudes der staatlichen Kulturakademie in Charkiw verwendet. Wir lieferten 173 Wasserfeuerlöcher an 60 Holzkirchen in neun Regionen der Ukraine und führten unter Beteiligung von SES-Experten Schulungen für lokale Gemeinden zum Thema Notfallmaßnahmen durch.



Basis-Infrastruktur für Kulturerbe-Daten (von Vladyslav Pioro).



Vergleich verschiedener Quellen von Daten über beschädigte Kulturerbestätten. Die erste Karte zeigt Schadensdaten aus verschiedenen Quellen des Ministeriums für Kultur und Informationspolitik für 2022-2024. Die zweite Karte zeigt die durch die HeMo-Fernüberwachung seit August 2023 identifizierten beschädigten Stätten (von Yulia Frolova).

Die NGO Tustan

Die NGO Tustan wurde 2007 gegründet, um die Erhaltung, Erforschung und Popularisierung eines einzigartigen archäologischen Denkmals von nationaler Bedeutung – der Felsenfestung Tustan – zu fördern. Dem großen Team von Tustan – historisches und kulturelles Reservat, Festival der mittelalterlichen Kultur und Agentur für Kulturtourismus - ist es gelungen, Urych von einem "von Gott und den Menschen vergessenen Dorf" (I. Franko) zu einem der Top-Touristenziele in der Ukraine zu machen (bis zu 200.000 Besucher pro Jahr). Dank dessen zählt Urych heute laut UN-Tourismus zu den 55 besten touristischen Dörfern der Welt.

Eine der Prioritäten des Teams von Tustan ist die Digitalisierung. Zu den Ergebnissen gehört eine detaillierte 3D-Dokumentation (Laserscanning und Fotogrammetrie) der Felsen mit den Spuren der Bauwerke sowie ein 3D-Modell der Festung aus dem Mittelalter; Präsentation der Festung für Besucher durch AR- und VR-Technologien; GIS und Wissensdatenbank. Diese Kompetenzen wurden zu einer Grundlage für die Digitalisierungsentwicklung innerhalb von HeMo.

Seit Beginn der russischen Aggression in vollem Umfang wurde die NGO Tustan zu einem der Betreiber der Hilfe internationaler Partner für das ukrainische Kulturerbe sowie zum Betreiber des HeMo-Projekts "Überwachung und Schadensbewertung von Kulturerbestätten in den Gebieten Odesa, Cherson, Mykolajiw, Dnipro und Saporischschja, Ukraine", zu dem auch die Erstellung dieses Leitfadens gehörte.



DIE EISENBAHNINFRASTRUKTUR DER UKRAINE: HISTORISCHER KONTEXT UND AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

Abstract

Die Eisenbahninfrastruktur der Ukraine ist ein Produkt von Eisenbahnprojekten des Habsburgerreiches (sein westlicher Teil) und des Romanow-Reiches (der Rest des Territoriums) am Ende des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts. In der Sowjetzeit (1921-1991) erfuhr sie keine grundlegenden Änderungen, mit Ausnahme technischer Verbesserungen, da das Schlüsselzentrum – Moskau – unverändert blieb. Zum Zeitpunkt der Unabhängigkeitserklärung bestand die Eisenbahninfrastruktur aus sechs Regionalverbänden mit einer Gesamtstreckenlänge von 22.000 km. Die ukrainische Eisenbahn begann eine neue Entwicklung mit einem riesigen Transportvolumen (30 % des gesamten sowjetischen Verkehrs), zwar mit spezifischer Erfahrung unter UdSSR-Verwaltung, aber ohne Erfahrung mit der Marktwirtschaft oder der eigenen Zentralverwaltung.

Am 14. Dezember 1991 wurde der Eisenbahnverkehr der Ukraine einer staatlichen Verwaltung (Ukrzaliznytsia) unterstellt, ab 2015 einer staatlichen Aktiengesellschaft. Die Frage einer Reform wird schon lange gestellt, aber ohne Lösung. Besondere Probleme liegen einerseits in den Vorgaben der EU, andererseits in der Notwendigkeit einer Umorganisation des Netzes (Entrussifizierung).

Dies äußert sich insbesondere im Fehlen direkter Bahnverbindungen zwischen regionalen Zentren oder der Notwendigkeit, für interne Verbindungen die Auslandsgrenze zu Moldawien zu überqueren, dem Fehlen von Gleisen mit Normalspur an Staatsgrenzübergängen usw.

Die neue Herausforderung ist die russische Aggression gegen die Ukraine seit 2014, die zur Besetzung eines Teils ihres Territoriums, zur Reduzierung ihrer Eisenbahnlinien um 1000 km und zur Gründung des Staatsunternehmens „Eisenbahnen von Noworossija“ am 29. Mai 2023 führte. Zusätzliche Herausforderungen entstanden im Zusammenhang mit der Evakuierung der Bevölkerung, der Ausweitung der internationalen Kommunikation über die Westgrenze als auch der Verlagerung von Unternehmen vom Osten in den Westen des Landes und die direkte Zerstörung seiner Infrastruktur.

Die Eisenbahninfrastruktur der Ukraine ist ein Produkt der Eisenbahnprojekte des Habsburger Reiches (westlicher Teil des Landes) und des Romanow-Reiches (Rest des Landes) in der zweiten Hälfte des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Während der Sowjetzeit (1921-1991) erfuhr sie keine grundlegenden Änderungen, abgesehen von technischen Verbesserungen, die den Erfordernissen der Zeit entsprachen, da das Hauptzentrum, Moskau, unverändert blieb. Zur Zeit der Unabhängigkeit bestand die

Eisenbahninfrastruktur aus sechs regionalen Verbänden: *der Süd-, der Südwest-, der Lemberg-, der Donezk-, der Odesa- und der Prydniprowska-Eisenbahn* (die es immer noch gibt) mit einer Gesamtlänge von 22.000 km.



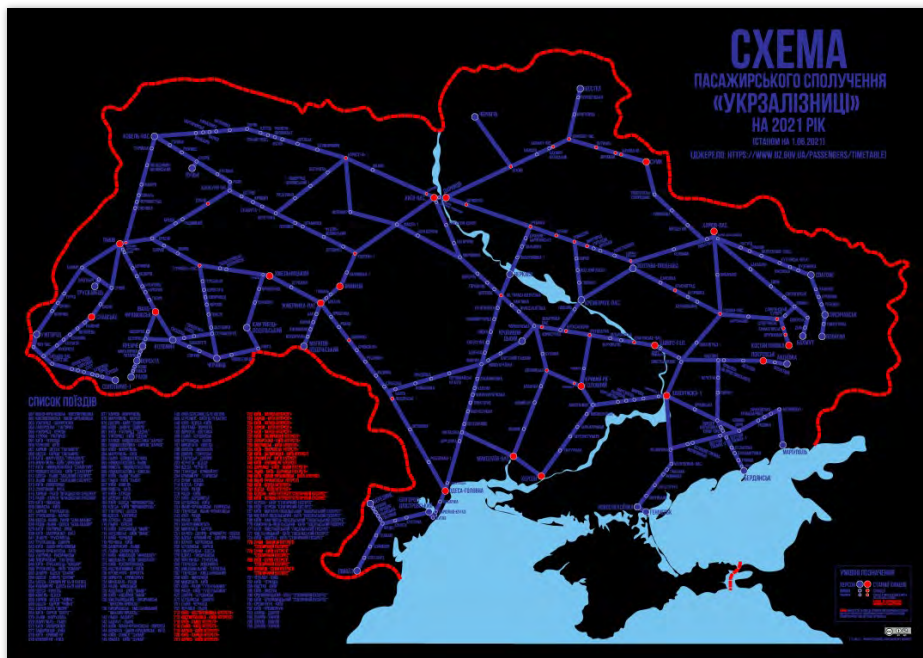
Der ukrainische Eisenbahnverkehr begann seine eigenständige Entwicklung mit einem enormen Verkehrsaufkommen (30 % des gesamten sowjetischen Verkehrsaufkommens oder z. B. mehr als 1 Milliarde Tonnen beförderter Güter im Jahr 1990), mit spezifischen Erfahrungen mit dem Funktionieren unter den Bedingungen des volkswirtschaftlichen Aspekts der UdSSR und ohne jegliche Erfahrung mit einer Marktwirtschaft oder einer eigenen zentralen Verwaltung – alle sechs ukrainischen Eisenbahnen waren direkt dem Verkehrsministerium in Moskau unterstellt.

Am 14. Dezember 1991 wurde der Eisenbahnverkehr der Ukraine der Staatlichen Verwaltung für Eisenbahnverkehr der Ukraine (Ukrzaliznytsija) unterstellt, die am 21. Oktober 2015 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Bis heute ist Ukrzaliznytsia das größte staatliche Monopol in der Ukraine, und die Frage einer Reform des Unternehmens wird seit langem gestellt; sie ist nach wie vor ungelöst. Insbesondere im Jahr 2014, als der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko das Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der EU unterzeichnete (Gesetz der Ukraine Nr. 1678-VII vom 19.09.2014), wurde unser Land verpflichtet, die Anforderungen und Standards der europäischen Vorschriften im Bereich des Eisenbahnverkehrs (europäische Richtlinien) bis zum 31. Oktober 2022 in der Gesetzgebung umzusetzen. Im Jahr 2019 wurde der Entwurf des ukrainischen Gesetzes "*Über den Eisenbahnverkehr*" ausgearbeitet, der u.a. die Entflechtung, d.h. die Aufteilung von Ukrzaliznytsia in getrennte Betreiber – Güterverkehr, Personenverkehr und Infra-struktur – vorsieht.

Im Jahr 2023, d.h. in 9 Jahren, wurde nur der Aufsichtsrat eingerichtet, um die von der Ukraine ab dem Datum (27. Juni 2014) der Unterzeichnung des wirtschaftlichen Teils des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und der Ukraine übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Gemäß dem Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Ukraine musste die Ukraine die Grundprinzipien für den europäischen Eisenbahnverkehr umsetzen. Das erste wäre der diskriminierungsfreie Zugang zur Infrastruktur (Artikel 4 der EU-Richtlinie 2001/14).

Neben der Reform der Ukrzaliznytsija ist auch die endgültige Entsowjetisierung der Eisenbahninfrastruktur noch nicht abgeschlossen. Am 28. November 2022 genehmigte der Vorstand von JSC Ukrzaliznytsia das entsprechende Programm. Als Beispiel für das russisch-sowjetische Erbe können die Namen der regionalen Niederlassungen der staatlichen Aktiengesellschaft Ukrainische Eisenbahnen, Südbahn und Südwestbahn, mit ihren Zentren in Charkiw in der Nordukraine und Kyjiw, angeführt werden. Dies war im Russischen Reich und in der ehemaligen UdSSR historisch durchaus logisch, nicht aber in der unabhängigen Ukraine mit ihrem Zentrum in Kyjiw.

Aus demselben Grund muss das bestehende Schienennetz ergänzt und auf der Grundlage der Verkehrsbedürfnisse der Ukraine als unabhängige Einheit ausgebaut werden. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass es keine direkten Eisenbahnverbindungen zwischen regionalen Zentren gibt, oder dass für Inlandsverbindungen die Außengrenze zur Republik Moldau überquert werden muss und dass es an den staatlichen Grenzübergängen keine Gleise mit europäischer Spurweite gibt.



Eisenbahnnetz 2021

Eine neue Herausforderung ist die Aggression Russlands gegen die Ukraine seit 2014, die zur Besetzung eines Teils des ukrainischen Territoriums, zur Reduzierung der Eisenbahnstrecken um 1000 km und zur Gründung des Staatsunternehmens *Noworossijsker Eisenbahn* am 29. Mai 2023 geführt hat, das alle "Eisenbahnen" der

besetzten Gebiete umfasst, um sie in das russische Eisenbahnsystem zu integrieren und eine direkte Eisenbahnverbindung von Rostow am Don zur Krim und nach Sewastopol zu schaffen.



Russisch ergänztes Netz in der besetzten Ost-Ukraine.

Russland sieht die annektierten Regionen der Ukraine als Rohstoffanhängsel. So wurden nach Angaben der Besatzer im Jahr 2022 insgesamt 13,9 Millionen Tonnen (205.000 Waggons) an Waren, darunter Eisenmetalle, Kohle und Koks, in das Gebiet der Russischen Föderation exportiert. Hauptsächlich aus den besetzten Gebieten der Regionen Donezk und Luhansk. Eine weitere angebliche Gesamtmenge von 456.000 Tonnen Getreide, darunter 302.000 Tonnen auf die besetzte Krim.



Exportstatistik von auf Schiene beförderten Gütern 2022 in den Gebieten (im Uhrzeigersinn, beginnend links oben): Donezk, Lugansk, Cherson und Saporischschja. Dunkelbraun = Kohle, Mittelbraun = Metalle, Hellbraun = Koks, Hellgrün = Flüssiggüter, Weißgrün = Getreide.

Im Jahr 2022 wurden 8,2 Millionen Tonnen Waren aus dem Gebiet Donezk exportiert. Kohle war mit 4,2 Millionen Tonnen die beliebteste Ware. An zweiter Stelle standen Eisenmetalle mit 1,8 Millionen Tonnen. Der Rest entfiel auf Koks, Flussmittel und andere

Waren. Seit dem Beginn der umfassenden Invasion am 24. Februar 2022 hat sich die Situation im ukrainischen Eisenbahnverkehr aufgrund der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Evakuierung der Bevölkerung, der Ausweitung des internationalen Verkehrs über die Westgrenze, einschließlich des Personenverkehrs, der Verlagerung von Unternehmen aus dem Osten in den Westen des Landes und der unmittelbaren Zerstörung der Infrastruktur verkompliziert.

So hat sich zum Beispiel seit Ausbruch des Krieges der gesamte Güterstrom auf der Schiene drastisch verändert. Zuvor wurde ein erheblicher Teil der Exportgüter zu den Schwarzmeerbahnhöfen befördert. Zur Zeit ist es nur noch möglich, Exportgüter zu den verbleibenden Häfen an der Donaumündung (Ust-Dunaisk, Izmajil, Reni, Kilijs) oder zu den westlichen Grenzübergängen zu befördern.

Von den vier verbleibenden Häfen haben nur zwei einen Bahnanschluss – die Häfen von Reni und Izmajil. Zum Hafen von Izmajil fahren Güterzüge auf der Schiene durch das gesamte Gebiet der Ukraine über die *Odesa-Bahn* (Bilhorod-Dnistrovskyi). Der Verkehr zum Hafen von Reni wird im Transit durch das Gebiet der Republik Moldau über zwei Grenzübergänge organisiert: Mohyliv-Podilskyj – Welczynets oder Sokyrjany – Oknytsia.

Gleichzeitig ist der Krieg zu einem Faktor geworden, der die europäische Integrationsbewegung der Ukraine beschleunigt hat, auch im Verkehrssektor. Das Projekt *"Integration des ukrainischen Eisenbahnsystems in das EU-Verkehrssystem. Stufe 1"*. Der Projektantrag wurde vom Programmierungsausschuss am 16. Juli 2024 genehmigt. Das Projekt sieht die Verbesserung des Eisenbahnnetzes und die Entwicklung einer Spurweite von 1435 mm vor, um die technologische Kompatibilität zu gewährleisten und die Kapazität der Eisenbahninfrastruktur zu erhöhen. Das Gesamtbudget beläuft sich auf 85,91 Mio. EUR, wobei die CEF 42,95 Mio. EUR für Ukrzaliznytsia bereitstellt (die EU wird Ukrzaliznytsia fast 43 Mio. EUR für die Durchführung von Projekten zur europäischen Integration zur Verfügung stellen).

Dazu ist Folgendes anzumerken. Der Krieg hat gezeigt, dass die Ukraine in der Lage ist, einem Feind, der ihr an Ressourcen und Fähigkeiten überlegen ist, angemessenen Widerstand zu leisten. All dies ist kreativen Ansätzen, Erfolgen bei der Digitalisierung u.a. zu verdanken. Deshalb ist es wichtig, europäische Regeln nicht einfach mechanisch auf ukrainisches Gebiet zu übertragen. Es sollte eine enge Zusammenarbeit zwischen den europäischen Staaten und Strukturen und der Ukraine sowie das Studium der gegenseitigen Erfahrungen geben. Dazu gehört zum Beispiel die Tatsache, dass das ukrainische Eisenbahnsystem als Ganzes mit den Herausforderungen des Kriegsrechts zurechtkommt, während zum Beispiel die *Deutsche Bahn* nicht mehr als Beispiel für Pünktlichkeit gilt. Dies erfordert offene Fachgespräche, bei denen sowohl die Erfahrungen der europäischen Länder als auch die Erfahrungen der Ukraine wertvoll sind, die sich seit drei Jahren in einem modernen technologischen Krieg befindet. Europa ist traditionell stark in Diskussionen und Gesprächen. Aber die Zeiten haben sich dramatisch geändert, und die Zeit läuft ab. Diese Selbstverständlichkeit wurde in der Ukraine auch nach dem 24. Februar 2022 nicht allen klar, und für Europa wurde sie erst

auf der letzten Münchner Sicherheitskonferenz am 14. und 16. Februar 2025 zur Offenbarung. Und das erste Signal, das die Ukraine nicht nur von Europa übernehmen, sondern auch Europa anbieten kann, ist natürlich die Eröffnung des NATO-Ukraine Analyse-, Schulungs- und Ausbildungszentrums (JATEC) am 17. Februar 2025 in Bydgoszcz (Polen). Nur in einer solchen praktischen Zusammenarbeit wird Europa in der Lage sein wird, seine Stimme in der geopolitischen Arena zurückzugewinnen. Diese Erfahrung sollte auf andere wichtige Bereiche, einschließlich der Infrastruktur, ausgeweitet werden.

Literatur

- Zhaloba I. The Railways of the Ukrainian Soviet Socialist Republic: 1920-1990 // Eastern European railways in transition: nineteenth to twenty-first centuries / edited by Ralf Roth and Henry Jacolin, supported by Marie-Noelle Polino and August Veenendaal. Dorchester: Ashgate, 2013. P. 183-202.
- Centrum Analiz, Szkolenia i Edukacji NATO Ukraina już działa! // <https://www.gov.pl/web/obrona-narodowa/centrum-analiz-szkolenia-i-edukacji-nato-ukraina-juz-dziala>
- Громов О. Укрзалізниця: які зміни потрібні? // <https://ukurier.gov.ua/uk/articles/ukrzaliznicya-yaki-zmini-potribni/>
- Дудченко М. Залізнична Інфраструктура під Російським Контролем: Що Планує Кремль? // <https://kiborg.news/2024/05/20/plany-rosiyi-na-zaliznyczyu-v-okupacziyi/>
- ЄС виділить Укрзалізниці майже 43 млн євро для реалізації євроінтеграційних проєктів // <https://www.railinsider.com.ua/yes-vydilyt-ukrzaliznyczi-majzhe-43-mln-vevro-dlya-realizacziyi-vevrointegracijnyh-proyektiv/> ; Схвалено всі подані Україною проєкти у межах програми CEF // <https://www.railinsider.com.ua/shvaleno-vsi-podani-ukrayinoyu-proyekty-u-mezhah-programy-mehanizm-spoluchennya-yevropy/>
- Залізнична логістика України: що змінила війна і до чого готуватися в піковий період сезону? – Ткачов // <https://www.apk-inform.com/uk/exclusive/opinion/1526708>
- Копилов М. Як змінилася Українська залізниця за 30 років Незалежності // <https://www.railinsider.com.ua/yak-zminylasya-ukrayinska-zaliznyczya-za-30-rokiv-nezalezhnosti/>
- Росія будує на окупованих територіях України новий залізничний коридор – розслідування // <https://fakty.com.ua/ua/ukraine/20231014-rosiya-buduye-na-okupovanyh-terytoriyah-ukrayiny-novyj-zaliznychnyj-korydor-rozsliduvannya/>
- Шрамко Ю. Більше поїздів та місць: Україна та Польща домовилися розвивати залізничне сполучення // <https://unn.ua/news/bilshe-poizdiv-ta-mists-ukraina-ta-polshcha-domovylysia-rozvyvaty-zaliznychne-spoluchennia>
- Щуклін Ю. Залізна незмінність: чому за дев'ять років залізниця не зрушила в напрямку євроінтеграції // <https://www.epravda.com.ua/columns/2023/07/3/701760/>
- Як через війну залізниця стала головним транспортом України // <https://nv.ua/ukr/ukraine/events/den-zaliznichnika-v-ukrajini-2022-yak-ukrzaliznicya-stala-golovnim-transportom-krajini-50260327.html>

DIE ÖBB IM WIEDERAUFBAU UND IN DER ZUKUNFT

Abstract

Wiederaufbau: Darstellung der politischen und betrieblichen Situation im Jahre 1945 anhand von Eisenbahnkarten, in denen die unbefahrbaren Bahnstrecken eingezeichnet sind. Erläuterung der Befahrbarmachung der Strecken unter größtem Materialmangel. Schrittweiser Wiederaufbau von Bahnhöfen, Strecken, Stellwerken, Brücken, Werkstätten und Fahrzeugen.

Wiederaufbau der Wiener Kopfbahnhöfe.

Österreich in 4 Besatzungszonen geteilt.

Wiederaufbau der politischen Strukturen nach dem NS-Zusammenbruch entsprechend der Vorkriegszeit.

Wiederherstellung der Generaldirektion mit Generaldirektor und der 4 Bundesbahndirektionen (W, Lz, IbK, Vf) nach Auflösung der Strukturen der Deutschen Reichsbahn.

Entlassungen von NS-Belasteten und Frauen nach 1945.

Interessant, dass zum Thema Wiederaufbau keine strategischen Papiere erhalten geblieben sind.

Denkmalschutz unter Berücksichtigung moderner technischer Einbauten und neuzeitlicher Erfordernisse im Kundenverkehr am Beispiel des Salzburger Hauptbahnhofes, der im Zuge der Bahnhof-Offensive in den Jahren 2009 – 2014 komplett umgestaltet wurde.

Streckenausbau der Zukunft an den Beispielen Semmering-Basistunnel (2030) und der Koralmbahn (Ende 2025) mit dem Streckenneubau Graz – Klagenfurt, was zu bedeutenden Fahrzeitverkürzungen sowohl im Personen- wie auch im Güterverkehr auf der Südstrecke Wien – Villach – Italien und damit zu einem höheren Fahrgast- bzw. Frachtvolumen führen wird.

Der Wiederaufbau

Der Wiederaufbau der zerstörten oder beschädigten Eisenbahnstrecken in Österreich und der zum Betrieb notwendigen Fahrbetriebsmittel war nach Kriegsende am 8. Mai 1945 von vielfältigen Schwierigkeiten begleitet.

Grundvoraussetzung für den möglichst raschen Wiederaufbau war die Neugründung der *Österreichischen Bundesbahnen*, ÖBB als eigener Wirtschaftskörper und dessen Finanzierung im Budget der neuen österreichischen Bundesverwaltung. Die ÖBB waren ja bereits am 18. März 1938, also nur 5 Tage nach dem Anschluss an das nationalsozialistische Deutsche Reich in der *Deutschen Reichsbahn* aufgegangen.

Österreich war mit Kriegsende von den befreienden Armeen in 4 Besatzungszonen aufgeteilt worden, deren Grenzen annähernd den Landesgrenzen der früheren Bundesländer entsprach. Sie waren folgendermaßen zugeordnet (Vgl. Abb.1):

- Sowjetische Besatzungszone: die Bundesländer Niederösterreich, Burgenland.
- Amerikanische Besatzungszone: die Bundesländer Oberösterreich, Salzburg.
- Französische Besatzungszone: die Bundesländer Tirol, Vorarlberg.
- Britische Besatzungszone: die Bundesländer Kärnten, Steiermark und Osttirol.

An deren Grenzen wurden Kontrollen eingeführt, dabei musste von österreichischen Reisenden eine gültige *Alliierte Reiserlaubnis* vorgelegt werden. Vor allem die Grenzkontrollen der Sowjets waren gefürchtet, dabei kamen auch willkürliche Verhaftungen mit teilweisen Deportationen ins Sowjetreich vor. Die Bundeshauptstadt Wien wurde ebenso in vier Besatzungszonen, den Bezirken entsprechend aufgeteilt, der erste Bezirk wurde gemeinsam verwaltet, wobei es nur stichprobenartige Kontrollen gab.

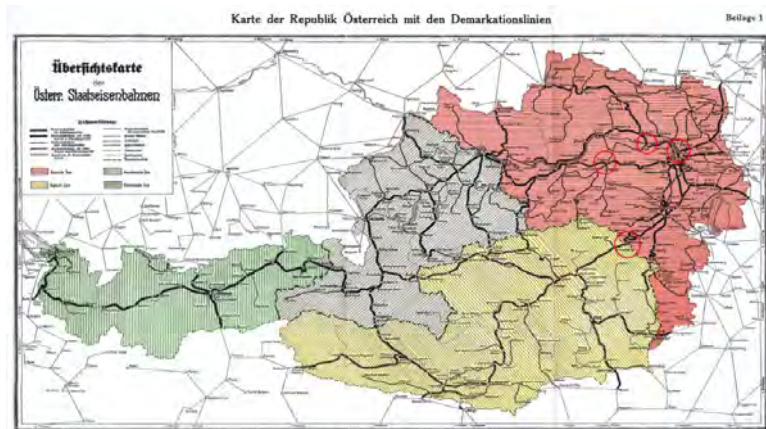


Abb. 1 Eisenbahnnetz 1946 mit Besatzungszonen, ÖBB-Almanach 1946

Für die ÖSTB mussten so die Wiederaufbaumaßnahmen mit der jeweiligen Besatzungsmacht abgestimmt werden, die ja auch die Versorgung ihrer Truppen mittels Bahntransporten sicherstellen mussten.

Die mangelnde Lebensmittel- bzw. Kohleversorgung erschwerte zusätzlich das Leben der Bevölkerung. Grundsätzlich war der Wiederaufbau der österreichischen Industrie in den ersten Jahren auch von Rohstoffmangel begleitet, der sich somit auch in Rohstoff- bzw. Ersatzteilmangel in allen Bereichen der ÖSTB auswirkte. So musste in fast allen Bereichen auf Improvisation bzw. vorübergehende Wiederaufbaumaßnahmen zurückgegriffen werden. Interessanterweise sind den Geschäftsberichten der ÖSTB – ab 1947 wieder ÖBB – keine strategischen Wiederaufbaurichtlinien, sondern nur im jeweiligen Berichtsjahr durchgeführte Maßnahmen aufgelistet.

Strategisches Bombenziel der Alliierten waren grundsätzlich große Industriebetriebe, vor allem jene, die kriegswichtige bzw. Rüstungsgüter herstellten. Zusätzlich natürlich Eisenbahnstrecken, dabei vornehmlich große Brücken, die nach der Zerstörung nicht so schnell wiederaufzubauen sind. Und ganz besonders Eisenbahnknoten, wo mehrere Strecken zusammenlaufen und in Großbahnhöfen die Wagenverteilung erfolgt. Davon waren 10 große Eisenbahnknoten betroffen.

Zerstörte Fahrzeuge wurden schrittweise zerlegt und dabei auch brauchbare Ersatzteile gewonnen. Erst schrittweise konnte dann die Signal- und Stellwerkstechnik wieder aufgebaut werden und so wieder signalmäßig gesichert, höhere Geschwindigkeiten gefahren werden.

Wie in einer Karte vom 5. 12.1945 ersichtlich, konnte bis dahin ein Großteil der Strecke wieder befahrbar gemacht werden. Die Karte zeigt aber nicht den Anteil an Provisorien. Ebenso sind die zerstörten Donaubrücken (Wien-Stadlauerbrücke, Wien-Nordbahnbrücke, Tulln, Linz) deren Wiederaufbau mehrere Jahre dauerte, darin NICHT eingezeichnet!

Im Werkstättenbereich wird der Wiederaufbau am Beispiel des zerstörten Reichsbahnausbesserungswerkes (später Hauptwerkstätte) Floridsdorf dargestellt. Hier liegt der Bombardierungsplan vor und zeigt die Dichte des Bombenteppichs in mehreren Anflügen.

Auch in diesem Fall mussten die Werkstättengebäude zumindest provisorisch brauchbar hergerichtet werden, bevor die Werkzeugmaschinen und deren Teile ergänzt und funktionsfähig genutzt werden konnten. Gerade am Fahrzeugsektor erforderte der Mangel an verfügbaren Ersatzteilen großes Improvisationstalent, um rasch Fahrzeuge an den Betrieb übergeben zu können. Auch in der nahen Lokomotivfabrik Floridsdorf wurden Reparaturen durchgeführt und aus lagerndem Material einige Lokomotiven neu gebaut. Um die Kapazitäten zu steigern, wurden auch provisorische Werkstätten eingerichtet.

Der Wiederaufbau der Donaubrücken wird am Beispiel der Tullner Donaubrücke gezeigt, deren Tragwerke der Eisenbahn- und der nebenliegenden Straßenbrücke im Wasser lagen; sie wurde durch Sprengung von deutschen Truppen im Rückzug zerstört. Da die Brücken damals Großteils Stahlbrücken mit genieteten Trägern waren, mussten nur die tatsächlich beschädigten Trägerelemente erneuert werden. Allerdings waren zum Anheben der Tragwerke aufwendige Stützkonstruktionen notwendig, um die tonnenschweren Brückenteile aus dem Wasser heben zu können (*Vgl. Abb. 2*).



Abb. 2 Wiederaufbau Tullner Donaubrücke 1946, Foto:WaagnerBüro

Der Wiederaufbau der Brücken wurde daher meistens an die großen österreichischen Brücken-Fabriken vergeben. Die Brücken-Eröffnungen wurden als Volksfeste des Wiederaufbaues mit Teilnahme der höchsten Vertreter der Besatzungsmächte gefeiert und zur Propaganda genutzt. Beim Wiederaufbau der geringer beschädigten Wiener Nordwestbahnbrücke über die Donau halfen auch die sowjetischen Pioniertruppen mit schweren Geräten und mit Manpower tatkräftig mit, um wenigstens eine Donaubrücke in ihrer Besatzungszone rasch wieder befahrbar zu bekommen, was bereits bis zum Herbst 1945 gelang.

Die großen Wiener Kopfbahnhöfe wurden nicht renoviert, sondern neu gebaut. Der 1951 fertiggestellte Westbahnhof mit seiner eleganten zweigeschossigen Halle galt als einer der gelungensten Bahnhöfe Europas. Heute ist das ursprüngliche Konzept sowohl in seiner städtebaulichen Wirkung als auch in der denkmalgeschützten Halle verändert (Vgl. Abb. 3).

Die *Otto-Wagner*-Stationen der Stadtbahn (heute U4 und U6) sowie der sogenannten Vorortelinie blieben erhalten bzw. wurden restauriert; einige davon wurden in den 60er und 70er Jahren in Zusammenhang mit geänderten Straßenverkehrslösungen neu gebaut.



Abb. 3 Westbahnhof Halle

Streckenausbauten der ÖBB-Infrastruktur:

Als Teil des europäischen Baltisch–Adriatischen Eisenbahnkorridors in der EU gilt es für die ÖBB-Infrastruktur, den österreichischen Streckenabschnitt der Südbahn zwischen Wien und Villach auszubauen und zu beschleunigen.

Die wichtigsten Schritte dazu sind:

Ab Ende 2025: Die Inbetriebnahme der neuen **KORALMBAHN**:

Neubaustrecke: Graz – Klagenfurt.

Kernstück: Koralmtunnel mit 33 Kilometer Länge, zweiröhrig mit Verbindungsstollen.

Hier entsteht eine neue, insgesamt 130 Kilometer lange direkte Strecke, bei der zwischen Graz und Klagenfurt 50 Kilometer in Tunneln liegen, die eine Fahrzeit im Fernverkehr von 45 Minuten ermöglicht, welche auch im Straßenverkehr über die Südautobahn nicht erreicht werden kann. Die bisherige Fahrzeit über die Strecke Graz – Bruck/Mur – Knittelfeld – Klagenfurt beträgt derzeit noch 2h56. Zusätzlich wird die Weststeiermark und das östliche Kärnten mit den Landeshauptstädten Graz und Klagenfurt neu verknüpft und im Direktverkehr erreichbar. Auch ein Direktumsteigen vom Flughafen Graz-Thalerhof wird möglich und verkürzt so die Gesamtreisezeiten in

diese Region. Eine Studie belegt die Schaffung von 11.000 nachhaltigen Arbeitsplätzen für diese neue Wirtschaftsregion.

Aber auch von Wien aus werden die Gesamtreisezeiten ins südlichste Bundesland Kärnten sowie in die südlichen Nachbarländer Italien und Slowenien dauerhaft verkürzt. Auch im Güterverkehr werden durch verkürzte Fahrzeiten wirtschaftlichere Transporte möglich und so die Wettbewerbsfähigkeit der Bahnunternehmen gesteigert.

Ab 2030: Die Inbetriebnahme des **SEMMERING-BASISTUNNELS**:

Neubaustrecke: Gloggnitz - Mürzzuschlag.

Kernstück: Semmering-Basistunnel 27,3 Kilometer (anstatt der heutigen 41,8 Kilometer Bergstrecke).

Die heutige Semmeringbahn als Bestandteil der Südbahn, welche Wien und die heute italienische Hafenstadt Triest verbindet, gilt als erste Gebirgsbahn der Welt und als europäische Pionierleistung. Sie wurde in den Jahren 1848-1854 nach Planung und unter Leitung von Carl Ritter von Ghega errichtet und ist heute Weltkulturerbe (Vgl. Abb.4 und 5).



Abb. 4 Semmeringbahn, „20 Schilling-Blick“



Abb. 5 Semmering-Viadukt, Krausel Klause, Foto C. Stadler-Bwag

Die Überwindung des Gebirgszuges in durchgehend zweigleisiger Ausführung gelang mit Hilfe von 14 Tunneln und 16, teils zweistöckig ausgeführten Steinviadukten sowie zahlreichen Steinbrücken und Durchlässen, die sich harmonisch in die Landschaft einfügen. Die seit der Eröffnung der Strecke 1854 laufend größer und schwerer werdenden Fahrzeuge erfordern laufende Anpassungen an der Strecke, den Viadukten und den Brücken. Laufende, sehr aufwendige Ausbauten der historischen Viadukte unter Denkmalschutzaufgaben sowie laufende Tunnelanierungen ermöglichen auch nach 171 (!) Betriebsjahren bis heute den Regelverkehr mit 22,5 t Achslasten. Allerdings liegt die Betriebsgeschwindigkeit wegen der hohen Steigung und der geringen Kurvenradien auch heute noch bei nur 50-80 km/h, die Tunnelquerschnitte erlauben nur eingeschränkten Containertransport, was einen Streckenausbau erforderlich machte.

Durch die Semmeringbahn wurde die Region Semmering auch touristisch erschlossen.

Neben zahlreichen Einzelvillen im „Cottage-Stil“ entstanden auch einige Großhotels, wie das *Südbahnhotel* oder das *Panhans* sowie einige Kuranstalten. Geänderte Reisegewohnheiten führten aber ab den 1970er Jahren zu verminderten Nächtigungszahlen und zahlreichen Leerständen. Seit dem Wegfall des sogenannten *Eisernen Vorhangs* (ab 1989) zwischen Ungarn, der Slowakei und Österreich, ist der Semmering wieder zunehmend Naherholungsziel, speziell im Winter. Einige der berühmten Hotels werden derzeit renoviert und werden im Sommer intensiv kulturell genutzt (Vgl. Abb.6).



Abb. 6 Semmeringbahn, Grafik: apa

Die Neubaustrecke Gloggnitz-Mürzzuschlag mit dem Semmering-Basistunnel wird im Personen-Fernverkehr eine Fahrzeitverkürzung von 30 Minuten ermöglichen. Durch weitere Baumaßnahmen im Mürz- und Murtal wird sich die Fahrzeit zwischen Wien und Graz um 50 Minuten reduzieren. Im Güterverkehr werden sich Fahrzeitverkürzungen von über zwei Stunden ergeben, weil die Teilung von Güterzügen über die bisherige Bergstrecke entfallen kann. Derzeit müssen Güterzüge geteilt und mit mehreren Lokomotiven über die Bestandsstrecke von 25% befördert werden. Nach der Überquerung müssen die beiden Zugteile wieder vereinigt werden, was sehr personal- und zeitintensiv ist. Im Neubautunnel beträgt die Steigung nur maximal 8,4%, was auch im Gesamten wesentlich höhere Tonnagen im Güterzug ermöglicht. Durch den größeren Tunnelquerschnitt kann dann auch Containerverkehr auf der Südbahn durchgeführt werden.

Die Inbetriebnahme des Semmering-Basistunnels wird durch die oben erwähnten Fahrzeitverkürzungen in den Süden Österreichs und in die Nachbarländer erhebliche Fahrgastzuwächse zur Folge haben, wie sie sich auch auf der Westbahn durch die Streckenausbauten zwischen Wien und Innsbruck ergeben haben.

Die bestehende denkmalgeschützte Streckenanlage wird weiterhin genutzt und funktional in das neue Gesamtsystem integriert.

Denkmalschutz am Beispiel des Aufnahmegebäudes des Salzburger Hauptbahnhofes

Entwicklungsstufen des Salzburger Hauptbahnhofes:

1860:

Eröffnung der Kaiserin Elisabeth Bahn: Wien – Salzburg

Eröffnungsfest gemeinsam mit dem Bayrischen König Maximilian, denn es wurde auch die Maximilian-Bahn München – Salzburg eröffnet.

Grenzbahnhof zwischen Österreich und Bayern mit Pass- und Zollformalitäten.

1875 – 1910:

Erweiterungen nach West und Süd

1938 – 1945:

Eingliederung der Österreichischen Bundesbahnen in die Deutsche Reichsbahn.

Damit verliert Salzburg Hbf. die Funktion des Grenzbahnhofes und die Grenzkontrollen. Er wird zur Verkehrsdrehscheibe zwischen dem *Altreich* und der *Ostmark* sowohl im Personen- wie auch im Güterverkehr. Die Organisation der Bahnhofsverwaltung Salzburg und die Betriebsabwicklung wird an die Organisationsformen der Deutschen Reichsbahn angepasst.

1940:

Elektrifizierung des Streckenabschnittes Salzburg – Attnang-Puchheim nach den Normalien der Deutschen Reichsbahn.

Ab **1941**: Nach der Annexion Jugoslawiens und Griechenlands starker Militärverkehr von Deutschland zum Balkan und umgekehrt.

1944/45:

Bombardierung des Eisenbahnknoten Salzburg durch alliierte Luftstreitkräfte. Beschädigungen bzw. Teilerstörungen des Bahnhofsgeländes bzw. des Aufnahmegebäudes.

Ab 1945:

Schrittweiser Wiederaufbau des Aufnahmegebäudes und Wiedererrichtung der sogenannten Stahlhalle am Mittelbahnsteig. Der Denkmalschutz spielt dabei nicht die besondere Rolle wie heute. Die Grenz- und Zollkontrollstellen zu Deutschland werden in der Osthalle wieder eingerichtet und bis zum Beitritt Österreichs in die Europäische Union 1995 beibehalten.

In den folgenden Jahrzehnten sorgen sowohl im Aufnahmegebäude als auch am Mittelbahnsteig zahlreiche Zubauten dafür, dass die ursprüngliche Jugendstilarchitektur kaum mehr wahrnehmbar ist. Eine regelrechte "Verhüttelung" tritt ein. Ebenso ist die

inzwischen kaum gereinigte besondere Architektur der Stahlhalle praktisch nicht mehr sichtbar.

2009-2014:

Im Zuge der sogenannten Bahnhof-Offensive, bei der die wichtigsten Umsteigbahnhöfe Österreichs grundsaniert und vor allem die Bahnsteige barrierefrei erreichbar gemacht werden, wird auch der Salzburger Hauptbahnhof gänzlich umgestaltet. Diesmal erfolgt die Sanierung der Bahnhofsgebäude unter besonderer Berücksichtigung des Denkmalschutzes.

Ein Paradigmenwechsel in der Nutzung der Gleisanlagen ermöglicht den Entfall des Mittelbahnsteiges. Dabei entfallen sowohl die östlichen wie auch die westlichen Stumpfgleise für die Regionalverkehre. Alle Gleisachsen werden östlich-westlich durchgebunden. Die alte Stahlhalle wird mittig über die Durchgangsgleise gesetzt und bietet neben dem Wetterschutz auch einzigartige Einblicke in die frühere Bahnhofsarchitektur. Die Verwendung eines transluzenten Gewebes ermöglicht eine eindrucksvolle Lichtführung sowohl in der Halle als auch in der tieferliegenden Passage. Auch das restaurierte Adlerwappen der Monarchie ist auf der östlichen Querwand der Stahlhalle wieder gut erkennbar.

Beim Bahnhofsumbau wurde auch ein breiter Querbahnsteig unter der Gleisanlage errichtet, der einen Zugang zu allen Bahnsteigen, aber auch den direkten Zugang zum bisher nur über einen Steg erreichbaren süd-westlichen Stadtteil *Schallmoos* ermöglicht.

Das Aufnahmegebäude wird in direkter Begleitung durch den Denkmalschutz mit neuen Einbauten in das ursprüngliche Erscheinungsbild zurückgesetzt (Vgl. Abb. 7, 8, 9).

Architektur: Klaus Kada (Graz; heute Kada-Wittfeld, u.a. Aachen, Berlin)



Abb. 7 Aufnahmegebäude Salzburg Hbf. 2013, Foto: Klein-Wisenberg



Abb. 8 Salzburg Hbf. Halle neu, Foto: deopito



Abb. 9 Hbf. Salzburg, Passage, Foto: Kaunat

Fazit und Ausblick

Da die Zeit für eingehende Diskussionen im Anschluss an das Symposium zu kurz war, wurden alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen schriftlich um eine Stellungnahme zu den präsentierten Themen und um ihre Meinung betreffend die weitere Vorgangsweise ersucht. Ergänzt wurde dies mit online-Konsultationen und – soweit möglich – mit persönlichen Gesprächen. Es gab Konsens darüber, dass jedes Thema interessant sei und Potential für eine weitere vertiefte Bearbeitung habe, zum Teil wurde auch die Einbeziehung weiterer ukrainischer Städte empfohlen.

Im Nachtrag konnten zwei wertvolle Beiträge von ukrainischen Verfasserinnen, zum Themenbereich *Denkmalschutz und Welterbe* und *Denkmalschutz und Digitalisierung* das Symposium ergänzen. Die weiteren Empfehlungen waren unterschiedlich.

Jedenfalls dürfte der Themenkomplex gebaute Umwelt viele Ansatzpunkte mit Impulspotential für Entwicklungen in der Ukraine bieten. Es scheint daher zielführend, den Schwerpunkt der Forschung weiterhin im Bereich Architektur und Städtebau, Wohnbau, Denkmalschutz, und Verkehrswesen zu suchen. Der Aspekt Bewahrung und Stärkung der kulturellen Identität soll als „Querschnittsmaterie“ bei allen Themen mitbehandelt werden.

Allerdings werden – abhängig vom Thema und den Empfehlungen der Befragten – zwei verschiedene Wege für eine zielführende Weiterarbeit gesehen: entweder Fokussierung auf ein einziges Thema, welches vertieft bearbeitet werden könnte oder das Konzept eines Kataloges, der österreichische Expertise zu verschiedenen Themen anbietet. Diese könnten flexibel als Anknüpfungspunkte entsprechend aktuellen Bedürfnissen genutzt werden. Dieses Konzept scheint aus heutiger Sicht vorteilhafter im Sinn einer optimierten Unterstützung zu sein.

Bei kleinen Führungen, die wir vor und nach dem Symposium oder bei früheren Besuchen mit einigen Vortragenden in semi-privaten Rahmen gemacht hatten, konnten wir großes Interesse an verschiedenen Themen feststellen, die im Symposium nicht explizit behandelt oder nur gestreift worden waren.

Die Situationen während des österreichischen Wiederaufbaus und der Situation der Ukraine heute lassen sich nicht direkt vergleichen. Dennoch ermöglichen die Erfahrungen aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und aus der Entwicklung Österreichs bis heute, vielfältige Kompetenz anzubieten, die im ukrainischen Wiederaufbau notwendig und wertvoll sein kann.

Als dazu passendes Motto sehen wir die kürzlich von der Stadtforscherin Juli Lawson, Melbourne, formulierte Devise „...***rebuilding a place to call home***“.

Wir sollten diese Chance nützen!

Der Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?

Відбудова Австрії після Другої світової війни –
модель для України?

Tagungsband
zum Symposium in der UWK
am 12. September 2024

Збірник матеріалів симпозіуму у м. Кремс
від 12 вересня 2024 року



Hinweise:

Der Tagungsband ist in der Folge komplett zweisprachig aufgebaut (erst deutscher Teil, dann ukrainischer Teil); alle Beiträge wurden in die jeweils andere Sprache übersetzt. Nur das Autorenverzeichnis steht in kombinierter Form am Schluss des Bandes.

Im Beitragsteil ist die Nennung von Personen bzw. Personengruppen geschlechtsneutral zu verstehen. Bedingt durch die stilistische und sprachliche Unterschiedlichkeit der Beiträge und zugunsten der leichteren Übersetzbarkeit und Lesbarkeit wurde auf eine doppelte Bezeichnung von Personen, nämlich in weiblicher und männlicher Form, weitgehend verzichtet.

Примітки:

Збірник матеріалів симпозіуму складається з двомовних частин (спочатку німецькомовна, потім україномовна); усі доповіді перекладені на іншу мову. Список авторів подано у зведеному вигляді наприкінці збірника.

У розділі статей назви осіб або груп осіб слід розуміти як гендерно нейтральні. Зважаючи на стилістичне та мовне розмаїття матеріалів, а також з метою полегшення перекладу та читання, ми намагалися уникати подвійного позначення осіб, а саме у жіночому та чоловічому роді.

Відбиток

Автор: Світлана Біленкова, Гельмут Фльогль

Видавництво: University of Krems Press

ISBN: 978-3-903470-23-1

Рекомендоване цитування:

Bilenkova, S., & Floegl, H. (2025). *Der Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?* University of Krems Press. <https://doi.org/10.48341/68V3-1X03>



„...Відбудувати Україну – це відновити принципи життя, відновити простір життя, відновити те, що робить людей людьми. ...”¹

Володимир Зеленський

¹«Відбудова України буде найбільшим внеском у підтримку глобального миру – промова Президента на Міжнародній конференції з питань відновлення України в Луганно», 4 липня, 2022.
<https://www.president.gov.ua/news/vidbudova-ukrayini-bude-najbilshim-vneskom-u-pidtrimku-globa-76261>

Передмова

Повномасштабне вторгнення Росії на територію України перетворило війну в Європі на трагічну реальність. Руйнування та незмірні людські страждання становлять серйозний виклик не лише для України, а й для всієї Європи. Тому, окрім негайного врегулювання конфлікту, важливо також формувати довгострокові перспективи стабільного майбутнього. Це включає питання безпеки й миру, а також виклики, пов'язані зі сталим відновленням після завершення війни. Йдеться як про відбудову зруйнованої інфраструктури, так і про створення такої моделі відновлення, що зміцнює довготривалу стабільність, стійкість і суспільну згуртованість.

Університет безперервної освіти Кремса здійснює дослідження та освітню діяльність, спрямовані на подолання суспільних викликів. Він позиціонує себе як простір для обміну знаннями та перспективами у дусі трансдисциплінарності: ми поєднуємо наукову експертизу з різних дисциплін із поглядами представників громадянського суспільства. Такий підхід дозволяє нам розробляти інноваційні та надійні – а отже соціально ефективні – рішення для складних і динамічних викликів нашого часу.

Симпозіумом „Відбудова Австрії після Другої світової війни — модель для України?“ Університет безперервної освіти Кремса створив форум для багатоперспективного обміну знаннями, налагодження зв'язків і спільної розробки рішень у дусі трансдисциплінарності. Відправною точкою стала робота з історичним досвідом, зокрема з процесом відбудови Австрії після Другої світової війни. Діалог і обмін різними суспільними перспективами роблять внесок у формування відбудови, орієнтованої на майбутнє, з високим суспільним впливом.

Фрідріх Фаульгаммер

Ректор Університету безперервної освіти Кремса

Передмова

Війна з усіма її жахливими наслідками повернулася в Європу. Минуло вже понад три роки від початку широкомасштабного вторгнення Росії в Україну, і сьогодні ми не знаємо, як завершиться ця імперіалістична війна проти України. Однак безперечно, що настане час після війни. Вже зараз по всій Європі виникають різноманітні ініціативи, спрямовані на майбутню відбудову України.

Під гаслом "відбудувати краще" експерти з різних галузей шукають рішення, щоб не лише ліквідувати завдані війною руйнування, але й створити в Україні нову інфраструктуру – сучасну, сталу й орієнтовану на майбутнє. Пріоритети охоплюють широкий спектр питань: від житлового будівництва та створення нового житла для внутрішньо переміщених осіб – до відновлення зруйнованої інфраструктури у сферах транспорту та логістики, енергетики та водопостачання, а також містобудування, захисту культурно-історичної спадщини і питань культурної ідентичності.

З цієї нагоди група відданих своїй справі науковців зібралася минулого року в університеті безперервної освіти Кремса (UWK) під керівництвом української мистецтвознавиці та пам'яткоохоронниці, професорки Світлани Біленкової (Київський національний університет будівництва і архітектури) з метою визначення можливих моделей майбутньої відбудови України на основі досвіду відбудови Австрії після Другої світової війни.

Під назвою "Відбудова Австрії після Другої світової війни – модель для України?" кафедра будівництва та навколишнього середовища Університету безперервної освіти Кремса під керівництвом професора Гельмута Фльоґля за підтримки Офісу Австрійського бюро кооперації OeAD у Львові та Українського Офісу Австрії Міністерства закордонних справ Австрії організувала симпозіум для науковців з України та Австрії, що відбувся 12 вересня 2024 року.

Цей симпозіум став початком серії подальших поглиблених семінарів, запланованих на наступні два роки в університеті Кремса. Головна мета – накопичити експертний досвід з питань реконструкції та відбудови, створити мережу експертів з обох країн та активізувати обговорення тем, пов'язаних з Україною, в австрійських університетах.

*Андреас Веннінгер
Керівник Українського Офісу Австрії в
Міністерстві закордонних справ Австрії та
Директор Австрійського бюро кооперації - OeAD у Львові*

Подяки

За останній рік я отримала неймовірно багато підтримки, уваги та визнання моєї роботи, що сприймаю також як прояв солідарності з моєю рідною Україною. Мені не вистачить місця, щоби подякувати кожному особисто – я навіть не знаю, на кому чи на якій саме організації слід було би зупинитися. Але я точно знаю, з чого все почалося.

Перш за все, я хотіла б подякувати Ректору Університету безперервної освіти Кремса (UWK) пану Фрідріху Фаульгаммеру, який схвалив мою проєктну пропозицію “Відбудова Австрії після Другої світової війни – модель для України?” і прямо чи опосередковано відкрив нові шляхи до міцніших зв’язків між Австрією та Україною у контексті європейської інтеграції.

Хочу подякувати пану Андреасу Веннінгеру, ініціативному, зацікавленому і відданому своїй справі керівнику Австрійського бюро кооперації у Львові (OeAD), якого знаю давно і який сприяв фінансовій підтримці цього симпозіуму у вересні 2024 року. У цьому ж колі бачу свого завідувача кафедри будівництва і навколишнього середовища факультету освіти, культури і мистецтв Університету безперервної освіти Кремса, пана професора Гельмута Фльогля, який як керівник і науковий консультант, допоміг зорієнтуватися у невідомих мені як іноземці лабіринтах університетських адміністративних структур. Професорка Аня Греббе та професор Петер Штрассер також завжди підтримували мене своєю увагою та порадами.

Дякую усім колегам з Університету безперервної освіти Кремса та з інших університетів, які терпляче підтримували мене, всім моїм консультантам, які явно отримували задоволення від передачі мені своїх знань, а також працівникам інституцій, бібліотек, архівів та інших установ, в яких я працювала – і завжди почувалася бажаною гостею та ніколи не була розчарованою.

Особлива вдячність і захоплення – моїм колегам в Україні, з якими змогла зв’язатися лише телефоном чи онлайн. Вони працюють в умовах, майже немислимих для нас, і не втратили ні гідності, ні ентузіазму, ні інтересу, ні натхнення до своєї роботи. Хотіла б замкнути коло з усіма дослідниками, які зробили свій особливий внесок у цей симпозіум. Без вас усіх, без вашої зацікавленості і без контрастів із іншими точками зору, проєкт залишився би не поміченим. Дякую вам!

Особливу вдячність хочу висловити двом моїм натхненникам. Передусім австрійському дипломату й экс-послу пану Християну Прослу, моєму терплячому пораднику та вчителю німецької мови. Також – пану архітектору, дипломованому інженеру Петеру Прехтлю – моєму Учителю, давньому другу і прихильнику, який відкрив мені новий погляд на світ.

Світлана Біленкова

З М І С Т

ПЕРЕДМОВА	106
Ректор Університету безперервної освіти Кремса Фрідріх Фаульгаммер	
ПЕРЕДМОВА	107
Керівник Українського Офісу Австрії в Міністерстві закордонних справ Австрії та Директор Австрійського бюро кооперації-(OeAD) у Львові Андреас Веннінгер	
ПОДЯКИ	108
Світлана Біленкова	
ВСТУПНЕ СЛОВО	111
Світлана Біленкова, Гельмут Фльогль Від ідеї до реалізації: обґрунтування дослідження	
МІСЬКЕ ПЛАНУВАННЯ, АРХІТЕКТУРА ТА КУЛЬТУРНА ІДЕНТИЧНІСТЬ	123
Богдан Черкес Війна і нова урбаністична реальність в Україні Любов Апостолова-Сосса Проблеми містобудівного планування під час відбудови історичних міст в Україні Андреа Яні Експеримент у житловому будівництві: „ <i>Model Steiermark</i> “ як приклад культури будівництва для відбудови	
ВІДБУДОВА ТА ОХОРОНА ПАМ'ЯТОК	144
Олена Мокроусова Особливості відбудови Києва після Другої світової війни Біргіт Кнауер Фіксація руйнувань – ремонт – реконструкція: збереження пам'яток під час відбудови Австрії після Другої світової війни Катерина Черкасова, Олеся Чаговець Будівля «ДЕРЖПРОМУ» та буферна зона: збереження автентичності в рамках автентичності в рамках процесу номінації ЮНЕСКО	

ДІДЖИТАЛІЗАЦІЯ ТА ОХОРОНА СПАДЩИНИ Аня Гребє Цифрові стратегії для збереження культурної спадщини – можливості та виклики Олена Бондар Інструменти <i>bit</i> та процеси збереження культурної спадщини повоєнної України. Проєкт «Бенксі» Василь Рожко Документальні експедиції НеМо: Лабораторія моніторингу української спадщини	165
ТРАСПОРТНА ІНФРАСТРУКТУРА – ЗАЛІЗНИЦЯ: РОЗВИТОК ТА ОХОРОНА СПАДЩИНИ Ігор Жалоба Залізнична інфраструктура України: історичний контекст та сучасні виклики Альфред Кляйн-Візенберг Австрійська залізниця(ÖBB) у повоєнній відбудові та у майбутньому	183
ВИСНОВКИ ТА ПЕРСПЕКТИВИ	198
ДОВІДКА ПРО АВТОРІВ	199

Вступне слово

Світлана Біленкова, Гельмут Фльогль

ВІД ІДЕЇ – ДО РЕАЛІЗАЦІЇ. ОБҐРУНТУВАННЯ ДОСЛІДЖЕННЯ

Анотація:

Проектне дослідження «Відбудова Австрії після Другої світової війни – модель для України?» присвячене ключовим подіям та віхам австрійської відбудови середини ХХ століття, яка досі вважається взірцевою історією успіху. Руйнування України сьогодні внаслідок більше як трирічної війни нагадує ситуацію Австрії у 1945 році, коли були розбомблені та спалені міста, житлові будинки та школи, вокзали, мости та залізниці, заводи, фабрики та значна частина інфраструктури, незліченна кількість культурних установ та національних символів. Наприкінці війни не вистачало всього: не було їжі, медикаментів, палива, енергії, робочої сили. За таких складних обставин країну довелося відбудовувати заново.

Сьогодні Австрія – процвітаюча, функціонуюча країна з сильною культурною ідентичністю. Будівельне середовище загалом впорядковане, немає нетрів, об'єкти культурної спадщини відреставровані у зразковий спосіб і добре відвідувані, а спортивні споруди є взірцевими.

Ключові слова: повоєнна відбудова Австрії, модель відбудови України.

Ідея:

Дві життєві історії: одна з повоєнного Відня в Австрії на сторінках „Віденського щоденника 1944/1945“ Йозефа Шьонера (Josef Schöner)¹, відомого високопоставленого дипломата, репортера і журналіста, який пережив Першу і Другу Австрійські Республіки і брав активну участь у відбудові країни післявоєнних років; інша з повоєнного Києва в Україні Михайла Селівачова, відомого українського історика мистецтв, професора Національної академії образотворчого мистецтва і архітектури, описана в книзі „Після війни. Спогади...“². У ній він розповідає про своє дитинство на руїнах Києво-Печерської лаври у Києві, навчання в Петербурзькій академії мистецтв імені Іллі Юхимовича Рєпіна, професійне та громадянське становлення в середовищі української мистецької інтелігенції 1950-1960-х років – сьогодні він живе у Відні.

Спільною для обох є їхня активна участь у післявоєнній відбудові своїх країн, з тією різницею лише, що ця руйнівна історія „повернулася“ до сучасної України. В результаті трирічної війни в Україні, російські війська продовжують руйнувати міста і громади, унікальні міські ансамблі, об'єкти культурного спадку та важливу інфраструктуру. Ідея цього дослідження виникла через бажання вивчити досвід

¹ Schöner, Josef: Wiener Tagesbuch 1944/1945. – Böhlau Verlag Wien. Köln Weimar, 1992. – 492 S.

² Селівачов, Михайло: Після війни... Спогади. – Київ.: Віпол., 2015. – 592 с

післявоєнної відбудови Австрії та з'ясувати, чи можуть ці приклади слугувати певним орієнтиром для сучасного розвитку відбудови України.

Чи можна визначити загальноприйнятні «вихідні точки» для процесів, які могли б допомогти надати поштовх або уникнути небажаного розвитку подій? Незважаючи на великий часовий розрив, корисним видається порівняння, яке оцінює ситуацію і вирішальні події в Австрії після 1945 року та ситуацію і можливості в Україні сьогодні.

Концепція відбудови Австрії відрізняється від концепції відбудови України після Другої світової війни (як країни, що перебувала під впливом тоталітарного режиму). Повоєнна відбудова України, про яку мало знають в Австрії, суттєво вплинула на поточну ситуацію в багатьох сферах. З цієї причини досвід розвитку України з 1943 року – і до певної міри навіть раніше – також включено до розгляду. Звісно, слід враховувати, що можливості для відновлення дуже відрізняються від ситуації після Другої світової війни через зміни в технологіях, комунікації та глобалізацію економіки, і що багато кроків розвитку, необхідних на той час, можна було б пропустити. З іншого боку, з'явилися нові виклики та обмеження: наприклад, глобальна зміна клімату, забруднення і деградація довкілля, потреба в енергоефективності та ощадному використанні ресурсів, наслідки глобалізації та демографічних змін.

Поставлені питання:

Як цей процес розгортався в Австрії в перше десятиліття після закінчення Другої світової війни? Які „уроки“ можна винести з подальшого розвитку подій? Що було важливим і загалом взірцевим, а що – з сьогоднішньої перспективи – невдалим? Що можна порівняти і що можна взяти за основу для майбутньої відбудови України? Що було особливим? Які цінності та ідеї є актуальними сьогодні і можуть бути інкорпоровані у відбудову України?

Так виникла концепція проєктного дослідження *„Відбудова Австрії після Другої світової війни - модель для України?“*, яка була схвалена ректоратом Університету безперервної освіти Кремса (UWK) і реалізація якої була підтримана OeAD та Українським офісом в Австрії у 2024 році.³

Хід дослідження:

На першому етапі було зібрано та проаналізовано базовий матеріал. Паралельно в Україні до дослідження долучилися університети, інститути, неурядові організації та окремі особи. В Австрії для цього була доступна велика кількість літератури⁴, документальних аудіо- та відеоматеріалів, історичних фотодокументів⁵,

³ https://www.donau-uni.ac.at/de/forschung/projekt/U7_PROJEKT_4294971293

⁴ Mueller, Wolfgang: Der Kampf um den Staatsvertrag 1945-1955: Ost-West-Besetzung, Staatsvertrag und Neutralität Österreichs, mit Gerald Stourzh, Wien: Böhlau 2020.–844 S.

⁵ <https://www.bda.at/Bundesdenkmalamt>

виставкової документації⁶, архівних та музейних колекцій⁷. Крім того, були встановлені контакти з іноземними університетами, визначені професійні „платформи“⁸, що становлять спільний інтерес, проведені численні детальні особисті консультації з сучасними свідками та експертами, а також незліченні телефонні розмови (особливо з українськими партнерами), відвідані тематичні лекції та колоквиуми, велося листування як з сучасними свідками, так і з сучасними експертами.

Предметні сфери інтересу були спочатку широкими і включали: історію, географію, право, економіку, фінанси, сільське господарство, соціальні науки, інженерію, інфраструктуру (автомобільну та залізничну), архітектуру та містобудування, охорону пам'яток, мистецтво та культуру, освіту та релігію.

Якщо в Австрії дослідження було обмежене лише часовими та кадровими ресурсами при надлишку матеріалу, то в Україні ситуація була набагато складнішою. Довелося довго шукати компетентних партнерів для „діалогу“, які могли б надати виважені оцінки та представити їх публічно. Протягом року стало зрозуміло, що доступ до архівних матеріалів про післявоєнну відбудову в Україні обмежений, оскільки більшість важливих архівних документів знаходяться в російських архівах, які є недоступними для фахівців. А ті матеріали, які вдавалося знайти, не завжди були доступними, оскільки пріоритети в Україні постійно змінювалися через ворожі атаки, вкрай обмежене енергопостачання і, відповідно, відсутність інтернет-зв'язку.

Попри труднощі онлайн-спілкування та емоційно напружений час, спричинений війною та нестабільністю в інформаційному просторі, важливо підкреслити взаємну підтримку й згуртованість усіх учасників дослідницького проекту. Особлива подяка – працівникам українських⁹ та австрійських архівів, музеїв і бібліотек, всіх тих, до кого доводилось звертатися за допомогою.

Мета:

Шляхом всебічного аналізу опрацьованого матеріалу було поставлено за мету виявити тематичні напрямки з потенціалом для запровадження подальшої цілеспрямованої роботи.

Аналіз та проміжні підсумки:

У ході дослідження стало зрозуміло, що є сенс не обмежувати досліджуваний період в Австрії фазою відбудови 1945-1955 рр., а розглянути подальший розвиток подій

⁶ Platzter, Monika: Kalter Krieg und Architektur. Beiträge zur Demokratisierung Österreichs nach 1945, Wien. – Katalog. - 344 S.

⁷ Bild macht Politick. Yoichi Okamoto // Herausgegeben von Marlies Dornig und Hans Petschar. – Katalog. – Wien: Österreichische Nationalbibliothek, - 257 S.

⁸ Die Plattform Wiederaufbau – Ukraine <https://www.ukraine-wiederaufbauen.de>

⁹ Державна науково-архітектурно-будівельна бібліотека імені Володимира Заболотного. [https:// www.dnabb.org](https://www.dnabb.org)

аж до сьогоднішнього дня. Тоді стає зрозуміло, що відбудова не всюди починалася з «0», а часто впливала з попередніх подій або продовжувала їх.

В Україні нині важко говорити про стабільну ситуацію, оскільки, з одного боку, триває постійна відбудова, а з іншого – війна і руйнування. Ще одна важлива обставина полягає в тому, що відбудова України після Другої світової війни мала значний вплив на поточну ситуацію в багатьох сферах. З цієї причини розвиток України з 1943 року також включений в аналіз.

Не менш важливим аспектом є планування, що вже триває. Декларації про наміри, угоди про співпрацю або плани вже існують між державними установами, неурядовими організаціями, корпораціями та асоціаціями, планувальними бюро та компаніями на багатьох рівнях і в різних вимірах. Однак багато з цих завдань підтримки реалізуються паралельно і не скоординовано, а мотиви та інтереси, що лежать в їх основі, також можуть відрізнятися.

Порівняльні факти та їх особливості (на прикладі Австрії):

Загальна ситуація в 1945 році:

Епізодичні бомбардування – з 1943 року; масовані – в 1944/45 роках; військові дії – в 1945 році (особливо на Сході).

Після закінчення війни бойові дії припинилися, але були випадки конфіскацій майна та мародерства; за цим послідували роки **більш ніж 2 роки** дефіциту та надзвичайних ситуацій.

Забезпечення населення було поганим: характеризувалося нестачею продуктів харчування (голодом) та одягу, браком житлової площі, опалювальних матеріалів, медикаментів, обладнання, будівельних матеріалів та робочої сили.

Окупація союзниками до 1955 року.

Існує лише незначна схожість із нинішньою ситуацією в Україні.

Руйнування під час війни:

В Австрії найбільше постраждали міста Відень (*Wien*), Вінер-Нойштадт (*Wiener Neustadt*), Грац (*Graz*) та Лінц (*Linz*). У Відні пошкодження міської забудови становили понад 40%, у Вінер-Нойштадті – навіть 80%. Втім, у містах західних федеральних земель Австрії також були завдані бомбардування: у Лінці (*Linz*) та Зальцбурзі (*Salzburg*) було зруйновано або значно пошкоджено понад третину житлового фонду, а Інсбрук (*Innsbruck*), Віллах (*Villach*) та інші міста також зазнали масованих бомбардувань. Хоча бомбардуванням піддавалися переважно військові об'єкти, значна частина житлових будинків була зруйнована через неточні методи наведення, характерні для того часу, або навмисно. У багатьох випадках було пошкоджено інфраструктуру (мости, залізницю, дороги), а також промислові підприємства. Те саме стосується багатьох храмів, культурних та освітніх споруд. Були зруйновані важливі пам'ятки архітектури з національним символічним

характером, зокрема собор Святого Штефана, Національна Опера Відня, „Бургтеатр“, Парламент та ін.

У післявоєнний період з'явилася документація про завдану шкоду; вона була важливою як основа для належного використання фінансових ресурсів на відбудову. *Існує обмежена схожість із сьогодношньою ситуацією в Україні.*

Іноземна фінансова допомога:

"План Маршалла" (США). План Маршалла, по суті, передбачав непряму допомогу через постачання засобів виробництва та обладнання, доходи від продажу яких спрямовувалися до інвестиційного фонду. Головною особливістю цього плану було те, що прямі виплати допомоги майже не надходили і здійснювався суворий контроль з боку донорів (США). Були також безповоротні пожертви грошима і товарами від багатьох іноземних держав.

Існує обмежена схожість із ситуацією в Україні сьогодні (ймовірні широкі програми фінансової допомоги з контрольованими правилами).

Характеристика австрійської відбудови:

Навіть якщо деякі з наведених нижче особливостей сьогодні можуть здатися розмитими і застарілими, в тогочасній ситуації вони були вкрай важливими для унікально успішної відбудови Австрії. Незважаючи на низку невдач, проблем і помилок, які були визнані лише пізніше, період між 1945 і 1955 роками сьогодні вважається «героїчним» етапом і всесвітньо визнаною історією успіху. Тому є сенс спробувати визначити особливі риси цієї епохи.

Унікальні риси австрійської відбудови:

Вони полягали насамперед у соціально-політичній сфері, особливому менталітеті австрійців та політичній ситуації:

- 1) **згуртованість**: десятирічна окупація країни союзниками (або „союзницькою адміністрацією“) була набагато довшою, ніж у Німеччині. Це був критерій, який посилив згуртованість австрійців у боротьбі проти спільного «ворога»;
- 2) **спільна мета**: спільна зацікавленість окупаційних держав та австрійців у відбудові нової, життєздатної держави: країна була певною мірою „лабораторним експериментом“ для союзників;
- 3) **бачення та дух оптимізму**: безумовна воля до відбудови, наявність політичного бачення майбутнього, дух оптимізму, велика згуртованість та наполегливість перед обличчям невдач були передані у спадок;
- 4) **талант до імпровізації**: здатність імпровізувати та цілеспрямовано працювати навіть без державного управління (яскравий приклад: самоорганізація університетів на першому етапі відбудови);

5) **зовнішній контроль**: певний ступінь координації та контролю з боку окупаційної влади, зумовлений численними внутрішніми імпульсами союзницької „інтернаціоналізації“;

6) **готовність австрійців до компромісів у співпраці** (коаліція, соціальне партнерство, „узгодженість заробітної платні та ціни“ – хоча пізніше це призвело до феномену „пропорційного представництва“ зі значними негативними економічними та соціальними наслідками). Один з коментарів: „Австрійці шукають компроміс ще до того, як конфлікт буде визначений“;

7) **прагматизм** – „австрійці орієнтовані на рішення, а не на регулювання“;

8) **врівноваженість** – певний резерв до нових впливів також призвів до того, що деяких помилок (на відміну від інших країн) не було зроблено.

Якщо наявність бачення майбутнього, здатність населення до імпровізації та воля до відбудови, прагнення до незалежності та зовнішні імпульси, ймовірно, стосуються й України, то щодо інших пунктів це не можливо оцінити.

Інші особливості:

1) відокремлення церкви від держави та договірне регулювання відносин (конкордат), включаючи фінансування;

2) частково допоміжна та консолідуюча роль церкви (відбудова собору Святого Штефана у Відні та „відродження“ оновленого соборного дзвону „Пуммеріна“ (Pummerin) – третього за величиною у Західній та Центральній Європі); відкритість до сучасної архітектури та мистецтва (завдяки чому у повоєнний період в Австрії з'явилося багато нових і цікавих храмів та центрів душпастирства)¹⁰; екуменічна співпраця християнських спільнот різних конфесій.

3) вплив союзників через культурні програми та виставки, що стосувалися також архітектури, житлового будівництва та містобудування: США пропагували легку промисловість та промислово збірне будівництво; Великобританія продовжувала рух розбудови за ідеї міст-садів; Франція презентувала геометричні концепції нових містобудівних моделей у поєднанні з функціональним поділом відповідно до утопій Ле Корбюзьє (Шарль-Едуар Жаннерé-Грі); СРСР демонстрував монументальну архітектуру, яка „презентувала власну прогресивність“;

4) запровадження програм швидкого будівництва з різними якісними результатами, але з урахуванням соціальної інфраструктури. Законодавча база уможливила велику різноманітність у житловому будівництві у наступні роки, завдяки чому було побудовано чимало зразкових комплексів. На жаль були також і негативні приклади будівель (відомі в народі як «емментальна архітектура», що дослівно означає = „сир з дірками“: тобто – „малоцінна архітектура“), які часто доводилося потім ремонтувати;

¹⁰ Friedrich Achleitners Blick auf Österreichs Architektur nach 1945., Hrg. Roland Gnaiger. – Basel: Birkhäuser, 360 S.

5) комплексна відбудова національних „символів“: собору Святого Штефана (Stephansdom)¹¹, Державної Опери Відня (Wiener Staatsoper), Парламенту (Parlamentsgebäude in Wien), Бургтеатру (Burgtheater), Павільйону Сецесії (Ausstellungsgebäude der Wiener Secession) та багатьох інших історичних будівель та архітектурних ансамблів у Відні, а також в інших містах Австрії. У цей період було збудовано багато нових будівель у стилі «поміркованого модернізму»: історичний Музей міста Відня (Wienmuseum), Рінгтурм (Ringturm), Західний залізничний вокзал (Вестбангоф – Westbahnhof) та ін., які знову були внесені до Списку пам'яток архітектури;

6) тогочасна віра у прогрес та велика віра в силу техніки (ідея „міста, дружнього до автомобіля“), орієнтація на майбутнє і прагнення залишити „погане“ минуле позаду, на жаль, також призвели до знесення багатьох будівель і ансамблів, гідних збереження;

7) на відміну від відбудови в Україні, яка здійснювалася в умовах суворого державного регулювання (не лише розмірів будівель, їх конструкцій і матеріалів, але й стилю та оздоблення), в повоєнній архітектурі Австрії стилістична виразність була незначною. Загалом очевидним є відхід від історизму епохи Грюндерства і перехід до подальшого модернізму;

Ми визначили приклади і розробки, які можуть співвідноситися з поточними українськими проблемами і потребами, особливо в новому житловому будівництві, а також у переплануванні центрів міст або розширенні транспортної мережі за останні десятиліття.

Висновок:

Для того, щоб мати можливість порівнювати різні ситуації та розвиток подій в Австрії та в Україні, для проведення симпозіуму було обрано чотири тематичні блоки:

1. містобудування, архітектура та культурна ідентичність;
2. реконструкція та охорона пам'яток;
3. діджиталізація та охорона пам'яток;
4. транспортна інфраструктура – залізниці та охорона пам'яток.

Хоча в історії післявоєнної відбудови Австрії є сфери, які мають зразковий рівень розвитку, вони також можуть бути актуальними для вирішення сучасних поточних проблем і потреб України.

¹¹ Vor 74 Jahren brannte mit dem Stephansdom das Herz von Wien. www.erzdioezese-wien.at/site/nachrichtenmagazin/schwerpunkt/kirchekunst/derstephansdom/article/73593.html

Тому ми вирішили продовжити фокусувати майбутні дослідження на темі „збудованого довкілля“ – у дусі вислову німецького філософа Ернста Блоха (*Ernst Simon Bloch*):

„Архітектура – це спроба створити збудований дім для людей“.

У результаті, окрім бінарного симпозіуму „Відбудова Австрії після Другої світової війни – як модель для України?“ у вересні 2024 року; інтерв'ю з журналістом Еріхом Вітцманом (*Erich Witzmann*) у статті „Культура під загрозою“ („*Das Kultur steht auf dem Spiel*“)¹² від 16 листопада 2024 року для газети „Преса“ („*Die Presse*“) та методологічного семінару для членів Українського національного комітету ІКОМОС¹³ із запрошенням посадовців та фахівців відповідних профільних служб у галузі пам'яткоохоронної справи, було вирішено продовжити дослідження. Наступним (другим) етапом стане дослідження на тему: «Відбудова – імпульси для відновлення культурної ідентичності України».

¹² <https://www.diepresse.com/19068217/laendervergleich-beim-wiederaufbau-ukraine-und-oesterreich>.

¹³ Методологічний семінар «Wiederaufbau im Postkonflikt - internationale Praxis» <https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/organisation/mitarbeiterinnen/person/4295341252>

Ілюстрації та коректура:

Післявоєнна відбудова національних символів Австрії: Собор Святого Штефана



*Іл.1. Собор Св.Штефана після пожежі 12 квітня 1945р.
Фотоархів ÖNB/Відень; OEGZ H895 1/2*



Іл. 2.Собор Св.Штефана. Власне фото,2014



*Іл.3.Перевезення дзвону „Пуммерін“ із
Санкт-Флоріана до Відня, 1955 р.
Фотоархів ÖNB/Відень, US 10025/17
(деталь)*

Післявоєнна відбудова Віденської державної опери:



Іл.4. Федеральне відомство пам'яток Австрії. Фотоархів. Східна сторона Державного Оперного театру, розбомбленого 12 березня 1945 року, фото N 441, імовірно, Лінде Шрадер (Linde Schrader)



Іл.5. Архів колекції Державної Віденської Опери. Початок відбудови покрівлі театру, 1949 рік



Іл.6. Глядацька зала: вид на сцену. Оновлений інтер'єр театру (арх. Е. Boltens Stern) доповнений „позачасовим“ елегантним дизайном. Власне фото, 2016



Іл. 7. Зруйнована Альбертина. Фотоархів BDA (Федерального відомства пам'яток Австрії). Фото зроблене 15 липня 1945 року, Бруно Райфенштайн (Bruno Reifenstein)

Післявоєнна сакральна архітектура нового покоління (Відень):



Іл.8. Церква пасторальної опіки у 14-му районі Відня. Арх. Георг Гштоу (G.Gsteu), 1965. Фото: Маркус Кірхер (M.Kircher) у 14-му районі Відня. Власне фото, 2014



Іл.9. Інтер'єр Центру пасторальної опіки у 14-му районі Відня. Власне фото, 2014



Іл.10, 11. Римо-католицький костел Св. Марії (церква Вотруби), збудований за моделлю скульптора Ф. Вотруби (F.Wotruba) зі 152 бетонних блоків. Арх. Ф. Майер (F.G.Mayr), 1976. Власні фото 2024.



Іл. 12. Парафіяльна церква „Лайнц Шпайзінга“ (Kirche Lainz-Spreising) у 13-му районі Відня. Арх. Й.Лакнер (J.Lackner), 1968р. Власне фото.

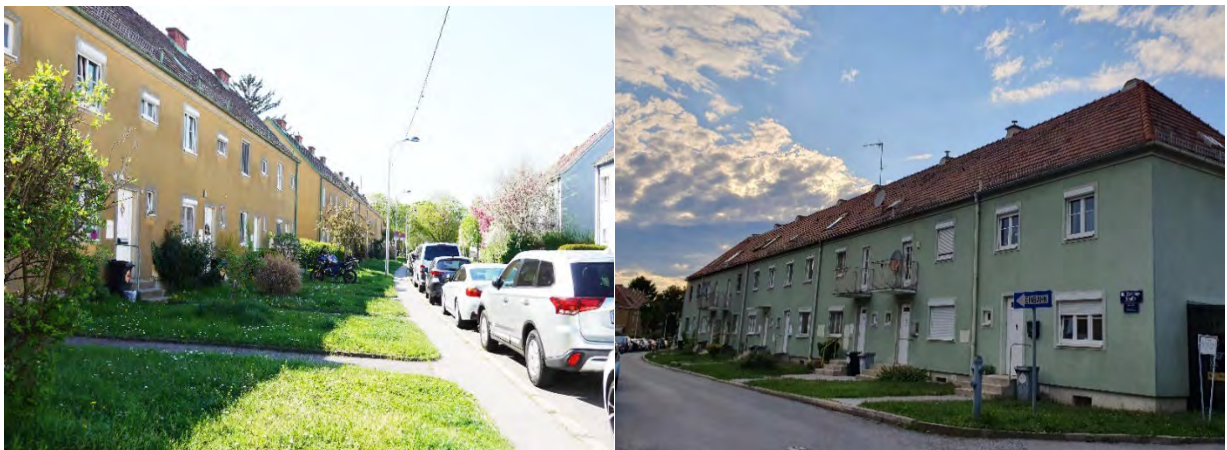


Іл.13. Інтер'єр Парафіяльної церкви у 13-му районі Відня. Власне фото, 2014

Післявоєнне житло (програма швидкого будівництва):

Будинки післявоєнного житлового комплексу у Відні „Per-Albin-Hansson-Siedlung West“ (згідно Програми швидкісного будівництва):

Архітектор Ф.Шустер (F. Schuster) та ін., 1947 – 1951 роки; збудовано 1100 квартир, частково у формі дуплексів (2 невеликі квартири можна було згодом об'єднати у більшу житлову одиницю). Концепція „міста-саду“ з 2 – 3-ма поверховими будинками в рядах і терасовою забудовою.



Іл. 14, 15, 16, 17. Післявоєнні багатоквартирні житлові будинки масиву „Per-Albin-Hansson-Siedlung West“ у Відні. Під час реконструкції, завершеної 1994 року, було створено близько 70 нових квартир шляхом переобладнання горищ. Власні фото, 2024

Анотація

Російське вторгнення в Україну, яке розпочалося 24 лютого 2022 року, і подальша трагедія з більш ніж 10 мільйонами українців, які змушені були покинути свої домівки, розбомбленими містами і близько 1,5 мільйонами військових і цивільних жертв з обох сторін триває вже понад три роки, і, незважаючи на всі дипломатичні зусилля міжнародного співтовариства, наразі не існує прийнятного рішення щодо припинення кривавого конфлікту. Тим не менше, від початку війни різні державні та приватні суб'єкти в Україні та за кордоном у сферах економіки, будівництва, архітектури, містобудування та охорони пам'яток намагаються розробити та застосувати різноманітні стратегії, тактики та проекти для порятунку та відбудови зруйнованих українських міст і населених пунктів.

Сьогодні ці стратегії зосереджені у наступних напрямках:

- 1. фіксація та консервація зруйнованих частин міст, населених пунктів та їхніх розбомблених будівель;*
- 2. ремонт, консервація та реставрація пошкоджених цінних пам'яток та історичних будівель;*
- 3. підготовка проектів післявоєнної відбудови зруйнованих міст і сіл;*
- 4. реконструкція міст;*
- 5. планування нової забудови на місці зруйнованих міст.*

Меморіалізація простору

Личаківський цвинтар у Львові - найстаріший і найкрасивіший цвинтар у місті. Тут знаходяться видатні надгробки та пам'ятники, важливі свідки його історії та культури. Від початку війни 24 лютого 2022 року тут перед цвинтарною стіною на так званому «марсовому полі» повстали прості могили для численних жертв російської агресивної війни. Що робити з цими могилами в майбутньому? Є ідеї побудувати меморіал. Але під час війни тут важко його створити, бо продовжуються поховання жертв цієї страхітливої війни і цей трагічний процес триває. Така ситуація існує на всіх кладовищах в Україні, навіть у найменших селах. На фото (рис.1) ми бачимо український прапор, прапор Незалежності, пам'ятники, які були створені до війни для воїнів УПА, а також могили, які були побудовані після 24 лютого 2022 року. Це відображає всю ситуацію, в якій ми перебуваємо. Для її архітектурного і мистецького вирішення нам потрібне вже сьогодні гіпотетичне і реальне проектування урбаністичного простору в цій новій урбаністичній реальності.



Рис.1. Пам'ятник воїнів УПА і військові поховання українських героїв, полеглих у захисті України від російських окупантів, на Личакові у Львові. Фото Б.Черкес, листопад 2022

Боротьба за свободу міст

Російська Федерація ніколи не визнавала Україну як незалежну державу. Навіть після підписання так званого Будапештського меморандуму в 1994 році вона серйозно не вірила, що українці дійсно хочуть досягти незалежності і будуть дійсно захищати свою країну. У всіх недавніх революціях, спочатку у так званій «помаранчевій» революції 2004-2005 років, а потім Революції Гідності 2014 року, завжди йшлося про справжню незалежність України та про майбутню долю країни. Драматичні сцени на Майдані у 2014 році показали, що українці завжди готові боротися за свою незалежність. На рис.2 зображено нічний Хрещатик у Києві і напис під час протестів на Майдані у 2014 році: «Київ – вільне місто».



Рис.2. «Київ – вільне місто» - написи на барикадах на Хрещатику під час «Революції Гідності» у 2014 р. Фото Б.Черкес, січень 2014

По суті, в цих революціях завжди йшлося про свободу міст і його урбаністичного простору. Не тільки про вільне місто Київ, а й про вільне місто Харків, вільне місто Херсон і всі вільні українські міста.

Російські міста, на відміну від європейських і українських, ніколи не були і не є вільними. Всі рішення сьогодні, як і в радянські часи, приймаються централізовано

в Москві. Саме тому в Росії існує непереборна пірамідальна ієрархія, навіть з інструментами планування. В Україні відповідальність та інструменти планування розвивалися зовсім інакше: децентралізовано, демократично, плюралістично у вільних містах. Революції завжди мали на меті захистити свободу міст і його урбаністичного простору, коли центральна влада ставала занадто сильною і занадто жорстокою.

Ідентичність і реконструкція

Дві з моїх останніх книг, присвячені темі «Ідентичності у постсоціалістичному публічному просторі» (Рис.3).

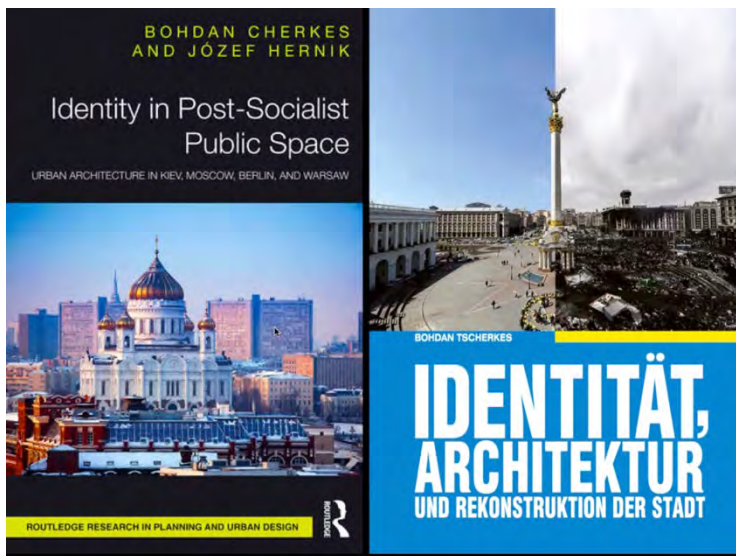


Рис.3. Останні монографії професора Богдана Черкеса, видані у Лондоні і Берліні, присвячені темам міської ідентичності і реконструкції. Фото Б.Черкес, грудень 2022

Прикладом пошуку ідентичності у міському просторі є відбудований Храм Христа Спасителя в Москві. Ця, історична на вигляд, будівля є абсолютно новою спорудою, будівництво якої було завершено у 2000 році. Було зрозуміло, що відбудова цієї, зруйнованої комуністами у 1935 році будівлі, стала намаганням матеріалізувати абсолютно нову російську ідентичність. Ця нова російська ідентичність була чітко пов'язана з царською і православною Росією. Баштові блоки на проспекті Калініна, на Арбаті в Москві, були відсунуті цим ново відбудованим собором на задній план. Було зрозуміло, що радянська епоха закінчилася. Росіяни повернулися до епохи царської імперії. Однак тоді не думалося, що ця символічна реконструкція настільки глибоко вкоренилася у свідомості росіян, що вони будуть вести за неї найжорстокіші війни у намаганні відновити їх колишню імперію.

Руйнування українських міст

Харків, як перша радянська столиця України, одразу від перших днів війни був підданий безпощадним обстрілам і бомбардуванням російськими агресорами (рис.4).



Рис.4. Руйнування обласної держадміністрації на майдані Свободи у Харкові після ракетних обстрілів російських окупантів. Фото О. Мироненко, квітень 2022

Однак у Харкові всі руйнування, завдані війною, намагаються відновлювати якнайшвидше, щоб місто могло продовжувати функціонувати. Трагічно, що навіть центр радянського Харкова був безпощадно розбомблений, хоча це один з найкращих прикладів не тільки українського, але й радянського конструктивізму і є пам'яткою архітектури світового значення, що перебуває під охороною. Але для нинішніх росіян і їх агресивної ментальності поняття охорони культурної спадщини не грають жодної ролі. Обласна рада і Харківський університет також були розбомблені.

Особливо драматичними є руйнування збірних панельних масових житлових районів радянських часів, як, наприклад, найбільший у колишньому СРСР житловий масив Салтиківка на 320 тис. мешканців, що призвело до масової еміграції мешканців Харкова на захід України та у країни Євросоюзу. Якщо скласти всіх внутрішньо переміщених осіб і українських біженців до Європи, то мова йде про близько 15 мільйонів біженців, половина з яких зараз повернулася. Ці жахливі руйнування ніколи не можна забути і пробачити. На жаль вони тривають.

Нова урбаністична реальність

Українські міста, особливо на Заході країни, відчувають активний наплив біженців. У Львові, наприклад, до війни проживало близько 800 000 мешканців, а зараз офіційно прибуло 350 000 біженців і чисельність населення міста зросла до 1,15 млн. мешканців. У різних частинах Львова було побудовано ряд контейнерних поселень (рис.5), деякі з них – у парках, інші у громадських просторах районів масової житлової забудови, як, наприклад, у Сихові.



Рис.5. Контейнерне поселення для внутрішньо переміщених осіб (біженців) у Стрийському парку у Львові. Фото О. Фенчук, вересень 2022

Пізніше з'явилися більш складні споруди порівняно з простими контейнерними поселеннями на початку. Цікаво відзначити, що біженці не хочуть залишати ці прості контейнери у тимчасових поселеннях, якщо вони розташовані у центральній частині міста. Новоприбулі не бажають переїжджати на околиці міста і швидко розвивають тісний зв'язок зі своїм новим міським середовищем, особливо, якщо воно якісне. Тому слід добре зважити, де будувати житло для біженців, як тимчасове, так і на постійній основі.

Підводячи короткий висновок необхідно сказати, що війна суттєво вплинула, впливає і ще довго буде впливати на формування урбаністичного простору в Україні. Приведені вище приклади свідчать про необхідність формування окремих програм в урбаністиці, архітектурі і дизайні по формуванню і функціонуванню міст в умовах війни.



Поселення для 1500 внутрішньо переміщених осіб (біженців) у Житловому районі Сихів у Львові. Фото Б. Черкес, березень 2024

ПРОБЛЕМИ МІСТОБУДУВАННЯ ПІД ЧАС ВІДБУДОВИ ІСТОРИЧНИХ МІСТ УКРАЇНИ

Анотація

В публікації окреслено проблемні аспекти, що виникають при просторовому плануванні і розробленні містобудівної документації в Україні, пов'язані зі збереженням нерухомої історико-культурної спадщини. Зазначеному аспекту містобудівної діяльності наразі приділяється недостатня увага. При здійсненні містобудівної діяльності здебільшого не враховується в належній мірі роль і значення культурної спадщини для розвитку історичних міст, що особливо негативно може позначитися на процесах повоєнної відбудови. Містобудівна документація за своїм складом не забезпечує достатнє розкриття потенціалу історико-культурної спадщини для міського розвитку, оскільки в існуючій системі містобудівної документації об'єкти культурної спадщини радше виступають в ролі обмежень для розвитку. Існує необхідність доповнення складу документації з просторового планування окремим видом документації для історичних територій населених місць і опрацювання відповідних змін в законодавстві та нормативній базі.

Ключові слова: збереження історико-культурної спадщини, повоєнна відбудова, містобудування, просторове планування.

Історія формування системи населених місць на території сучасної України сягає доби античності, набула особливого розквіту в період існування Давньоруської держави і продовжувала активно розвиватись в модерні часи. Завдяки цьому на теренах України існує більше чотирьохсот історичних населених місць, які згідно Порядку визнання населеного місця історичним є такими, що зберегло повністю або частково свій історичний ареал з об'єктами культурної спадщини і пов'язані з ними розпланування та форму забудови, типові для певних культур або періодів розвитку. Такі історичні населені місця відповідають декільком з таких критеріїв, як наявність об'єктів культурної спадщини, які мають містоутворювальне значення, збереженість історичного розпланування, збереження основних композиційних центрів та композиційних осей або наявність рядової історичної забудови[1]. Список історичних населених місць України затверджений Постановою Кабінету Міністрів України від 26 липня 2001 р. № 878 [2].

В останні десятиліття в Україні досить гостро стояло питання збереження історико-культурної спадщини. Перші десятиріччя після набуття Україною незалежності характеризувались системною економічною кризою, що призвела до критичного зменшення рівня фінансування процесів реставрації і втрат об'єктів культурної спадщини через занедбаність і погіршення технічного стану. В подальшому посилення урбанізаційних тенденцій та інтенсивний економічний розвиток найкрупніших міст призводили до переущільнення міського середовища, особливо центральних частин міст, і, як наслідок, також призводили до руйнувань об'єктів культурної спадщини внаслідок дії недобросовісних забудовників. Для України, яка в останнє десятиріччя в запеклій боротьбі відстоює свою державність,

збереження власної ідентичності, одним з важливих елементів якої є нерухомі об'єкти культурної спадщини, є першочерговим завданням [3].

До середини ХХ століття пам'ятки культурної спадщини в контексті їх збереження розглядались швидше як окремі витвори, без належного врахування їх оточення, зокрема, ландшафту, планувальної структури, прилеглої історичної забудови та інших характеристик оточуючого середовища. Нова концепція збереження спадщини з'явилась у другій половині ХХ століття, коли змінились пріоритети в підходах до збереження спадщини, і міжнародним професійним співтовариством була запропонована концепція, в якій середовище виступає одним з важливих критеріїв цінності пам'ятки [4]. Ці підходи були закріплені в таких міжнародних документах, як Венеційська хартія [5], Вашингтонська хартія [6], Краківська хартія [7], Ризька хартія [8], Принципи Валетти [9] тощо. При такому середовищному підході до спадщини, збереженню підлягають не лише окремі пам'ятки, а цінне історичне середовище загалом. Такий підхід знайшов своє відображення у відповідних національних нормативно-правових актах, зокрема, в Законі України «Про охорону культурної спадщини» [10].

Збереження традиційного характеру історичного середовища в першу чергу досягається шляхом детальної регламентації містобудівних перетворень і запобіганню негативного впливу з боку нового будівництва. Все це свідчить про те, що питання збереження культурної спадщини не можна розглядати виключно як питання реставрації поза площиною просторового планування.

До повномасштабного російського вторгнення до суттєвих проблем у сфері просторового планування в Україні відносились застарілість документації і підходів до планування, зокрема, низька залученість громадськості до процесів планування, недостатня узгодженість документації різних рівнів та брак сучасних інструментів збереження природної та історико-культурної спадщини [11]. В теперішній час цей перелік доповнився тими проблемами, що були прямими наслідками військової агресії [12], зокрема, масовим руйнуванням забудови, інфраструктури і навіть тотальним знищенням населених пунктів, техногенними катастрофами і шкодою довкіллю, різким збільшенням міграції та житловою кризою.

Викладені вище непереборні обставини призводять до перешкод у процесі міського планування. Горизонт подій звузився через нестабільність ситуації, і це не дозволяє здійснювати планову роботу та довгострокове планування належним чином. Значно ускладнилися умови обстежень територій і пам'яток, що постраждали від воєнних дій, особливо якщо вони знаходяться поблизу лінії фронту або на окупованих територіях.

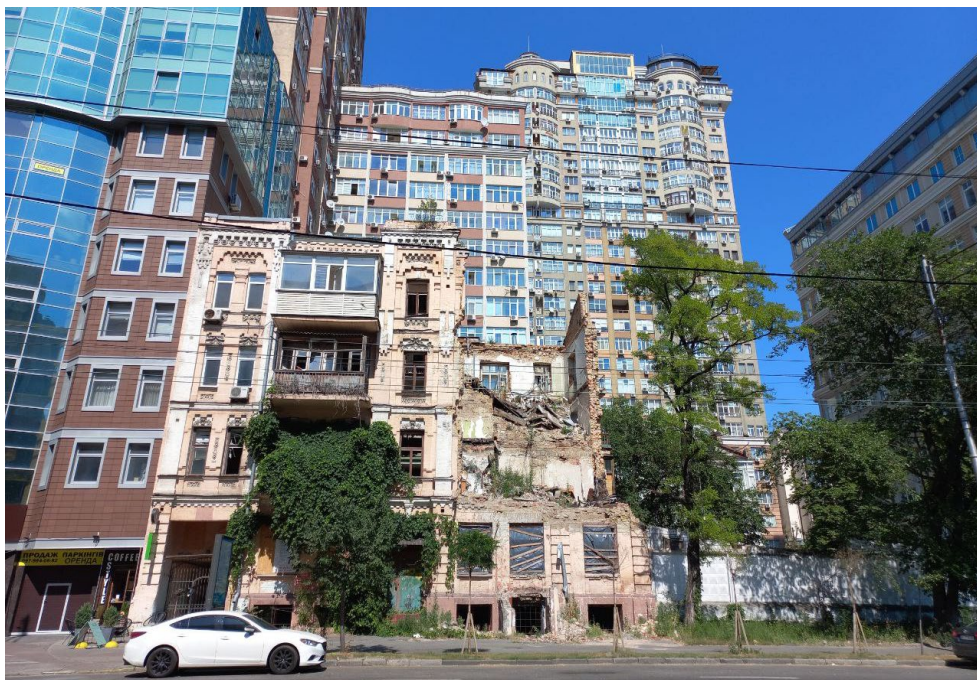
З початком повномасштабного вторгнення стало зрозумілим, наскільки вразливою є історична спадщина міст для сучасних видів озброєння. Населені пункти України щодня зазнають руйнівного впливу: під обстрілами опинилися об'єкти всесвітньої спадщини Одеси, Львова, знищуються пам'ятки в межах історичних центрів Харкова, Києва, Запоріжжя, Миколаєва, Сум, Чернігова, щоденних руйнувань зазнає забудова таких історичних міст, як Херсон, Краматорськ, Слов'янськ, Нікополь, Ізюм, Нова Каховка і багато інших. Сотні населених пунктів, серед яких такі

історичні міста, як Маріуполь, Бахмут, Лисичанськ, Оріхів, потрібно буде частково або повністю відновлювати, і, ймовірно, для деяких з них відновлення може бути відсунуте в невідоме майбутнє через економічні і демографічні причини. В такому випадку гостро постане питання, як забезпечити збереження вцілілих об'єктів культурної спадщини цих міст, особливо враховуючи те, що викладені вище обставини свідчать про те, що повоєнна відбудова відбуватиметься в умовах значного браку ресурсів, як людських, так і фінансових.

Відбудова населених місць має супроводжуватись відновленням культурного та соціального життя. В цих умовах історико-культурна спадщина може стати ресурсом відновлення та розвитку, тим базисом, довкола якого можна буде згуртувати спільноти. Для цього у містопланувальників в Україні при роботі з історичними містами є певний арсенал інструментів, який потребує критичного аналізу і доповнення.

Головним інструментом просторового планування в Україні є містобудівна документація, зміст якої регулюється ДБН Б.1.1-14:2021 [13].

Основним інструментом в сфері містобудування, спрямованим на збереження історико-культурної спадщини є науково-проектна документація: Історико-архітектурні опорні плани міст [14], межі і режими зон охорони пам'яток [15], заповідників та історичних ареалів.



*Іл. 1. Зруйнований в жовтні 2022 р. дроном історичний будинок на вул. Жиянській, м. Київ.
Власне фото*

Для історичних місць, внесених до Списку історичних населених місць України [2], у складі генерального плану розробляються історико-архітектурні опорні плани. Їх текстові та графічні матеріали містять результати проведення наукових досліджень усієї території історичного населеного місця та його найближчого оточення і якими визначаються наявність, розташування, характеристики об'єктів нерухомої культурної спадщини, їх територій та зон охорони, межі історичних

ареалів [14]. Історико-архітектурний опорний план є складовою вихідних даних для розроблення містобудівної документації на місцевому рівні, зокрема комплексних програм реконструкції.

Основною проблемою в питанні збереження культурної спадщини при розробці містобудівної документації є те, що в ній об'єкти культурної спадщини виступають в ролі планувальних обмежень. Фокус уваги при плануванні розвитку міст і громад в такому випадку не зосереджується на ролі об'єктів культурної спадщини і їх потенціалі для розвитку територій. Пам'ятки, в кращому випадку, просто зберігають і регулюють певні параметри оточуючої їх забудови, як то висотність.

Особливим видом документації для історико-культурних заповідників є Плани організації території, визначені в Законі України «Про охорону культурної спадщини» [10]. Ця документація не є містобудівною, тож її формальний статус і обов'язковість виконання розповсюджується лише на адміністрацію історико-культурного заповідника. Для інших суб'єктів містобудівної діяльності її рішення мають рекомендаційний характер за винятком пам'яткоохоронних режимів використання території. Така ситуація має несприятливий вплив на видатні об'єкти культурної спадщини через відсутність механізму впливу на містобудівну діяльність на оточуючих територіях. Тобто, існуючі механізми дозволяють нам обмежити певні параметри або характеристики забудови на прилеглий території (функцію, висоту тощо), але не дають можливості впливати на її розвиток і формування. Тому, як приклад, в зоні охорони заповідника можна обмежити розміщення шкідливих підприємств, але не можливо вплинути на органи місцевого самоврядування, щоб розмістити там передбачені планом організації території місця для паркування туристичних автобусів. Ще одним проблемним питанням є те, що Порядок розроблення та затвердження плану організації території історико-культурного заповідника має встановлюватися Кабінетом Міністрів України, але досі не затверджений.

З тими самими проблемами стикаються і органи управління об'єктами всесвітньої спадщини, які також не мають впливу на характер містобудівних перетворень в буферних зонах. Перелік заходів по реставрації, регенерації об'єктів в межах буферної зони часто так і залишається на папері через брак коштів у міської влади і власників об'єктів. Така ситуація призводить до низької ефективності управління об'єктом всесвітньої спадщини через брак важелів впливу на розвиток територій в його оточенні.

Ще однією проблемою є відсутність законодавчо обумовлених критеріїв визначення історичної забудови, що призводить до втрат традиційного характеру історичного середовища. Так, в Законі України «Про охорону культурної спадщини» і державних будівельних нормах поняття цінної історичної забудови відрізняються, зокрема, Закон [10] до такої забудови відносить пам'ятки, а ДБН Б.2.2-12:2019 говорить про можливість реконструкції такої забудови, що протирічить закону. Питання збереження історичної забудови не регулюється законодавчо і може бути лише прописано як регламентне обмеження в науково-проектній документації.

Також існують певні термінологічні невизначеності стосовно реконструктивних заходів, що можуть здійснюватись при відбудові історичних міст. Згідно з ДБН Б.2.2-

12:2019 «Планування та забудова територій» для історичних районів має застосовуватися реновація територій історичної забудови. За визначенням ДБН Б.2.2-12:2019 це комплексна реконструкція територій історичної забудови зі збереженням первісної/існуючої функції [16]. Втім, також в цих державних будівельних нормах застосовуються терміни регенерація, ревіталізація і ревалоризація без окремого визначення. При цьому найбільшою проблемою є те, що для планування в історичних районах немає окремого виду містобудівної документації, і їх планування здійснюється згідно тих самих нормативних документів і з тим самим змістом, що і для територій сучасної забудови.

Суттєвим недоліком системи просторового планування в Україні є недосконалість механізмів узгодження документації просторового планування і стратегічних документів розвитку територій і населених місць. Так, стратегічні документи фокусуються здебільшого на соціально-економічних параметрах розвитку і не мають просторової компоненти. Натомість містобудівна документація часто не враховує цілі розвитку, визначені стратегіями. В той же час соціально-економічні програми в сфері охорони культурної спадщини відносяться до документації стратегічного планування, і, як вже зазначалось, на жаль, вони не мають впливу на просторове планування. Таким чином замість реалізації комплексного підходу до збереження культурної спадщини відбувається вибіркова реставрація окремих об'єктів.

Враховуючи вищевикладене, основними проблемами в сфері містопланування в контексті збереження культурної спадщини є:

- містобудівна документація містить лише планувально-просторові обмеження щодо охорони культурної спадщини;
- відсутня окрема документація для територій історичної забудови (крім заповідних територій), яка б визначала заходи щодо охорони і збереження об'єктів історико-культурної спадщини, в т.ч. реставраційні;
- приділяється незначна роль аспекту збереження культурної спадщини в стратегічних документах розвитку територій;
- культурна спадщина сприймається не як ресурс для розвитку громад, а як обмеження.

У процесі відбудови історичних міст України фаховій спільноті і органам державної влади потрібно вжити всіх можливих заходів, щоб не втратити збережені об'єкти культурної спадщини і забезпечити їх роль як ресурсу для розвитку міст і громад на благо майбутніх поколінь.

Такими заходами можуть стати:

- підвищення уваги до проблематики збереження культурної спадщини в стратегіях розвитку громад і міст;
- фокус на культурну спадщину як на ресурс, а не як на обмеження розвитку;
- запровадження Проекту регенерації як окремого виду містобудівної документації для історичних територій;
- розширення складу і змісту існуючої містобудівної документації в частині збереження культурної спадщини;
- підсилення захисту історичної забудови на законодавчому рівні.

Поки триває російська військова агресія навіть приблизно не можна говорити про обсяги втрат, зокрема, серед об'єктів культурної спадщини. Втім, немає сумніву в тому, що просторове планування буде відігравати важливу роль у післявоєнному відновленні. У сфері містобудування ці процеси разом з втратами сприятимуть відкриттю нових горизонтів у площині сталого і стійкого розвитку територій, яке, враховуючи курс нашої країни на Євроінтеграцію, повинно взяти на озброєння кращі європейські практики і підходи.

Література

1. Про затвердження Порядку визнання населеного місця історичним: Постанова Кабінету Міністрів України від 03.07.2006 № 909: станом на 5груд. 2024р. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/909-2006-п#Text> (дата звернення: 12.02.2025).
2. Про затвердження Списку історичних населених місць України: Постанова Кабінету Міністрів України від 26.07.2001 № 878. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/878-2001-п#Text> (дата звернення: 12.02.2025).
3. Тарангул, Л. М., Чернікова, І. В., & Дрогомирецька, Л. Р. (2024). Збереження історико-культурної спадщини України як чинник національної ідентичності. Культурологічний альманах, (1), 147–159. URL:<https://doi.org/10.31392/cult.alm.2024.1.18> (дата звернення: 12.02.2025).
4. Апостолюва-Сосса Л. О., Зливкова О. О. Збереження традиційного характеру середовища, як складова пам'яткоохоронної діяльності в межах охоронних зон заповідників. Сучасні проблеми архітектури та містобудування. 2015. Вип. № 7. С.34–41. URL: <https://repository.knuba.edu.ua/server/api/core/bitstreams/3f0fc90e-e567-4c7f-8702-1ea16944cfc6/content> (дата звернення: 12.02.2025).
5. ICOMOS. International Charter for the Conservation and Restoration of Monuments and Sites (The Venice Charter). 1964.
6. ICOMOS. Charter for the Conservation of Historic Towns and Urban Areas (Washington Charter). 1987.
7. Міжнародна хартія з охорони та реставрації архітектурно-містобудівної спадщини (Краківська хартія 2000 р.): Хартія Організації об'єднаних націй з питань освіти, науки та культури від 26.10.2000. URL: https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/952_009#Text (дата звернення: 12.02.2025).
8. Ризька хартія про автентичність та історичну реконструкцію культурної спадщини : Хартія від 24.10.2000. URL: https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/998_260#Text (дата звернення: 12.02.2025).
9. ICOMOS. Valletta Principles for the Safeguarding and Management of Historic Cities, Towns and Urban Areas. 2011.
10. Про охорону культурної спадщини: Закон України від 08.06.2000 № 1805-III : станом на 14 грудня 2024 р. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1805-14#Text> (дата звернення: 12.02.2025).
11. Маруняк Є. О. Територіальне (просторове) планування: зміст, еволюція та основні сучасні напрями. Український географічний журнал. 2014. № 2. С. 22-31. URL:https://ukrgeojournal.org.ua/sites/default/files/UGJ_2014_2_22-31.pdf (дата звернення: 12.02.2025).
12. Мартин А. Г. (2023) Просторове планування в Україні: виклики воєнного часу та післявоєнного відновлення. Planning and use of territories within the context of inclusive development: international scientific and practical conference, may 17-18, 2023. Kharkiv, 2023, 199-201.

13. ДБН Б.1.1-14:2021 «Склад та зміст містобудівної документації на місцевому рівні» – К.: Мінрегіон України, 2022. – 81 с. URL: https://e-construction.gov.ua/files/new_doc/2022-06-14/72e8c9b4-4204-40c1-ab41-7d4081ae55bf.pdf (дата звернення: 12.02.2025).
14. ДБН Б.2.2-3:2021 «Склад та зміст історико-архітектурного опорного плану населеного пункту» – К.: Мінрегіон України, 2022. – 18 с. URL: https://e-construction.gov.ua/files/new_doc/2857540709274092831/2022-09-02/e452675b-2f8f-4405-94c5-e48d16bdd305.pdf (дата звернення: 12.02.2025).
15. ДСТУ Б Б.2.2-10:2016 «Склад та зміст науково-проектної документації щодо визначення меж і режимів використання зон охорони пам'яток архітектури та містобудування» – К.: ДП "УкрНДНЦ", 2017. – 13 с. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/v0178858-16#Text> (дата звернення: 12.02.2025).
16. ДБН Б.2.2-12:2019 «Планування і забудова територій» – К.: Мінрегіон України, 2019. – 177 с. URL: https://e-construction.gov.ua/laws_detail/3260441209981634046?doc_type=2 (дата звернення: 12.02.2025).

ЕКСПЕРИМЕНТ У ЖИТЛОВОМУ БУДІВНИЦТВІ: „MODELL STEIERMARK“ ЯК ПРИКЛАД КУЛЬТУРИ БУДІВНИЦТВА ДЛЯ ВІДБУДОВИ

Анотація

У статті висвітлюється „Modell Steiermark“ (Штирійська модель) як приклад новаторської житлової архітектури, що виникла на початку 1970-х років як реакція на стандартизоване масове житлове будівництво післявоєнних років. На тлі міжнародної та національної критики стандартизації та функціонального розмежування у післявоєнному житловому будівництві у Штирії сформувався надзвичайний дух оптимізму та співпраці між реформаторськи налаштованими політиками, далекоглядними державними службовцями та архітекторами, які прагнули експериментувати і разом з майбутніми мешканцями розробляли нові форми житла на засадах партисипації. Ці проекти уособлюють симбіоз індивідуалізму та духу спільноти, який був визнаний далеко за межами Австрії як частина архітектурного напрямку Grazer Schule (Грацівська школа). У статті розглянуто два знакові проекти – терасовий житловий комплекс „Graz-St.Peter“ від компанії „Werkgruppe Graz“ та „Eschensiedlung“ у місті Дойчландсберг, спроектований Ейльфрідом Хутом (Eilfried Huth). Крім того, у статті представлено інформацію про 28 житлових проектів, реалізованих у межах „Modell Steiermark“, проаналізовано їхню соціальну історію та значення з точки зору сьогодення. Особливу увагу приділено рівню житлової задоволеності мешканців, що засвідчує: партисипативні процеси планування у поєднанні з архітектурним різноманіттям можуть істотно сприяти соціальній інтеграції та ідентифікації людей з власним житловим простором. Таким чином, „Modell Steiermark“ може слугувати прикладом культури будівництва для відбудови у зруйнованих війною регіонах, зокрема в Україні, та ілюструє, що добре продумані підходи з активною участю мешканців є ключовими для створення сталого та соціально інтегрованого житлового середовища.

„Вже не анонімні забудовники вирішують, де і як слід будувати, а самі люди, які об'єднуються і формують житлові спільноти. [...] До житлового будівництва залучаються найкращі архітектори. [...] Архітектурні конкурси, в яких беруть участь провідні фахівці, визначають хід планування – типовим проектам із шухляд і їх тиражуванню оголошено бойкот.“¹ (Цілі „Штирійської моделі“, 1984 рік.)

Вступ

Штирійське житлове будівництво в рамках так званої „Modell Steiermark“ стало відповіддю на критику стандартизованої житлової забудови в Австрії у повоєнний період, встановивши нові стандарти масового житлового будівництва за допомогою експериментальних та інноваційних концепцій. Ці житлові проекти й донині належать до найвідоміших прикладів інноваційного житлового

¹ Dreibholz 1984, с. 34.

будівництва, знаних далеко за межами Австрії. Вони уособлюють самобутню штирійську культуру житла, сформовану під впливом принципу партисипації.

Терміни „культура будівництва“ та „співвизначення“ рідко згадуються в одному контексті, але вони є нероздільними, особливо в Штирії у зв'язку з житловим будівництвом у 1970-х – 1980-х роках. З одного боку, у другій половині ХХ століття Штирія створила всесвітньо відоме житло, яке було б немислимим без питання співвизначення у житловому будівництві. З іншого боку, видається доречним осмислити цю житлову архітектуру як досягнення будівельної культури і підвищити обізнаність про ці проєкти у контексті необхідної європейської реконструкції.

Термін „культура будівництва“ (*Baukultur*) є багатограним і багаторівневим. Його осмислення можливе з трьох різних точок зору. Перший погляд розглядає культуру будівництва як *збереження та підтримку архітектурної спадщини нашої культури*. У цьому контексті *культура будівництва* тісно пов'язана з охороною пам'яток і стосується історичної забудови. Друга точка зору розуміє цей термін як ознаку якості або почесне визнання і *визначає високий ступінь якості будівель* з точки зору культури будівництва. Третя інтерпретація трактує культуру будівництва як продукт і вираження суспільства загалом. Тут акцент робиться на практичному повсякденному використанні забудованого середовища. Таким чином, у різних інтерпретаціях культура будівництва постає як історичне, естетичне та/або соціальне явище.²

Термін „співвизначення“ (*співучасть*) є близьким за змістом до терміна „партисипація“ (*демократичний метод взаємодії*). Відповідно до визначення, це означає — *надати людині можливість долучитися до чогось або стати частиною процесу*. Таким чином, поняття „співвизначення“ або „партисипація“ слід розуміти як збірний термін, що означає зростаючу включеність людей у процеси проєктування та ухвалення рішень.³ В межах „Modell Steiermark“ та створеної робочої групи з питань житла було ініційовано та реалізовано різноманітні житлові проєкти, в які було інтегровано аспект співвизначення (*співучасті*).

Історична довідка

Ґрац у Другій світовій війні був найбільш бомбардованим австрійським містом. У багатьох європейських містах після Другої світової війни був великий дефіцит житла. На це було дві основні причини: по-перше, нестача житла через руйнування, спричинені війною, а по-друге, збільшення населення після закінчення війни. Це призвело до сильного надлишкового попиту на ринку житла, який мав вирішальний вплив на житлове будівництво, а отже, і на розвиток „Modell Steiermark“. Задоволення потреб на ринку житла Штирії у післявоєнний період зводилося до двох основних форм: власний будинок у сільській місцевості та субсидоване соціальне житло. Обидві форми нового будівництва відбувалися на

² Rieniets 2014, S. 1ff.

³ Rosenstiel 1987, S. 2.

периферії міст. У 1966 році 78% австрійців вважали приватний будинок у сільській місцевості ідеальною формою житла. Житловий район Мурфельд (*Murfeld*) у Граці є гарним прикладом цього. Індивідуальне планування майбутнього будинку дозволяло власникам реалізовувати свої особисті мрії про житло. Субсидоване соціальне житло було єдиною альтернативою односімейним будинкам і було формою масового житла, яка виникла в результаті тиску та обмежень післявоєнних років. *Berliner Ring* у Граці є прикладом субсидованого соціального житла. Нижчі витрати означали, що водночас необхідно було відмовитись від індивідуальних життєвих потреб. *"Невиразні плани поверхів, зведені до мінімальних розмірів, без жодного розуміння міського планування, [...] без жодного зв'язку з навколишнім середовищем унеможливають міське життя"*. Житлове будівництво було значною мірою раціоналізоване, аби забезпечити необхідну кількість квартир за короткий проміжок часу. Серед іншого, це призвело до розробки нових стандартів щодо технології будівництва, планування та дизайну будівель. Проектування за принципами будівельних систем також сприяло зростанню індустрії збірного будівництва, яка вже була поширена у 1960-х роках. У результаті будівлі втратили зв'язок із місцем, на якому вони стоять, – запанувала одноманітність будівель.

Критика і початок змін

Житлова реальність, що склалася, стала предметом публічного обговорення на загальнонаціональному рівні завдяки діяльності новоствореного Австрійського товариства архітектури (ÖGFA) у Відні. Свою критику організація висловила на першій архітектурній виставці під назвою «Нові форми міського житла» (*Neue Städtische Wohnformen*, див. рис. 1), яка відбулася 1966 року. У першій частині виставки, що складалася з двох частин, були представлені міжнародні зусилля, спрямовані на вирішення проблеми міського житла. Свої роботи представили Ле Корбюзьє (*Le Corbusier*), Анрі Соваж (*Henry Sauvage*), Бакмінстер Фуллер (*Buckminster Fuller*), Вальтер Йонас (*Walter Jonas*), Архіграм (*Archigram*), Йона Фрідманн (*Yona Fridmann*) та Фрей Отто (*Frei Otto*). Представлені проєкти презентували візіонерські ідеї щодо концепцій майбутнього будинку та квартири. У другій частині виставки були представлені пропозиції австрійських архітекторів щодо зміни поточної ситуації в житловому будівництві. Загалом було представлено 28 візійних ідей на тему житла та життя в міських регіонах. Серед багатьох авторів були Гюнтер Доменіг (*Günter Domenig*) разом з Ейльфрідом Хутом (*Eilfried Huth*), Гюнтер Фейєрштейн (*Günter Feuerstein*), Гельмар Цвік (*Helmar Zwick*), Губерт Гоффман (*Hubert Hoffmann*), Оттокар Уль (*Ottokar Uhl*), Ганс Голляйн (*Hans Hollein*) та Герман Чех (*Hermann Czech*). Підхід до теми здійснювався як на теоретичному рівні, так і через розроблення просторових принципів. Спільним для представлених ідей був підхід до міського ущільнення, що водночас брав до уваги



Рис. 1 Обкладинка нова
Міські форми житла

соціальний вимір — як у плані взаємодії, так і особистого розвитку й приватності індивіда.⁴

У 1969 році архітектор і карикатурист Густав Пайхль (*Gustav Peichl*) під псевдонімом Іроніmus (*Ironimus*) розкритикував систему житлового будівництва. На карикатурі "Житлобудівний бомбардувальник" (див. рис. 2) зображений пагористий краєвид Штирії. Літак з написом житлового кооперативу „Прекрасний світ“ (*Wohnbaugenossenschaft "Schöne Welt"*) скидає над ландшафтом одноманітні стандартизовані житлові будинки. Вони різняться за розміром, але схожі за типологією. Карикатуру можна зрозуміти в контексті покоління 1968-го року. Бунт молодого покоління проти існуючих систем, способів мислення та поглядів символізує тогочасний соціальний конфлікт поколінь, який позначився й на політичному ландшафті Штирії. Повстання в Штирії знайшло сприятливий ґрунт через майже традиційну антивіденську позицію та незалежність творчого мислення.

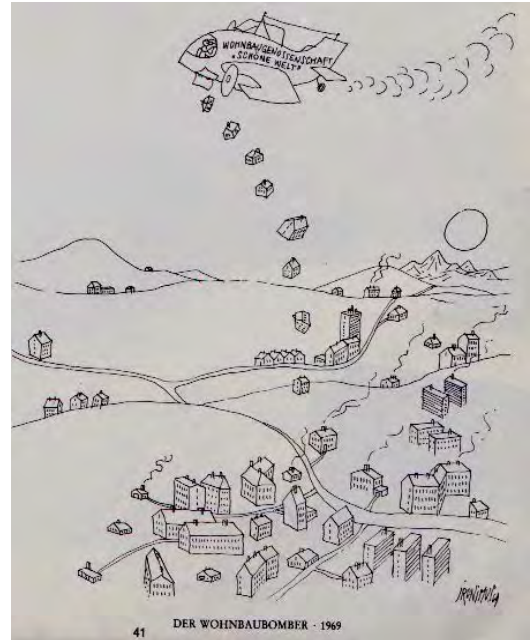


Рис. 2 Житлобудівний бомбардувальник

Ці штирійські особливості створили сприятливий ґрунт для нових ініціатив та альтернативу федеральній столиці.⁵ На основі критики панівного стандартизованого масового житла післявоєнних років Другої світової війни в Штирії була розроблена незалежна типологія соціального житла. Поєднання політичної відкритості, використання творчого потенціалу випускників Технічного університету Граца та сміливості всіх учасників призвело до появи інноваційної епохи „штирійського житла“, яка стала відомою як *"Modell Steiermark"*. Вона стала контрконцепцією до соціалістичних реформ уряду під керівництвом Крайського (*Kraisky*). Задумана як реформаторська альтернатива з широким за своїм масштабом аналітичним центром, була створена відкрита *штирійська платформа* Австрійської Народної партії (ÖVP), на якій всі соціальні сфери обговорювалися в різних робочих групах, орієнтованих на майбутнє. Майбутнє штирійського житла було частиною цього процесу, який розглядався в окремій робочій групі.

Штирійська модель

Розмови з головними діючими особами *"Modell Steiermark"* та особисті нотатки Фрідріха Гросс-Рансбаха (*Friedrich Gross-Ransbach*), члена робочої групи з Граца,

⁴Österreichische Gesellschaft für Architektur in Wien 1966, Projektbeschreibungen der Vorschläge österreichischer Architekten.

⁵ Wagner 2019, 216

дозволяють припустити, що його будинок на виноградниках у селищі *St.Stefan, ob Stainz* є місцем зародження політичної програми "*Modell Steiermark*". У 1968 –1973 роках, паралельно з будівництвом терасового житлового масиву у *Граці-Санкт-Петер*, відбувався перманентний *діалог*, спрямований на окреслення майбутніх перспектив Штирії. Основні контури моделі розвитку Штирії були розроблені під час різних дискусійних раундів, які зрештою втілилися у дослідженні "*Штирія – можливості, обмеження, перспективи*", а згодом і в політичну програму Австрійської Народної партії (ÖVP) – "*Modell Steiermark*". На етапі розробки загальна концепція розроблялася у 14 робочих групах, до яких входили 164 політики та численні експерти. Вирішальним нововведенням концепції "*Modell Steiermark*" став її цілісний підхід. Основна увага була зосереджена не на деталях, а на системних зв'язках та взаємозалежностях.

У 1966 році 78% австрійців вважали ідеальною формою житла окремий будинок у сільській місцевості.⁶ Хоча цей план не був здійсненим для всіх, архітектори та політики поставили собі за мету максимально наблизитися до втілення цього прагнення. Завданням робочої групи "*Нове житло*" в межах "*Modell Steiermark*" стала розробка таких форм житла, які відповідали б цим цілям, але водночас були б економними та доступними за ціною.⁷ Житлова програма "*Modell Steiermark*", розроблена відповідно до цих вимог, охоплювала експериментальну фазу з 1980-х – до початку 1990-х років, яка також представляла розквіт штирійської архітектури, всесвітньо відомої як „Grazer Schule“ ("*Грацівська школа*"). Інновації в соціальному житлі були випробувані в контексті реальних експериментів з житлом. Ця діяльність стала протипоказом домінуванню стандартної житлової забудови і призвела до появи 28 житлових комплексів з різноманітними концепціями та характеристиками.

Підхід до розробки "*Modell Steiermark*" ґрунтувався на фундаментальному переосмисленні процесу будівництва житла шляхом аналізу та врахування взаємозв'язків між вимогами та структурою суспільства, політикою та плануванням. На обговорення були винесені процеси проєктування, виробництва, управління та використання житлового простору, а також переосмислення самої сутності житлової архітектури. У той час як традиційна система житлового будівництва складалася з фіксованої структури політики, забудовників та адміністрації, "*Modell Steiermark*" інтегрувала мешканців, які раніше були у невідповідному становищі і розглядала їх як повноправних учасників процесу. Завдяки залученню зовнішніх архітекторів і проведенню конкурсів з'явилося нове продуктивне поле напруги. Водночас, "*Modell Steiermark*" ліквідувала існуючий раніше розрив між плануванням і повсякденним життям у житлових комплексах, забезпечивши постійне врахування попереднього досвіду в нових проєктах завдяки супровідним дослідженням у сфері житла.

Ключова особливість співвизначення, тобто інтеграції майбутніх мешканців у

⁶ Vgl. Huth/Pollet 1976, S. 63.

⁷ Vgl. Schaller 1987, S. 16.

процес планування та будівництва, простежується у двох попередніх проєктах Штирії. Один з них – терасний житловий комплекс у Граці-Санкт-Петер, створений *Werkgruppe Graz*. Другий – *Die Eschensiedlung у Дойчландсбергу архітектора Ейльфрида Хута (Eilfried Huth)*. Ці два проєкти-попередники відіграли провідну роль у розробці та формулюванні цілей, а згодом і у впровадженні "*Modell Steiermark*". Метою обох житлових проєктів було розв'язання конфлікту між двома описаними вище варіантами житла: соціальним масовим житлом та індивідуальним будинком в сільській місцевості. Цю проблемну сферу вирішували на обох масштабних рівнях – і в місті, і в селі. Терасне поселення було розроблено як масштабний проєкт у міському середовищі, селище *Eschensiedlung* – як проєкт односімейних житлових будинків із терасами у контексті сільської місцевості. Обидва поселення яскраво свідчать про взаємодію з суспільством та його потребами. Так була представлена альтернатива нової моделі житла до існуючих можливостей.

Робота над "*Modell Steiermark*" офіційно розпочалася 2 липня 1971 року. Загальна програма була вперше представлена громадськості 2 жовтня 1972 року під назвою „Пропозиції щодо формування майбутнього нашої країни“ („ÖVP; Modell Steiermark; Vorschläge, die Zukunft unseres Landes zu gestalten“). Важливим принципом було надання кращої інформації і, зокрема, більших можливостей для участі громадян.

Робоча група "*Нове житло*" („*Neues Wohnen*“) об'єднала архітекторів, експертів та державних службовців, які разом висвітлювали проблеми та недоліки поточного житлового будівництва та обговорювали можливості його покращення. На основі цього обміну й ураховуючи висновки та вимоги, сформульовані у межах терасного поселення та селища *Eschensiedlung*, в рамках політичної програми *Modell Steiermark* було розроблено цілі та заходи для житлової політики Штирії у 1970-х роках. Спираючись на цей обмін досвідом та знання про два попередні проєкти, робоча група "*Нове житло*" розробила Програму з 10 пунктів (див. рис. 3) як стратегічний орієнтир для майбутнього житлового будівництва в Штирії. Вона була спрямована на "[...] забезпечення та покращення житлових умов у Штирії як максимально можливий внесок у забезпечення та покращення психологічних, фізичних та інтелектуальних умов життя населення Штирії".⁸ Ця Програма була включена до Звіту робочої групи та містила детальний аналіз десяти аспектів, згрупованих за інтелектуально-предметною, політично-адміністративною та економічною сферами у порівнянні їх з бажаними цілями у вигляді фактичного та цільового стану.⁹ Однією з найважливіших цілей "*Modell Steiermark*" було замість монотонності — створити різноманітність, замість уніфікації — індивідуальність у

1. підвищення обізнаності щодо житла
2. більша участь та спільне визначення
3. різноманітність замість одноманітності
4. соціальна інтеграція
5. житло та навколишнє середовище
6. земельна політика
7. перевага реконструкції
8. житло та гарантія зайнятості
9. вища якість - кращий контроль
10. соціальне житло - просування та фінансування

⁸ Kohlbacher 1978, S. 14.

⁹ Ebd.

житловому будівництві: "Час схематичних і позбавлених душі стандартних відповідей на велику кількість різних питань закінчився – чи то в новобудовах, чи то в широкій сфері реконструкції".¹⁰ Головну проблему вбачали у чинному підході до планування. Він "[...] не залишає місця для особистих побажань тих, хто шукає житло, і дуже часто не враховує навіть мінімальних вимог до розумного та естетичного проживання". Основне припущення ґрунтувалося на тому, що якість житла є одним з вирішальних факторів задоволеності людей собою та своїм оточенням.

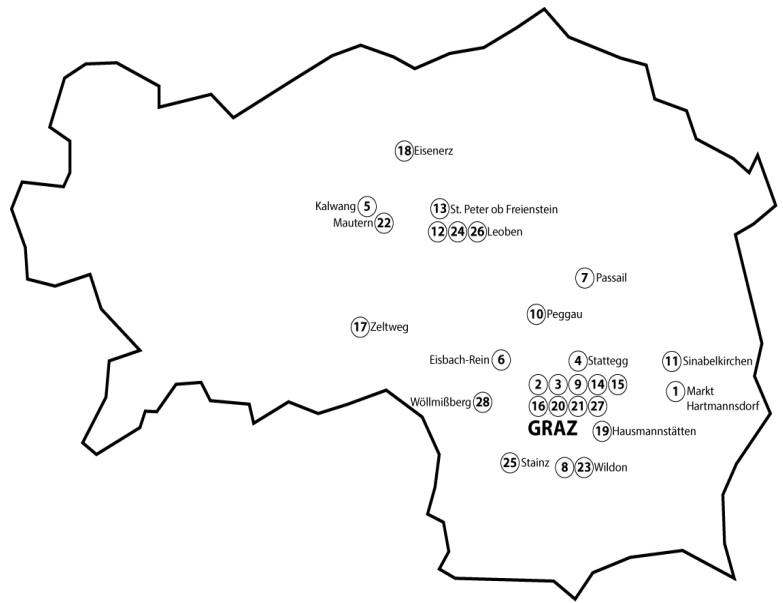


Рис. 4 Модельна карта Штирії

Різноманітність архітектурних рішень і форм житла втілилася у 28 житлових комплексах *Model Steiermark*, які й донині вирізняються від звичної схематичної забудови (див. рис. 4). Архітектори поставили собі за мету довести, що з "[...] тими ж фінансовими ресурсами, на які претендують неприбуткові забудовники, можна досягти більшої містобудівної, архітектурної та планувальної якості, а також різноманітності форм, планувань і типів житла – на відміну від схематичного житлового будівництва численних кооперативів".

Слід також зазначити, що на ці проекти припадало близько 5% від усього житлового будівництва в Штирії в той період. На той час Штирія відігравала очевидну провідну роль у сфері співучасті у житловому будівництві (див. рис. 5). Згідно з сучасними дослідженнями, налічується загалом 70 штирійських житлових проектів цього періоду.¹¹ Широке національне та міжнародне визнання цієї житлової архітектури призвело до обґрунтування та прискорення нової програми фінансування щільної малоповерхової забудови. "*Modell Steiermark*" змогла показати, що завдяки

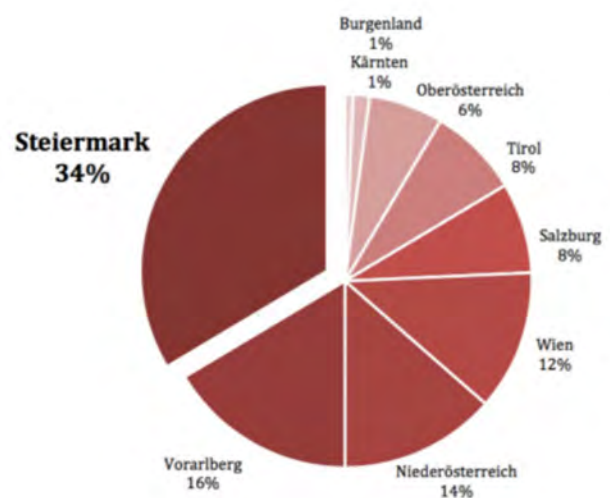


Рис. 5 Проекти спільного визначення

¹⁰ D Dreiholz 1988, S. 8.

¹¹ Jany et al. 2024.

експериментальному підходу та принципу співвизначення можливо випробовувати нові ідеї й рішення, які можуть бути адаптовані до стандартизованого житлового будівництва.

Перспективи

З погляду сьогодення „*Modell Steiermark*“ можна розглядати як живу лабораторію (*Living Lab*). Завдяки трансдисциплінарному обміну, тобто залученню всіх учасників житлового процесу, включно з майбутніми мешканцями, виник динамічний процес, у результаті якого з'явилася архітектура, що здобула широку увагу й визнання. Як архітектурна спадщина, житлові проекти „*Modell Steiermark*“ становлять фонд, що заслуговує на захист. Усвідомлення цього має бути посилене як серед мешканців, так і серед осіб, які приймають рішення, а також серед усього населення. Визначення, згідно з якими культура будівництва є архітектурним, естетичним та/або соціальним продуктом, дозволяють віднести ці житлові проекти до її складових. З одного боку, вони є частиною новітньої архітектурної історії Штирії, яка і сьогодні має міжнародне визнання. З іншого боку, хоча естетичні критерії можуть викликати дискусії, саме міжнародне визнання підтверджує рівень їхньої якості. Аспект, який виділяється найбільше, полягає в тому, що культура будівництва є соціальним продуктом. Завдяки співвизначенню майбутніх мешканців у процесах проектування та будівництва, вони активно впливали на проектування та формування власного життєвого середовища. Побудоване середовище відповідало особистим потребам групи мешканців у дизайні відкритих просторів, будівель та плануванні поверхів. В окремих проєктах архітектори знаходили різні рішення та способи реалізації цих вимог. Цей підхід є очевидним і помітним і сьогодні.

Житлові будинки „*Modell Steiermark*“ дають уявлення про управління та планування проєктів спільного проживання. Вони також формують базу знань про повсякденне життя з усіма викликами, які виникали впродовж останніх п'яти десятиліть. Варто також зазначити, що культура будівництва стосується не лише професійних проєктувальників, але й кожного. Впровадження будівельної культури створює додаткову цінність для людей у їхньому життєвому середовищі. Звідси випливає, що відповідальність за це лежить не лише на експертах, а має бути закріплена в усіх сферах суспільства.

Житлові проєкти „*Modell Steiermark*“ є прикладами рішень, які все ще актуальні для спроб проєктування житла та спільного проживання, що виходять за рамки простого розміщення та виробництва квадратних метрів. Експеримент з обміну ідеями з людьми приховує в собі ризики та небезпеки, з якими зіткнулася „*Modell Steiermark*“. У цьому сенсі „*Modell Steiermark*“ як експеримент у сфері житлової політики є прикладом активного, інноваційного підходу і можливістю для позитивних змін у стаціонарних системах. Визнання та осмислення цих концепцій можуть стати рушійною силою нових підходів. Усі 28 проєктів *Modell Steiermark*“ відповідають критеріям включення до архітектурної спадщини. Їх подальше

осмислення, збереження і використання як прикладу для навчання суспільства може стати важливим чинником для сталого подальшого розвитку житлового будівництва та необхідних процесів відбудови.

Література

Dreibholz, Wolfdieter, Aus Ideen wächst Wirklichkeit. Neue Wege im Steirischen Wohnbau, in: *politicum. Architektur und Politik*, Josef-Krainer-Haus Schriften, hg. von ÖVP Steiermark, 20. Aufl., Graz 1984 (*politicum*), S. 33–35.

Huth, Eilfried, Doris Pollet, *Beteiligung, Mitbestimmung im Wohnungsbau. Wohnmodell Deutschlandsberg Eschensiedlung*, [Arbeitsbericht 1972-1976, Untersuchung u. Dokumentation], Graz 1976.

Jany, Andrea, Höfleher, Thomas, Hohmann, Bernhard, Mapping Cohousing Initiatives in Austria: A Comparative Analysis of Governance Dynamics, *Housing Studies* (under review), 2024.

Kohlbacher, Karl, *Modell Steiermark - Neues Wohnen*, Ergebnis des Modell Steiermark Arbeitskreises "Neues Wohnen", Graz, 1978.

Rieniets, Tim, *Baukultur ist ... nur ein Wort*, Kolumne der Bundesstiftung Baukultur, 2014.

Rosenstiel, Lutz von, *Motivation durch Mitwirkung*, unter Mitw. von Herbert Einsiedler, Richard Streich und Sabine Rau, Stuttgart 1987 (USW-Schriften für Führungskräfte).

Schaller, Hermann, *Der soziale Wohnbau in der Steiermark*, in: Christian Brünner und Gerold Ortner (Hg.), *Kontrolle im sozialen Wohnbau*, Graz 1987.

Wagner, Anselm: Die Grazer Schule und das Modell Steiermark, in: Wagner, Anselm/Walk, Sophia: *Architekturführer Graz*, Berlin 2019, 212–217

Цей текст є зміненим і доповненим уривком з публікації "Experiment Wohnbau, Die partizipative Architektur des Modell Steiermark", яка вийшла друком у видавництві Jovis-Verlag у 2019 році.

ОСОБЛИВОСТІ ВІДБУДОВИ КИЄВА ПІСЛЯ ДРУГОЇ СВІТОВОЇ ВІЙНИ

Історична забудова та пам'ятки архітектури Києва представлені будівлями декількох періодів. Більшу частину центральних вулиць міста забудували в останній третині XIX – на поч. XX ст. у стилях історизму та сецесії. На цю архітектуру несуттєво вплинули перші руйнування Києва ще наприкінці I світової війни – у 1918 році та в період української революції і визвольних змагань 1918–1921 років. У 1930-х роках забудову міста доповнили промислові і житлові будинки у формах конструктивізму, ар-деко та сталінського класицизму.

З самого початку II Світової війни Київ неодноразово бомбардували, місто було окуповано 19 вересня 1941 і звільнено 6 листопада 1943 року. Значні пошкодження наніс ряд вибухів на Хрещатику 24 вересня 1941 року та наступна велика пожежа¹. В останні десятиліття дослідники остаточно дійшли згоди, що мінування будинків та наступний підриб було здійснено радянськими підпільниками.

Історичний центр Києва – Хрещатик та прилеглі квартали – перетворився на руїни, зруйнованими чи пошкодженими виявились 324 споруди. Місто зазнало великих руйнувань і під час звільнення, оскільки знову було заміновано – вже відступаючими німецькими військами. Згідно з підрахунками 1944 року, під час війни Київ втратив 39,2% житлового фонду². Було знищено 940 будинків, 800 промислових підприємств, 140 шкіл.

Отже, основним завданням перших років по війні стала відбудова зруйнованих міст, що вдалося зробити протягом 10 років. Щоб забезпечити успішну відбудову вже у грудні 1943 року були створені республіканські та міські управління у справах архітектури на чолі з головними міськими архітекторами. На ці управління покладалася організація проектно-планувальних робіт по забудові міст, затвердження проектів, контроль за будівництвом і охорона пам'яток архітектури³.

Багато архітекторів, перебуваючи в евакуації у 1941–1943 роках, працювали там над планами відбудови країни. Це були централізовані завдання уряду. Частина українських архітекторів опинилася в місті Уфі Башкирської АРСР, куди була евакуйована Академія наук України. При Академії був створений Комітет допомоги зруйнованому місту УРСР, в якому діяла секція будівництва і будівельних матеріалів. Відомий український архітектор Володимир Заболотний, який після війни очолив новостворену Академію архітектури України, разом з іншими архітекторами розробляв плани відновлення забудови, в т. ч. історичних пам'яток. Як і сьогодні, були розроблені техніко-економічні анкети для обстеження пошкоджень і інструкції

¹ Малаков Дмитро. Київ. 1939-1945. Post scriptum. Фотоальбом. К.: Київ, 2005

² Широчин Семен. Післявоєнний Хрещатик. Ціна питання. 08 квітня 2022. <https://pragmatika.media/pisljavoiennij-hreshhatik-cina-pitannja/>

³ Нариси історії архітектури Української РСР (Радянський період). К.: Державне видавництво літератури з будівництва і архітектури УРСР. 1962. С.133

до них, складалися переліки пам'яток, типізація пошкоджень, розробка швидкісних методів відновлення забудови, видання популярної літератури на цю тему⁴.

У лютому 1944 р. в Києві був створений філіал Академії архітектури СРСР, на базі якого в липні 1945 р. організували Академію архітектури УРСР. Їй доручалася розробка наукових проблем архітектури і будівництва, підготовка наукових кадрів, дослідження пошкоджених пам'яток архітектури.

Для виконання великого обсягу проектних робіт по Україні було створено значну кількість проектних організацій зі спеціалізаціями – промислова, медично-санаторна, транспортна архітектура тощо. Були організовані потужні будівельні трести⁵.

Майже одразу після звільнення в Києві почали поступово розчищати завали, перевіряти технічний стан пошкоджених будівель. До розчищення вулиць залучали цивільне населення. Але у 1944 році нестача робочих рук була критичною, тому частина робіт лягла на військовополонених. Хоча з ними і пов'язано чимало міфів – чомусь вважається, що ледь не вся повоєнна забудова Києва створена полоненими німцями, угорцями, італійцями.

Нове будівництво в Києві здійснювалося відповідно до нового генерального плану міста (автори архітектор О.Власов, І.Малозьомов, Б.Приймак). Територію міста відповідно до функціонального призначення поділили на зони, під промислову зону виділено околиці. В центрі Києва значно поліпили мережу вулиць, реконструювали крупні міські магістралі (вулиця Велика Васильківська, Повітрофлотське шосе), створили нові траси, мости, організували єдину паркову зону на схилах Дніпра.

Житлове будівництво перших повоєнних років – малоповерхове, на околицях міста (місцевості Багринова гора, Нивки, Дарниця). Забудова кожного з цих районів мала свої особливості, що враховували рельєф місцевості, розпланування територій, та індивідуальний почерк архітектурних колективів. В центрі міста нові житлові будинки зводилися точково.

Повоєнний час – це початок формування школи української реставрації, самі масштаби руйнації потребували нових методик і підходів. Так, вже 1944 року організували Проектну майстерню з репарації сучасних та історичних пам'яток архітектури УРСР очолив видатний архітектор Павло Альошин. Майстерня займалася відбудовою знакових об'єктів – університету, колишніх Маріїнського палацу та інституту шляхетних панянок тощо. До цього призначення Альошин зовсім недовго виконував обов'язки директора Інституту з відновлення і будівництва населених міст УРСР⁶.

1946 року був створений Республіканський спеціалізований трест з будівництва монументів та реставрації пам'ятників архітектури «Будмонумент». 1951 року трест реорганізували на Українські спеціальні науково-реставраційні виробничі майстерні Управління у справах архітектури при Раді Міністрів УРСР. 1980 року було створено Інститут «Укрпроектреставрація».

⁴ ЦДАМЛМ України. Ф.47 (Фонд архітектора В.Заболотного)

⁵ Нариси історії архітектури Української РСР (Радянський період). К.: Державне видавництво літератури з будівництва і архітектури УРСР. 1962. С.133

⁶ ЦДАВО Ф.4802, оп.1-ос, спр.288, арк.15-16

Обстеження пошкоджених будівель Києва розпочалося одразу після визволення міста, у 1943 – 1944 рр., участь в ньому брали фахівці, які на той час перебували в Києві і були працездатними. Приміром, Олександр Вербицький, якому було 68 років (1875 року народження).

Точної статистики щодо відновлення немає, але близько половини будинків у центрі вдалося реконструювати. Більша частина пошкоджених будинків була відновлена, але це, переважно, будівельні коробки і декорування головних фасадів, інтер'єри мало де збереглися. Повоєнне будівництво здійснювалося заради вирішення гострого житлового питання, тому було дешевше і швидше провести відбудову чи капітальний ремонт, ніж зносити пошкоджені об'єкти і вести нове будівництво. При цьому на архітектурну цінність того чи іншого житлового будинку уваги не звертали. Навіть зі зруйнованими перекриттями, перегородками та пошкодженим фундаментом, об'єкти реконструювали. Головному архітектору Києва у 1944—1950 роках Олександрові Власову навіть приписують фразу: *«Кожну коробку, яку можна відновити, слід відновити»*.⁷ Ремонт фасадів здійснювали якісно, сьогодні важко відрізнити автентичний фасад від відремонтованого, не маючи старих фотографій та архівних документів. Хоча про реставрацію пам'яток в цьому випадку ми не можемо говорити – рядова київська забудова не мала такого юридичного статусу, не вважалася історично цінною. Сьогодні більшість таких відбудованих будівель мають юридичний статус пам'яток архітектури.

Деякі найоригінальніші будівлі відновлені не були, можливо, через гірший технічний стан. Хоча інколи таким рішенням приписують ідеологічну складову. Наприклад, непогано збережений будинок в стилі українського неobaroco на Софійській площі начебто остаточно знесли саме через його стилістику, яка не подобалася владі. І це сталося попри намагання П.Альошина внести свою будівлю до планів відновлення⁸.

Другий шлях відбудови – це значні проекти державного рівня. Найяскравіший приклад – повоєнний ансамбль центральної київської вулиці Хрещатика став виключенням з правил: тут не відновили усі коробки, хоча ступінь пошкодження багатьох об'єктів не відрізнявся від тих, які відновлювали на інших вулицях. Це сталося у зв'язку з перспективою збільшення пропускної спроможності вулиць, що передбачав генплан 1935 року. Тобто руйнування розглядали як можливість розширення Хрещатика за рахунок постраждалих будівель. Крім того, Києву як столиці, був потрібен новий вигляд головної вулиці. *«Довоєнний Хрещатик являв собою лише одну з численних вулиць столиці з характерною на той час різномірною забудовою. Післявоєнний став архітектурно продуманою головною вулицею з цілісним і впізнаваним архітектурним ансамблем»*.⁹

Для цього провели два тури грандіозного архітектурного всесоюзного конкурсу (1944–47 рр.), на який надійшло кілька десятків проєктів.¹⁰ Проєкти

⁷ Широцин Семен. Як у повоєнному Києві відбудували все швидко й дешево. Окрім Хрещатика. 18 квітня 2022. <https://birdinflight.com/architectura-uk/20220418-kyiv-reconstruction.html>

⁸ Мокроусова Олена. Будинок Альошина на Софійській площі. Пам'ятки України. 2013. № 3. С.34-53

⁹ Мокроусова Олена. Будинок Альошина на Софійській площі. Пам'ятки України. 2013. № 3. С.34-53

¹⁰ Широцин Семен. Як у повоєнному Києві відбудували все швидко й дешево. Окрім Хрещатика. 18 квітня 2022. <https://birdinflight.com/architectura-uk/20220418-kyiv-reconstruction.html>

пропонувалися в різних стилях, але всі були максимально монументальні і потребували суттєвих містобудівних перетворень в центрі Києва. Новий Хрещатик позиціонували як символ перемоги і погляд у «світле майбутнє».

Обрані конкурсні варіанти не були реалізовані. Забудова Хрещатика була здійснена наприкінці 1940 – в середині 1950-х років за іншими проектами, це був синтез ідей багатьох здчих, в якому втілилася спадщина українського бароко, народного мистецтва та європейські зразки. Попри це Хрещатицький ансамбль став своєрідним *“архітектурним феноменом”*. І яскравим проявом київської архітектурної школи, творцем якої вважають архітектора Анатолія Добровольського (1910–1988).

В результаті перетворення ширина вулиці збільшилась з 22 до 52 та 75 м. Вулицю забудували асиметрично. Ліва сторона відокремлена від проїжджої частини бульваром, на ній розташовані ошатні житлові будинки. А на правому боці з'явилася вигнута дуга будівель громадського призначення, вони скромніші за архітектурою. Сьогодні комплекс Хрещатика – пам'ятка містобудування і архітектури, існують пропозиції щодо його включення в перелік ЮНЕСКО.

Унікальністю Києва і Хрещатика став новий будівельний матеріал – кераміка. Її активно пропагували у повоєнні роки. Великою перевагою кераміки було те, що крім художньої якості, вона давала можливість виготовляти архітектурні художньо оброблені керамічні деталі на заводах масовим випуском і монтувати вже готові вироби на будівництві. Українські архітектори почали застосовувати кераміку у декоративному оздобленні фасадів Києва у 1946 році. Група архітекторів і інженерів України була нагороджена за цю роботу 1949 року Сталінською премією. В цілому у повоєнний період почали широке використовувати нові будівельні матеріали, більш дешеві у масовому виробництві, ніж традиційна цегла – шлакоблоки, піноскло, високотривкий гіпс тощо.

Останній сплеск так званого «сталінського ампіру» - розбудова комплексу ««Виставка передового досвіду в народному господарстві УРСР» (пізніше - «Виставку досягнень народного господарства» (1949–1958 роки). Для побудови виставки в межах міста виділили значну ділянку на південно-західній околиці Києва, у Голосіївському лісі (383 га). Ідеологічний задум виставки і сам об'єкт проектування мали велике значення, тому до нього були висунуті високі вимоги, зокрема, проведення конкурсу. До проектування павільйонів та їх оздоблення були запрошені найкращі архітектори, художники і скульптори республіки. Кращі проєкти були відібрані в результаті закритого конкурсу, перемогу в якому здобули спеціалісти Академії архітектури УРСР. Всі проєкти передбачали широке використання архітектурно-будівельної кераміки та елементів монументального мистецтва.¹¹

Споруди, розташовані в центральній частині території, складають єдиний архітектурний комплекс. Основні павільйони розміщені уздовж композиційних осей, що перетинаються під прямим кутом. За функціональними ознаками уся територія поділяється на три основні частини: вхід з пропілеями, центральною

¹¹ Однопозов Ігор, Степанець Кирило. Колишня виставка. Друге видання. К., 2015

алеєю та партером; парадна площа з дев'ятьма павільйонами; майданчики натурального показу та галузеві павільйони. Головна композиційна вісь виставки, на якій розміщений центральний вхід у вигляді відкритих пропілеїв з прилягаючою до них огорожею та головний павільйон, підкреслена геометрично правильної форми площею з фонтаном. Ця частина виставки парадна і урочиста. Сьогодні архітектурний комплекс має статус пам'ятки архітектури (частина об'єктів – пам'ятки національного значення, частина – місцевого).

Кінцем повоєнного 10-ліття відбудови стала радянська постанова партії на урядку 1955 року «Про усунення надмірностей у проектуванні і будівництві». Вона була спрямована на суттєве спрощення архітектури і максимальне здешевлення будівництва. Ще у 1954 році почалася компанія проти «шкідництва старих професорів», які гальмують перехід на нові індустріальні методи будівництва і тому перешкоджають задоволенню потреб, трудящих у житлі. Тоді ж у пресі з'явилися публікації із засудженням індивідуального (штучного) проектування, надмірного декорування й еkleктизму сталінської архітектури. Імперський стиль був засуджений за формалізм і буржуазність. При цьому гострій критиці піддавалися й запроектовані до цього часу будівлі, які ще перебували в процесі будівництва. Наступна Постанова «Про розвиток житлового будівництва в СРСР» 1957 року остаточно закріпила нові принципи будівництва та архітектури.

Розвитку набуває крупноблочне і крупнопанельне індустріально-збірне будівництво, широко розповсюдився метод типового проектування. Після постанови розпочалося масове зведення так званих «хрущовок» – серійних будинків низької якості будівництва з малогабаритними індивідуальними квартирами. Але все це стосується вже розбудови нових районів Києва, які розвивалися системно, за генеральними планами, там переважала квартальна забудова. У Києві хрущовками різних серій забудовували Першотравневий масив, Соцмісто, Відрадний, Нивки

Архітектурна реформа також вплинула на формування нових архітектурних стилей. У 1960-х роках почався новий етап в історії української архітектури – так звана Друга хвиля модернізму.

Ілюстрації до статті:



Рис. 1. Вул. М.Грушевського, 5 а. Маріїнський палац після руйнування. Фото середини 1940-х років. З архіву автора



Рис. 2. Майдан Незалежності та Хрещатик після руйнування. Фото 1944 року. Центральний державний аудіовізуальний та електронний архів.



Рис. 3 Вул. Хрещатик, 15. Київський Пасаж після руйнування. Фото 1940-х років. Центральний державний аудіовізуальний та електронний архів.



*Рис. 4 Хрещатик, 15. Відбудований пасаж.
Фото 1954 р. Листівка.*



*Рис. 5. Конкурсний проєкт відбудови
Хрещатика. 1944 рік. Бригада архітекторів
Тація та Іванченка. Не реалізований. Фонд
Національного заповідника «Софія
Київська».*



*Рис.6. Комплекс «Виставки досягнень народного господарства». Фото кінця 1950-х років.
Центральний державний архів-музей літератури і мистецтва України. Ф.1109. Оп.1 Спр.6*

ФІКСАЦІЯ РУЙНУВАНЬ – РЕМОНТ – РЕКОНСТРУКЦІЯ: ЗБЕРЕЖЕННЯ ПАМ'ЯТОК ПІД ЧАС ВІДБУДОВИ АВСТРІЇ ПІСЛЯ ДРУГОЇ СВІТОВОЇ ВІЙНИ

Анотація

Відбудова зруйнованих війною міст Австрії після закінчення Другої світової війни відбувалася у складних умовах: брак будівельних матеріалів і робочої сили був головною проблемою, так само як і зруйнована інфраструктура. Житло потрібно було якнайшвидше зробити знову придатним для життя, відремонтувати інфраструктуру та гарантувати постачання продовольства. До цього додавалася особлива ситуація, пов'язана з впливом чотирьох окупаційних держав, у тому числі на будівельні та відновлювальні роботи.¹

У цій неоднозначній ситуації питання охорони пам'яток також стали актуальними, оскільки відбудова видатних пам'яток, що мали велике символічне значення, розпочалася одразу після закінчення війни, і зацікавлені сторони повинні були домовитися про те, як їх відбудовувати. Державна охорона пам'яток була організована з 1850 року, і ці стабільні структури, безумовно, пішли на користь збереженню пам'яток у роки відбудови. Можна було будувати на "існуючих фундаментах",² що означало можливість діяти швидко при охороні пам'яток і проведенні масштабних реставраційних робіт, які були проведені, незважаючи на брак робочої сили і матеріалів – також завдяки підтримці союзників.³

У своїй презентації Біргіт Кнауер висвітлила офіційну політику Австрії з питань охорони пам'яток у контексті післявоєнної відбудови і на прикладах проілюструвала інтенсивні дискусії та складні процеси прийняття рішень між ремонтом-реставрацією, реконструкцією чи переплануванням цих будівель. Цей огляд історичних подій, що відбулися близько вісімдесяти років тому, і, насамперед, тогочасних дискусій, дозволяє зробити висновки, що стосуються й нинішніх подій: про доцільність різних стратегій відбудови та їхній вплив на наступні покоління і суспільство.

Сфери пам'яткоохоронної діяльності під час відбудови

Державна служба охорони пам'яток не лише документувала існуючі пам'ятки, але й фіксувала їх пошкодження. Від початку воєнних руйнувань в Австрії у 1943 році фіксація пошкоджень була одним з основних завдань державної охорони пам'яток. Відень бомбардували з 1944 року, і навіть за часів націонал-соціалістичного правління про руйнування пам'яток телеграфували до Берліна у вигляді списків, в

¹ Siehe dazu u.a. den reichen Aktenbestand im Archiv des Bundesdenkmalamtes, Topographische Materialien, Karton Wien Allgemein 2-1 und Karton Diverses 4 (Kriegsschäden, Wiederaufbau).

² Theodor Brückler, „Die österreichische Denkmalpflege 1945-1947: „Resurrectio“ oder „Reanimatio“?“, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, Jg. 58, 2004, S. 390-443, hier S. 393.

³ Siehe dazu u.a. Archiv des Bundesdenkmalamtes, Topographische Materialien, Karton Diverses 4 (Kriegsschäden, Wiederaufbau).

яких водночас склалися і списки будівель, гідних збереження.⁴ Окрім містобудівного управління, пошкодження історичної забудови, передусім будівель, гідних збереження та захисту, фіксацією займалося також Управління пам'яток. Картотеки та папки в архівах Федерального відомства пам'яток свідчать про детальний опис пошкоджень пам'яток архітектури, який чиновники робили під час обстежень ввірених їм районів та міських кварталів.⁵ Крім того, збереглися карти бомбардувань і воєнних пошкоджень, наприклад, Віденського Нойштадту (*Wieber Neustadt*).⁶

Однак діяльність Державної служби охорони пам'яток у воєнні та повоєнні роки вийшла далеко за межі простого документування воєнних руйнувань та реставраційних робіт на пошкоджених пам'ятках архітектури: інституційна охорона пам'яток також стала учасником дискурсу планування та реконструкції, не в останню чергу завдяки участі окремих доповідачів в Експертній комісії з реконструкції міста Відня, яка була вперше скликана в липні 1945 року. Метою було обговорення центральних проблем реконструкції, питань містобудівного регулювання, будівельних норм, транспортного планування, а також збереження міського ландшафту.⁷ Серед понад 170 експертів переважало бажання в основному зберегти і відновити планування пошкодженого війною історичного центру Відня - рішення, яке на той час не можна було вважати само собою зрозумілим, якщо поглянути на інші європейські міста того часу, деякі з яких, однак, також зазнали значних руйнувань, особливо на великих територіях, як, наприклад, Гайльбронн, Нюрнберг чи Дрезден. У 1947 році пам'яткоохоронець і мистецтвознавець Дагоберт Фрей (*Dagobert Frey*) описав "*історичну документальну пам'яткоохоронну цінність*" структури і планування міста і закликав до збереження історичних вулиць і площ, а також "*урбаністичного характеру міського ландшафту*"⁸ в рамках реконструкції. Звичайно, існували також прагматичні причини для дотримання будівельних конструкцій, ліній забудови та вуличної сітки довоєнних років, оскільки це означало, що можна було продовжувати використовувати інженерні мережі та фундаменти.

Заклик до збереження міського ландшафту та реконструкції як "можливості"

У перші роки реконструкції, зокрема, вперше обговорювалися питання захисту міського ландшафту та ансамблю. Експертна комісія з реконструкції міста Відня закликала до того, щоб певні частини середмістя та колишніх передмість Відня були визначені як "історичні охоронні зони"⁹ або "зони охорони пам'яток"¹⁰. Управління пам'яток склало списки вулиць, гідних збереження, і так званих

⁴ Erhalten sind hier diverse Schadenslisten und genauere Schadensdokumentationen zu Bauten im ersten Bezirk.

⁵ Erhalten sind hier diverse Schadenslisten und genauere Schadensdokumentationen zu Bauten im ersten Bezirk.

⁶ Siehe dazu Kriegsschadensplan, von Wiener Neustadt, Bundesdenkmalamt, 1946, Stadtarchiv, Wiener Neustadt, Planarchiv.

⁷ Hermann Maetz, „Die Enquete über den Wiederaufbau der Stadt Wien“, in: *der Aufbau*, Jg. 1, 1946, 1, S. 17f.

⁸ Frey ÖZKD, 1947, S. 10.

⁹ Maetz, Hermann: Die Enquete über den Wiederaufbau der Stadt Wien, in: *Der Aufbau*, 1. Jg., 1946, H. 9, S. 132–133, hier S. 132.

¹⁰ BDA-Archiv, top. Mat., K. allgemein 28, Wiederaufbau, Mappe 4, Akt 4536-46-Vierjahresplan des Wiederaufbaus von Wien, Liste denkmalwürdige Stadtgebiete.

"острівців історичного центру міста".¹¹ Ця робота з інвентаризації, проведена у співпраці з Віденською міською адміністрацією, заклала важливі основи для захисту міст і міських ландшафтів, який був остаточно запроваджений у 1970-х роках.¹²

Всупереч тому, що можна було б очікувати, містобудівним свідченням історизму вже тоді надавали великого значення. Руйнування – хоч би яким прикрим воно не було – також спонукало до вивчення та (пере)оцінки того, що вже існувало, включно з пізнішими епохами. Вже на початку 1940-х років інституції зі збереження спадщини усвідомлювали важливість комплексу Рінгштрассе в цілому, з його площами та монументальними будівлями другої половини XIX століття, як *"найбільшого і найціннішого в мистецькому відношенні містобудівного досягнення 19 століття"*¹³ який має бути збережений як повноцінний витвір мистецтва. У списку міських територій, що заслуговують на збереження, 1945/46 року Рінгштрассе та її площі XIX століття, такі як Вотівплац, Університетська та Шварценбергплац, також перераховані.

Під час реконструкції органи охорони пам'яток визнали небезпеку надто швидкої структурної трансформації міста. Однак також було визнано можливість - і навіть необхідність - зміни, покращення та "прикрашання" міського ландшафту. Не лише містобудівельники та архітектори, але й захисники пам'яток розглядали плани реконструкції як "унікальну можливість" виправити минулі помилки в архітектурі та містобудуванні. Передусім малися на увазі помилки XIX століття, такі як помпезно спроектовані багатоквартирні будинки, які - за словами Дагоберта Фрея - *"спотворюють міський пейзаж або околиці видатних пам'яток"*¹⁴. Як і Еріх Ляйшнер (*Erich Franz Leischner*), керівник відділу архітектурно-будівельних консультацій Віденської міської адміністрації, він також висловився за усунення фасадних прикрас пізнього грюндерства з їхніми *"безглуздими або просто потворними надбудовами"*¹⁵. Іншими словами, зовсім недавню епоху також оцінювали - і засуджували. Високоякісні будівлі XIX століття іноді замінювалися дуже вдалим спорудами (наприклад, будинок Гааза на Штефансплац (*Haas-Haus am Stephansplatz*) Макса Феллерера (*Max Fellerer*) та Ойгена Верле (*Eugen Wörle*), а іноді - непомітними реконструкціями, які надавали структурованості забудові. Сьогодні, можливо, в деяких випадках ми б вчинили по-іншому.

Будівельні консультації та різноманітні рішення для надбудови

¹¹ Siehe dazu den Bericht von Theodor Hoppe im Rahmen der Enquete zum Wiederaufbau der Stadt Wien: Hoppe, Theodor, „Die Denkmalpflege in der Anwendung auf das Altstadtstraßenbild Wiens“, in: 3. Folge der Beiträge zu der Enquete Wiederaufbau der Stadt Wien, Wien Jänner 1946, S. 114–117, Typoskript, Bibliothek der Technischen Universität Wien.

¹² Siehe dazu bereits Birgit Knauer, „From Reconstruction to Urban Preservation. Negotiating Built Heritage After the Second World War“, in: *Urban Planning*, 2023, 8/1, S. 196–210; mit der Novellierung der Wiener Bauordnung im Jahr 1972 (Altstadterhaltungsnovelle) wurden die Schutzzonen gesetzlich verankert. Mit der Einführung des Ensembles in das österreichische Denkmalschutzgesetz im Jahr 1978 wurde schließlich ein bundesweites Rechtsinstrument geschaffen.

¹³ Karl Ginhart, „Neufassadierung‘ der Ringstraßengebäude“, Archiv Bundesdenkmalamt, Topographische Materialien, Karton Wien I. Bezirk/Profan, Akt Ringstraße, 878/Dsch/1940.

¹⁴ Frey, 1947, S.3.

¹⁵ Leischner, Wiederaufbau, Stadtbild und Bauberatung, in: *Der Aufbau*, 1946, 1/1, S. 23–28, hier S. 24.

У 1946 році архітектор Еріх Ляйшнер (*Erich Franz Leischner*) розробив рекомендації щодо подолання наслідків воєнних дій і розмежував, – залежно від цінності та значення будівлі, – точну реставрацію та заміну новими будівлями. На його думку, при різних варіантах реконструкції слід враховувати не лише архітектурну цінність будівель, але й ступінь пошкоджень. Будівлі, що мають художню або історичну цінність, слід реставрувати зі збереженням *"історичного характеру загального вигляду"*¹⁶, тоді як всередині, – як у випадку з Державною Оперою Відня, – він вважав легітимною функціональною та дизайнерською модернізацією.

У своїй доповіді Біргіт Кнауер розглянула кілька прикладів, які коротко викладені тут. Віденська державна опера була побудована в 1860-х роках у романтичному історичному стилі і була сильно зруйнована в березні 1945 року. П'ять бомб влучили в будівлю, причому найбільше пошкоджень зазнали сценічний будинок і глядацька зала (рис. 1).¹⁷



Рис.1. Віденська державна опера, вид зі сцени в глядацьку залу, після початку реконструкції, фото 1952 року, Архів BDA, Фотоархів, N 2971.

Того ж року розпочалася реконструкція з реставрації та відновлення первісного вигляду менш пошкоджених частин будівлі, зокрема вестибюля та парадних сходів. Навесні 1946 року нарешті було створено будівельний комітет Опері, що складався з представників різних

міністерств, Федерального відомства пам'яток і міста Відня,¹⁸ який протягом кількох років вів переговори щодо проектування сцени та глядацької зали. Після проведення конкурсу Бюро пам'яток спочатку виступало за повну реконструкцію будівлі, в той час як більшість представників міської адміністрації та архітекторів виступали за сучасний редизайн глядацької зали, оскільки ложа-театр (*das Logentheater*) XIX століття вже не відповідала сучасним (оперним) театральним виставам, а сценічна технологія також потребувала оновлення.¹⁹ Інтер'єр глядацької зали та сцени нарешті отримав гідний, помірковано сучасний дизайн, який абстрагувався від історичних форм. Реконструкція зовнішнього вигляду, з іншого боку, ніколи не була предметом дискусій. Здається, що символічний характер найважливішого Оперного театру країни для Австрії як культурної нації зробив нову будівлю немислимою.

¹⁶ Leischner, 1946, S. 27.

¹⁷ Siehe dazu und zu den folgenden Inhalten den reichen Aktenbestand im Archiv des Bundesdenkmalamtes, Landeskonservatorat (LK) für Wien, Staatsoper, mit Schadensberichten und Protokollen des Opernbaukomitees.

¹⁸ Protokoll zur konstituierenden Sitzung, 11.6.1946, BDA-Archiv, LK Wien, 02081/46.

¹⁹ Siehe dazu u.a. das Protokoll zur 16. Sitzung des Opernbaukomitees, 16.7. 1948, BDA-Archiv, LK Wien, 7559/48.



Рис. 2. Альбертина, фотографія, зроблена після закінчення війни, зі зруйнованим боковим крилом і пандусом, Архів BDA, Фотоархів, Frankenstein R 188

У випадку з Альбертиною (рис. 2) в результаті функціональної адаптації були здійснені необхідні далекосяжні структурні зміни в інтер'єрі.²⁰ В ході цього змінилася також структура фасаду і ситуація з доступом. Пандус, який колись

вів до залишків міських укріплень, був замінений на сходи, щоб зробити будівлю доступною з рівня вулиці, а це означало, що важливий пласт історії міста був втрачений.

Таким чином, виправлення існуючих будівель під час реконструкції також спричинили втрату різних часових шарів, про що можна шкодувати з сьогодношньої перспективи, але цілком зрозуміло – в контексті тогочасних обставин. Збереження пам'яток у 1950-х роках повернуло кільком будівлям національного значення "єдиний" вигляд через їхню мистецьку та архітектурну цінність і, безумовно, також через їхнє символічне значення. Це сталося і у зв'язку з реставрацією палацу Бельведер. Під час реконструкції були демонтовані споруди, створені близько 1900 року, такі як зимовий сад між двома східними кутовими павільйонами (рис. 3) та конструкція навісу.²¹



Рис. 3 Верхній Бельведер, частковий вигляд зі східного боку, з оранжереєю та навісом (обидва знесені під час реконструкції), 1938р., Австрійська Національна бібліотека, ВНÖ 1, 62а-С POR MAG

Інші пам'ятки архітектури, такі як Парламент і Віденська фондова біржа, які також є великими творіннями Теофіла Гансена (*Theophil Edvard Hansen*) на Рінгштрассе (*Ringstrasse*), були повністю відреставровані

зовні, але інтер'єр був частково перероблений у сучасному стилі з чіткими формами і гідними, високоякісними матеріалами. В обох випадках сьогодні, на жаль, доводиться шкодувати про втрату цієї пізнішої епохи, яка символізувала один з найважливіших етапів в історії Другої республіки.

²⁰ Aktenbestand im Archiv des Bundesdenkmalamtes, LK Wien, Albertina.

²¹ BDA-Archiv, LK Wien, Oberes Belvedere, 1947/1792-1.

Висновки та заключні судження

Завдяки створеним організаційним структурам, Державна служба охорони пам'яток під час відбудови змогла діяти, а також виконати важливу попередню роботу, наприклад, скласти списки будівель і міських територій, гідних збереження, що стало актуальним одразу після війни. Руйнування, спричинені війною, спровокували дискусію про міський ландшафт і розвиток міських територій, гідних збереження, а також про можливі охоронні зони. З сьогоденної точки зору, дуже обережний підхід до структури міста, обраний у Відні, позбавив багатьох міських ремонтних заходів, які сьогодні проводяться з великими витратами в багатьох містах. Однак відбулося також – досить передчасне – пониження класу тоді ще молодішої забудови XIX століття.

Оглядаючись на дискусії щодо реконструкції окремих будівель після 1945 року, можна виявити кілька ключових аспектів, які є актуальними і сьогодні, зважаючи на подібні обставини: багато рішень щодо конкретних питань реконструкції були результатом тривалих дискусій з багатьма зацікавленими сторонами. Провідні архітектори того часу також брали участь у розробці видатних рішень. Органи охорони пам'яток брали активну участь у дискусіях – у тому числі щодо проектних рішень – і, можливо, мали б діяти ще наполегливіше. Часто тривалий час, необхідний для прийняття рішення, безумовно, слід розглядати в позитивному світлі. Після тривалих роздумів і дискусій між великими групами зацікавлених сторін були прийняті виважені рішення.

Окрім мистецької цінності, масштаби руйнувань та оцінка ступеня пошкоджень також були ключовими факторами при прийнятті рішення про тип реконструкції. Детальні звіти про пошкодження та будівельна документація були і залишаються основою для прийняття рішень. Сьогодні цей аналіз базується на зовсім інших технічних можливостях. Тоді, як і зараз, наявність матеріалів і фахівців була вирішальним фактором. Сьогодні відкриваються інші технічні можливості, а також існує тісна міжнародна співпраця. Гравці, залучені до складу журі та комісій, все ще мають вирішальне значення, міждисциплінарність виявляється важливим критерієм у прийнятті рішень, так само як і визначення керівних принципів у проведенні конкурсів

Метою реконструкції також має бути створення архітектурної якості. Хороша сучасна архітектура, безумовно, може також допомогти суспільству подолати кризи і травматичні події. Реконструкція видатних будівель – це відповідальність перед спадщиною, яка має бути виконана з повагою до існуючих будівель та історії. Детальне і прозоре обговорення варіантів є важливим і відповідає значенню будівель. Тип реконструкції повинен також враховувати функцію будівлі, вивчати запити на адаптацію і реагувати на них у разі необхідності.

Усі будівлі зберігають історію, яка не завжди є приємною і корисною. Однак без цих будівель, як свідків минулого, цю історію важко зрозуміти майбутнім поколінням. Будівлі також уособлюють запис минулого, мають документальну цінність, цінність свідчення, яку необхідно зберігати.

ДЕРЖПРОМ І БУФЕРНА ЗОНА: ЗБЕРЕЖЕННЯ АВТЕНТИЧНОСТІ ЯК СКЛАДОВА НОМІНАЦІЙНОГО ПРОЦЕСУ ЮНЕСКО

Анотація: У статті розглядається проблема збереження архітектурного ансамблю площі Свободи у м. Харкові та будинку Держпрому — пам'ятки архітектурного конструктивізму, включеного до Попереднього списку всесвітньої спадщини ЮНЕСКО. Основна увага приділяється необхідності визначення та регулювання буферної зони Держпрому відповідно до міжнародних нормативних документів, що регламентують охорону культурної спадщини. Проаналізовано загрози втрати візуальної цілісності ансамблю через зміну історичного середовища, відсутність містобудівного регламенту забудови. У статті також висвітлюється питання автентичності Держпрому, яка розглядається як сукупність архітектурної цілісності, просторового контексту та історичної неперервності функціонального використання. Окрему увагу приділено впливу воєнних руйнувань на збереженість матеріальної субстанції пам'ятки та її взаємозв'язок із навколишнім середовищем. Визначено ключові виклики та потенційні шляхи збереження об'єкта у контексті його номінації до Списку всесвітньої спадщини.

Ключові слова: пам'ятка конструктивізму, архітектурний ансамбль, автентичність, цілісність, буферна зона, всесвітня спадщина.

У статті розглядаються питання ретроспективного аналізу історичних змін в ансамблі забудови площі Свободи (колишня Дзержинського), в якому Будинок Державної Промисловості (1925 – 1929) мав значення ідеологічного, соціально-адаптованого простору ансамблю адміністративно-ділового центру першої столиці України. Ансамбль Держпрому сприймався частиною грандіозного ансамблю забудови найбільшої на той час в Європі площі, активним вираженням ідеологічної та соціальної спрямованості архітектури першої хвилі модернізму. Доповненням і посиленням виразності та соціального контексту архітектури є збережені квартали житлової забудови 1920 – 1930-х років, що розташовані за радіальними напрямками вулиць, які формують просторову композицію ансамблю забудови площі з півночі та північного заходу як частину його буферної зони. Зміни стилістичної цілісності ансамблю круглої частини площі пов'язані зі змінами ідеологічної спрямованості архітектури, подіями другої світової війни та періодом панування архітектурних мотивів сталінського ар-деко у післявоєнний період (Буряк & Крейзер, 2007). Літературні джерела та архівні фонди зберегли багато фактів, що характеризують початковий стан та часові зміни забудови площі (Кенський, 1926; Кондрашенко, 1930; Перетяткович, 1928). Послаблення візуальної цілісності ансамблю забудови площі спостерігалось у зв'язку з оновленням Будинку Проектів на південній межі круглої частини площі, зведенням нової будівлі Обласної адміністрації по вул. Сумській у стилі неокласицизму, улаштуванням зеленої рекреаційної зони центральної частини площі, що

перекривала напрямки візуального сприйняття фасаду будівлі Держпрому вздовж головної просторової осі (Педан & Черкасова, 2006). Після реабілітації стилю конструктивізм у практиці радянської архітектури спостерігається помітний інтерес до об'єктів спадщини архітектури раннього модернізму міжвоєнного періоду. В останніх нормативних міжнародних документах по сталому розвитку культурної спадщини значення буферної зони для об'єкта Всесвітньої спадщини визначається як необхідність створення регламенту обмеження забудови в зоні сприйняття об'єкта архітектури та збереження традиційного середовища в його оточенні, що закріплено у міжнародних настановах щодо проєктування буферних зон пам'яток (UNESCO, 2015; UNESCO, 2024; ICOMOS, 2011; ISC 20C, 2011). Ця необхідність є особливо актуальною для Держпрому, який у 2017 році був включений до Попереднього списку ЮНЕСКО як культурна пам'ятка за Критерієм (iv) – *"видатний приклад типу будівлі, архітектурного ансамблю чи пейзажу, що ілюструє важливі етапи в історії людства"* (UNESCO, n.d.). У міжнародному документі «Принципи Валлетти по збереженню та управлінню історичними містами і урбанізованими територіями», які прийняті ЮНЕСКО у 2011 р., буферна зона визначена як ділянка поза межами територій пам'ятки, що охороняються, яка служить для захисту культурних цінностей від впливу активної діяльності в навколишньому просторі. Цей вплив може бути фізичним, візуальним чи соціальним (ISC 20C, 2011).

Об'єкт дослідження – Будинок Державної Промисловості в Харкові (1925-1929, арх. С. Серафімов, М. Фельгер, С. Кравець) (рис. 1), пам'ятка архітектури національного значення, претендент на включення до списку всесвітньої спадщини ЮНЕСКО (UNESCO, n.d.). Предмет дослідження – стан автентичності пам'ятки та його буферної зони. Мета роботи – обґрунтування цілісності архітектурного ансамблю площі, автентичності матеріальної та просторової структури Будинку Державної промисловості, пам'ятки архітектури національного значення; оцінка ступеня втрат після отриманих руйнувань у період російської агресії 2022-2024 рр.



Рис. 1. Будинок Державної промисловості (ДЕРЖПРОМ). Автор фото: О. Чаговець, 2020

У роботі використано актуальні нормативні документи міжнародного рівня з метою оцінки спадщини архітектури раннього модернізму що визначають набір критеріїв оцінки пам'ятки. В нормативних рекомендаціях міжнародного рівня містяться пояснення, що план управління є документом, який визначає у деталях

всі стратегії та інструменти, що використовуються у захисту спадщини, і водночас відповідають потребам сучасного життя. Він містить законодавчі, фінансові, адміністративні та охоронні документи, а також системи збереження та моніторингу об'єктів культурної спадщини (OSCE, 2020). В Операційних настановах з виконання Конвенції про всесвітню спадщину (UNESCO, 2015) вважається, що принцип сталого розвитку, який передбачає збереження чинних ресурсів, є неодмінною основою для сталого управління міським розвитком та охороною спадщини. В документі зазначено, що Буферна зона – це збалансована архітектурно-просторова система, яка забезпечує багаторівневе комплексне управління зі збереження об'єкта всесвітньої культурної спадщини та розвитку навколишніх його історичних міських ландшафтів та інших територій, що враховує динаміку розвитку міста. Просторові границі (територіальні та висотні) буферної зони включають історичні міські ландшафти та/або інші території. В їх межах встановлюються режими використання земель та містобудівні регламенти, що визначають гранично допустимі параметри та масштаби кількісних та якісних змін, що забезпечують соціально-функціональну, структурну та візуальну цілісність об'єкта всесвітньої культурної спадщини та навколишніх територій у контексті динамічних змін та підходів історико-культурного та містобудівного розвитку.

Докладна інформація щодо розміру, характеристик та дозволеного використання буферної зони, є карта чи план з показом її точних меж, а також чітке пояснення того, як вона захищає пам'ятку. Ця інформація повинна бути представлена у номінаційному досьє, а саме: «Попри те, що буферна зона не є частиною номінованого об'єкта, будь-яка модифікація меж, а також зміни, що здійснюються в межах буферної зони, після занесення пам'ятки до Списку Всесвітньої спадщини ЮНЕСКО, потребують ухвали Комітету всесвітньої спадщини» (UNESCO, 2015, с. 21). В останньому генеральному плані Харкова (Харківська міська рада, 2004/2019) Буферна зона Держпрому запроєктована в межах центрального історичного ареалу (рис. 2). Забудова буферної зони за останні десятиріччя мала зміни та втрати, які потребують уточнення та закріплення регламенту охорони об'єктів культурної спадщини та затвердження регламенту обмеження забудови.

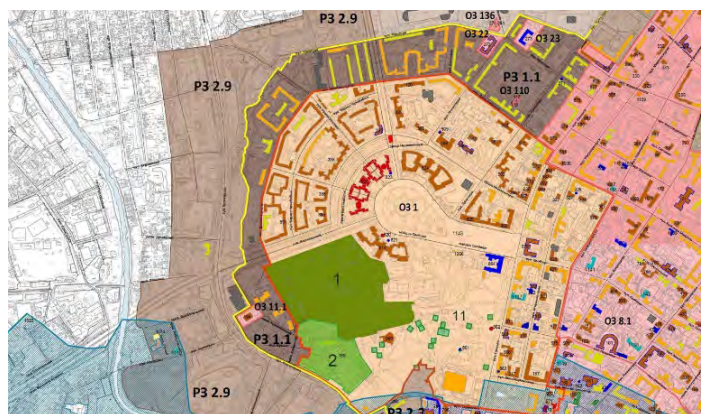


Рис. 2. Пропонована буферна зона об'єкта всесвітньої спадщини «Будинок Державної промисловості (ДЕРЖПРОМ)», по матеріалам історико-архітектурного опорного плану Харкова (2019)

Відповідно до міжнародної практики охорони історичних архітектурних ансамблів найбільш важливим аспектом даної проблеми є збереження архітектурної цілісності пам'ятки містобудування, яка включає: збереження традиційного характеру оточення для попередження ризиків втрат історичного контексту середовища в межах території візуальних розкриттів, контроль просторового оточення ансамблю від появи нових включень, збереження морфологічної однорідності традиційного оточення пам'ятки (UNESCO, 2024, с. 31). Стосовно ансамблів громадських площ 1920-1930-х років мова йде, як правило, про жилі квартали, які включають пам'ятки архітектури, об'єкти цінної та рядової забудови епохи створення ансамблю. Таким чином, основні завдання виявлення та закріплення статусу буферної зони ансамблю Держпрому полягають в обмеженні режимів функціонального використання, висотності та щільності забудови, збереженні просторових та морфологічних характеристик забудови території Буферної зони (Черкасова, 2017), в яку входить весь ансамбль забудови площі Свободи та жилі квартали Задержпром'я.

Автентичність є одним із головних критеріїв номінації об'єктів до Списку всесвітньої спадщини ЮНЕСКО. Її визначення значно змінилося після прийняття Документа Нара (ICOMOS, 1994), який розширив традиційний матеріально-орієнтований підхід, включивши функціональність, просторовий контекст, дух місця та соціокультурні аспекти (Labadi, 2010). У випадку Держпрому автентичність слід оцінювати комплексно, враховуючи його архітектурну цілісність, функціональну сталість, міський контекст та роль у культурній пам'яті. Одним із сучасних викликів для збереження автентичності Держпрому стали пошкодження, яких будівля зазнала під час російської збройної агресії у 2022-2024 роках. Внаслідок атак постраждала частина корпусу №3, а конструкції будівлі отримали пошкодження (рис. 3). За даними технічного обстеження (ТОВ «Українське науково-дослідне об'єднання реставраторів», 2024), основні пошкодження відносяться до частини корпусу № 3 та включають:

- часткову втрату перекриттів і покриттів, що потребує відновлення;
- локальні руйнування фасадів та конструкцій заповнення вікон, які можуть вплинути на матеріальну автентичність;
- відсутність значних ушкоджень у тримальних елементах, що дозволяє здійснити реставрацію з максимальною автентичністю.

Висновки дослідження свідчать про можливість відновлення будівлі без втрати її історичних параметрів. Згідно з рекомендаціями, реставраційні заходи повинні забезпечити збереження автентичних конструкцій та матеріалів, що відповідає міжнародним стандартам охорони пам'яток. Однак для підтвердження відповідності Держпрому критеріям ЮНЕСКО необхідний комплексний аналіз його автентичності, який дозволить оцінити ступінь збереженості як матеріальної структури, так і просторового середовища ансамблю.



Рис. 3. Пошкодження частини корпусу № 3. Автор фото: В. Дворніков, жовтень 2023

Оцінка автентичності Держпрому вимагає ґрунтовних досліджень. Для первинного аналізу було застосовано трирівневий підхід, який дозволяє дати загальну оцінку автентичності на рівні фізичних характеристик, функціональної спадкоємності та містобудівних зв'язків (Cherkasova & Chagovets, 2024).

Методика трирівневого аналізу автентичності дозволяє оцінити об'єкт у комплексі, враховуючи його фізичний стан, функціональну сталість та інтеграцію у міське середовище. Перший рівень – *об'єктний* – передбачає аналіз матеріальної та конструктивної автентичності. Він спрямований на оцінку збереженості фізичних характеристик будівлі. Другий рівень – *типологічний* – розглядає функціональну сталість будівлі та її відповідність первісному архітектурному задуму. Третій рівень – *містобудівний* – визначає зв'язок об'єкта з його середовищем, оцінюючи історичні містобудівні взаємозв'язки.

Таблиця 1

Аналіз автентичності Держпрому за трирівневим підходом

Рівень аналізу	Основні критерії	Стан автентичності Держпрому
Об'єктний рівень	Фасади та зовнішній вигляд	Основна композиційна структура збережена, але відбулися заміна вікон (Чехунов, 2018, с. 64-67).
	Інтер'єри	Оригінальне планування збережено.
	Конструкції	Основна залізобетонна конструкція залишилася незмінною. Частина корпусу №3 зазнала пошкоджень унаслідок обстрілів.
Типологічний рівень	Функціональне використання	Держпром продовжує виконувати адміністративно-ділову функцію, що відповідає первісному задуму.
	Просторово-планувальна структура	Загальна структура приміщень збережена.
	Адаптаційний потенціал	Будівля може адаптуватися без суттєвих втрат.
Містобудівний рівень	Історичний ансамбль	Домінанта ансамбля площі Свободи.
	Візуальні коридори	Збереглися, але потребують впорядкування просторових зв'язків (рис. 4), (Черкасова, 2017).
	Нові архітектурні включення	Сучасна архітектура будівель у буферній зоні порушує образність сприйняття ансамблю 20-30 років (рис. 5).

Отримані результати (таблиця 1) вказують на доцільність проведення подальшого поглибленого дослідження автентичності Держпрому. Одним із підходів, що може бути застосований для детальної оцінки, є методика "Нара-решітки" (Nara Grid) (Van Balen, 2008), яка була розроблена на основі Документа Нара (1994).



Рис. 4. Північний радіус візуального сприйняття ансамблю Держпром уздовж проспекту Науки. Автор фото: К. Черкасова, 2017



Рис. 5. Північний фронт забудови пл. Свободи з будівлею Харків-Палас (2010-2012). Вид з вул. Трінклера. Автор фото: К. Черкасова, 2017

Методика "Нара-решітки" дозволяє комплексно аналізувати автентичність історичних об'єктів, враховуючи шість ключових атрибутів автентичності та чотири основні виміри оцінки. Оскільки методика потребує спеціалізованого вивчення різних параметрів об'єкта, її застосування можливе лише після проведення відповідних ґрунтовних досліджень. У цій статті представлено лише концептуальні засади цієї методики, які можуть бути використані як основа для подальших досліджень автентичності Держпрому.

Атрибути автентичності:

- форма та дизайн (*Form and Design*) – збереженість оригінальної геометрії та композиції;
- матеріали та субстанція (*Materials and Substance*) – збереженість автентичних будівельних матеріалів та методів будівництва;
- використання та функція (*Use and Function*) – збереженість початкової функції;

- традиції та техніки (Tradition, Techniques, and Workmanship) – репрезентативність певної архітектурної традиції;
- локація та оточення (Location and Setting) – збереження міського середовища;
- дух місця (Spirit and Feeling) – збереження культурної та символічної ролі.

Виміри автентичності:

- художній (*Artistic*) – оцінка архітектурної виразності та композиції;
- історичний (*Historic*) – аналіз зв'язку об'єкта з історичним контекстом;
- соціальний (*Social*) – роль пам'ятки у суспільстві, її значення для громади;
- науковий (*Scientific*) – оцінка збереженості автентичних матеріалів, технічних аспектів будівлі та історичних методів будівництва.

Таблиця 2.
Приклад "Нара-решітки" (Nara Grid)

Виміри Атрибути	Художній	Історичний	Соціальний	Науковий
Форма та дизайн				
Матеріали та субстанція				
Використання та функція				
Традиції та техніки				
Локація та оточення				
Дух місця				

Висновки:

Буферна зона Держпрому є критичним елементом його охорони, і без її належного управління ансамбль може втратити історичну, архітектурну та просторову автентичність. Оточуюче середовище Держпрому є невіддільним від його культурної цінності, а сучасні втручання можуть становити загрозу для номінації ЮНЕСКО.

Попередня оцінка автентичності, підтверджує, що об'єкт зберігає ключові характеристики, попри окремі втручання та зміни у середовищі. Це створює підґрунтя для номінації Держпрому до Списку всесвітньої спадщини ЮНЕСКО. Водночас низка трансформацій, що відбулися з будівлею та її оточенням, потребує додаткових досліджень автентичності та провадження заходів із захисту. Попри ці виклики, базові архітектурні, конструктивні та соціокультурні характеристики будівлі залишаються незмінними, що дає можливість забезпечити її збереження у межах номінації ЮНЕСКО за умови відповідних заходів охорони та регулювання містобудівної політики в буферній зоні.

Література:

- Буряк, А., & Крейзер, И. (2007). *Стилевая атрибуция ансамбля площади Дзержинского (ныне площади Свободы) в Харькове*. В *Советское наследие и европейский модернизм. Наследие в опасности* (Специальный выпуск, с. 80–85). Berlin: Hendrik Bäßler Verlag.
- Кенський, Я. (1926). *Будинок Держпромисловости в Харкові*. *Науково-технічний вісник*, (2), 20–27.
- Кондрашенко, Ф. (1930). *Проект адміністративного центру і схема забудови житлового сектору навколо площі Дзержинського в Харкові*. *Будівництво*, (1), 28–32.
- Педан, О. А., & Черкасова, Е. Т. (2006). Историческая топография застройки ансамбля площади Свободы в г. Харькове. *Науковий вісник будівництва*, (39), 21–24. Харьков: ХДТУБА ХОТВ АБУ.
- Перетяткович, Б. Г. (1928). *Обзор строительства г. Харькова за последние годы*. *Зодчество*, (3–4), 45–49.
- ТОВ «Українське науково-дослідне об'єднання реставраторів». (2024). *Технічне обстеження нежитлової будівлі за адресою: Харківська область, м. Харків, майдан Свободи, будинок 5 стосовно відновлення та модернізації об'єктів у 2024 році, що постраждали внаслідок збройної агресії рф проти України: Звіт за результатами обстеження*. Харків
- Харківська міська рада. (2004/2019). *Генеральний план м. Харкова та зміни до нього*. Отримано з <https://www.city.kharkiv.ua/uk/news/do-genplanu-mista-kharkova-vneseni-zmini-41616.html>
- Черкасова, Е. Т. (2017). *Обоснование границ буферной зоны с учетом факторов визуальных влияний и нормативные принципы сохранения архитектурного ансамбля (на примере дома Госпрома в Харькове)*. В И. А. Бондаренко (Ред.), *Хан-Магомедовские чтения* (Т. 2, с. 336–346). Санкт-Петербург: КОЛО.
- Чехунов, М. (Ред.). (2018). *Держпром: Кроки в історії* (88 с.). Раритети України.
- Cherkasova, K., & Chagovets, O. (2024). A study of the Kharkiv architectural avant-garde: Challenges of authenticity preservation. *Docomomo Journal*, (70), 86–95. <https://doi.org/10.52200/docomomo.70.11>
- Labadi, S. (2010). *World heritage, authenticity and post-authenticity: International and national perspectives* (pp. 66–84). Routledge.
- Van Balen, K. (2008). *The Nara Grid: An evaluation scheme based on the Nara Document on Authenticity*. APT Bulletin: Journal of Preservation Technology, 39(2/3), 39–45.
- ICOMOS. (1994). *The Nara Document on Authenticity*. International Council on Monuments and Sites (ICOMOS). Retrieved from https://icomosubih.ba/pdf/medjunarodni_dokumenti/1994%20Dokument%20iz%20Nare.pdf
- ICOMOS. (2011). *The Valletta Principles for the Safeguarding and Management of Historic Cities, Towns and Urban Areas*. International Council on Monuments and Sites (ICOMOS). Retrieved from <https://civviih.icomos.org/wp-content/uploads/2022/03/Valletta-Principles-GA- EN FR 28 11 2011.pdf>
- ISC 20C. (2011). *Madrid Document 2011: Approaches for the conservation of twentieth-century architectural heritage*. ICOMOS. Retrieved from https://openarchive.icomos.org/id/eprint/2697/1/Madrid_Document_2011-EN_FR_ES.pdf
- OSCE. (2020). Organization for Security and Co-operation in Europe. *Guidebook on standards for drafting cultural heritage management plans*.
- UNESCO. (n.d.). *Derzhprom (The State Industry Building)*. UNESCO World Heritage Centre. Retrieved from <https://whc.unesco.org/en/tentativelists/6249/>
- UNESCO. (2015). *Operational guidelines for the implementation of the World Heritage Convention*. UNESCO. Retrieved from <https://whc.unesco.org/en/guidelines>
- UNESCO. (2024). *Operational guidelines for the implementation of the World Heritage Convention*. UNESCO. Retrieved from <https://whc.unesco.org/en/guidelines>

ОЦИФРУВАННЯ ТА ЗАХИСТ ПАМ'ЯТОК

Аня Гребє

ЦИФРОВІ СТРАТЕГІЇ ДЛЯ ЗБЕРЕЖЕННЯ КУЛЬТУРНОЇ СПАДЩИНИ – МОЖЛИВОСТІ ТА ВИКЛИКИ

Вступ

У ніч на 9 березня 2009 року обвал будівлі історичного архіву міста Кельн сколихнув мешканців прилеглих районів, а згодом і спільноту захисників культурної спадщини в усьому світі. Архів, який пережив Другу світову війну неушкодженим, провалився у глиняний котлован глибиною до 28 метрів через будівельну помилку під час прокладання нової підземної колії метро. Двоє людей загинули, безліч архівних документів, а отже, важливих свідчень багатовікової історії міста, були назавжди втрачені або серйозно пошкоджені¹.

Навіть цифрова реконструкція змісту знищених файлів і документів виявилася неможливою: архів майже не оцифровував свої фонди, а також забороняв користувачам фотографувати їх для власних дослідницьких цілей. Після катастрофи 2009 року Кельнський архів принаймні частково змінив своє ставлення до питань діджиталізації, і цифровізація власних фондів тут, як і в багатьох інших установах культурного призначення, значно пришвидшилась².

Незважаючи на численні зусилля, переважна більшість об'єктів культурного спадку в Європі та світі досі не цифровізована або цифровізована недостатньо. Недостатня цифровізація має фатальні наслідки не лише у випадку таких катастроф, як Кельнська. Важливість цифровізації об'єктів культурної спадщини ще більше зростає у випадку воєн, таких як нинішня російська агресія в Україні.

Важливою частиною діджиталізації є документування об'єктів культурної спадщини або її компонентів та пов'язаної з ними інформації у вигляді оцифрованих даних (цифрових сурогатів) і метаданих як передумови щодо її збереження та довготривалого зберігання. Електронна трансформація документації також формує основу для подальшої комунікації та мережевої взаємодії в сенсі забезпечення якомога вільнішого доступу до інформації про будівлі, об'єкти і документи для громадськості, в ідеалі у поєднанні з можливостями для участі, наприклад, у формі реакції та розширення і збагачення даних подальшими даними, коментарями і посиланнями.

Можливості передачі даних у створенні мережі на основі принципів FAIR і пов'язаних з нею відкритих даних є не лише актуальними з точки зору сталого збереження культурної спадщини і культурних даних, але й формують важливу основу для розширення відповідних знань у демократичному використанні даних.³ Цифровізація дає можливість знаходити, пов'язувати, шукати і аналізувати інформацію про пам'ятки та об'єкти, розташовані далеко один від одного, в

¹ <https://www.stadt-koeln.de/artikel/07168/index.html> (28.2.2025).

² Див. <https://www.kulturelles-erbe-koeln.de> (28.2.2025), <https://historischesarchivkoeln.de/welcome.xhtml> (28.2.2025).

³ Див. <https://www.go-fair.org> (28.2.2025).

найкоротші терміни і з різних точок зору. Це актуально, наприклад, у випадку науково обґрунтованої реставрації чи реконструкції пошкоджених або зруйнованих війною будівель і творів мистецтва, і водночас уможлиблює прозору організацію та спільну розробку процесів прийняття рішень.

(Між)національні стратегії та стандартизація мають важливе значення для уможливлення якомога ширшого довгострокового використання даних для різних цілей і цільових груп. У своїй всеохоплюючій основі саме національні та транснаціональні стратегії розвитку національних послуг з оцифрування, довготривалого зберігання та забезпечення доступу до матеріальних і нематеріальних культурних цінностей є невід'ємним атрибутом.

У рамках ініційованого Федеральним Міністерством фінансів Австрії *«Цифрового плану дій Австрії»*, Центр культур і технологій колекціонування Університету безперервної освіти Кремса (UWK) у співпраці з Федеральним Міністерством мистецтв, культури, державної служби та спорту (BMKÖS), з одного боку та Федеральною канцелярією (ВКА), з іншого, протягом 2022 та 2023 років розробив два проекти за двома розділами плану дій: *«Культурна спадщина в цифровому форматі»*⁴ і *«Цифрова пам'ять Австрії»*⁵. Проект BMKÖS також був одним із заходів Фонду відновлення та стійкості Європейського Союзу в рамках Програми *«NextGenerationEU»* і включений до стратегії Федерального Уряду Австрії в галузі мистецтва та культури.

Ключові моменти двох цифрових стратегій викладені нижче. Вони відповідають стратегіям ЄС щодо спільного європейського простору даних і концепції Європейської хмари культурної спадщини⁶ і водночас враховують національну специфіку – наприклад щодо потреб установ культурної спадщини, ресурсів, експертизи та технологічної інфраструктури. Ці потреби були досліджені для стратегії *"Цифрова культурна спадщина"* на початку проекту в рамках національного онлайн-опитування установ культурної спадщини та наукових організацій, що займаються культурною спадщиною; результати та аналіз опитування доступні в інтернетмережі⁷.

1. Концепція цілісних даних: ланцюжок цифровізації

Цифрова стратегія забезпечує основу і загальний план того, що означає діджиталізація для конкретної установи, в яких сферах діяльності установи слід враховувати цифрові технології і як ці цілі будуть досягнуті – також з огляду на необхідні навички та ресурси. Як правило, цифрові стратегії мають бути настільки ж індивідуалізованими і динамічними, наскільки динамічними є установи культурної спадщини, не в останню чергу в тому, що стосується роботи з унікальною

⁴ Див. <https://www.bmko.es.gv.at/kunst-und-kultur/schwerpunkte/eu-international/eu-aufbau-und-resilienzfaezilitaet/digitalisierungsstrategie.html> (28.2.2025).

⁵ Див. <https://www.digitalaustria.gv.at/dam/jcr:7ae3be0e-a260-496d-81e5-a504dd537a4f/DAA%20Broschue%20Digitales%20Gedaechtnis%202024-final.pdf> (28.2.2025).

⁶ https://research-and-innovation.ec.europa.eu/research-area/social-sciences-and-humanities/cultural-heritage-and-cultural-and-creative-industries-ccis/cultural-heritage-cloud_en (28.2.2025).

⁷ Доступно за посиланням <https://www.bmko.es.gv.at/kunst-und-kultur/schwerpunkte/eu-international/eu-aufbau-und-resilienzfaezilitaet/digitalisierungsstrategie.html> (28.2.2025).

культурною цінністю – оригіналом або оригінальним об'єктом – і запитам відповідних користувачів.⁸ Незважаючи на всю індивідуалізацію, стандарти (якості) і стандартизація, як щодо цифровізованого матеріалу, так і метаданих, необхідні для того, щоби залишатися доступними і видимими у глобальній "мережі (культурних) даних" у довгостроковій перспективі і забезпечити якомога ширше (повторне) використання.

Так званий "ланцюжок цифровізації" був розроблений для візуалізації зв'язку між аналоговим і цифровим операційними рівнями в установах культурної спадщини. Він ілюструє, як цифрові технології уможливають дублювання або відновлення культурних фондів і водночас відкривають нові способи їх збирання, архівування, каталогізації, дослідження, презентації та комунікації шляхом створення розширеного доступу та можливостей зв'язку⁹ (Рис. 1).

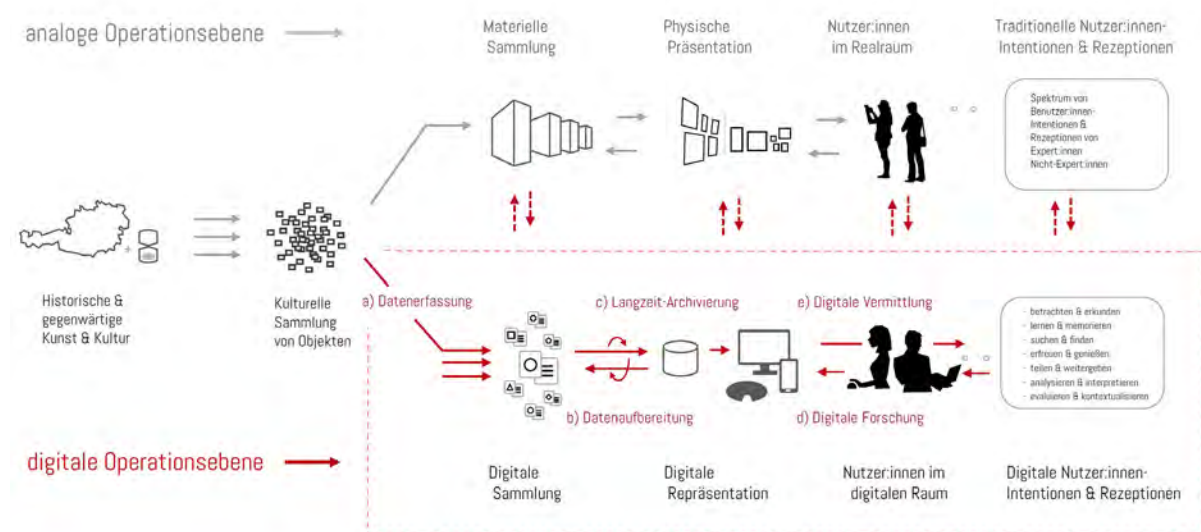


Рис.1. Концепція цілісних даних: ланцюжок цифровізації в установах культурної спадщини, Графіка: Флоріан Віндхагер, UWK/CCTS

2. Цілісна архітектура даних

Концепція цілісної цифровізації, представлена як "ланцюжок цифровізації", також пропонує культурній спадщині та інституціям культурної спадщини основу для створення нових можливостей для генерування культурного контенту та розширення методів його підготовки і подальшої обробки, включаючи інструменти штучного інтелекту та технології великих даних. Це пов'язано з новими можливостями для дослідження цифрових даних і пов'язаного з ними контенту, включно з розширеними можливостями для (повторного) використання та посередництва. Створення цілісної архітектури даних на національному рівні,

⁸ Anja Grebe: Material re-turn. Kuratorische Strategien im postdigitalen Zeitalter. In: Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv 42 (2023), S. 143-155.

⁹ Bernhard Maaz: Das gedoppelte Museum. Erfolge, Bedürfnisse und Herausforderungen der digitalen Museumserweiterung für Museen, ihre Träger und Partner. Köln 2019.

яка залишає позаду "сховища даних" окремих установ, з метою створення ландшафту процесів, заснованого на структурах і мережах співпраці, розглядається як передумова для цього. В рамках міжінституційної концепції "*Цифрової пам'яті Австрії*" було визначено чотири структурні рівні для координації та мережевої взаємодії учасників, контенту і систем:

2.1 Координація контенту і даних у сенсі "мережі мереж": Координована каталогізація культурних даних на основі спільно розроблених і узгоджених цифрових стандартів якості та інтерфейсів слугує створенню синергії між установами-учасницями та їхніми системами даних.

2.2 Національний центр компетенції для спільних послуг: Ключовим елементом є створення Національного Центру компетенції та координації, який пропонує централізовані консультаційні послуги та слугує платформою для обміну та спільного подальшого розвитку інструментів, методів тощо.

2.3 Національний портал у сенсі "системи систем": Платформа об'єднує дані про культуру і пам'ять, а також додатки і стандартизовані послуги. Портал пропонує інтерфейси до відповідних існуючих загальноєвропейських і міжнародних платформ. Він також надає огляд даних, контенту і послуг у вигляді національної "*карти цифровізації*" і "*атласу послуг*".

2.4 Соціальні мережі: Метою є (посилене) мережування установ культурної спадщини, а також людей, залучених до цієї теми, мереж та ініціатив для обміну досвідом і практичними знаннями про цифровізацію з метою сприяння взаємному цифровому розвитку. Це стосується координації та комунікаційної діяльності, розбудови спільнот, створення груп за інтересами та сприяння горизонтальному навчанню.

3. Цифрова стійкість через "*Data Mesh*"

Так званий підхід "*data mesh*" базується на концепції "розподіленої" архітектури даних. Жамак Дехгані описує її як "навмисно спроектованої розподіленої архітектури даних під централізованим управлінням і стандартизацією для забезпечення інтероперабельності, що забезпечується спільною і гармонізованою інфраструктурою даних, що самообслуговується".¹⁰ «*Data Mesh*» дозволяє отримувати доступ до даних і керувати ними в складних системах, а також виходити за межі інституційних кордонів, як це необхідно, наприклад, при створенні національної структури даних. Кожна установа залишається суверенною щодо своїх даних (право власності на дані в конкретній галузі), але мета полягає в тому, щоб зруйнувати «ізоляцію даних»¹¹

¹⁰ Zhamak Dehghani: How to Move Beyond a Monolithic Data Lake to a Distributed Data Mesh, 20 May 2019; <https://martinfowler.com/articles/data-monolith-to-mesh.html> (28.2.2025).

¹¹ Vgl. Zhamak Dehghani: *Data Mesh*. Delivering Data-driven Value at Scale. Sebastopol, CA 2022.

В архітектурі розподілених інформаційних носіїв (даних) дані розглядаються як продукт, який надається іншим користувачам відповідно до принципів інтероперабельності. Центральна інфраструктура даних та надані послуги з обробки інформації дозволяють самостійно використовувати ці дані та обмінюватися ними за моделлю "самообслуговування". Це стосується обміну теоретичними та практичними знаннями, наприклад, за допомогою організованого навчання, освіти та підвищення кваліфікації, а також розвитку спільних структур та мереж на регіональному, національному та між- або транснаціональному рівнях.

Значна додаткова цінність децентралізованої архітектури даних, що базується на підході *"mesh data"*, полягає у підвищенні захисту від криз і стійкості до них. Національна координація та мережа установ культурної спадщини, заснована на спільно визначених стандартах та інтероперабельності, уможливорює розподіл відповідальності та знижує ризик можливих втрат даних і досвіду - чи то через кібератаки, війни, стихійні лиха або інші катастрофи.

4. Перспективи

Для Австрії в рамках Цифрового плану дій було запропоновано розробити *"Цифрову пам'ять Австрії"* як національну мережу для установ культурної спадщини та пам'яті (наприклад, архівів). Скоординована архітектура даних, заснована на підході "сітки даних", яка об'єднує відповідних учасників, проекти та ініціативи, має допомогти створити огляд наявних даних і послуг, а також об'єднати і поширити інформацію про експертів всередині і поза межами установ, а також про зацікавлену громадськість. Орієнтована на користувача архітектура даних також слугує інтерфейсом і координаційним центром для транснаціональної співпраці, наприклад, на рівні ЄС на основі GAIA-X і Європейської хмари культурної спадщини¹².

Що стосується внеску діджиталізації у відбудову України, то значний потенціал вбачається в документуванні, презентації та комунікації культурної спадщини, включно з її змінами, руйнуванням і втратами. Наприклад, документування процесів прийняття рішень, пов'язаних зі збереженням і змінами пам'яток, культурних і меморіальних установ, також видається не менш актуальним і перспективним з точки зору більшої прозорості та можливості брати участь у процесах прийняття рішень. Досвід Австрії свідчить про важливість національної стратегії цифровізації та цілісної концепції даних, заснованої на принципах FAIR і відкритих даних, з метою довготривалого зберігання та безпеки даних з максимально можливим використанням та інтероперабельністю.

¹² <https://gaia-x.eu> (28.2.2025).

ІНСТРУМЕНТИ BIM ТА ПРОЦЕСИ ЗБЕРЕЖЕННЯ КУЛЬТУРНОЇ СПАДЩИНИ
ПОВОЄННОЇ УКРАЇНИ. ПРОЕКТ «БЕНКСІ»

Анотація У даній статті розглядаються сучасні інструменти BIM (будівельне цифрове моделювання) як засіб детального аналізу та моніторингу стану культурних об'єктів, що виникли внаслідок військових дій. На прикладі проекту «Бенксі» аналізуються особливості арт-об'єктів, створених відомим художником на пошкоджених будівлях Київської області, та пропонуються підходи до їх збереження і реставрації за допомогою технологій BIM. У статті описано етапи роботи експертної групи, створеної за участю Київського Національного університету будівництва і архітектури (КНУБА), Київської обласної державної адміністрації (КОДА) та інших організацій, для визначення технічного стану конструкцій та розробки заходів їх збереження. **Ключові слова:** BIM, культурна спадщина, повоєнна Україна, Бенксі, графіті, реставрація, цифрове моделювання.

Вступ

Сучасні технології цифрового моделювання, зокрема BIM (будівельне цифрове моделювання), надають можливість створення детальних цифрових двійників будівельних конструкцій, що є надзвичайно важливим для аналізу їх стану після бойових дій. Під час перебування в Україні відомий художник Бенксі залишив низку арт-об'єктів у вигляді графіті на стінах пошкоджених будівель Київської області. Ці твори мають не лише художню, а й соціальну цінність, адже вони свідчать про масштаб руйнувань та стають символами культурної стійкості. З огляду на невизначеність норм щодо подальшої експлуатації таких об'єктів, необхідно розробити методологію збереження культурної спадщини за допомогою сучасних інструментів цифрового моделювання – BIM.

Мета

Метою даної статті є дослідження можливостей застосування сучасних інструментів BIM для оцінки, документування та збереження культурної спадщини, що зазнала руйнувань у зв'язку з військовими діями. На прикладі проекту «Бенксі» стаття аналізує, як цифрове моделювання може сприяти розробці ефективних стратегій реставрації арт-об'єктів, збереження їхньої автентичності та підтримці повоєнного відновлення країни.

2. Методологія та інструменти BIM

2.1. Роль інструментів BIM дозволяє створювати інтерактивні 3D-моделі будівель, що забезпечують:

- докладну візуалізацію: отримання високоточних цифрових двійників пошкоджених конструкцій за допомогою лазерного сканування та аеро-зйомки;

- аналіз технічного стану: ідентифікація дефектів та структурних пошкоджень, що спричинені бойовими діями;
- моделювання сценаріїв відновлення: створення варіантів реставраційних та консерваційних рішень із симуляцією майбутнього використання об'єктів.



Рис. 1 Арт-об'єкти

2.2. Для організації дослідницького процесу щодо реалізації завдань збереження арт-об'єктів було створено міждисциплінарну експертну групу, до складу якої входили представники КНУБА, КОДА та інших спеціалістів. Робота групи була організована у декілька етапів:

Етап I. Експертна оцінка:

- використання BIM для створення цифрових моделей будівельних конструкцій із арт-об'єктами;
- аналіз впливу бойових дій на фізичний стан об'єктів та ідентифікація ризиків подальшого пошкодження.

Етап II. Архітектурно-планувальні пропозиції:

- розробка концепцій подальшої експлуатації арт-об'єктів: збереження на місці, створення меморіальних комплексів або перенесення в спеціально визначені локації;

- використання BIM для моделювання альтернативних варіантів реставрації з інтегрованою фото- та відеодокументацією.

Етап III. Розробка проектів виконання робіт:

- складання детальних технічних проектів для підсилення або консервації конструкцій;
- узгодження рішень із місцевими архітектурно-планувальними комісіями та органами влади.

3. Опис проекту "Бенксі" та характеристики арт-об'єктів:

проект «Бенксі» спрямований на збереження арт-об'єктів, створених британським художником Бенксі (*Banksy*) на пошкоджених будівлях Київської області. Нижче подано опис основних об'єктів:

Арт-об'єкт №1. «Чоловік у ванній»

- Локація: с. Горенка, вул. Садова, 21 (Гостомельська територіальна громада, Бучанський район). Опис: Графіті на внутрішній стіні першого поверху з розмірами приблизно 2,0×2,0 м.

Арт-об'єкт №2. «Жінка у протигазі»

- Локація: м. Гостомель, вул. Проскурівська, 2 (біля аеропорту «Антонов»). Опис: Графіті на зовнішній стіні будівлі з розмірами приблизно 2,0×1,5 м, висота – 2,4м.

Арт-об'єкт №3. «Гімнастка зі стрічкою»

- Локація: м. Ірпінь, вул. Сиверинівська, 158 (навпроти скверу Небесної Сотні). Опис: Графіті на фасаді будівлі, розміри – 2,0×2,5 м; цифрове моделювання дозволило точно відтворити геометрію стінової панелі.

Арт-об'єкт №4. «Дівчинка акробатка»

- Локація: смт. Бородянка, вул. Центральна, 353 (всередині будівлі). Опис: Графіті на внутрішній стіні з розмірами 1,5×1,5 м, висота поверху – 2,4 м.

Арт-об'єкт №5. «Хлопчик і дзюдоїст»

- Локація: м. Бородянка, вул. Центральна, 4276 (на зруйнованій будівлі дитячого садка «Буратіно»). Опис: Графіті на оштукатуреній поверхні з розмірами приблизно 2,0×3,0 м, висота – 2,4 м.

4. Етапи процесу збереження арт-об'єктів:

Етап I: Експертна оцінка та цифровий моніторинг:

- використання BIM для створення цифрових моделей арт-об'єктів та їхніх базових конструкцій із застосуванням безпілотних повітряних літальних апаратів (БПЛА);
- збір топографічних даних та аналіз технічного стану за допомогою цифрового моделювання;
- формування первинного опису арт-об'єктів, їх географічного розташування, стану та негативних впливів.

Етап II: Архітектурно-планувальні пропозиції та концепції експлуатації. Проведення творчих і технічних нарад з участю експертів і студентського активу.

Розробка варіантів реставрації та експлуатації:

- збереження на місці: консервація існуючого стану за мінімального втручання.
- створення меморіального комплексу: експозиції з демонтажем пошкоджених ділянок об'єкта;
- релокація: перенесення арт-об'єкта із застосуванням BIM для моделювання нової локації з відтворенням оригінального контексту.

Етап III: Розробка проектів виконання робіт. Складання детальних технічних проектів з використанням BIM для оптимізації реставраційних заходів:

- узгодження проектів із місцевими архітектурно-планувальними комісіями та підписання договорів із органами місцевої влади;
- розробка рекомендацій щодо підсилення конструкцій та організації логістичних маршрутів для проведення реставраційних робіт.

5. Обговорення та висновки:

Враховуючи відсутність стандартизованих норм для збереження арт-об'єктів на повоєнних територіях, процес збереження вимагає комплексного підходу, що базується на використанні технологій BIM. Цифрове моделювання дозволило не тільки точно зафіксувати поточний стан культурних об'єктів, але й розробити варіанти їх відновлення з урахуванням мінімізації подальших руйнувань. Інтеграція BIM у процес збереження забезпечила можливість оперативного моніторингу, аналізу та документування реставраційних робіт, що є важливим елементом соціального відновлення та зміцнення національної ідентичності в повоєнній Україні.

6. Подальші напрямки досліджень:

- розробка стандартизованих протоколів для оцінки стану арт-об'єктів з використанням BIM;
- вивчення ефективності цифрових технологій у процесах реставрації та консервації культурної спадщини;
- аналіз соціального впливу арт-об'єктів, створених у кризових умовах.

Висновки

Впровадження інструментів BIM у процес збереження культурної спадщини, зокрема в рамках проекту «Бенксі», продемонструвало високий потенціал цифрових технологій для підтримки повоєнного відновлення України. Міждисциплінарний підхід, що інтегрує BIM, експертну оцінку та інноваційні архітектурно-планувальні рішення, дозволив розробити ефективну стратегію збереження культурної спадщини, яка є важливою складовою соціального відновлення та підвищення національної ідентичності.

ЕКСПЕДИЦІЇ З ДОКУМЕНТУВАННЯ РУЙНУВАНЬ КУЛЬТУРНОЇ СПАДЩИНИ ВІД ЛАБОРАТОРІЇ МОНІТОРИНГУ УКРАЇНСЬКОЇ СПАДЩИНИ НЕМО

Анотація

Лабораторія моніторингу української спадщини hemo – це спеціалізована професійна громадська організація, яка розпочала свою діяльність на початку російського повномасштабного вторгнення у 2022 році. Її місія – надавати дані про українську спадщину, щоб вона могла бути інтегрована в життя українців та відігравати роль у відновленні нашої ідентичності. Основними напрямками діяльності ініціативи є:

- 1. документування втрат культурної спадщини внаслідок російської війни;*
- 2. цифровізація музейних колекцій.*

Станом на лютий 2025 року Лабораторія моніторингу української спадщини збрала інформацію про 7500 потенційно знищених об'єктів культурної спадщини з 18 джерел, включаючи дані Міністерства культури та інформаційної політики України і американських партнерів. З них щонайменше 2000 об'єктів є унікальними. На сьогодні ініціатива НеМо за підтримки міжнародних партнерів CER, SCRI, WMF, PENNCHS та CHML дослідила та задокументувала руйнування понад 1400 об'єктів культурної спадщини у 17 регіонах України за допомогою польових експедицій, створивши актуальну базу даних втрат культурної спадщини в Україні.

***hemo** збирає актуальні дані про культурну спадщину та, зберігає їх у базі даних, створеній відповідно до міжнародних стандартів та інфраструктурної концепції, і робить їх доступними для бенефіціарів (міністерств, обласних адміністрацій, архітекторів, донорів, військових і правоохоронних органів громадськості через платформу hemo.in.ua). Така інфраструктура перевірених даних необхідна для реставрації об'єктів, повернення викрадених артефактів, кримінальних проваджень проти Росії, презентацій, промоцій та управління культурною спадщиною. Для документування використовуються методології, розроблені міжнародними організаціями, зокрема ICCROM та Forensic Heritage, а також метод швидкої верифікації, розроблений командою документаторів **hemo**. Зібрані дані допомагають визначити значні та помірні фізичні пошкодження, оцінити ризики, які потенційно можуть збільшити втрати, та спланувати негайні заходи для збереження та стабілізації об'єктів спадщини на місцях.*

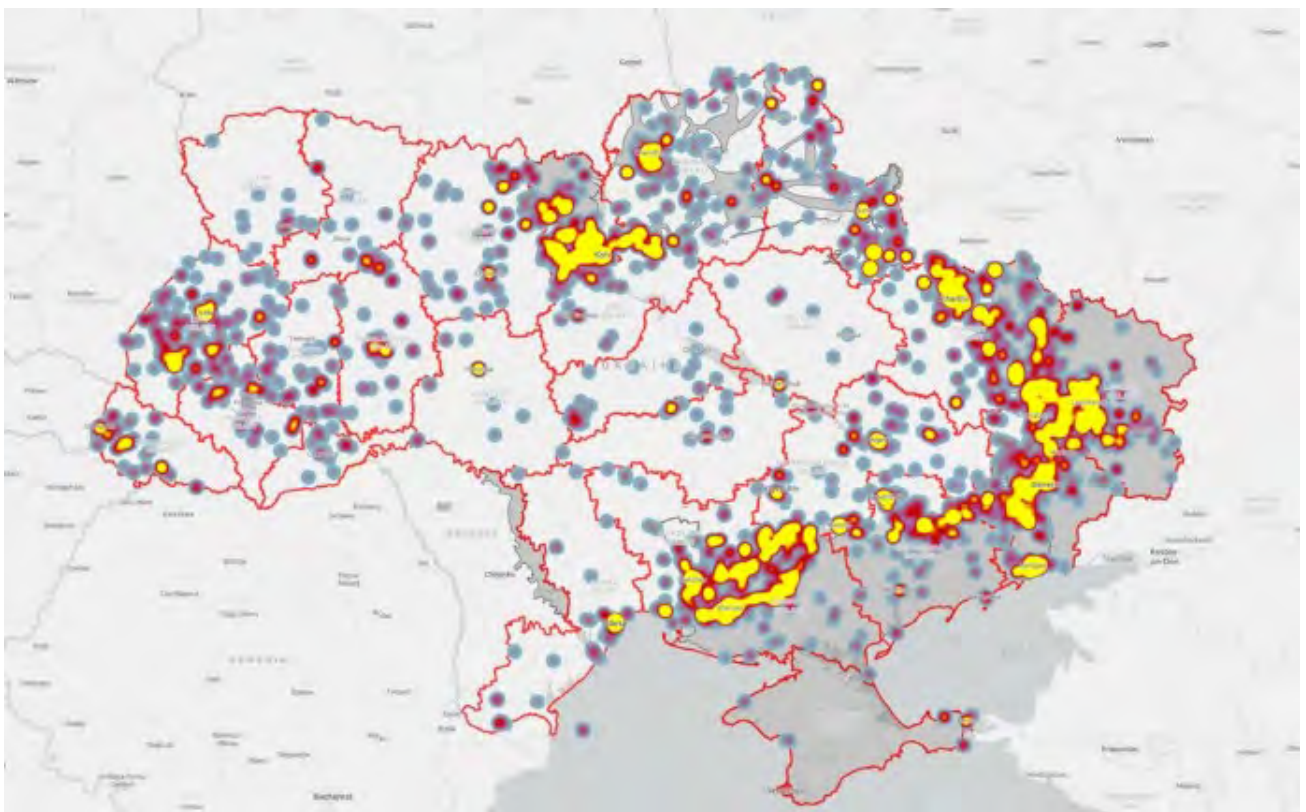
Василь Рожко представив свою доповідь на симпозіумі через онлайн-зв'язок. На жаль, через особливу ситуацію в Україні він не зміг передати цей виступ у розширеному письмовому вигляді. Поданий нижче текст є компіляцією уривків з посібника "Документування руйнувань культурної спадщини для подолання наслідків війни", автори: Василь Рожко, Наталія Рак, Роксолана Макар; Львів, Київ, Харків, Одеса 2025.

Що таке НеМо?

НеМо – це професійна ініціатива інституцій та експертів, яка була заснована після російського вторгнення в Україну та інституціоналізована як громадська організація.

Культурна спадщина, яка відіграє ключову роль у формуванні почуття ідентичності особистості та спадкоємності поколінь, не виконує цієї функції в українському суспільстві, оскільки не інтегрована в його життя. Нинішнє нехтування українською культурною спадщиною спричинене як радянським минулим і кризою (не)управління у цій сфері, так і забуттям у суспільстві.

Українська спадщина потребує догляду та порятунку, для чого необхідне належне управління, що базується на сучасних даних. *НеМо* разом з однодумцями та українським суспільством прагне змінити поточний стан української культурної спадщини та повернути їй належну роль.



Теплова карта руйнувань візуалізує щільність руйнування спадщини в Україні (автор Ю. Фролова)

Наша місія

Ми надаємо дані про українську спадщину, щоб інтегрувати її в життя українців і відігравати свою роль у відновленні нашої ідентичності.

Ми доносимо до користувачів та українського суспільства ціннісну пропозицію:

- згуртованість та спільну роботу задля збереження української спадщини через оцифрування та відкритість даних;
- комунікацію (разом з партнерами) для відновлення розуміння української спадщини та її ідентичності і працю над соціалізацією спадщини;
- обмін успішним досвідом, кейсами та кращими практиками у сфері управління культурною спадщиною для організацій, що базуються в Україні; демонстрація потенціалу культурної спадщини для її процвітання.

Однією з перших міжнародних інституцій, яка підтримала діяльність *hemo*, став Всесвітній фонд пам'яток (World Monuments Fund, WMF). Завдяки цій співпраці оцінка культурних втрат стала не лише проектом, але й одним із найбільш стратегічних і важливих напрямів нашої роботи.

Після майже трьох років повномасштабної війни в Україні, відносно невелика ініціатива з 2022 року перетворилася на загальнонаціональний проєкт з оцінки збитків спадщини. Ми пишаємося тим, що цей проєкт розвинув надійну методологію та системний підхід, завжди дотримуючись високих професійних та операційних стандартів, що дозволило нам розширити професійні мережі на національному та міжнародному рівнях. Для міжнародного співтовариства цей проєкт створив найсучаснішу базу для оцінки збитків за допомогою польових експедицій та управління даними, що проводяться в надзвичайно складних умовах військових операцій, які тривають.

Від самого початку повномасштабного вторгнення міжнародні донори відчули потребу у всебічній та достовірній інформації про втрати спадщини для прийняття рішень та визначення стратегій раннього відновлення. Саме така інформація та дані накопичуються в рамках проєктів *hemo*. Завдяки створеній базі даних матеріали можливо передавати українським органам влади та іншим національним і міжнародним організаціям.

У час, коли ризик майбутніх конфліктів зростає у всьому світі, варто ділитися досвідом українських експертів у сфері організації експедицій, створення та управління базами даних, розробки ефективної системи моніторингу та верифікації, залучення місцевої громади та підготовки кадрів, а також сприяти його поширенню і вивченню. Тому *hemo* за підтримки Світового Фонду Пам'яток створили практичний посібник з польового документування руйнувань культурної спадщини, щоб допомогти фахівцям зі спадщини оцінити шкоду, завдану об'єктам культурної спадщини та відновити їх, коли це буде безпечно.

Діяльність hemo

Все почалося з експедиції в Бородянці після звільнення Київської області. Ми врятували шафу з керамічним півником, що вціліла на кухні зруйнованого житлового будинку. Ця шафа стала символом стійкості українців, і ми подбали про те, щоб вона стала артефактом – новим об'єктом спадку, який зберігається у музеї.

Експедиції з перших днів війни закріпили думку про те, що ці зусилля із захисту та збереження нашої культурної спадщини тільки починаються. Всесвітній фонд пам'яток був першою міжнародною організацією, яка підтримала наше бачення і наші зусилля з документування шкоди, завданої культурній спадщині.

Цьогоріч, на третій рік повномасштабної війни в Україні, ми «закрили» з Фондом вже третій польовий сезон. Три роки – три проекти з WMF: експедиції для стабілізації й відновлення пошкоджених об'єктів спадщини, дистанційний моніторинг і розвиток інформаційної системи, методологія та цей посібник.

Третій сезон ми продовжуємо співпрацювати зі Смітсонівською ініціативою порятунку культурної спадщини (SCRI) та Програмою реагування на культурні надзвичайні ситуації (CER), які підтримують документування руйнувань для правосуддя та всіх експедицій у Харківській області. Ми співпрацюємо з SCRI, Центром культурної спадщини штату Пенсильванія (PennCHS) та Лабораторією моніторингу культурної спадщини (CHML) у підготовці звітів, в яких дані експедицій доповнюють супутникові знімки та моніторинг з відкритих джерел. Крім того, ми працюємо з PennCHS і SCRI над впровадженням методології документування Forensic Heritage.

У 2024 році *hemo* координувала шість ініціатив у зборі інформації про пошкоджену культурну спадщину та культурну інфраструктуру в Україні за підтримки програми "Долучайся!", що фінансувалася Агентством США з міжнародного розвитку (USAID) та здійснювалася Рац в Україні. З цією метою ми провели методологічні тренінги та, розробили цифрові інструменти для збору даних. Ми інтегруємо та очищаємо отримані дані для створення консолідованого переліку зруйнованих об'єктів культурної спадщини, доступного на веб-платформі.

У 2024 році *hemo* взяв участь у конференції ЮНЕСКО, присвяченій 70-річчю Гаазької конвенції 1954 року про захист культурних цінностей у випадку збройного конфлікту (Гаага, Нідерланди). Ми також представили результати нашої роботи на конференції "*Культурна ідентичність та спадщина в умовах збройного конфлікту*": *Уроки та шляхи захисту*" на 79-й сесії Генеральної Асамблеї ООН у Нью-Йорку.

Ми ділимося зібраними під час експедицій даними з експертами, громадами та організаціями з різних секторів для підтримки стабілізації та реконструкції. Отримувачами даних *hemo* є архітектори, Офіс Генерального прокурора та інші юридичні партнери, такі як ЮНЕСКО, ICCROM та Міністерство культури і

стратегічних комунікацій України. Ділячись цими даними, *hemo* сприяє підвищенню точності офіційних даних про втрати культурної спадщини.

Крім того, *hemo* надає Збройним силам України відповідні дані для проведення операцій через систему "Delta", щоб військові могли враховувати питання охорони спадщини при плануванні операцій.

Ми віримо, що нинішня ситуація дає нам можливість трансформувати управління культурною спадщиною, об'єднавши зусилля держави та професійної спільноти.

Наше бачення полягає в тому, щоб спільними зусиллями зміцнити спроможність держави управляти досвідом і досягненнями спільноти фахівців з культурної спадщини, що формується в Україні.

Сфера спадщини надто велика, щоб досягнути дані комусь одному чи вмістити все в єдиній базі даних – потрібна екосистема та співпраця багатьох. З цією метою ми розвиваємо інформаційну систему, використовуючи інфраструктурний підхід та міжнародні стандарти, щоб дані, які ми створюємо, були машиночитними, щоб ними можна було обмінюватись з усіма, публікувати їх чи давати до них доступ, а також розміщувати їх на платформах.

Щоб цього досягти, потрібно діяти системно. Дані з поля – найбільш достовірні, тому в експедиціях *hemo* документують фахівці. Щоб результат був передбачуваним, потрібна алгоритмізація та методи, що застосовуються послідовно, постійно. Результат потрібно завантажувати в базу даних, прив'язуючи до відповідного об'єкта. Списки цих об'єктів є окремою проблемою: їх треба створювати, очищати та «збагачувати», робити однорідними й усувати дублікати.

Чим корисна методологія *hemo*?

1. **Складна система має бути описана.** Це дозволяє експертам, включаючи нас, збирати стандартизовані дані. Це дає можливість кожному, хто використовує цю методологію, зрозуміти дрібні процеси і загальну картину. Описана методологія дозволяє детально обговорити "*за лаштунками*" експедиції та "*виробництво даних*" з командою і підрядниками, а також визначити показники і часові рамки.
2. **Описувати, щоб покращувати.** Щоб змінити елементи, процеси і методи, покращити або оптимізувати методологію, вам потрібен опис і модель.
3. **Масштабуватися.** Формування нових експедиційних команд потребує методології та підготовки кадрів для їх реалізації.

Напрями діяльності *heto*:

Документування руйнувань культурної спадщини

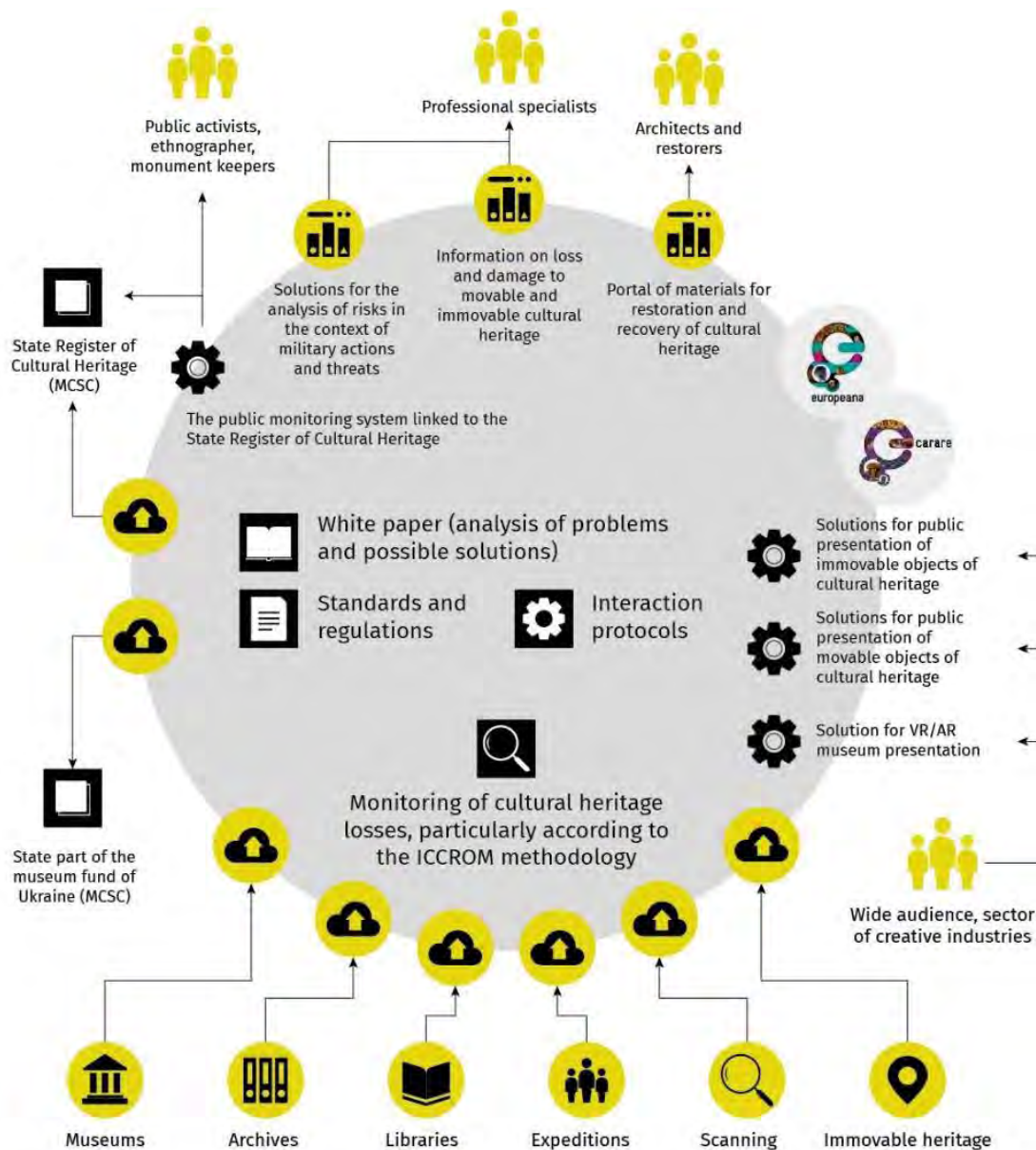
heto систематично відстежує шкоду, завдану культурній спадщині внаслідок російської агресії. Команда здійснює як дистанційний моніторинг, так і польові обстеження. Учасники експедицій – професійні архітектори, мистецтвознавці та фотографи, які працюють за міжнародно визнаними методиками. Ми також співпрацюємо з місцевими експертами та зовнішніми фахівцями, щоб оглянути якомога більше пошкоджених об'єктів.

Всі матеріали обстежень зберігаються в інформаційній системі з прив'язкою до об'єкта. Це дозволяє нам бачити велику картину руйнувань та формувати якісний електронний перелік дослідженої нерухомої культурної спадщини. Частина матеріалів є публічною: їх можна переглянути за реєстрацією на сайті hemo.in.ua.

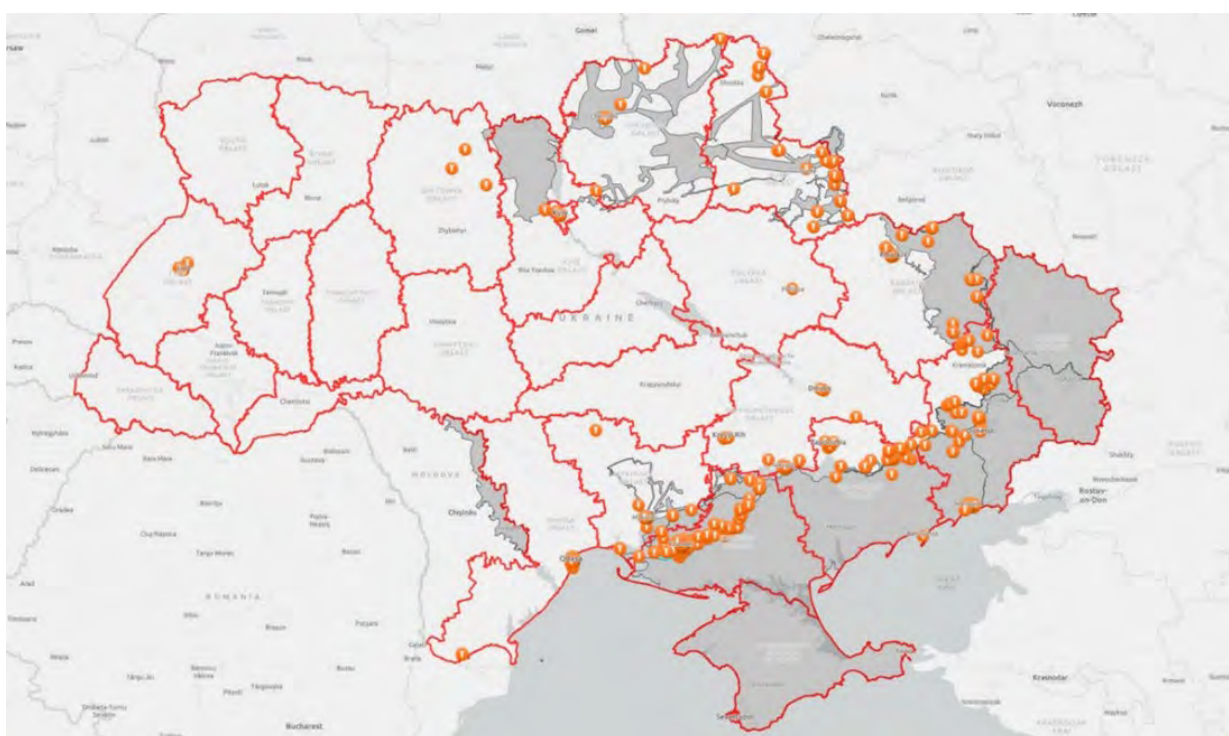
Оцифрування музеїв

Ми допомагаємо музеям оцифровувати колекції та автоматизувати процеси за міжнародними стандартами, щоби через цифровізацію зробити українську спадщину доступною українцям і світові. Для цього ми створюємо регіональні центри оцифрування, розвиваємо інфраструктуру даних, створюємо інструменти для творців цифрового змісту, а також працюємо над центром компетенцій з цифровізації та управління культурною спадщиною.

Дані документування *heto* були використані для стабілізації Чернігівської обласної бібліотеки для дітей та юнацтва, Охтирського краєзнавчого музею та будівлі Харківської державної академії культури. Ми доставили 173 водяних вогнегасників для 60-ти дерев'яних церков у дев'яти областях України та провели тренінги для місцевих громад щодо дій у надзвичайних ситуаціях за участю фахівців ДСНС.



Базова інфраструктура для даних про культурну спадщину (автор Владислав Піоро).



Порівняння різних джерел даних про пошкоджені об'єкти культурної спадщини. На першій карті - дані про пошкодження з різних джерел Міністерства культури та інформаційної політики за 2022-2024 роки. На другій карті – пошкоджені об'єкти, виявлені за допомогою дистанційного моніторингу НеМо з серпня 2023 року (автор Юлія Фролова).

Громадська організація

Громадська організація "Тустань" була заснована у 2007 році з метою сприяння збереженню, дослідженню та популяризації унікальної археологічної пам'ятки національного значення – наскельної фортеці Тустань. Велика команда "Тустані" – історико-культурний заповідник, фестиваль середньовічної культури та агенція культурного туризму – зуміли перетворити Урич із "забутого Богом і людьми села" (І. Франко) на одну з найпопулярніших туристичних destinations в Україні (до 200 000 відвідувачів на рік). Завдяки цьому Урич входить до 55 найкращих туристичних сіл світу за версією UN Tourism.

Одним із пріоритетів команди "Тустань" є оцифрування. Серед результатів – детальна 3D-документація (лазерне сканування та фотограмметрія) скель зі слідами будівель, а також 3D-модель фортеці часів Середньовіччя; презентація фортеці для відвідувачів з використанням технологій AR та VR; ГІС та база знань. Ці навички стали основою для розвитку діджиталізації в НеМо.

З початком повномасштабної російської агресії громадська організація "Тустань" стала одним з операторів допомоги міжнародних партнерів українській культурній спадщині, а також оператором проекту НеМо *"Моніторинг та оцінка пошкоджень об'єктів культурної спадщини в Одеській, Херсонській, Миколаївській, Дніпропетровській та Запорізькій областях, Україна"*, в рамках якого було підготовлено цей посібник.



ТРАНСПОРТНА ІНФРАСТРУКТУРА – ЗАЛІЗНИЦЯ: РОЗВИТОК ТА ОХОРОНА ПАМ'ЯТОК

Ігор ЖАЛОБА

ЗАЛІЗНИЧНА ІНФРАСТРУКТУРА УКРАЇНИ: ІСТОРИЧНИЙ КОНТЕКСТ І СУЧАСНІ ВИКЛИКИ

Анотація

Залізнична інфраструктура України є продуктом залізничних проєктів імперії Габсбургів (її західна частина) та імперії Романових (решта території) наприкінці XIX – XX та на початку XX століть. У радянський період (1921–1991) вона не зазнала принципових змін, за винятком технічних удосконалень, оскільки ключовий центр – Москва – залишився незмінним. На момент проголошення незалежності залізнична інфраструктура складалася з шести регіональних мереж із загальною довжиною ліній 22 000 км. Українська залізниця розпочала новий розвиток з величезним обсягом перевезень (30% від загального обсягу радянських перевезень), зі специфічним досвідом роботи за часів СРСР, але без досвіду ринкової економіки та власної центральної адміністрації.

14 грудня 1991 року залізничний транспорт України був переданий під державне управління (Укрзалізниця), а з 2015 року став державним акціонерним товариством. Питання про реформу піднімається вже давно, але так і не знайшло свого вирішення. Особливі проблеми полягають, з одного боку, у вимогах ЄС, а з іншого – у необхідності реорганізації мережі (дерусифікації).

Це особливо проявляється у відсутності прямого залізничного сполучення між обласними центрами або необхідності перетину зовнішнього кордону з Молдовою для внутрішніх сполучень, відсутності колій стандартної ширини на національних прикордонних переходах тощо.

Новим викликом стала російська агресія проти України з 2014 року, яка призвела до окупації частини її території, скорочення залізничних ліній на 1000 км та створення 29 травня 2023 року державного підприємства «Залізниці Новоросії». Додаткові виклики виникли у зв'язку з евакуацією населення, розширенням міжнародного сполучення через західний кордон, а також переміщенням бізнесу зі сходу на захід країни та прямим руйнуванням її інфраструктури.

Залізнична інфраструктура України є продуктом залізничних проєктів імперії Габсбургів (західна її частина) й імперії Романових (решта території) другої половини XIX – початку XX ст. У радянський період (1921–1991 рр.). вона принципових змін, за винятком технічного вдосконалення на вимогу часу, не зазнала, оскільки ключовий центр – Москва – залишався незмінним. На момент проголошення незалежності залізнична інфраструктура складалася з шести регіональних об'єднань – Південна, Південно-Західна, Львівська, Донецька, Одеська, Придніпровська залізниці (вони існують і надалі) із загальною протяжністю ліній у 22 тис. км.



У самостійний розвиток залізничний транспорт України вступав з величезним обсягом перевезень (30% від загальнорадянських, або, наприклад, сумарно в 1990 році перевезено понад 1 млрд. тонн вантажів) зі специфічним досвідом функціонування в умовах народногосподарського комплексу СРСР і без будь-якого досвіду як ринкової економіки, так і власного центрального адміністрування – всі шість українських залізниць підпорядковувалися безпосередньо міністерству транспорту у Москві.

14 грудня 1991 року залізничний транспорт України був підпорядкований Державній адміністрації залізничного транспорту України («Укрзалізниця»), яка 21 жовтня 2015 року була трансформована у державне акціонерне товариство. На сьогодні «Укрзалізниця» залишається найбільшим державним монополістом України, питання про реформування якої піднімається давно і до нині залишається без остаточного вирішення. Зокрема, ще у 2014 році з підписанням Президентом України Петром Порошенком Угоди «Про асоціацію України з країнами ЄС» (Закон України від 19.09.2014 року № 1678-VII) наша країна була зобов'язана до 31 жовтня 2022 р. імплементувати в законодавство вимоги і стандарти європейських нормативних документів у галузі залізничного транспорту (євродиректив). 2019 року був розроблений проект Закону України «Про залізничний транспорт», згідно з яким, зокрема, передбачався анбандлінг, тобто розділення «Укрзалізниця» на окремих операторів — вантажного, пасажирського та інфраструктурного.

2023 року, тобто за 9 років створили тільки Наглядову раду із зобов'язань, взятих Україною на себе з дня (27 червня 2014 року) підписання економічної частини угоди про асоціацію між Україною та ЄС. За Угодою «Про асоціацію з ЄС», Україна мала запровадити фундаментальні принципи, за якими працює європейський

залізничний транспорт. Перше – недискримінаційний доступ до інфраструктури (ст. 4 директиви ЄС 2001/14).

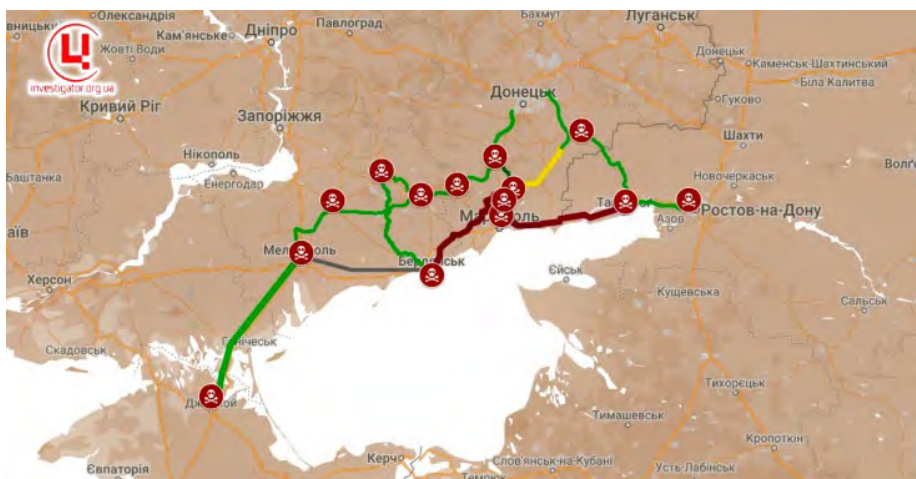
Окрім реформування «Укрзалізниці» невирішеними залишаються питання остаточної дерусифікації залізничної інфраструктури. З цього приводу 28 листопада 2022 року правління АТ «Укрзалізниця» затвердило відповідну Програму. Як приклад російсько-радянської спадщини можна навести назви регіональних філій «Південна залізниця» та «Південно-Західна залізниця» публічного акціонерного товариства «Українська залізниця» із центрами у Харкові на півночі України та у Києві. Це було цілком історично логічним у рамках Російської імперії та колишнього СРСР, але жодним чином не в незалежній Україні з центром у Києві.

З цієї ж причини існуюча мережа залізниць потребує доповнення і розбудови, виходячи з транспортних потреб України як незалежного суб'єкта. Зокрема, це проявляється у браку прямого залізничного сполучення між обласними центрами чи необхідність перетинати для внутрішнього сполучення іноземний кордон з Молдовою, відсутності колій європейської ширини на державних прикордонних переходах тощо.



Залізничне сполучення 2021

Новий виклик – російська агресія проти України з 2014 р., яка призвела до окупації частини її території, скорочення її залізничних ліній на 1000 км, створення 29 травня 2023 р. державного підприємства «Железные дороги Новороссии», куди ввійшли всі «залізниці» окупованих територій з метою їх інтеграції до системи РЖД та розбудови прямого залізничного сполучення від Ростова на Дону – до Криму і Севастополя.



Підтримувана Росією мережа на окупованому Сході України

Анексованим регіонам України Росія передбачає функцію сировинного придатку. Так, згідно з інформацією окупантів, на територію Російської Федерації 2022 р. сумарно було вивезено 13.9 мільйонів тон (205 тисяч вагонів) товарів, зокрема чорних металів, вугілля та коксу. Переважно з окупованих територій Донеччини та Луганщини. Ще нібито всього 456 тисяч тон зерна, з яких 302 тисячі на територію окупованого Криму.



Статистика експорту товарів, перевезених залізницею у 2022 році в регіонах (за годинниковою стрілкою, починаючи з лівого верхнього кута): Донецька, Луганська, Херсонська та Запорізька. темно-коричневий – вугілля, середньо-коричневий – метали, світло-коричневий – кокс, світло-зелений – наливні товари, біло-зелений – зерно

З території Донеччини за 2022 рік було вивезено 8.2 млн. тон товарів. Найбільше всього вугілля, а саме 4.2 млн. тон. На другому місці чорні метали — 1.8 млн. тон. Решта припадає на кокс, флюси та інші товари.

З початком повномасштабного вторгнення 24 лютого 2022 року ситуація на залізничному транспорті України ускладнилася як через виклики пов'язані з евакуацією населення, розширення міжнародного сполучення через західний кордон, в тому числі пасажирського, перенесенням підприємств зі сходу на захід країни, так і безпосередньою руйнацією її інфраструктури.

Для приклада, з початком війни кардинально змінився загальний вантажопотік залізницею. Раніше істотна частина експортних вантажів транспортувалася в напрямку портів Чорного моря. В даний момент залишилася можливість транспортувати експортні вантажі тільки на решту портів в гирлі ріки Дунай (Усть-Дунайськ, Ізмаїл, Рені, Кілія) або на західні прикордонні переходи.

З чотирьох портів, що залишилися, тільки до двох проведена залізниця – порти Рені та Ізмаїл. До порта Ізмаїл вантажні поїзди рухаються залізницею повністю територією України через Одеську залізницю (Білгород-Дністровський).

До порта Рені рух організовано транзитом через територію Республіки Молдова через два прикордонні переходи: Могилів-Подільський – Велчинець або Сокиряни – Окниця.

У той же час, війна стала чинником, який прискорив євроінтеграційний рух України, в тому числі у транспортній сфері. У межах програми Європейського Союзу «Механізм «Сполучення Європи» («Connecting Europe Facilities – CEF») погоджено проєкт «Інтеграція залізничної системи України в транспортну систему ЄС. 1 етап». Проєктну заявку 16 липня 2024 року було схвалено Координаційним Комітетом програми. Проєкт передбачає вдосконалення залізничної мережі та розвиток колії 1435 мм для забезпечення технологічної сумісності та підвищення пропускної спроможності залізничної інфраструктури. Його загальний бюджет — 85,91 млн євро, CEF надасть Укрзалізниці 42,95 млн євро. (ЄС виділить «Укрзалізниці» майже 43 млн євро для реалізації євроінтеграційних проєктів).

При цьому слід зауважити наступне. Війна показала, що Україна може гідно протистояти переважаючому її ресурсом і можливостями ворогу. Все це завдяки креативності підходів, успіхам у цифровізації тощо. Тому важливо не просто механічно переносити європейські правила на українську територію. Має відбуватися тісна співпраця між європейськими державами і структурами з Україною, вивчення взаємного досвіду. Серед якого, наприклад, те, що українська залізнична система у цілому в умовах воєнного стану справляються з викликами. У той час, як, наприклад, німецькі залізниці перестали бути прикладом пунктуальності. Для цього мають відбуватися відверті фахові розмови, де цінним є як досвід європейських країни, так і досвід України, яка знаходиться в умовах сучасної технологічної війни останніх три роки. В дискусіях і розмовах Європа традиційно сильна. Але часи різко змінилися, час швидко спливає. Цю очевидність не всі збагнули в Україні навіть після 24 лютого 2022 року, а до Європи це стало одкровенням лише на останній Мюнхенській безпековій конференції 14–16 лютого 2025 року. Тому кожна фахова дискусія нині має завершуватися практичними рекомендаціями, які мають розглядатися відповідними структурами й інституціями й швидко втілюватися в життя. і першим сигналом у розумінні того, що Україна може не тільки брати від Європи, але й пропонувати Європі і що лише у такій практичній співпраці Європа зможе повернути собі право голосу на геополітичній арені є, безумовно, відкриття Центру аналізу, навчання та підготовки НАТО-Україна (JATEC) 17 лютого 2025 року у Бидгощі (Польща). Цей досвід має бути поширений і на інші важливі напрямки, у тому числі інфраструктурні.

Список літератури

- Zhaloba I. The Railways of the Ukrainian Soviet Socialist Republic: 1920-1990 // Eastern European railways in transition: nineteenth to twenty-first centuries / edited by Ralf Roth and Henry Jacolin, supported by Marie-Noelle Polino and August Veenendaal. Dorchester: Ashgate, 2013. P. 183-202.
- Centrum Analiz, Szkolenia i Edukacji NATO Ukraina już działa! // <https://www.gov.pl/web/obrona-narodowa/centrum-analiz-szkolenia-i-edukacji-nato-ukraina-juz-dziala>
- Громов О. Укрзалізниця: які зміни потрібні? // <https://ukurier.gov.ua/uk/articles/ukrzaliznicya-yaki-zmini-potribni/>
- Дудченко М. Залізнична Інфраструктура під Російським Контролем: Що Планує Кремль? // <https://kiborg.news/2024/05/20/plany-rosiyi-na-zaliznyczu-v-okupacziyi/>
- ЄС виділить Укрзалізниці майже 43 млн євро для реалізації євроінтеграційних проєктів // <https://www.railinsider.com.ua/yes-vydilyt-ukrzaliznyczi-majzhe-43-mln-yevro-dlya-realizacziyi-yevrointegracijnyh-proyektiv/> ; Схвалено всі подані Україною проєкти у межах програми CEF // <https://www.railinsider.com.ua/shvaleno-vsi-podani-ukrayinoyu-proyekty-u-mezhah-programy-mehanizm-spoluchennya-yevropy/>
- Залізнична логістика України: що змінила війна і до чого готуватися в піковий період сезону? – Ткачов // <https://www.apk-inform.com/uk/exclusive/opinion/1526708>
- Копилов М. Як змінилася Українська залізниця за 30 років Незалежності // <https://www.railinsider.com.ua/yak-zminylasya-ukrayinska-zaliznycza-za-30-rokiv-nezalezhnosti/>
- Росія будує на окупованих територіях України новий залізничний коридор – розслідування // <https://fakty.com.ua/ua/ukraine/20231014-rosiya-buduye-na-okupovanyh-terytoriyah-ukrayiny-novyy-zaliznychnyj-korydor-rozsliduvannya/>
- Шрамко Ю. Більше поїздів та місць: Україна та Польща домовилися розвивати залізничне сполучення // <https://unn.ua/news/bilshe-poizdiv-ta-mists-ukraina-ta-polshcha-domovylysia-rozvyvaty-zaliznychne-spoluchennia>
- Щуклін Ю. Залізна незмінність: чому за дев'ять років залізниця не зрушила в напрямку євроінтеграції // <https://www.epravda.com.ua/columns/2023/07/3/701760/>
- Як через війну залізниця стала головним транспортом України // <https://nv.ua/ukr/ukraine/events/den-zaliznichnika-v-ukrajini-2022-yak-ukrzaliznicya-stala-golovnim-transportom-krajini-50260327.html>

АВСТРІЙСЬКА ЗАЛІЗНИЦЯ (ÖBB) У ПОВОЄННІЙ ВІДБУДОВІ ТА У МАЙБУТНЬОМУ

Анотація

Відбудова: відображення політичної та оперативної обстановки 1945 року за допомогою карт залізничного сполучення, на яких позначено непрохідні залізничні колії. Пояснення, як маршрути залізничного сполучення стали прохідними, незважаючи на найбільшу нестачу матеріалів. Поступова реконструкція станцій, маршрутів, сигнальних будок, мостів, майстерень та транспортних засобів.

Відбудова кінцевих станцій Відня (Wien).

Австрія поділена на чотири окупаційні зони.

Відновлення політичних структур після краху нацизму відповідно до довоєнного періоду. Відновлення Генеральної дирекції з генеральним директором і чотирма Федеральними дирекціями залізниць (W, Lz, Ibk, Vf) після розпуску структур Deutsche Reichsbahn. Звільнення жертв нацизму та жінок після 1945 року.

Цікаво зазначити, що жодні стратегічні матеріали на тему відбудови не збереглися.

Охорона пам'яток з урахуванням сучасних технічних установок і сучасних вимог до сполучення клієнтів на прикладі головного вокзалу Зальцбурга, який був повністю перебудований за новими проектами в рамках розвитку вокзальної залізничної станції протягом 2009 – 2014 років.

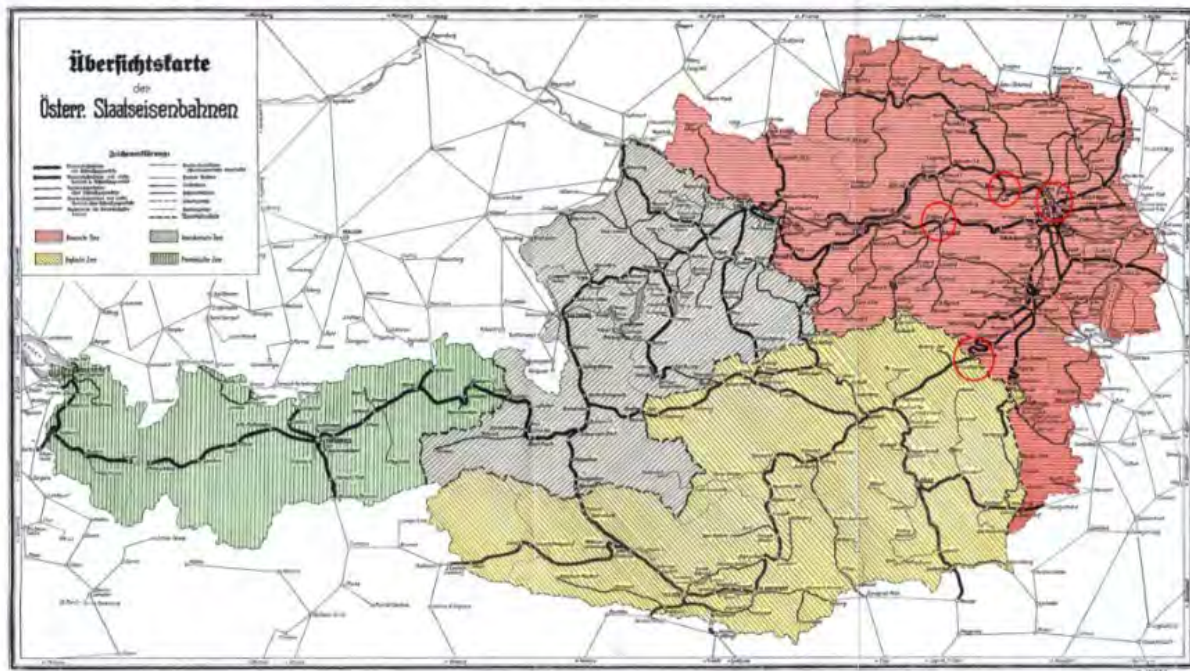
Майбутнє розширення маршруту на прикладі Базового тунелю Земмерінг – Semmering (2030 рік) і Коральмбан – Koralmbahn (кінець 2025 року) з новим маршрутом від Граца – до Клагенфурта, що призведе до значного скорочення часу подорожі як пасажирським, так і вантажним транспортом на південному маршруті від Відня – до Філлаха (Villach) в Італію і, таким чином, призведе до збільшення обсягів пасажирських перевезень.

Відбудова

Відновлення зруйнованих/пошкоджених залізничних ліній в Австрії та рухомого складу, необхідного для роботи, супроводжувалося багатьма труднощами після закінчення війни 8 травня 1945 року.

Основною передумовою якнайшвидшої відбудови було відновлення "Австрійських федеральних залізниць" (ÖBB) як окремого господарюючого суб'єкта та його фінансове забезпечення в бюджеті нової австрійської федеральної адміністрації. ÖBB вже 18 березня 1938 року, всього через 5 днів після анексії фашистським Німецьким Рейхом, була поглинута "Німецькими залізницями" (Deutsche Reichsbahn).

Наприкінці війни Австрія була розділена визвольними арміями на 4 окупаційні зони, кордони яких приблизно відповідали кордонам колишніх Федеральних земель.



Окупаційними зонами стали (Див.рис.1):

- Радянська зона окупації Федеральних земель: Нижня Австрія, Бургенланд;
- Американська зона окупації Федеральних земель: Верхня Австрія;
- Французька зона окупації Федеральних земель: Тіроль, Форарльберг;
- Британська зона окупації Федеральних земель: Каринтія, Штирія та Східний Тіроль.

На кордонах були запроваджені перевірки, а австрійські мандрівники повинні були пред'являти дійсний "дозвіл на проїзд від союзників". Особливого страху викликав радянський прикордонний контроль, який супроводжувався свавільними арештами та частковою депортацією до Радянської імперії. Федеральна столиця Відень також була поділена на чотири окупаційні зони відповідно до районів; *Перший район* управлявся спільно, з проведенням лише вибіркового перевірок. Для *ÖSTB* заходи з реконструкції мали бути узгоджені з відповідною окупаційною владою, яка також повинна була забезпечити постачання своїх військ залізничним транспортом.

Нестача продовольства та вугілля ще більше ускладнювала життя населення. Відбудова австрійської промисловості в перші роки також супроводжувалася нестачею сировини, що призвело до дефіциту сировини та запасних частин у всіх сферах діяльності *ÖSTB*. Це означало, що майже у всіх сферах доводилося вдаватися до імпровізації та тимчасових заходів з реконструкції. Цікаво, що в річних звітах *ÖSTB*, починаючи з 1947 року, не перераховуються стратегічні напрямки реконструкції, а лише заходи, здійснені у відповідному звітному році.

Стратегічними цілями бомбардувань союзників, як правило, були великі промислові підприємства, особливо ті, що виробляли оборонну продукцію або озброєння, необхідне для ведення війни. Крім того, звичайно, залізничні лінії, особливо великі мости, які не можна було швидко відновити після руйнування. І особливо залізничні вузли, де сходяться кілька ліній і вагони розподіляються на

великих залізничних станціях. У результаті постраждали 10 великих залізничних вузлів. Зруйновані транспортні засоби крок за кроком розбирали і отримували корисні запасні частини. Лише після цього можна було крок за кроком відновлювати сигналізацію та сигнальні будки, що дозволило знову використовувати більш високі швидкості.

Як, видно, з карти від 5 грудня 1945 року, на той час значна частина лінії була знову прохідною. Однак на карті не показано частку тимчасових споруд. Так само, зруйновані дунайські мости (Відень – Штадлауербрюкке, Відень – Нордбанбрюкке, Тулльн, Лінц), на відновлення яких пішло кілька років, на карті НЕ позначені!

У зоні майстерень реконструкцію проілюстровано на прикладі зруйнованої Рейхсмастерні (пізніше головної майстерні) у Флоридсдорфі, оскільки тут доступний план бомбардувань, який показує щільність килима бомбардувань з кількох підходів.

І тут будівлі майстерень потрібно було швидко відновити хоча б для тимчасового використання, перш ніж верстати їхні деталі можна було б доповнювати та використовувати у функціональний спосіб.

Особливо у транспортному секторі питання з подолання нестачі доступних запчастин вимагало неабиякого таланту до імпровізації, щоб мати змогу швидко передавати транспортні засоби. Ремонт також проводився на сусідньому локомотивному заводі у Флоридсдорфі, а деякі локомотиви були відновлені з матеріалів, що були на складі. Також були створені тимчасові майстерні для збільшення потужностей.

Реконструкція дунайських мостів показана на прикладі мосту через Дунай у Тулльн. Несучі конструкції залізничного мосту та прилеглого автодорожнього мосту опинилися у воді після того, як при відступі були підірвані німецькими військами. Оскільки більшість мостів того часу були сталевими з клепанними балками, замінити потрібно було лише ті елементи балок, які дійсно були пошкоджені (див. рис. 2).



Рис. 2. Відновлення мосту через Дунай. Тулльн у 1946 році, Фото Waagner Biro

Однак для підняття з води опорних конструкцій, які важили тонни, потрібні були складні опорні конструкції, щоб підняти секції мосту. Тому реконструкцію мостів здебільшого доручали великим австрійським мостобудівним заводам. Відкриття мостів святкували як публічні фестивали відбудови за участю найвищих представників окупаційних держав і використовували для пропаганди. Під час відбудови менш пошкодженого Віденського Північно-Західного залізничного мосту через Дунай радянські окупаційні загони також активно допомагали важкою технікою та робочою силою, щоб зробити хоча б один Дунайський міст у своїй зоні окупації знову прохідним, що було досягнуто до осені 1945 року. Великі кінцеві вокзали Відня не ремонтували, а перебудовували.

Рис. 3 Західний вокзал
Вестибюль; Архівне
фото



Завершений у 1951 році *Westbahnhof* з його елегантним двоповерховим вестибюлем вважався одним з найуспішніших залізничних вокзалів Європи. Сьогодні первісна концепція зазнала змін як з точки зору впливу на місто, так і з точки зору залу, що входить до переліку пам'яток архітектури. Станції міської залізниці "Отто Вагнера" (нині – станції U4 та U6) і так званої приміської лінії були збережені та відреставровані. Але деякі з них були перебудовані в 1960-х – 1970-х роках у зв'язку зі змінами в організації дорожнього руху.

Розширення ліній інфраструктури ÖBB:

Як частина європейського Балтійсько-Адріатичного залізничного коридору в ЄС, завданням ÖBB-Infrastruktur є розширення та прискорення австрійської ділянки Південної залізниці між Віднем та Віллахом.

Видатними компонентами є:

з кінця 2025 року введення в експлуатацію нового **KORALMBAHN**: нова залізнична лінія: Грац – Клагенфурт (*Graz – Klagenfurt*). Центральна частина: Коральмський тунель довжиною 33км, двотрубний зі з'єднувальними тунелями.

Тут будується новий прямий маршрут загальною довжиною 130 км, з яких 50 км – тунелями між Грацом і Клагенфуром, що дозволить скоротити час у дорозі до 45 хв. для міжміських перевезень, чого неможливо досягти при русі по Південній автомагістралі. Поточний час у дорозі за маршрутом Грац – Брюк/Мур –

Кніттelfельд – Клагенфурт (*Graz – Brück an der Mur – Knittelfeld – Klagenfurt*) все ще становить 2 год. 56 хв. Крім того, землі Західної Штирії та Східної Каринтії будуть з'єднані з провінційними центрами Грац та Клагенфурт і матимуть прямий доступ до них. Також буде можливий прямий трансфер з аеропорту Грац – Талергоф, що скоротить загальний час подорожі до цього регіону. Дослідження підтверджує створення 11.000 стабільних робочих місць у цьому новому економічному регіоні. Загальний час у дорозі з Відня до найпівденнішої провінції Каринтії та до південних сусідніх країн – Італії та Словенії – також постійно скорочуватиметься. Скорочення часу в дорозі також зробить вантажні перевезення більш економічними і, таким чином, підвищить конкурентоспроможність залізничних компаній.

З 2030 року: введення в експлуатацію ЗЕММЕРІНГ БАЗИС-ТУНЕЛЬ (***SEMMERING-BASISTUNNELS***):

Нова залізнична лінія: Глоггніц – Мюрццушляг (*Gloggnitz – Mürzzuschlag*).

Центральна частина: тунель Земмерінг-Базис (*Semmering-Basis*)– 27,3 км (замість нинішніх 41,8 км гірського маршруту).

Сучасна залізниця Земмерінг, що є частиною Південної залізниці, яка з'єднує Відень та італійське портове місто Трієст (*Triest*), вважається першою у світі гірською залізницею та європейським провідним досягненням. Вона була побудована між 1848 і 1854 роками за планами і під керівництвом Карла Ріттера фон Гера (*Carl Ritter von Ghega*) і зараз є об'єктом Всесвітньої спадщини ЮНЕСКО (див. рисунки 4 і 5).



Рис. 4 Залізниця Земмерінг, „20 Schilling-Blick“



Рис. 5. Земмерінг: віадук. Фото С. Stadler-Bwag

Лінія подолала гірський хребет безперервною двоколісною конструкцією за допомогою 14 тунелів і 16 кам'яних віадуків (деякі з них двоповерхові), а також численних кам'яних мостів і водопропускних труб, які гармонійно вписуються в ландшафт. З моменту відкриття лінії в 1854 році постійно зростаючі розміри і вага транспортних засобів вимагали постійних модифікацій лінії, віадуків і мостів. Постійна і дуже дорога модернізація історичних віадуків відповідно до вимог охорони пам'яток, а також постійні реконструкції тунелів все ще дозволяють здійснювати регулярний рух з навантаженням на вісь 22,5 т навіть після 171 (!) року експлуатації. Однак робоча швидкість все ще становить лише 50 – 80 км/год через високий градієнт і малі радіуси кривих, а поперечний переріз тунелю

дозволяє лише обмежений контейнерний транспорт, що зробило нагальною необхідністю розширення лінії.

Залізниця Земмерінг також відкрила регіон Земмерінг для туризму:

Окрім численних індивідуальних вілл у котеджному стилі, було збудовано кілька великих готелів, таких як "Südbahnhotel" або "Panhans", а також кілька санаторіїв. Однак, починаючи з 1970-х років, зміни у звичках подорожуючих призвели до зменшення кількості ночівель і появи численних вакансій. Після падіння так званої "залізної завіси" (з 1989 року) між Угорщиною та Словаччиною Земмерінг знову став місцевим місцем відпочинку, особливо взимку. Деякі з відомих готелів зараз перебувають на реконструкції і влітку інтенсивно використовуються для проведення культурних заходів.

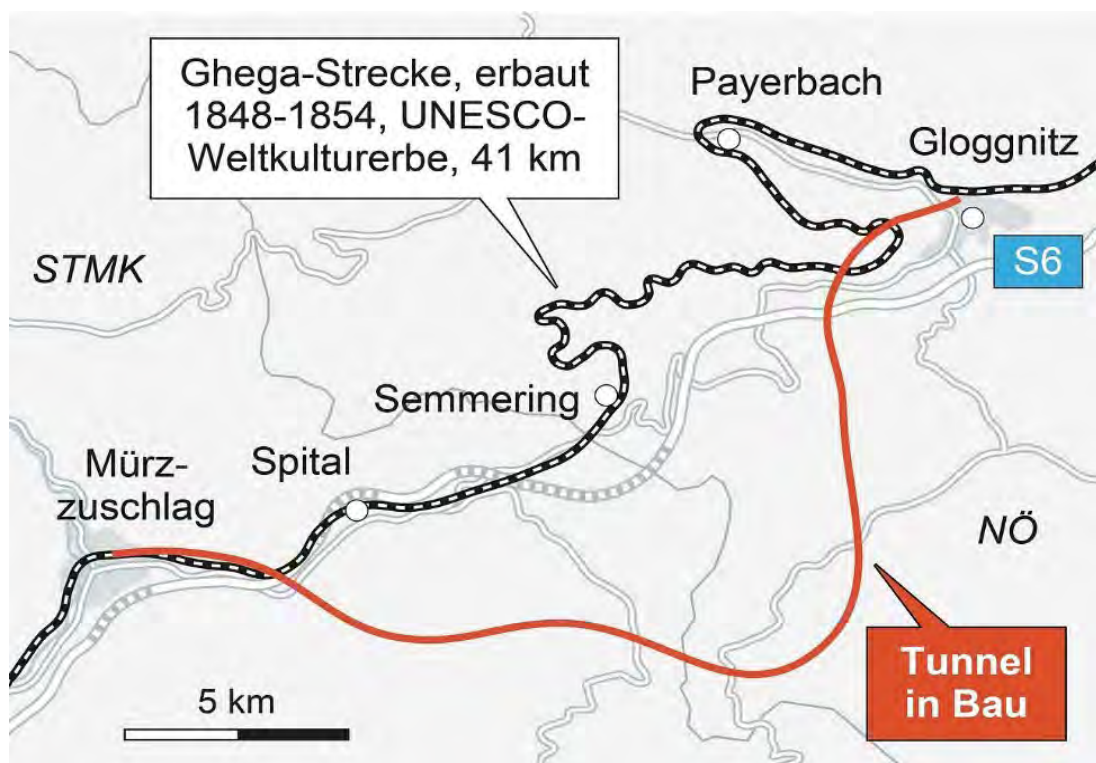


Рис.6. Земмерінг, графічне зображення тунелю (Grafik: apa)

Тунель у процесі:

Нова лінія Gloggnitz-Mürzzuschlag через тунель «Semmering-Basistunnel» скоротить час у дорозі для пасажирського транспорту далекого прямування на 30 хвилин. Подальші будівельні заходи в долинах Мюрц (Mürz) і Мурталь (Murtal) скоротять час у дорозі між Віднем і Грацом на 50 хв.

Для вантажних перевезень час у дорозі скоротиться більш ніж на дві години, оскільки більше не потрібно буде розділяти вантажні поїзди на існуючому гірському маршруті. Наразі товарні поїзди доводиться розділяти і перевозити кількома локомотивами по існуючій лінії 25%. Після переходу дві секції поїздів

повинні бути з'єднані, що є дуже трудомістким і тривалим процесом. Ухил у новому тунелі становить максимум 8,4%, що також дозволяє значно збільшити загальну вантажопідйомність товарного поїзда. Завдяки більшому поперечному перерізу тунелю, контейнерні перевезення також можуть здійснюватися на Південній залізниці.

Введення в експлуатацію тунелю «*Semmering-Basistunnel*» призведе до значного зростання пасажиропотоку завдяки вищезгаданому скороченню часу в дорозі на південь Австрії та до сусідніх країн, як це також відбулося на Західній залізниці завдяки подовженню лінії між Віднем (*Wien*) та Інсбруком (*Innsbruck*).

Існуюча колійна система буде продовжувати використовуватися і буде функціонально інтегрована у нову загальну систему.

Охорона пам'яток на прикладі гостьового корпусу Центрального залізничного вокзалу Зальцбурга

Етапи розвитку головного залізничного вокзалу Зальцбурга:

1860:

Відкриття залізниці імператриці Єлизавети: Відень – Зальцбург.

Церемонія відкриття відбулася разом з баварським королем Максиміліаном, оскільки була також відкрита *Максиміліанова залізниця* (Мюнхен – Зальцбург).

Прикордонна станція між Австрією та Баварією з паспортними та митними формальностями.

1875–1910:

Розширення на захід і південь.

1938–1945:

Інтеграція Австрійських Федеральних залізниць до німецької залізниці Рейхсбану. Таким чином, головний вокзал Зальцбурга втрачає свою функцію прикордонної станції та пункту прикордонного контролю. Він стає транспортним вузлом між "Альтрейхом" (*Altreich*) та "Остмарком" (*Ostmark*) для пасажирських і вантажних перевезень. Організація управління та роботи вокзалу Зальцбурга адаптована до організаційних форм Німецької залізниці (*Deutsche Reichbahn: 1945–1993*).

Електрифікація ділянки Зальцбург – Аттнанг Пухгайм (*Salzburg – Attnang-Puchheim*) за стандартами німецької залізниці!

З 1941 року: після анексії Югославії та Греції, інтенсивні військові перевезення між Німеччиною та Балканами і навпаки.

1944/45:

Бомбардування Зальцбурзького залізничного вузла авіацією союзників. Пошкодження або часткове руйнування приміщень залізничного вокзалу та будівлі вестибюлю.

З 1945 року:

Поетапна реконструкція будівлі рецепції та відбудова так званого «сталевого залу» на центральній платформі. Охорона пам'яток не відігравала тієї особливої ролі, яку вона відіграє сьогодні. Прикордонний і митний контрольно-пропускні пункти до Німеччини відновлюються у Східній залі і зберігаються до періоду вступу Австрії до Європейського Союзу в 1995 році.

У наступні десятиліття численні прибудови як до будівлі рецепції, так і до центральної платформи призводять до того, що первісну архітектуру в стилі модерн важко впізнати. Відбувається справжній "струс". Так само практично не помітна особлива архітектура «сталевого залу», який за цей час майже не ремонтували.

2009–2014:

В рамках так званого «наступу» на вокзали, під час якого повністю оновлюються найважливіші пересадочні станції в Австрії і, перш за все, робляться доступними платформи, Центральний вокзал Зальцбурга також повністю реконструюється. Цього разу будівлі вокзалу оновлюються з особливою увагою до захисту історичних пам'яток.

Зміна парадигми використання колійної системи дозволяє ліквідувати центральну платформу. Це означає, що східні та західні колії для регіонального транспорту будуть ліквідовані. Всі колійні осі будуть з'єднані зі сходу на захід. Стара сталева зала розташована в центрі над наскрізними коліями і, окрім захисту від негоди, також пропонує унікальний погляд на архітектуру колишнього вокзалу. Використання напівпрозорої тканини забезпечує вражаюче освітлення як у залі, так і в проході під ним. Відновлений герб монархії – орел також чітко впізнається на східній поперечній стіні сталевих залів.

Під час реконструкції станції також була побудована широка поперечна платформа під колійною системою, що забезпечує доступ до всіх платформ, а також прямий доступ до Південно-Західного району Балльмоос, до якого раніше можна було дістатися лише через пішохідний міст.

Будівля рецепшену буде відновлена до свого первісного вигляду з новими світильниками та фурнітурою за безпосередньої консультації з органами, що відповідають за охорону пам'яток архітектури.

Архітектура: архітектор Клаус Када – Klaus Kada (Грац: Када-Віттфельд – *Kada-Wittfeld* та ін., Аахен – *Aachen*, Берлін – *Berlin*).



Рис. 7 Вестибюль залізничного вокзалу Зальцбурга 2013 рік, фото: Klein-Wisenberg

Для приклада, з початком війни кардинально змінився загальний вантажопотік залізницею. Раніше істотна частина експортних вантажів транспортувалася в напрямку портів Чорного моря. В даний момент залишилася можливість транспортувати експортні вантажі тільки на решту портів в гирлі ріки Дунай (Усть-Дунайськ, Ізмаїл, Рені, Кілія) або на західні прикордонні переходи.

З чотирьох портів, що залишилися, тільки до двох проведена залізниця – порти Рені та Ізмаїл. До порта Ізмаїл вантажні поїзди рухаються залізницею повністю територією України через Одеську залізницю (Білгород-Дністровський).

До порта Рені рух організовано транзитом через територію Республіки Молдова через два прикордонні переходи: Могилів-Подільський – Велчинець або Сокиряни – Окниця.

У той же час, війна стала чинником, який прискорив євроінтеграційний рух України, в тому числі у транспортній сфері. У межах програми Європейського Союзу «Механізм «Сполучення Європи» («Connecting Europe Facilities – CEF») погоджено проєкт «Інтеграція залізничної системи України в транспортну систему ЄС. 1 етап». Проєктну заявку 16 липня 2024 року було схвалено Координаційним Комітетом програми. Проєкт передбачає вдосконалення залізничної мережі та розвиток колії 1435 мм для забезпечення технологічної сумісності та підвищення пропускної спроможності залізничної інфраструктури. Його загальний бюджет — 85,91 млн євро, CEF надасть Укрзалізниці 42,95 млн євро. (ЄС виділить «Укрзалізниці» майже 43 млн євро для реалізації євроінтеграційних проєктів).

При цьому слід зауважити наступне. Війна показала, що Україна може гідно протистояти переважаючому її ресурсом і можливостями ворогу. Все це завдяки креативності підходів, успіхам у цифровізації тощо. Тому важливо не просто механічно переносити європейські правила на українську територію. Має відбуватися тісна співпраця між європейськими державами і структурами з Україною, вивчення взаємного досвіду. Серед якого, наприклад, те, що українська залізнична система у цілому в умовах воєнного стану справляються з викликами. У той час, як, наприклад, німецькі залізниці перестали бути прикладом пунктуальності. Для цього мають відбуватися відверті фахові розмови, де цінним є як досвід європейських країни, так і досвід України, яка знаходиться в умовах сучасної технологічної війни останніх три роки. В дискусіях і розмовах Європа традиційно сильна. Але часи різко змінилися, час швидко спливає. Цю очевидність не всі збагнули в Україні навіть після 24 лютого 2022 року, а до Європи це стало одкровенням лише на останній Мюнхенській безпековій конференції 14–16 лютого 2025 року. Тому кожна фахова дискусія нині має завершуватися практичними рекомендаціями, які мають розглядатися відповідними структурами й інституціями й швидко втілюватися в життя. і першим сигналом у розумінні того, що Україна може не тільки брати від Європи, але й пропонувати Європі і що лише у такій практичній співпраці Європа зможе повернути собі право голосу на геополітичній арені є, безумовно, відкриття Центру аналізу, навчання та підготовки НАТО-Україна (JATEC) 17 лютого 2025 року у Бидгощі (Польща). Цей досвід має бути поширений і на інші важливі напрямки, у тому числі інфраструктурні.



Рис. 8 Зальцбург. Центральний вокзал. Зала з дахом з плівки PTFE Фото: deorito



Рис 9 Центральний вокзал Зальцбурга. Пасаж. Фото Каупат

Висновки та перспективи

Оскільки після симпозіуму не було достатньо часу для поглиблених дискусій, усіх учасників попросили письмово прокоментувати представлені теми і висловити свою думку щодо подальших дій. Це також доповнено онлайн-консультаціями і, де було можливо, особистими дискусіями. Був досягнутий консенсус, що кожна тема була цікавою і мала потенціал для подальшої поглибленої роботи, а в деяких випадках було рекомендовано включити для подальших досліджень й інші українські міста.

Крім того, до матеріалів збірника увійшли дві цінні доповіді українських авторів на теми *охорони пам'яток і світової спадщини* та *збереження пам'яток і діджиталізації*. Вони доповняють симпозіум. Інші рекомендації були різноманітними.

У будь-якому випадку, тема антропогенного середовища, ймовірно, може запропонувати багато відправних точок з потенціалом для подальшого розвитку в Україні. Тому видається доцільним продовжувати фокусувати дослідження на архітектурі й містобудуванні, житловому будівництві, охороні пам'яток і транспорті. Аспект збереження і зміцнення культурної ідентичності слід розглядати як "наскрізну тему" в усіх доповідях.

Однак, залежно від теми та рекомендацій респондентів, вбачаються два різні шляхи для цілеспрямованої подальшої роботи: *або зосередження на одній темі, яку можна було б розглянути поглиблено; або опрацювання концепції каталогу, який би пропонував австрійський досвід з різних тем.* Вони можуть бути гнучко використані як *відправні точки* відповідно до поточних потреб. У нинішній ситуації, ця концепція видається більш вигідною з точки зору оптимізації підтримки.

Під час окремих екскурсій, які ми проводили до і після симпозіуму або під час попередніх зустрічей з деякими учасниками у напівприватних обговореннях, ми змогли виявити великий інтерес до різних тем, які не були чітко висвітлені або лише зачеплені під час симпозіуму.

Ситуації під час відбудови Австрії після Другої світової війни та нинішню в Україні не можливо прямо порівнювати. Тим не менш, досвід періоду після Другої світової війни та розвитку Австрії до сьогодні є дуже важливим. Сучасний розвиток Австрії дає можливість запропонувати широкий спектр знань, які можуть бути необхідними і цінними в українській відбудові.

Девіз, який нещодавно оприлюднила дослідниця урбаністики Джулі Лоусон (Juli Lawson) з Мельбурна, *"...відбудова місця, яке можна назвати домом"*, є дуже доречним.

Ми повинні скористатися цією можливістю!

AUTORENVERZEICHNIS



APOSTOLOVA-SOSSA, Liubov: *Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ (Kyjiwer Nationale Universität für Bauwesen und Architektur, UA)*

PROBLEME DER STADTPLANUNG BEIM WIEDERAUFBAU HISTORISCHER STÄDTE DER UKRAINE

Studierte Architektur an der Kyjiwer Nationalen Universität für Bauwesen und Architektur. 1998 erwarb sie einen Master-Abschluss an der Staatlichen Technischen Universität Kiew mit dem Schwerpunkt Städtebau und -management. 2002 – Dissertation in Kyjiw zum Thema "Bestimmung der perspektivischen Beschäftigungsstruktur bei der Entwicklung städtischer Masterpläne". 2003-2006 – Architektin des Zentrums für Stadtplanung und Architektur der Kyiwer Stadtverwaltung. 2010-2012 – Architektin im Kyiwer wissenschaftlich-methodischen Zentrums für den Schutz, die Restaurierung und die Nutzung von historischen, kulturellen und geschützten Gebieten. 2012-2015 – Leiterin der Forschungsabteilung für den Schutz und die Restaurierung von unbeweglichen Denkmälern, stellvertretende Generaldirektorin für Denkmalschutz im Nationalen Schutzgebiet "St. Sophia von Kyjiw". 2015 – Stellvertretende Leiterin der Abteilung für wissenschaftliche und methodische Arbeit und Forschung und Design, Chefarchitektin der Projekte des Kyiwer Masterplan-Instituts.

Forschungsschwerpunkte: Entwicklung von Stadtplanungsunterlagen zur Verbesserung der Methoden der räumlichen und strategischen Planung von Siedlungen, Rekonstruktion städtischer Gebiete und Gebäude, Erhaltung des kulturellen Erbes der Städte und des traditionellen Charakters der städtischen Umwelt.

АПОСТОЛОВА-СОССА, Любов: *доцентка, PhD, кандидатка техн. наук, інженерка, архітекторка (Київський національний університет будівництва і архітектури, Україна)*

ПРОБЛЕМИ МІСТОБУДУВАННЯ ПІД ЧАС ВІДБУДОВИ ІСТОРИЧНИХ МІСТ УКРАЇНИ

Вивчала інженерію, містопланування і архітектуру в Київському національному університеті будівництва і архітектури (КНУБА). 1998 – отримала ступінь магістра за спеціальністю «Міське будівництво та господарство». 2002 – захистила у Києві кандидатську дисертацію на тему: «Визначення перспективної структури зайнятості при розробці генеральних планів міст». 2003-2006 – фахівчиня Центру містобудування та архітектури Київської міської державної адміністрації. 2010-2012 – фахівчиня Київського науково-методичного центру охорони, реставрації та використання історико-культурних і заповідних територій. 2012-2015 – завідувачка науково-дослідного відділу охорони та реставрації нерухомих пам'яток, заступниця генерального директора з питань охорони пам'яток Національного заповідника «Софія Київська». З 2015 – головна архітекторка проєктів, заступниця начальника управління науково-методичної роботи та проєктно-вишукувальних робіт Інституту генерального плану м. Києва. З 2004 – здійснює викладацьку діяльність у Київському національному університеті будівництва і архітектури, з квітня 2023 – завідувачка кафедри міського господарства факультету урбаністики та просторового планування.

Основні напрямки досліджень: розробка містобудівної документації з метою удосконалення методів просторового та стратегічного планування населених пунктів, реконструкції міських територій та забудови, збереження культурної спадщини міст та традиційного характеру міського середовища.



BILENKOVA, Svitlana: *Priv. Dozⁱⁿ, Dr.ⁱⁿ (Universität für Weiterbildung Krems, AT / Kyjiwer Nationale Universität für Bauwesen und Architektur, UA)*

DER WIEDERAUFBAU ÖSTERREICHS NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG – EIN MODELL FÜR DIE UKRAINE? (ERLÄUTERUNG DER STUDIE)

1986 – Absolventin der Pädagogischen Hochschule in Czernowitz, bis 2002 – Lehrtätigkeit an Schulen, Sekundar und Hochschuleinrichtungen in Czernowitz. 1993 – Abschluss des Studiums der Geschichte an der Jurij Fed`kowycz Universität in Czernowitz. 2002 - 2005 – Leiterin der Abteilung für historisches und kulturelles Erbe der Direktion für Architektur und Stadtplanung in Czernowitz. 2004 – Dissertation über die Architektur von Czernowitz 19. – erste Hälfte des 20. Jahrhunderts an der Akademie der Künste in St. Petersburg. 2006-2007 – war sie Leiterin der ersten und letzten von der staatlichen Abteilung des Czernowitzer Stadtrates für den Schutz des kulturellen Erbes speziell autorisierten Behörde. Von 2008 bis dato – Dozent:in für Architekturgeschichte, Malerei und Plastik am Lehrstuhl für Bildende Kunst und Architektorentwurf an der Kyjiwer Nationalen Universität für Bauwesen und Architektur. 2012 – Staatliche Beglaubigung als a. o. Professorin. Seit Juni 2022 – Privatdozent:in an der Universität für Weiterbildung Krems.

Forschungsschwerpunkte: Geschichte und Theorie von Architektur, Kunst und Design, Denkmalpflege, Kulturgüterschutz, Weltkulturerbe.

БІЛЕНКОВА, Світлана: *приват-доцентка, докторка мист-ва / PhD, кандидатка мист-ва, доцентка (Університет безперервної освіти м.Кремс, Австрія / Київський національний університет будівництва і архітектури, Україна)*

ВІДБУДОВА АВСТРІЇ ПІСЛЯ ДРУГОЇ СВІТОВОЇ ВІЙНИ - МОДЕЛЬ ДЛЯ УКРАЇНИ? (ПОЯСНЕННЯ ДОСЛІДЖЕННЯ)

1986 – завершила навчання у Чернівецькому педагогічному коледжі ім. Осипа Маковея. До 2002 – викладала у школах, середніх та вищих навчальних закладах Чернівців. 1993 – завершила навчання на історичному факультеті Чернівецького державного університету ім. Ю. Федьковича та стала істориком, викладачем історії. 2002–2005 – начальник відділу ІКЗТ УМА ДМКЗВ Чернівецької міської ради. 2004 – захистила у СПб. Академії мистецтв дисертацію на тему: «Архітектура Чернівців XIX – першої половини XX століття. Дослідження стилістичних особливостей архітектури міста і процесу її стильової еволюції». 2006–2007 – очолювала перший і останній спеціально уповноважений Державою відділ Чернівецької міської ради з питань охорони культурної спадщини. З 2008 – на викладацькій роботі у Київському національному університеті будівництва і архітектури. 2011 – пройшла переатестацію у сфері теорії та історії культури. З 2012 – доцентка кафедри образотворчого мистецтва і архітектурної графіки КНУБА. З червня 2022 – приват-доцент:ка кафедри будівництва та навколишнього середовища Університету безперервної освіти м. Кремс (UWK).

Основні напрямки досліджень: історія і теорія архітектури, мистецтво і дизайн, пам'яткоохоронна справа, охорона культурної спадщини, реставрація, світова спадщина ЮНЕСКО.



BONDAR, Olena: Ordentliche Professorin, Drⁱⁿ. rer. oec., Drⁱⁿ. techn., Beraterin des Direktors für internationale Angelegenheiten ("Nationales Institut für Infrastrukturentwicklung", Kyjiw, Ukraine)

BIM-TOOLS UND -PROZESSE ZUR ERHALTUNG DES KULTURERBES DER NACHKRIEGS-UKRAINE: DAS "BANKSY"-PROJEKT

2003 Abschluss des Masterstudiums in Baumanagement an der Nationalen Universität für Bauwesen und Architektur in Kiew (KNUCA). Seit 2003 wissenschaftliche und pädagogische Arbeit am Institut für Baumanagement. Im Jahr 2007 Dissertation und Promotion (Kandidat der Technischen Wissenschaften). 2009 a. o. Professorin am Institut für Baumanagement der KNUCA. 2013 Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften. 2017 zweites Hochschulstudium an der Hochschule für Management in Legnica (Polen) im Fach "Wirtschaftsrecht", 2019 Master-Abschluss in Antikorruptionsrecht von der IAPM. Teilnahme an Programmen zur Weiterbildung in Management, Projektmanagement und Antikorruptionsrecht. Von 2020 bis 2024 Professorin in der Abteilung für Projektmanagement und von 2022 bis 2023 Vizerektorin für internationale Beziehungen an der KNUCA. Vollmitglied der Akademie für Bauwesen der Ukraine und der Akademie für Hochschulbildung der Ukraine. Seit 2023 Beraterin für internationale Angelegenheiten beim staatlichen Unternehmen "Nationales Institut für Infrastrukturentwicklung" und Mitglied des Wissenschaftlichen Rates der staatlichen Agentur für die Wiederherstellung und Entwicklung der Infrastruktur der Ukraine. **Forschungsinteressen:** Management, Technologien, "geometrische Ökonometrie", BIM-Technologien im Bauwesen und in der Modellierung, Projektlebenszyklus, Wiederaufbau der Ukraine.

БОНДАР, Олена: професорка, докторка економічних наук, канд. техн. наук, радниця директора з міжнародних питань (ДП «Національний інститут розвитку інфраструктури». Київ, Україна)

ІНСТРУМЕНТИ BIM ТА ПРОЦЕСИ ЗБЕРЕЖЕННЯ КУЛЬТУРНОЇ СПАДЩИНИ ПОВОЄННОЇ УКРАЇНИ. ПРОЕКТ «БЕНКСІ»

2003 – завершила навчання у Київському національному університеті будівництва і архітектури, магістр з менеджменту в галузі будівництва. З 2003 році розпочала науково-педагогічну роботу на кафедрі менеджменту в будівництві. 2007 – захистила кандидатську дисертацію, отримавши науковий ступінь кандидата технічних наук, 2009 – доцентка за кафедрою менеджменту в будівництві КНУБА. 2013 – захистила докторську дисертацію, отримавши науковий ступінь доктора економічних наук. 2017 – друга вища освіта у Вищій школі менеджменту в м. Легніці (Польща) за спеціальністю «Господарське право», а в 2019 отримала ступінь магістра з антикорупційного права МАУП. Учасниця Міжнародних програм академічної мобільності та підвищення кваліфікації з менеджменту, управління проектами та «антикорупційного права». 2020-2024 – професорка кафедри управління проектами, 2022-2023 – проректора з міжнародних зв'язків КНУБА. Дійсний член Академії будівництва України та Академії вищої освіти України. З 2023 – радниця з міжнародних питань ДП «Національний інститут розвитку інфраструктури», членкиня Наукової Ради Державної Агенції з відновлення та розвитку інфраструктури України.

Наукові інтереси: управління, технології, «геометрична економетрика», BIM-технології в будівництві та моделюванні, життєвий цикл проєктів, відбудова України.



ЧАHOVETS, Olesja: *Postgraduierte Studentin des Departments für Rekonstruktion und Restaurierung architektonischer Objekte (Charkiwer Nationale Universität für städtische Wirtschaft, benannt nach Olexij Beketov, UA)*

„DERSCHPROM“-GEBÄUDE UND DIE PUFFERZONE: BEWAHRUNG DER AUTHENTIZITÄT IM RAHMEN DES UNESCO-NOMINIERUNGSPROZESSES

Olesja Chahovets (geb.1980), studierte Architektur in Charkiw. Mitbegründerin der NGO „Art Defence“. Auch – die Kuratorin des Projekts „Konstruktivismus in Charkiw“, dass sich mit der Architektur der Zwischenkriegszeit in Charkiw beschäftigt.

ЧАГОВЕЦЬ, Олеся: *аспірантка, архітекторка кафедри реконструкції, реставрації архітектурних об'єктів (Харківський національний університет міського господарства ім.Олексія Бекетова, Україна).*

ДЕРЖПРОМ І БУФЕРНА ЗОНА: ЗБЕРЕЖЕННЯ АВТЕНТИЧНОСТІ ЯК СКЛАДОВА НОМІНАЦІЙНОГО ПРОЦЕСУ ЮНЕСКО

Олеся Чаговець (1980 р.н.), навчалася у Харківському національному університеті міського господарства імені Олексія Бекетова. Аспірантка, співзасновниця громадської організації «Арт Оборона». Кураторка проекту «Конструктивізм. Харків», який працює з дослідниками міжвоєнної архітектури Харкова.



CHERKASOVA, Kateryna: Prof., Dr. Sc. Arch., Prof., Leiterin des Departments für *Rekonstruktion und Restaurierung architektonischen Objekten* (Charkiwer Nationale Universität für städtische Wirtschaft, benannt nach Olexij Beketow, UA)

„DERSCHPROM“-GEBÄUDE UND DIE PUFFERZONE: BEWAHRUNG DER AUTHENTIZITÄT IM RAHMEN DES UNESCO-NOMINIERUNGSPROZESSES

Forschungsschwerpunkte: Geschichte und Theorie von Architektur, Denkmalpflege, Kulturgüterschutz, Weltkulturerbe.

ЧЕРКАСОВА, Катерина: професорка, доцентка, докторка архітектури, завідувачка кафедри реконструкції, реставрації архітектурних об'єктів Харківського національного університету міського господарства імені Олексія Бекетова.

ДЕРЖПРОМ І БУФЕРНА ЗОНА: ЗБЕРЕЖЕННЯ АВТЕНТИЧНОСТІ ЯК СКЛАДОВА НОМІНАЦІЙНОГО ПРОЦЕСУ ЮНЕСКО

Наукові інтереси: комплексні дослідження, охорона та збереження архітектурної спадщини, світова культурна спадщина.



CHERKES, Bohdan: Univ-Prof., Dr. Sc. Arch., Prof. an der Fakultät für Visuelle Gestaltung und Kunst (Nationale Polytechnische Universität Lviv, UA)

KRIEG UND DIE NEUE URBANE REALITÄT IN DER UKRAINE

Studierte Architektur an der Polytechnischen Universität Lwiw und am Moskauer Institut für Architektur. Dissertation in Moskau (1985) bzw. an der KNUBA in Kyjiw (2006). Seit 1995 ist er Professor und Dekan der Fakultät für Architektur an der Staatlichen Polytechnischen Universität Lwiw. Im Jahr 2001 wurde er zum Direktor der Fakultät für Architektur gewählt. Seit 2011 ist er Professor für Städtebau an der Krakauer Universität für Landwirtschaft. Gastprofessor an der Technischen Universität Wien (seit 2001), Wirtschaftsuniversität Krakau (2018). Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste (SAdK), der Ukrainischen Akademie für Architektur, der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), Verdienter Architekt der Ukraine.

Forschungsschwerpunkte: Identität in Architektur und Stadtplanung, Stadtmodelle, Stadtgeschichte und -theorie sowie zeitgenössische Architektur.

ЧЕРКЕС, Богдан: доктор архітектури, професор, професор кафедри Візуального дизайну і мистецтва (Національний університет «Львівська Політехніка», Україна)

ВІЙНА І НОВА УРБАНІСТИЧНА РЕАЛЬНІСТЬ В УКРАЇНІ

Вивчав архітектуру у Львівській Політехніці та Московському архітектурному інституті. Дисертації захистив у Москві (1985) та у Київському національному університеті будівництва і архітектури (2006). З 1995 року – професор, декан факультету архітектури Львівської Державної Політехніки (НУ «Львівська політехніка»). 2001 року обраний деканом архітектурного факультету. З 2011 року – професор міського планування Краківського університету сільського господарства. З 2001 року – запрошений професор Віденського технічного університету (TU Wien), з 2018 – Краківського економічного університету.

Член Саксонської Академії мистецтв (SAdK), Української Академії архітектури, Національної Академії містобудування та регіонального планування (DASL), Заслужений архітектор України.

Основні напрямки досліджень: ідентичність в архітектурі та містобудуванні, міські моделі, історія та теорія міст, сучасна архітектура.



FLOEGL, Helmut: Dipl.-Ing., Dr. (Universität für Weiterbildung Krems, AT)

DER WIEDERAUFBAU ÖSTERREICHS NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG – EIN MODELL FÜR DIE UKRAINE? (ERLÄUTERUNG DER STUDIE)

Helmut Floegl (geb. 20.01.1951) studierte Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Wien und promovierte 1981 zum Dr. der technischen Wissenschaften mit Auszeichnung. Helmut Floegl verbrachte über 20 Jahre in der Privatwirtschaft. Er ist seit 1999 Visiting Professor des Departments für Bauen und Umwelt, seit 2005 Leiter des Zentrums für Immobilien und Facility Management und seit 2023 Leiter des Departments für Bauen und Umwelt der Universität für Weiterbildung – Donau-Universität in Krems. Er forscht, lehrt und publiziert zu den Themen Facility Management Bauplanungsbegleitung, ökonomische und ökologische Lebenszyklusanalysen von Gebäuden. Helmut Floegl ist stellvertretender Peer Reviewer des internationalen Fachjournals „Facilities“.

Sein Haupt-Forschungsschwerpunkt ist die Lebenszyklusbetrachtung von Immobilien.

ФЛЬОГЛЬ, Гельмут: дипл.-інж., доктор технічних наук (Університет безперервної освіти м.Кремс, Австрія)

ВІДБУДОВА АВСТРІЇ ПІСЛЯ ДРУГОЇ СВІТОВОЇ ВІЙНИ - МОДЕЛЬ ДЛЯ УКРАЇНИ? (ПОЯСНЕННЯ ДО ДОСЛІДЖЕННЯ)

Гельмут Фльогль народився 20 січня 1951 року, вивчав будівництво у Віденському технічному університеті (TU Wien) з відзнакою та отримав докторський ступінь 1981 року. Гельмут Фльогль пропрацював у приватному секторі понад двадцять років. З 1999 року – запрошений професор кафедри будівництва і навколишнього середовища Університету безперервної освіти м.Кремс (UWK) в Австрії. Завідувач Центру управління нерухомістю та об'єктами культурної спадщини (з 2005). Завідувач кафедри будівництва і навколишнього середовища в Університеті безперервної освіти м.Кремс (з 2023). Займається викладацькою діяльністю, публікується на теми управління об'єктами нерухомості, підтримки планування будівництва, економічного та екологічного аналізу життєвого циклу будівель. Гельмут Фльогль – заступник рецензента міжнародного журналу „Facilities“.

Основна дослідницька діяльність зосереджена на аналізі життєвого циклу власності.



GREBE, Anja: Univ.-Prof.ⁱⁿ, Dr.ⁱⁿ für Kulturgeschichte und Museale Sammlungswissenschaften Department für Kunst und Kulturwissenschaft, **Stv. Dekanⁱⁿ** der Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur der Universität für Weiterbildung Krems (*Universität für Weiterbildung Krems, AT*).

DIGITALE STRATEGIEN FÜR DIE SICHERUNG DES KULTURELLEN ERBES

– CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Seit 2015 Universitätsprofessorin für Kulturgeschichte und Museale Sammlungswissenschaften an der Universität für Weiterbildung Krems. 1989–1995 Magisterstudium der Kunst- und Medienwissenschaft, Geschichte und französischen Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. 1997–2000 Stipendiatin am Graduiertenkolleg „Schriftkultur im Mittelalter“ an der Universität Münster. 2000 Promotion, Universität Konstanz. 2001–2003 – wiss. Volontariat und wiss. Mitarbeiterin am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg. 2003–2007 – Lehraufträge im Fach Kunstgeschichte an den Universitäten Bamberg und Erlangen-Nürnberg. 2008–2012 – wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kunstgeschichte I, Universität Bamberg. 2012 – Habilitation im Fach Kunstgeschichte, Universität Erlangen-Nürnberg. 2013–2014 Vertretungsprofessur für Kunstgeschichte, Universität Würzburg. 2014–2015 – wiss. Mitarbeiterin am Kunstgeschichtlichen Institut, Universität Freiburg. 2022 Gründung und Leitung des Zentrums für Kulturen und Technologien des Sammelns an der Universität für Weiterbildung Krems.

Forschungsschwerpunkte: Museums- und Sammlungswissenschaften, Digitale Transformation, Kunst- und Kulturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Buchmalerei, Albrecht Dürer.

ГРЕБЕ, Аня: унів.-професорка, докторка – завідувачка кафедри історії культури та музейних колекцій, **заступниця декана** факультету освіти, мистецтва та архітектури Університету безперервної освіти Кремса (Університет безперервної освіти м. Кремс, АТ).

ЦИФРОВІ СТРАТЕГІЇ ДЛЯ ЗБЕРЕЖЕННЯ КУЛЬТУРНОЇ СПАДЩИНИ – МОЖЛИВОСТІ ТА ВИКЛИКИ

З 2015 року професорка історії культури та музейних колекцій Університету безперервної освіти міста Кремс. 1989–1995 – магістр з мистецтвознавства та медіа-досліджень, історії та французької літератури в Університеті Констанца. 1997–2000 – стипендіатка аспірантської програми «Schriftkultur im Mittelalter» в Університеті Мюнстера. 2000 – докторський ступінь, Університет Констанца. 2001–2003 – наукове стажування. Волонтерка та наукова асистентка і наукова співробітниця Німецького національного музею, м.Нюрнберг. 2003–2007 – лекційна діяльність з історії мистецтва в університетах Бамберга та Ерланген-Нюрнберга. 2008–2012 – наукова співробітниця кафедри історії мистецтв Університету Бамберга. 2012 – габілітація з історії мистецтв в Університеті Ерланген-Нюрнберга. 2013–2014 – доцентка кафедри історії мистецтв Вюрцбурзького університету. 2014–2015 – наукова співробітниця, асистентка Інституту історії мистецтв Фрайбурзького університету. З 2022 – засновниця та керівниця Центру культур і технологій колекціонування в Університеті безперервної освіти м. Кремс.

Основні напрямки досліджень: музеєзнавство та колекціонування, цифрова трансформація, історія мистецтва та культури Середньовіччя і раннього Нового часу, книжкова ілюмінація, Альбрехт Дюрер.



JANY, Andrea: Dipl.-Ing.ⁱⁿ, Dr.ⁱⁿ techn. (Wegener Center für Klima und Globalen Wandel-Universität Graz, AT)

EXPERIMENT WOHNBAU. *Das Modell Steiermark als baukulturelles Beispiel für den Wiederaufbau*

Andrea Jany ist promovierte Architekt:in. Sie studierte Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar und der Virginia Tech in den USA. Ihre Dissertation an der TU-Graz arbeitete den Wohnbau des *Modell Steiermark* auf. Sie war Marshall Plan Stipendiat:in und erhielt ein Post-Doc-Forschungsstipendium für die Stanford University. Aktuell lehrt und forscht Sie am Wegener Center für Klima und Globalen Wandel an der Universität Graz. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich Wohnbau mit dem Fokus auf zukunftsfähige Konzepte.

ЯНІ, Андреа: дипл.-інженерка, докторка технічних наук (Центр Вегенера з питань клімату та глобальних змін Університету м.Грац, Австрія)

ЕКСПЕРИМЕНТ ЖИТЛОВИЙ. *Штирійська модель як архітектурний приклад реконструкції*

Андреа Яні має ступінь докторки архітектури. Вивчала архітектуру у Веймарському університеті Баугауз та Вірджинському технічному університеті у США. Юдисертація в Технічному університеті Граца була присвячена аналізу житлового проекту «Модельна Штирія». Була стипендіатом Плану Маршалла та отримала постдокторську дослідницьку стипендію у Стенфордському університеті. Зараз вона викладає та досліджує в Центрі Вегенера з питань клімату та глобальних змін при Університеті Граца. Її робота зосереджена на житловому будівництві з акцентом на концепції сталого розвитку.



KLEIN-WISENBERG, Alfred: Ing., Historiker ÖBB-Infrastruktur (Wien, AT)

DIE ÖBB IM WIEDERAUFBAU UND IN DER ZUKUNFT

Jahrgang 1957, forscht im historischen Archiv der ÖBB-Infrastruktur. Er beschäftigt sich von Jugend an mit Zeit- und Verkehrsgeschichte. Nach dem HTL-Abschluss folgten mehr als 40 Berufsjahre im Dienst der ÖBB in verschiedenen Funktionen, meist mit der Planung und Umsetzung von komplexen Aufgaben befasst. Schon während seiner Jahre als Eisenbahntechniker im "Maschinendienst" der ÖBB begleitete er ab 2012 das Ausstellungsprojekt "Verdrängte Jahre – Die Eisenbahn während des National-sozialismus 1938 – 1945". Betreuer des historischen Archivs der ÖBB.

Forschungsschwerpunkte: Zeit- und Verkehrsgeschichte, Geschichte der Eisenbahn (seit 2020).

КЛЯЙН-ВІЗЕНБЕРГ, Альфред: дипломований інженер, історик Австрійської інфраструктури (Австрійська Федеральна залізниця: ÖBB – Infra, Австрія)

АВСТРІЙСЬКА ЗАЛІЗНИЦЯ (ÖBB) В РЕКОНСТРУКЦІЇ ТА У МАЙБУТНЬОМУ

народився 1957 року, досліджує історичні архіви ÖBB-Infrastruktur. З юності цікавиться історією транспорту та його сучасним періодом. Після закінчення технічного коледжу він понад 40 років працював в ÖBB на різних посадах, здебільшого у сфері планування та реалізації складних завдань. Ще під час роботи залізничним техніком у «Машинній службі» ÖBB супроводжував виставковий проект «Репресовані роки – залізниця під час націонал-соціалізму 1938-1945» починаючи з 2012 року. Куратор історичного архіву ÖBB.

Наукові інтереси: Новітня та транспортна історія, історія залізниці (з 2020 року).



KNAUER, Birgit: Mag., Mag. Dr. techn. (*Forschungsbereich Denkmalpflege und Bauen im Bestand Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege, TU Wien. AT*)

SCHADENSERFASSUNG – INSTANDSETZUNG – REKONSTRUKTION: DENKMALPFLEGE IM WIEDERAUFBAU IN ÖSTERREICH NACH DEM 2. WELTKRIEG

studierte Kunstgeschichte und Romanistik an der Universität Wien. Ab 2013 Assistentin am Forschungsbereich Denkmalpflege und Bauen im Bestand an der TU Wien und Promotion. 2020-2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Denkmalpflege an der Universität Bamberg. Seit 2020 Forschung und Lehre an der FB-Denkmalpflege der TU Wien (10/2021-01/2023 interimistische Leitung), v.a. zur Architektur der Nachkriegsmoderne und zu Diskurs und Praxis von Städtebau und Denkmalpflege im 20. Jh.; laufendes Projekt zur Wiederaufbaupraxis und zu Wertediskursen während und nach dem Zweiten Weltkrieg.

KNAUER, Birgit: Магістр, докторка технічних наук (*Науково-дослідна кафедра охорони пам'яток та будівництва в існуючих контекстах Інституту мистецтвознавства та будівельних досліджень Віденського технічного університету, Австрія*)

ОЦІНКА ЗБИТКІВ – РЕМОНТ – РЕКОНСТРУКЦІЯ: ЗБЕРЕЖЕННЯ СПАДЩИНИ ПІД ЧАС ВІДБУДОВИ АВСТРІЇ ПІСЛЯ ДРУГОЇ СВІТОВОЇ ВІЙНИ

вивчала історію мистецтв та романістику у Віденському університеті. З 2013 року – асистентка науково-дослідної кафедри охорони пам'яток та будівництва в існуючих контекстах Віденського технічного університету та докторантка. 2020-2021 – наукова асистентка на кафедрі охорони пам'яток Бамберзького університету. З 2020 року викладає на кафедрі охорони пам'яток Віденського технічного університету (10/2021 – 01/2023 т. в. о. завідувачки кафедри) і досліджує головним чином архітектуру повоєнного модернізму, а також веде дискурс і практику містобудування та охорони пам'яток у XX столітті; поточний проект про практику реконструкції та ціннісні дискурси під час і після Другої світової війни.



MOKROUSOVA, Olena: Historikerin, PhD, Dr. (Kyjiwer wissenschaftliches und methodisches Zentrum für den Schutz, die Wiederherstellung und Nutzung historischer, kultureller und geschützter Gebiete, UA)

DIE BESONDERHEITEN DES WIEDERAUFBAUS VON KYJIW NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

Studierte Geschichte an der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität in Kyiw. 1993-1997 – Wissenschaftlerin in der Abteilung für Architektur-Keramik des St. Sophia Klosters in Kyiw. 1997-2023 – Hauptspezialistin des Kyiwer wissenschaftlich-methodischen Zentrums für den Schutz, die Restaurierung und die Nutzung von historischen, kulturellen und geschützten Gebieten. Von 2023 bis heute ist sie stellvertretende Generaldirektorin dieses Zentrums.

Forschungsinteressen: historische Entwicklung der Ukraine, Denkmalschutz, Architekturwettbewerbe, Biografien von Architekten.

МОКРОУСОВА, Олена: кандидатка історичних наук, PhD (Київський науково-методичний Центр з охорони, реставрації та використанню історико-культурних і заповідних територій, Україна)

ОСОБЛИВОСТІ ВІДБУДОВИ КИЄВА ПІСЛЯ ДРУГОЇ СВІТОВОЇ ВІЙНИ

Вивчала історію в Київському національному університеті імені Тараса Шевченка. 1993–1997 – наукова співробітниця відділу архітектурної кераміки Софії Київської. 1997–2023 – головна спеціалістка Київського науково-методичного центру по охороні, реставрації та використанню історико-культурних і заповідних територій. З 2023 року по теперішній час – заступниця генерального директора цього центру з наукової роботи.

Наукові інтереси: історична забудова України, охорона пам'яток, архітектурні конкурси, біографії зодчих.



ROZHKO, Vasyl: Architekt, Dr. (Begründer der NGO „Ukrainian Heritage Monitoring Lab“, Lwiw, UA)

Erwarb einen Master-Abschluss in Architektur an der Nationalen Polytechnischen Universität Lwiw (2003). 2013 – Dissertation über Methoden der grafischen Rekonstruktion der hölzernen Felsenarchitektur (am Beispiel von Denkmalanlagen aus dem 9. bis 16. Jahrhundert). Von 2021-2023 studierte er an der UCU Business School (Key Executive MBA). 2005-2014 – Direktor des Staatlichen Geschichts- und Kulturreservats Tustan. Leiter der Abteilung für Museumsangelegenheiten im Kulturministerium der Ukraine (2014-2016). Seit 2016 ist er Leiter der NGO Tustan, die sich mit komplexen Fragen der Erhaltung des kulturellen Erbes und digitalen Projekten in Tustan befasst: 3D-Aufnahme und -Modellierung, AR&VR, GIS und Datenbanken. 2022 gründete er das ukrainische Labor NeMo zur Überwachung des Kulturerbes und war Mitbegründer der HERI-Zentrale zur Rettung des Kulturerbes.

РОЖКО, Василь: архітектор, канд.арх-ри (засновник громадської організації «Українська спадщина. Лабораторія моніторингу української спадщини». Львів, UA)

Закінчив Національний політехнічний університет «Львівська політехніка» (2003) зі ступенем магістра архітектури. 2013 – дисертація про методи графічної реконструкції дерев'яної наскельної архітектури (на прикладі пам'яток IX-XVI століть Західного регіону України). У 2021–2023 рр. навчався у Бізнес-школі (Key Executive MBA). 2005–2014 – директор Державного історико-культурного заповідника «Тустань». Очолював Департамент музейної справи Міністерства культури України (2014–2016). З 2016 року очолює громадську організацію «Тустань», яка займається комплексними питаннями збереження культурної спадщини та діджитал-проектами: 3D фіксація та моделювання, AR&VR, ГІС та бази даних. У 2022 році заснував Українську лабораторію моніторингу культурної спадщини NeMo та став співзасновником Центру порятунку культурної спадщини HERI.



ZHALOBA, Ihor: Prof., Dr., Senior Research Fellow (*Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, UA*)

Studium an der Fakultät für Geschichte der Staatlichen Universität Czernowitz. Promotion zum Doktor der Geschichte an der Staatlichen Universität Uschhorod (1991), Habilitation an der Jurij Fed'kowycz Universität Czernowitz (2005). Lehrtätigkeit an dieser Universität, der Internationalen Universität Kyjiw, der Nationalen Luftfahrtsuniversität (Kyjiw), Diplomatischen Akademie der Ukraine, Borys Hrintschenko Universität Kyjiw (1990-2021); Gastprofessor an der Europäischen Humanitären Universität Vilnius, (2007-2014). Seit 2021 – wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Geschichte der Ukraine an der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine. Von 25.02.2022 bis 29.02.2024 – Soldat der territorialen Verteidigungskräfte der Ukraine. Mitglied des Internationalen Vereins für Forschung der Eisenbahngeschichte, Co-Vorsitzender der österreichisch-ukrainischen Historikerkommission, Präsident von Paneuropa Ukraine, stellvertretender Vorsitzender des wissenschaftlichen Vereins für Geschichte der Diplomatie und Internationale Beziehungen.

Forschungsinteresse: Verkehrs- und Handelsgeschichte, Geschichte der Diplomatie.

ЖАЛОБА, Ігор: професор, PhD, докт. істор-х наук, старший науковий співробітник (*Національна академія наук України, Україна*)

Навчався на історичному факультеті Чернівецького державного університету. Здобув ступінь доктора історичних наук в Ужгородському державному університеті (1991), пройшов аспірантуру в Чернівецькому національному університеті імені Юрія Федьковича (2005). Викладав у цьому університеті, Київському міжнародному університеті, Національному авіаційному університеті (Київ), Дипломатичній академії України, Київському університеті імені Бориса Грінченка (1990-2021); запрошений професор Європейського гуманітарного університету у Вільнюсі (2007-2014). З 2021 року – науковий співробітник Інституту історії України Національної академії наук України. З 25.02.2022 по 29.02.2024 – військовослужбовець Сил територіальної оборони України. Член Міжнародної асоціації дослідників історії залізниць, співголова Австрійсько-української історичної комісії, президент «Панеуропа Україна», заступник голови Наукової асоціації з історії дипломатії та міжнародних відносин.

Наукові інтереси: історія транспорту і торгівлі, історія дипломатії.

Das Treffen österreichischer und ukrainischer Experten in der Universität für Weiterbildung Krems befasste sich mit den Herausforderungen, die es bei einem Wiederaufbau der Ukraine zu meistern gilt. Das Symposium – auf Basis einer Studie der UWK – widmete sich den „lessons learned“ aus dem österreichischen Wiederaufbau, der die Voraussetzung für eine beispielhaft erfolgreiche Entwicklung war, und versuchte diese Erkenntnisse für den künftigen Wiederaufbau der Ukraine zu nützen. Die Tagung wurde in Zusammenarbeit mit dem Ukraine Office Austria im österreichischen Außenministerium und dem OeAD-Kooperationsbüro Lemberg abgehalten.

Зустріч австрійських та українських експертів в Університеті безперервної освіти Кремса (UWK) була присвячена викликам, які необхідно подолати у відновленні України. Симпозіум, що базувався на дослідженні UWK, експерти якого зосередилися на «lessons learned» (засвоєних уроках), винесених з австрійської відбудови, що була передумовою зразкового успішного розвитку, став відправною точкою для спроб застосувати ці висновки до майбутньої відбудови України. Конференція була організована у співпраці з Офісом України в Австрії Міністерства закордонних справ Австрії та Офісом співробітництва ОеАД у Львові

Impressum

Herausgeber: Svitlana Bilenkova, Helmut Floegl

Verlag: University of Krems Press

ISBN: 978-3-903470-23-1

Empfohlene Zitation:

Bilenkova, S., & Floegl, H. (2025). *Der Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?* University of Krems Press. <https://doi.org/10.48341/68V3-1X03>

Відбиток

Автор: Світлана Біленкова, Гельмут Фльогль

Видавництво: University of Krems Press

ISBN: 978-3-903470-23-1

Рекомендоване цитування:

Bilenkova, S., & Floegl, H. (2025). *Der Wiederaufbau Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Modell für die Ukraine?* University of Krems Press. <https://doi.org/10.48341/68V3-1X03>

